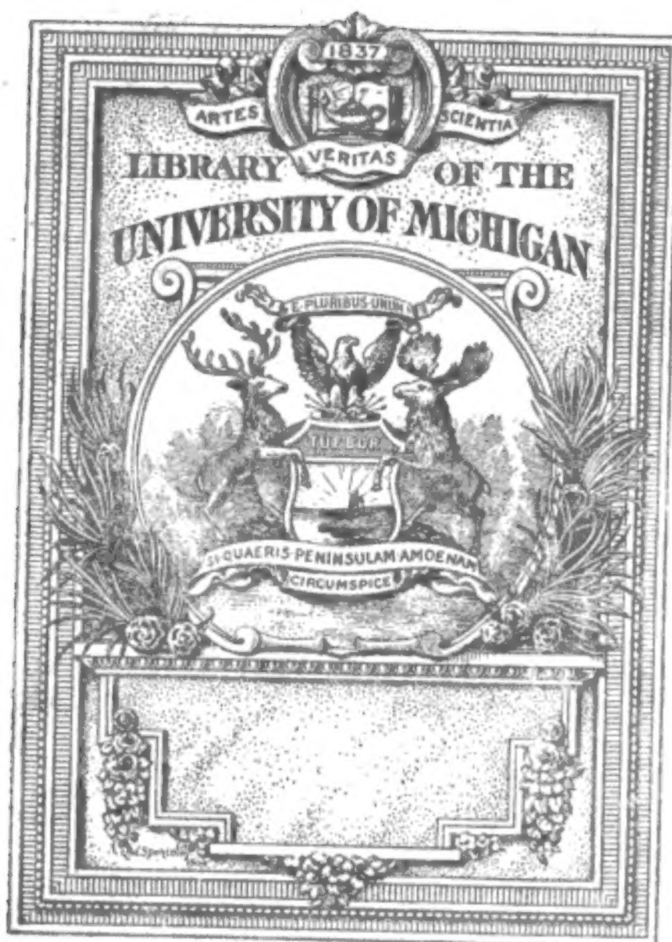
Lehrbuch der Ephe-sprache (Ewe)

Ernst Henrici


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

LEHRBÜCHER

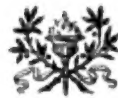
DES

SEMINARS

FÜR

ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN



HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS



STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891

1902 übergegangen in den

Verlag von Georg Reimer Berlin

DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA



VI

LEHRBUCH

DER

EPHE-SPRACHE

(EWE)

ANLO-, ANECHO- UND DAHOME-MUNDART

MIT

GLOSSAR UND EINER KARTE DER SKLAVENKÜSTE

VON

DR. PHIL. ERNST HENRICI, M. A.

LAUREATUS DER KGL. FRIEDRICH-WILHELMSUNIVERSITÄT ZU BERLIN UND DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891

Vorwort.

Die Deutsche Togokolonie liegt bei ihrer gegenwärtigen Ausdehnung zum grösseren Teil im Ephesprachgebiet; doch begreift sie nach Norden auch Akposo, Kebu, Adeli, nach Nordwesten Nkunya und Kratschi in sich. Ephe wird immer die wichtigste Sprache der Kolonie bleiben und hat, da es von mehreren Millionen Menschen gesprochen wird, auch eine selbständige Bedeutung. Ueber die Kolonie nach Osten und Westen weit hinausgreifend, ist es von grosser Wichtigkeit für den deutschen Handel vom Volta bis Pheda (Whydah). Im Hinterlande steht allen Sprachen voran das Tschi (Asante), während Adanme (Ga) das in Agotime und Adanbe gesprochen wird, entbehrlich bleibt. Desgleichen hat Yoruba weit hinaus bis zu den Fullahstämmen die Stellung einer allgemeinen Verkehrssprache, zu welcher es durch den regen Handel der Yorubaleute gelangt ist, die nicht nur ihre Handelsreisen bis Yendi, zu den Moschi und Grussi und zum mittleren Niger ausdehnen, sondern sich auch unter diesen Völkern niedergelassen haben. Zwischen Salaga und dem Niger ist die Yorubasprache eine fast ebenso gültige Münze, wie Haussa, und auch in Adeli findet man fast an jedem Orte Leute, mit welchen man sich auf Yoruba verständigen kann. Ephe, Tschi und Yoruba sind die Sprachen, welche für unsere Besitzungen an der Sklavenküste vollständig ausreichen. Denn leider fehlt es an einer allgemeinen Verkehrssprache, wie es Kisuaheli in Ostafrika ist.

Zur Abfassung des vorliegenden Lehrbuches der Ephesprache, auf welches entsprechende für Tschi und Yoruba folgen sollen, hat mich der vollständige Mangel eines solchen veranlasst, der sich bei der zunehmenden Bedeutung der Togokolonie, für welche es zunächst geschrieben, von Tag. zu Tage fühlbarer macht. Der Verfasser hat unter zahlreichen afrikanischen Völkern lange selbst gründlich das Leiden empfunden, immer durch einen oder gar mehrere Dolmetscher verkehren und auf Gnade und Ungnade von diesen abhängen zu müssen, um, wenn nicht Spitzbübereien, doch im besten Falle Missverständnissen der Dolmetscher und Eingeborenen ausgesetzt zu sein. Als Verständigungsmittel diente in Deutsch-Westafrika bisher das dürftige Negerenglisch, dessen ganzer Sprachschatz sich auf kaum hundert Wörter beläuft. Wem ginge nicht ein Schauder über bei Worten wie: *Them massa no be fit for go bush* (dieser Herr ist nicht für Reisen ins Innere geeignet) oder: *He live for find him but no look him* (er ist dabei es zu suchen, findet es aber nicht). Einige Beamte und Kaufleute fangen an, ihren Hausjungen etwas deutsch beizubringen, damit ist aber für die ganze Stellung der Deutschen dem Volke gegenüber noch nichts gewonnen. Der Beamte und Kaufmann muss in Zukunft mindestens soviel von der Landessprache verstehen, dass er den Dolmetscher überwachen kann. Dazu ihm zu helfen, ist der Zweck dieses Buches, das schon um dieses Zweckes willen gar kein wissenschaftliches sein darf noch will.

Von den Arbeiten der Bremer Missionare, welche zu Keta und Ho an der englischen Sklavenküste wirken, ist mein Buch ausgegangen. Doch fehlt es unter all den Arbeiten der Bremer gerade noch an einem Lehrbuch und an einem Wörterbuche. J. B. Schlegels »Schlüssel der Ewesprache, dargeboten in den grammatischen Grundzügen des Anlodialekts, Stuttgart 1857« war eine seiner Zeit Achtung verdienende Leistung, zum

Lernen aber ist das Buch völlig unbrauchbar, und zwar wegen der bei den Bremern selbst veralteten Schreibung und des Mangels an praktischem Uebungsstoff. Wer nicht geübter Sprachforscher ist, wird auch sehr viel Zeit aufwenden müssen, um dem Buche überhaupt beizukommen. Schlegels Arbeit ist aber eine gute Materialsammlung, und ich habe ihr einige Beispiele zu den grammatischen Ausführungen entnommen.

Der Abriss der Grammatik ist, um den Lernenden rasch zu praktischen Uebungen gelangen zu lassen, so kurz wie möglich gefasst. Die lautphysiologische Seite der Sprache konnte hier nicht näheren Erwägungen unterzogen werden, und der Verfasser musste, so nahe ihm auch die Lust zu physiologischen Auseinandersetzungen lag, diese doch bei Seite lassen, wenn er nicht seinem eigentlichen Zwecke, ein Lehrbuch zu schreiben, ungetreu werden wollte. Bei der Darstellung der Laute durch die Schrift habe ich aber einen Schritt gethan, den ich vom praktischen und schriftästhetischen Standpunkte für geboten hielt: ich habe mit dem Antiquaalphabet auszukommen gesucht und die Mischung mit griechischen Buchstaben ganz aufgegeben. Es ist ein grosser Unterschied, ob man als Sprachforscher wissenschaftliche Werke schreibt, oder ein Lehrbuch, oder gar erst die Schrift für eine neu entstehende Literatur schafft. Einheitlicher Charakter der Schriftzüge muss der unverbrüchliche Grundsatz sein, nach welchem die Schrift zu gestalten ist. Wie hässlich ist in deutscher Schrift schon das gelegentlich auftretende *é*, *è* und *ê*! Der um die Voltasprachen hochverdiente Christaller wollte auf dem von den Bremern betretenen Wege der Mengung lateinischer und griechischer Buchstaben durch Einführung des φ und ε fortschreiten, beides für wissenschaftliche, namentlich lautphysiologische Arbeiten, wohl zu billigen: aber nur längere Gewöhnung kann über das unschöne dieser Mischung hinwegsetzen.

Einmal auf dem Wege der Reform, habe ich mich zu weiteren durchgreifenden Vereinfachungen der Ephe-Orthographie entschlossen. Lepsius' Standard-Alphabet hat, nachdem inzwischen die Lautphysiologie eine ganze Wissenschaft geworden ist, längst seine Bedeutung verloren, und auch das Bremer Alphabet musste notgedrungen schon abweichen. Für Ephe hatte ich nunmehr über die Grenzen des Anlodialektes hinaus die Mundarten zu berücksichtigen, und damit verbot sich jede Halbheit um so mehr. Wenn ich für das *tš* des Bremer Alphabetes jetzt *ć* schreibe, so genügt es zu bemerken, dass *ć* im Anlo wie tsch, im Mittellande wie tss, in den Dialekten von Anecho und Dahome wie ss gesprochen wird; es kann also die Schreibung beispielsweise von *eći*, Wasser, auch in den anderen Mundarten bestehen bleiben, und keine der drei Aussprachen ist bei dem Zeichen *ć* unerhört. Der Italiener spricht *c* vor *i* als tsch, der Deutsche tss, der Franzose ss: italienisch *citronino* (tschitronino), deutsch Citrone (tssitrone), französisch *citron* (ssitrõ); die drei Aussprachen für *eći*: etschi, etssi und essi liegen also ganz nahe. Dass nicht einfaches *c* für den Laut gewählt wurde, geschah, weil in den europäischen Sprachen *c* vor *a*, *o* und *u* wie *k* lautet, und weil deshalb uns eine Schreibung wie *co* mit der Aussprache tscho widerstreben würde. Dies Beispiel genüge.

Es mussten also grundsätzliche Aenderungen eingeführt werden, und die leitenden Grundsätze waren:

1. Beseitigung aller griechischen Buchstaben.
2. Darstellung sämmtlicher Laute durch einfache Zeichen.
3. Zur Ergänzung des nicht ausreichenden Antiqua-Alphabetes dienen: der Strich und Punkt über oder unter, der Akut, Circumflex, Haken (ˇ) und Spiritus asper über den Buchstaben.

Folgende Aenderungen hat das Bremer Alphabet demnach erlitten:

1. Das kurze auslautende *e*, welches gleich dem e in »Mitte« nach i hin klingt, bezeichnen die Bremer nicht besonders; Christaller schlug ε vor. Im vorliegenden Buche ist es mit *ė* bezeichnet (*e* mit *i*-Punkt).

2. Statt χ ist *ḥ* eingeführt. Der Laut klingt in den verschiedenen Mundarten vom tiefen Guttural, deutschem ch in »rauchen«, bis zum einfachen *h*. Das *ḥ* fügt sich auch hinter *h* leicht in das Alphabet ein, während gr. χ aus der ihm im griechischen Alphabet zukommenden Stellung herausgerissen ist.

3. Für γ ist *ġ* eingeführt; auch physiologisch ist der Laut mit *g* verwandt.

4. Statt *ɯ* ist *ṕ* eingetreten. Der Laut gehört durchaus in die p-Reihe, weshalb Christaller für das widersinnige *ɯ* auch griechisch φ vorschlug. In manchen Mundarten ist der Laut geradezu in *p* übergegangen, ja sogar bis *kp* fälschlich fortentwickelt.

5. Für *ny* ist *ñ* gesetzt. Der Laut ist ein einfach mouillierter, wie im französischen *campagne*, italienisch *campagna*, spanisch *campaña*. Der leichte Uebergang von *ñ (ny)* in *ṅ*, wie er zum Beispiel in *ñikọ* — *ṅkọ*, Name, sich zeigt, sollte hinreichende Veranlassung zu einfacher und dem *ṅ* verwandter Darstellung des Lautes sein. Die Bezeichnung durch *ny* führt zu falschen Vorstellungen, denn das *y* gilt im Ephe sonst für einen Laut, der unserem deutschen j mit kurz vorgeschlagenem i entspricht. Die Schreibung *ñ* ist unbedenklich, obwohl der Circumflex (Tilde) sonst nur für nasale Vokale angewendet wird; das *ñ* ist aber aus dem Spanischen *(n con tilde)* genügend bekannt.

6. Für *tš* tritt *ć* ein.
7. » *ǯ* » *j* »
8. » *dš* » *j* »
9. » *dǯ* » *j́* »
10. » *dʒ* » *ʒ́* »

Zu 6, 8, 9 und 10 sei bemerkt, dass diese Laute ebenso einheitliche sind, wie beispielsweise italienisch *c* und *g* vor *e* und *i*, englisch *j* in *job* und russisch ч.

gb und *kp* sind geblieben, da die sie bildenden Elemente je zwei ganz verschiedenen Consonantreihen angehören und ein blosses diakritisches Zeichen an *b* und *p* kein genügender Ausdruck für diese Verschiedenheit sein würde.

Für die Literatur muss den Sprachen, wo nicht eine geschichtliche Ueberlieferung (historische Orthographie) schon vorliegt, die Schrift wie ein Kleid angepasst werden. Man denke nur an die slavischen Sprachen: wie glatt sitzt dem altbulgarischen und russischen das kyrillische Alphabet, und wie verschroben ist die Schreibung des nahe verwandten polnischen. Möge eine Reform für Ephe sich bald Bahn brechen. Wer an das Bremer Alphabet gewöhnt ist, wird zwar zuerst Einspruch erheben; das ist eben die Macht der Gewohnheit.

Zum Vergleich folgen hier ein paar Verse aus der Bremer Bibelübersetzung, II. Mos. II, V. 1 und 2:

Bremer: *Eye ṅũtšuade ši tšo Lewi ẇeme la to̱ edši yidade*
Neu: *ṅũćuade ćo ṗeme eji*
Bremer: *Lewi vinyõnuviade. Eye nyõnu la fo̱fu, eye wodši*
Neu: *viñõnuviade. ñõnu woji*
Bremer: *ṅũtšuvi eye eši wokpo̱ be edʐe deka la woγle̱ γle̱ti etõ̱.*
Neu: *ṅũćuvi eʐe woġle̱ ġle̱ti*

Was die Einreihung in das Alphabet betrifft, so setze ich *ć* an seine Stelle hinter *b*. In den europäischen Sprachen heisst es Abc, beziehungsweise im italienischen *Abc* (abbitschi) u. s. f., und der Ephe-Schüler sollte ein Abd haben! Jetzt hat er ein Abetsche. — *j*, *j́* und *j́* stehen hinter *y*, das seinerseits hinter *i* tritt. *gb* und *kp*, obwohl lautlich mehr zu *b* und *p* gehörig, mussten hinter *ġ* und *k* eingereiht werden, um das Aufschlagen im Wörterverzeichniss nicht zu erschweren. *ñ* steht hinter *ṅ*,

p̀ hinter *p*; *ʒ̀* steht hinter einfachem *ʒ* und macht den Schluss des Alphabetes. Dass die Orthographie in diesem Lehrbuche bisweilen schwankt, wird der nicht tadeln, der je eine unliteratische Sprache niedergeschrieben hat; Sicherheit wird erst gewonnen, wenn die etymologische Forschung weiter vorgerückt ist. In Zweifelsfällen soll das Wörterverzeichniss als Richtschnur dienen.

In der Darstellung der Konjugation bin ich, wie der Kundige leicht sehen wird, von Schlegels Auffassung darin abgewichen, dass ich die Bildungen mit *p̀a*, *ga* und *ge* nicht als eigene Konjugationen bezeichne. Sie sind Verbanhäufungen, und nur wegen ihres häufigen formelhaften Vorkommens hat Schlegel sie aus der Fülle der anderen Gruppenverben herausgegriffen.

Bezüglich des Dialektes, den ich für die Grammatik wählen sollte, konnte kein Zweifel sein. Der Anlodialekt ist nun einmal zur Schriftsprache geworden und wird, wenn auch in Zukunft andere Mundarten zur Schriftsprache beitragen, was unbedingt nötig und nur zum Vorteil der Sprache ist, dennoch immer der Kern derselben bleiben. Ueberdies durchziehen die zum grossen Teil von der Keta-Lagune durch die Engländer vertriebenen Anloleute als Händler das ganze West- und Mittelland, und ihre Mundart steht in dauernder Wechselwirkung neben den übrigen. Die thatkräftige Erschliessung und Sicherung der Handelsstrassen wird allmählich die getrennten Mundarten, bei denen man jetzt bis in Dorfdialekte scheiden muss, näher rücken und abschleifen. Die Grammatik musste sich naturgemäss auf einen Dialekt stützen, und konnte es um so mehr, als die Verschiedenheiten der Mundarten überwiegend auf dem Gebiete des Wortschatzes und der Phraseologie liegen, während Formenbildung und Satzbau nur unwesentlich abweichen.

Für den praktischen Teil des Lehrbuches gebe ich zunächst Uebungen zur bestehenden Schriftsprache, also dem Anlodialekt, in welchen die Bremer Missionare einen Teil der Bibel übersetzt haben, und in welchem eine Reihe weiter unten verzeichneter Bücher abgefasst ist. Missionen, welche in anderen Teilen des Ephegebietes vielleicht in Zukunft arbeiten, könnten doch schwer die Bibel in kürzerer Zeit in andere Mundarten übertragen, und sollten es auch nicht, damit die jetzt bestehende Uebersetzung eine ähnliche sprachlich vermittelnde Aufgabe erfülle, wie Luthers für die deutsche Sprache. Dagegen musste unbedingt auch dem Dialekt von Anecho (Klein-Popo), so buntscheckig er auch sein mag, eine hervorragende Stelle im praktischen Teile angewiesen werden, da er gerade an der deutschen Togoküste herrscht und von dieser aus, namentlich nach Osten hin, sich rasch Gebiet erobert. Anecho und das nahe gelegene Sebbe sind überdies der Sitz der deutschen Reichsverwaltung. Da das vorliegende Buch in erster Linie der deutschen Kolonie dienen soll, so sind die Uebungen zum Anechodialekte am reichlichsten ausgefallen: zusammenhängende Texte, ein paar kurze sonntägliche Ansprachen, wie der Verfasser sie seinen Leuten zu halten pflegt, und Gespräche. Den Stoff zu den Gesprächen dieses Teiles habe ich nach den Bedürfnissen des täglichen Lebens ausgearbeitet; für ein paar Seiten habe ich dabei die nur handschriftlich vorhandenen Anlo-Uebungen der Bremer Mission in den Anechodialekt umgeschrieben und eingestreut. Ich verdanke diese Blätter der Freundlichkeit der Bremer Mission, welche mir auch gestattete, den Anlo-Text dieser Uebungen abzudrucken. Herrn Missionsdirektor Zahn statte ich dafür verbindlichsten Dank ab.

Die Lesestücke der Anlo-Uebungen sind dem *Eƥe Ịẹ̄ẖlē̱-Agbale̱*, I und II, Bremen 1881—1886 entnommen. Ich habe diese Stücke gewählt, weil sie im westafrikanischen Elementar-

unterricht eine Art klassischer Bedeutung bekommen haben, insofern als sie in mehreren Sprachen schon verwendet sind. Der Inhalt stammt von der Baseler Mission, vergl. die Tschi- und Ga-Lehrbücher. Ferner gebe ich einige Abschnitte der Bibel, welche ich hinzugefügt habe, um das Buch für Schule und Mission brauchbar zu machen. Der Lernende braucht nicht besorgen, dass er aus diesen biblischen Abschnitten ein geschraubtes vielleicht gar den Schwarzen selbst unverständliches Ephe lerne, zu dem der Uebersetzer in Ermangelung einer genügend reichen Sprache seine Zuflucht genommen hätte. Die Ephesprache ist zum Ausdruck abstrakter Begriffe genau so geeignet, wie irgend eine andere, und die Ephe-Bibel schlägt den einfachen verständlichen Ton des Volkes an.

Ich gebe zu den Uebungsstücken Erläuterungen und, mit Ausnahme der biblischen Texte, zu denen man am besten den hebräischen und griechischen Grundtext, zur Not auch Luthers Uebersetzung heranzieht, die möglichst wortgetreue Uebersetzung, also sozusagen eine Präparation, welche schneller in den Geist der Sprache einführen wird, als alle grammatischen Regeln und Wörterbücher. Eine lebende Sprache will lebendig erlernt werden, und so wenig ich mich auch zur Ausarbeitung eines plumpen »Trichters« entschliessen konnte, aus welchem man sich im besten Falle nur für ein paar hundert Sätze abrichtet, ebenso wenig konnte ich einem Lernenden zumuten, dürftige Grammatik auswendig zu lernen, wie es die ältere Sprachlehrmethode thut. Seit sechszehn Jahren habe ich im Unterricht für die meisten europäischen Sprachen den Vorteil der Robertsonschen Methode erprobt, welche die Sprache am lebendigen Text einübt; sie hat den grossen Vorteil, für jede Sprache zu passen, da sie von der fremden Sprache ausgeht und diese beschreibt. Ich wende sie hier nun für eine afrikanische Sprache an.

Was den dritten Teil der praktischen Uebungen, die Dahome-Stücke betrifft, so habe ich dieselben des Raumes wegen knapp halten müssen. Ich habe sie aus dem Munde eines alten Dahome-Kriegers, Tosu, und eines jungen Dahome-Sklaven, Gudekpo, gesammelt. Während des Druckes erschien: »Côte Occidentale d'Afrique. Etablissements Français du Golfe de Bénin par Alexandre L. d'Albéca. Paris, Librairie Militaire de L. Boudouin et Cie. 30 Rue et Passage Dauphiné 1889.« Das Buch enthält auch einen sprachlichen Abschnitt, der Anerkennung verdient. M. d'Albéca hat aber die Arbeiten der Bremer Missionare augenscheinlich gar nicht gekannt; für ihn ist schon die wenig von Dahome abweichende Mundart von Phla (Grand-Popo) eine andere Sprache. Wichtig aber ist der Aufschluss, dass im Königreich Porto-Novo (Kutonu) Dahome gesprochen wird: die Sprachgrenze liegt gegen Yoruba also etwas mehr östlich, als auf der beigegebenen Karte verzeichnet ist. Aus d'Albécas Vokabular konnte ich noch einige Dahome-Wörter für dies Buch auswählen.

Das Glossar ist nichts als ein alphabetischer Index, und soll nur dem ersten Bedürfniss dienen. Trotzdem dürfte es in der Nomenklatur reichhaltiger sein, als Schlegel. Für den Anlodialekt, dessen Texte wegen der schon vorliegenden Bremer Literatur kürzer gehalten sind, bin ich im Glossar über den Rahmen dieses Buches hinausgegangen, wobei Schlegels Arbeit benutzt werden konnte. Ueberall natürlich, wo Schlegel oder d'Albéca Material abgaben, sind die Wörter in die Orthographie dieses Buches umgeschrieben und vielfach berichtigt worden. Den Teil Deutsch-Ephe habe ich bezüglich der deutschen Synonyma knapp gehalten; ein wenig Nachdenken wird meist das entsprechende Wort auffinden lassen, etwa die Synonyma begreifen, verstehen, auffassen. Ein grösseres Wörterbuch, die Dialekte insgesamt umfassend, wäre eine dringende Notwendigkeit.

Der Europäer, welcher an die palmen- und fieberreiche afrikanische Küste, sei es als Kaufmann oder Pflanzer, sei es als Missionar oder Beamter hinausgeht, soll in vorliegender Arbeit ein möglichst bequemes Hülfsmittel zur Erlernung der reichen und keineswegs leichten Ephesprache finden. Der Vorteil eines in Europa und während einer fünfwöchentlichen Reise an Bord vorausgegangenen Studiums ist, trotz der Gefahr von Irrtümern, namentlich bezüglich der Aussprache, doch ein ungeheuerer. Das Klima gestattet daheim wohl starke geistige Anstrengung, aber der neue Ankömmling darf sich solche draussen in gleichem Maasse nicht erlauben. Gerade in die erste Zeit des Aufenthaltes an der Westküste fallen ja die Plagen der Gewöhnungskrankheiten, und auch später meldet sich das Fieber häufig. Also lerne Jeder, so viel er kann, zuvor.

An ein methodisches Verteilen des grammatischen Stoffes ist, bei der von Grund aus verschiedenen Anschauungs- und Ausdrucksweise der Afrikaner, nicht zu denken gewesen. Der Lernende muss zum mindesten erst einen Ueberblick über die Grammatik gewonnen haben, ehe er mit Erfolg an praktische Uebungen gehen kann. Deshalb empfehle ich folgenden Lehrplan:

1. Ein- bis zweimaliges Durchlesen des grammatischen Teiles.
2. Einüben der kleinen Anlo-Uebungsstücke, so dass der Lernende im Stande ist, dieselben in der fremden Sprache wiederzugeben, wenn ihm der deutsche Text vorgelegt wird. Es empfiehlt sich, diese wichtigste Uebung auch schriftlich auszuführen. Gleichzeitig
3. auf dieselbe Weise Einüben der Gespräche.

Wem es um eine wirkliche Kenntnis der Sprache zu thun ist, der fange unbedingt mit den Uebungen zum Anlodialekt an; sonst ist die Wahl des vorwiegend zu betreibenden Dialektes nach dem Platze zu treffen, auf welchen der Lernende sich

begeben will. Erst wenn vielleicht zwei bis drei der kleinen Lesestücke und ebensoviel Seiten der Gespräche eingeprägt sind, gehe man an die

4. feste Einübung der Grammatik, fahre aber dabei mit dem Durcharbeiten der Lesestücke und Gespräche ununterbrochen fort. Auch vergesse man nie reichliche Wiederholung. Im Sprachstudium geht Wiederholung über Neulernen.

Die Unterscheidung der Dialekte wird nach kurzer Zeit schon nicht mehr schwer fallen.

Behufs weiteren Studiums ist der Lernende bis jetzt noch allein auf die Anlo-Wörtersammlung in Schlegels »Schlüssel« als Hülfsmittel angewiesen, die einen reichen phraseologischen Stoff bietet, aber mit steter Vorsicht, namentlich bezüglich der Schreibung, zu gebrauchen ist.

Der Aufenthalt im Lande allein kann aber eine wirklich tüchtige Kenntnis der Sprache geben: spricht doch der Neger fast ebensoviel mit dem Gesichtsausdruck und Handbewegungen, mit dem Ton seiner Stimme, wie mit Worten. Dort im Lande wird ein tägliches Zusammenarbeiten mit einem verständigen Dolmetscher schnell fördern. Der Lernende muss sich dabei durchaus gewöhnen, die Elemente der Sprache selbst zu analysieren. Hat er den in diesem Lehrbuch gebotenen Stoff erschöpft, so gehe er zunächst etwa an den zweiten Teil des Lesebuches der Bremer Mission, dessen Verständnis mit gelegentlicher Hülfe des Dolmetschers nicht schwer fallen wird.

Einen Rat aber kann der Verfasser nicht unterlassen. Wer nicht darauf gefasst ist, mindestens ein Vierteljahr mit grosser Mühe zu kämpfen und mindestens bei täglich zweistündiger Arbeit ein Jahr lang zu lernen, der fange lieber gar nicht erst an. Eine afrikanische Sprache lässt sich nicht schneller erlernen als eine »Kultursprache«. Wer aber die ersten sehr

grossen Schwierigkeiten überwunden hat, der wird bald Freude an seinem Studium haben und etwas mehr Achtung vor dem schöpferischen Geist der Neger bekommen.

Die Drucklegung habe ich, bei einem kurzen Aufenthalte in Europa, leider nur für die ersten drei und die letzten Bogen überwachen können. Die weitere Mühewaltung übernahm mein Bruder Emil: eine sauere Arbeit für eine bis dahin ihm ganz fremde Sprache. Damit möge man etwa vorhandene kleine Satzfehler entschuldigen.

Zum Schluss habe ich noch schuldigen Dank abzustatten an den Häuptling Nayo, genannt J. C. Bruce. Er, der mit gleicher Meisterschaft Ephe, Ga und Tschi beherrscht, hat mir die Brücke vom europäischen zum afrikanischen Denken schlagen helfen. Die Sprache ist der Ausdruck des Denkens, und wer sich nicht in das Denken der Afrikaner hineinlebt, wird nie ihre Sprache lernen.

Hof Ernsthausen bei Gaphe im Togogebiete,
September 1889 und Oktober 1890.

Ernst Henrici.

Abkürzungen.

A.	= Anlo.	Adv.	= Adverb.
An.	= Anecho.	Konj.	= Konjunktion.
D.	= Dahome, Fongbe.	V.	= Verb.
Adj.	= Adjektiv.	S.	= Singular.
Subst.	= Substantiv.	Pl.	= Plural.
Pron.	= Pronomen.	Frdw.	= Fremdwort.
Num.	= Zahlwort, Numerale.	Gramm.	= Grammatik.

Inhaltsverzeichniss.

Die afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur.

Afrika, welchem der Name des dunklen Erdteils geworden ist, wird als das Gebiet der dunkelfarbigen Rasse diesen Namen auch jetzt und in Zukunft noch weiter führen können, nachdem das geographische Dunkel desselben sich mehr und mehr gelichtet hat. Semitische und hamitische Völker bewohnen den Norden und Nordosten des Erdteils, den westlichen Sudan überschwemmten in neuester Zeit die gelben Fullahs (Fulbe), deren Zugehörigkeit zu anderen Völkergruppen noch nicht sicher steht, die aber, nach einem meteorhaften Auftauchen und Vordringen, schon wieder im Niedergange begriffen sind und sich mit den von ihnen unterworfenen Völkern mischen. Alles was südlich von ihnen wohnt, ist als dunkelfarbige oder eigentliche afrikanische Rasse zu bezeichnen bis zu den Hottentotten, Buschmännern und Kaffern der Südspitze des Erdteils, welchen Lepsius hamitisches Blut zuschreibt. Unerforscht sind noch die Urzusammenhänge vieler dieser dunkelfarbigen Stämme, namentlich diejenigen der Bantuvölker im Süden mit den Negervölkern im engeren Sinne an der Westküste. Fr. Müller, Grundriss der Sprachwissenschaft, Wien 1876, erkennt keinen Zusammenhang der Bantusprachen mit den nigritischen an, während Christaller, Ztschr. f. afr. Sprachen, 1888, Heft III, S. 161 sagt: »dass der gemeinsame Ursprung der Negervölker, die Bantu eingeschlossen, sowie ihrer Sprachen leichter anzunehmen ist, als bei verschiedenem Ursprung das Zusammenstimmen in vielen Einzelheiten erklärt werden könne«. Auch Lepsius nimmt Urverwandtschaft

zwischen Nigritiern und Sudannegern einerseits und den Bantuvölkern andererseits an. Ob aber in der That, wie Lepsius in der Einleitung zu seiner Nubischen Grammatik, Berlin, W. Herz 1880, meint, hamitische und semitische Sprachen auf die Entfremdung der Negersprachen im engeren Sinne von den Bantusprachen eingewirkt haben, bleibt noch zu erforschen, jedenfalls ist der Zusammenhang zwischen Bantu und den Negersprachen ein lockerer.

Die Ephesprache gehört der Sprachengruppe von Ober-Guinea an, welche ihrerseits in drei Hauptäste zu zerlegen ist:

1. Wolof, Mandingo-Wai-Golo-Kru-Grebo, Gura, Pessa, Dei, Kabo etc. im Westen von Senegambien an;
2. die Volta-Gruppe, umfassend Tschi (Asante-Fanti), Adanme-Ga, Guan im Bereich weit um Salaga, Avatime, Akposo, Ana, Kebu, Adele, Ephe, u. a., letzteres von der Goldküste bis Yoruba;
3. die Niger-Gruppe, umfassend Yoruba, Nupe, Ibo, Efik u. a., zu beiden Seiten des unteren Niger (Kuora), bis zu den Haussa im Nordosten und Osten und den Bantu im Südosten.

Von der Mündung des Amu (Volta) nordwärts bis Kpandu einschliesslich, dann mit dem Randgebirge (Agome-Akposogebirge u. s. w.) als ungefährer Grenze, mit dem achten Breitengrade etwa sich ostwärts wendend und ganz Dahome bis Yoruba hin einschliessend, liegt das Sprachgebiet des Ephevolkes. Kleinere Sprachinseln sind in dasselbe eingesprengt, doch greift auch Ephe am Unterlauf des Amu über den Fluss hinweg; Avatime hat seine eigene Sprache, und die Agotimeleute, wenngleich in Folge der regen Handelsbeziehungen an der grossen Karavanenstrasse von Salaga nach Lome fast ohne Ausnahme des Ephe mächtig, sprechen doch, ebenso wie die Adanbeleute am Haho, als alte Volkssprache unter sich stets einen Adanmedialekt. Nach Norden schliesst sich die Akpososprache an, welche mit Avatime verwandt zu sein scheint, dann Kebu und Adeli. Die Zugehörigkeit der Sprache von Ana, am oberen Lauf des Amutsu, steht noch nicht fest; doch ist sie jedenfalls mit Anago (Lagos) verwandt. Im Nordwesten sind Tschi (Asante), Boä und Guan, von Nkunya an herrschend, die nächsten Nachbarn. In vielen Stücken schliesst sich Ephe mit den Bantusprachen enger zusammen als andere Guineasprachen; es ist nicht unmöglich, dass die Ephe ein in früher Zeit nördlich gewanderter Bantustamm sind.

Ephe bedeutet Land, Heimat, auch das Innere im Gegensatz zur Küste. Für die Epheleute ist »das Land« schlechthin ihr Land. Ihr

Gebiet nennen sie *Epeme*, die Bewohner *Epe*, Plural *Epewo*; ein Ephemann heisst *Epeto* oder *Epeme*. Bei dem stark ausgebildeten Sippengefühl der Afrikaner und besonders der Ephe, ist es erklärlich dass das Gefühl der Volksgemeinschaft zurücktritt, und daher kommt es, dass die Bezeichnung Ephe vielen überhaupt nicht geläufig ist, andererseits auch als Bezeichnung für den Notschä (Nodschie)-Stamm gebraucht wird. Die Glieder eines Stammes stehen denjenigen anderer Stämme fast ebenso fremd gegenüber, wie den Galeuten, Asantes und anderen. Nicht einmal der Kultus ist ein nationales Band für sie: denn ihre eigenen Priestergenossenschaften hängen zum grössten Teil von ausländischen ab, namentlich dem grossen Fetisch zu Pereu in Adeli. Von den Galeuten werden Epheland und dessen Sprache Ayigbe genannt, in Europa begegnet gelegentlich die Bezeichnung Dahome für die Sprache sämmtlicher Stämme. Ephe bleibt genau ebenso die beste Bezeichnung wie Deutsch für uns.

Die Ephe zerfallen in zahlreiche Stämme mit verschiedenen Mundarten Schlegel nimmt fünf Hauptgruppen derselben an: Dahome im Osten, Machi im Nordosten, Pheda (Whydah) an der östlichen Küste, Anfuä im westlichen Hinterlande, und Anlo an der Ketalagune. Indessen man hat nur drei Hauptdialekte zu scheiden: den westländischen, mittelländischen und ostländischen, deren jeder wieder in einen Küsten- und einen oder zwei binnenländische Dialekte zerfällt.

1. Die westländische Mundart scheidet sich in Anlo an der Ketalagune und Anfuä, das ist die Gruppe der wenig unter einander verschiedenen Mundarten von Ho, Peki und Kpandu.

2. Die mittelländische Mundart umfasst an der Küste das Gebiet etwa von Denu und Aphlahu auf englischer Seite, die ganze deutsche Togoküste entlang bis wenig östlich von Aguä (Adyigo) auf französischem Boden. Nach innen greift der mittelländische Dialekt bis ans Gebirge vor und umfasst auch die schmale französische Kolonie bis Dahome. Doch liegt an dieser Stelle bereits die Scheide der Mundarten, denn am mittleren Lauf des Mono zeigen sich schon die Eigenheiten des Dahomedialektes, wie überhaupt die Uebergänge nirgends schroff sind. Für den mittelländischen Dialekt sind in der Richtung von Nordwest nach Südost drei Unterabteilungen zu trennen:

a) Der Gebirgsdialekt, von Fiopome an über Agome (Kpalime) bis Gbele herrschend, und südlich bis zum Agu, nördlich bei Kame, Liati etc., ein Stück über die Berge hinausgreifend: nordmittelländische Mundart.

b) Das Ephe im engeren Sinne, im Herzen des ganzen Gebietes gesprochen, in Notschä, Game, Gaphe, Tseviephe, kurz, an den mittleren Läufen der Flüsse Haho, Lili, Jio und bis an die Togolagune (Gbaga) vorgreifend. An der Küste werden mittelländische Mundarten gesprochen, welche zum Teil unter fremdem Einfluss sich gebildet haben und noch bilden.

Der Küstenstreifen von Denu bis Aguä bildet eine Gruppe mit nur geringen Abweichungen, doch ist die Mundart von Anecho (Klein Popo) als ungleich wichtigste zu bezeichnen. Die fremden Bestandtheile dieses

c) südmittelländischen (Anecho-) Dialektes sind teils afrikanischen, teils europäischen Ursprungs. Zur Bildung desselben haben namentlich Einwanderungen von Elmina, Adanme an der Mündung des Volta und Akra beigetragen, welch letztere 1680 stattfand, als Akra (richtiger Ga, die Asante und Fanti nennen es *Ṅkraṅ*, daher entstellt Akra) von den damals mit den Asantes verbündeten Akwambus verheert wurde. König Momotsche floh über den Volta nach Ada und von dort weiter nach Nordosten. Adanmeleute, welche sich ihm anschlossen, gründeten Adanbe am Haho, der König selbst ging nach Stadt Togo jenseit der grossen Lagune, hinter Porto Seguro und begründete, von dort aus sich weiter ostwärts wendend, das Anecho-Reich. Zunächst nördlich der Lagune zu Gridyi und Soholo: dort werden noch jetzt sein kostbarer Elfenbeinthron und Waffen aufbewahrt, denen alljährlich einmal öffentlich Ehren erwiesen werden. Elminaleute (Elmina heisst richtig *E̱dinã*), also Fanti, welche von Elmina nach Lagos in ihren Booten Handelsreisen machten, errichteten ungefähr zwanzig Jahre nach Momotsches Tode am Gridyi-Strande, also an der Stelle des heutigen Anecho, eine Rast; sie hatten dort von Fischerlagern Rauch aufsteigen sehen und vermuteten daselbst gutes Trinkwasser; die ersten Zelte standen der Ueberlieferung nach an der Stelle, wo jetzt des Schwarzen Cole's Faktorei sich befindet. Bald gesellten sich friedlich zu ihnen die Gridyileute, welche schnell die Mehrheit wurden. Die letzteren nannten den neuen Platz deshalb Anecho, das heisst Ane-Heim; denn Ane wurden alle Fantis damals genannt, und in Anecho (Klein-Popo) heissen die Fantis bis auf den heutigen Tag noch *Ane̱wo*. Diese beiden Volkselemente wurden aber durch fortwährenden Zuzug von Epheleuten in die Minderzahl gebracht, und nahmen allmählich die Landessprache an, genau wie die Nordmannen in England die sächsische; aber wie das nordmännisch-französische im englischen, so hinterliess Ga und Fanti starke Spuren

in Anecho. Gegenwärtig ist das reine Ga als familiäre Sprache in Anecho völlig erloschen, während es in Adanbe noch gesprochen wird. Wo jetzt in Anecho noch Ga gehört wird, ist es von Fremden, welche neuerlich zugezogen sind.

Die Entstehungsgeschichte von Anecho gebe ich nach der mündlichen Erzählung des alten Fürsten Pedro Kwadyovi von Anecho, der Mitte der achtziger Jahre im Alter von 90 Jahren starb; er war um 1794 geboren und seine Urgrosseltern gehörten als Kinder zu den ersten Ansiedlern.

Englisch, dänisch, deutsch und portugiesisch haben einzelne Fremdwörter zur Bildung der Mundart abgegeben.

3. Die ostländische Mundart zerfällt gleichfalls in drei Teile: im Norden, von Atakpame an ostwärts, in Folge von Kriegen mit Dahome, schon inselhaft beginnend, die

a) Machi-Mundart; südlich davon, und bis fast zur Lagune reichend, der eigentliche

b) Dahome-Dialekt; im Süden davon, an der See,

c) Pheda-Pla (Whydah-Grand Popo). Im letzten Erlöschen begriffen ist in der Gegend von Pheda das »Alt-Pheda«, das mit dem vorgedrungenen Dahome und Anecho zusammen das (Neu-)Pheda-Pla abgegeben hat.

Im Grossen und Ganzen ist also die Scheidung der Dialekte als dreifache, sowohl von West nach Ost als auch von Nord nach Süd zu bezeichnen. Wollte man die verschiedenen Mundarten charakterisieren, so liesse ein Vergleich sich am besten mit dem italienischen ziehen: die volltönende westliche Mundart, namentlich Anlo, entspricht dem getragenen römischen, die rauheren Gebirgsdialekte den italienischen Alpendialekten; der mittelländische Dialekt hat im übrigen den raschen lebendigen Schwung von Toscana, und, um die Aehnlichkeit noch vollkommener zu machen, die Notschäleute, welche sich rühmen, der Urstamm aller Ephe zu sein, sprechen fein und melodisch »*con grazia Pistoiese*«, während die Anecholeute dem raschen und lebhaften Florentiner gleichen. Dahome ist noch zu unbekannt, um in den Vergleich eingereiht werden zu können: die Mundart weist augenscheinlich viele Altertümlichkeiten auf und wird rasch und dumpf gesprochen. Abbruzzen!

Das Ephevolk zeichnet sich durch seine gute Beanlagung, bedeutsame selbstentwickelte Gesittung und Friedfertigkeit aus; als kriegerisch im eigentlichen Sinne können nur die Anlos und die Dahomeleute gelten, und auch bei diesen sind die alljährlich regelmässig wieder-

kehrenden Kriege (neuerdings bei den Anlos von den Engländern unterdrückt) auf den Despotismus der Fürsten eher als auf kriegerische Neigungen des Volkes zurückzuführen. Ueber Kultur, Religion und dgl. habe ich in meinem Werkchen »Das Deutsche Togo-Gebiet« Leipzig, Carl Reissner 1888, gehandelt, welches demnächst in völliger Neubearbeitung erscheinen wird.

Die Ephesprache ist bisher nur von den Bremer Missionaren als Literatursprache behandelt worden, und ihre Literatur erstreckte sich daher bis dahin nur auf den Anlodialekt. Volkspoesien, und zwar lyrische, giebt es wohl, doch nur kümmerlich entwickelt: meist schafft der Sänger sie unter dem Eindruck des Augenblicks. In den überaus zahlreichen Sprüchen der Ephe tritt, als poetische Form, der *parallelismus membrorum* hervor, oder richtiger ein *parallelismus oppositorum*, z. B.: »die Termite frisst alles, frisst keinen Stein; »oder: »Wasser wälzt mancherlei, wälzt nicht Steine«. In das Gebiet der Epik gehören die Geschichten und Fabeln, welche im Munde des Volkes leben, und von denen Schlegel in seinem »Schlüssel« einiges mitteilt.

In Dahome giebt es epische Gesänge, welche von den Thaten ihrer Helden berichten. Es spiegelt sich in ihnen der zum fabulieren mehr als zum erfassen des Heldenhaften geneigte Geist der Neger. An der Ueberlieferung aller Poesie und Geschichte der Ephe sind in hervorragendem Maasse die alten Frauen beteiligt. Von einer heidnisch-volkstümlichen Literatur kann also nicht die Rede sein. Dagegen ist die Uebersetzungsliteratur der Bremer schon ziemlich ausgedehnt, und von Missionaren sind auch geistliche Lieder teils übersetzt teils bearbeitet, teils selbständig abgefasst. Einige Schullesebücher sind selbständige Arbeiten der Bremer.

Folgende Drucke, sämmtlich im Anlodialekt, nenne ich noch:

Eṗe Ḥẽḥḽẽ-Agbale̱. Eṗe Primer together with a collection of Scripture passages. Bremen 1881 (Fiebel für den Elementarschulunterricht der Bremer Mission).

Eṗe Ḥẽḥḽẽ-Agbale̱. Eṗe Reading-Book. Part II. For the Upper Classes of the Elementary Schools of the North German Missionary Society. Bremen 1880.

Mawu agbale̱a me ñawo le Ṗegbe me. Bible Stories by Franz Ludwig Zahn. Translated into Eṗe for the North German Missionary Society by Rev. Johannes Merz. Bremen 1880.

Hawo Ṗ'agbale̱ le Eṗe gbe me. Hymnbook in the Eṗe language. Basel 1887 (Christliche Ephe-Liedertexte mit europäischen Singweisen).

Nubabla yeye ṗe agbalẹwo katā. Le Ṗegbe me. The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ. Translated out of the original Greek. Bremen, North German Mission Society 1877.

Hawo šiwo woyọ na be Psalmowo ṗ'agbalẹ le Eṗe gbe me. The book of Psalms in the Eṗe language. Bremen 1871.

Mose ṗe agbalẹ gbãtọ ši woyọ na be Genesis le Eṗe gbe me. The first Book of Moses called Genesis in the Eṗe language. Stuttgart 1870.

Mose ṗe agbalẹ evelea ši woyọ na be Exodus. Le Ṗegbe me. The second book of Moses called Exodus in the Eṗe language. Bremen 1887.

Josua kple Ṗọnudrōlawo kple Rut ṗe agbalẹwo le Eṗe gbe me. The books of Joshua, Judges and Ruth in the Eṗe language. Bremen 1875.

Fiawo ṗe agbalẹwo kpakple eve le Eṗe gbe me. The books of the kings in the Eṗe language. Bremen 1878.

Samuel ṗe agbalẹwo kpakple eve le Eṗe gbe me. The books of Samuel in the Eṗe language. Bremen 1876.



Abriss

der

Grammatik.

Schrift und Lautlehre.

Das Alphabet.

Zum Schreiben der Ephesprache ist in diesem Buche das folgende Alphabet angewendet, welchem das Bremer Alphabet (siehe Vorrede S. V ff.) gegenüber gestellt ist.

Folgendes sind die 36 (38) Schriftzeichen und deren Namen:

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
a	a	*a*
b	be	*b*
ć	tsche	*tš*
d	de	*d*
e	e	*e*
ẹ	ä	*ẹ*
ė	ĕ, wie das e in »Wolle«	fehlt; Christaller ɛ :
f	ef	*f*
g	ge	*g*
ġ	ġe (siehe unten)	*γ*
gb	gbe	*gb*
h	ha	*h*
ḥ	cha	*χ*
i	i	*i*
y	ye	*y*
j	je (j = franz. j in journal)	*ǯ*
j́	dye	*dš*
ǰ	dje (dj = engl. j in journal)	*dǯ*
k	ka	*k*
kp	kpe	*kp*
l	el	*l*
m	em	*m*
n	en	*n*

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
ṅ	ṅa (siehe unten)	*ṅ*
ñ	nya	*ny*
o	o (geschlossen)	*o*
o̱	o (offen)	*o̱*
p	pe	*p*
ṗ	ṗe (siehe unten)	*w*
r	er	*r*
s	ess	*s*
ś	sche	*ś*
t	te	*t*
u	u	*u*
v	ve	*v*
w	we (siehe unten)	*w*
z	se (tönendes s)	*z*
ź	dse	*dz*

Die Vokale *a, e, e̱, ė, i, o, o̱, u* kommen auch schwach nasaliert vor, doch ist der Nasal, bezeichnet durch ~ über dem Vokal (*ã, ẽ* u. s. w.), viel schwächer als im französischen und portugiesischen, so dass fast nur eine leichte Dehnung des Vokales hörbar wird.

An Diphthongen kommen vor: *io̱, oe, oe̱, oė, oi, ue, ue̱, uė, ui*; an Triphthongen: *uie* und *uĩe*.

Die Laute.

1. Die Vokale.

Quantität. Die Ephesprache hat überwiegend sehr kurze Vokale und dementsprechend kurze Silben; die Länge der Vokale wird durch einen darübergesetzten Strich bezeichnet: *ā, ō.* Stets kurz ist *ė,* stets lang die nasalierten Vokale, die Diphthongen und Triphthongen, und demnach auch die Silben, in welchen sie stehen.

a ist gleich dem reinen deutschen a in Vater und hatte.

e entspricht ungefähr deutschem und französischem geschlossenen e *(é)*, doch ist es höher gestimmt, wenn auch nicht so hoch wie magyarisches *e*; ungefähr wie der Wiener spricht: »Hab' die Ehre«. Man hüte sich, wo es kurz ist, es wie *ä* zu sprechen.

e̱ ist kurz, genau gleich ä in hätte, lang gleich ä in Säle, französisch è in père.

ė ist ein nur kurz vorkommender Mittellaut zwischen *e* und *i*. Es ist ungefähr gleich dem Schluss-e in Mitte. Der Deutsche spricht aber auch das kurze i in geschlossener Silbe, z. B. in Mitte, keineswegs als wirkliches i, sondern als Mittellaut zwischen i und e, so dass »Mitte« den Ephelaut *ė* zweimal enthält.

i, kurz und lang. Es ist stets als reines i zu sprechen.

o ist das geschlossene o, wie in Sohn. Wo es kurz ist, darf es durchaus nicht offen gesprochen werden, also mit Tonerhöhung, wie im deutschen Motte, sondern vielmehr eher mit Tonvertiefung, so dass es mehr nach u hin klingt.

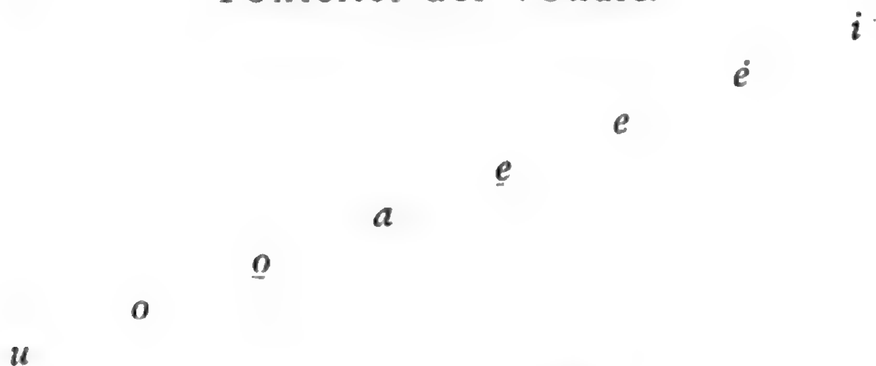
o̠, offenes o, kommt kurz und lang vor, also wie deutsches o in Motte und franz. und engl. o in *mort*, *corn*.

u ist gleich dem deutschen u in Stuhl; wo es kurz ist, darf keine Tonerhöhung eintreten, wie im niederdeutschen namentlich. Es bleibt im Ephe reines tiefes u.

Die Diphthonge und Triphthonge.

Die die Polyphthonge bildenden vokalischen Elemente sind rasch nacheinander zu sprechen, so dass *oe* beispielsweise fast genau so klingt, als wäre es *we*. — Die Diphthonge sind steigende, das heisst, das letzte Element tritt hervor; bei den Triphthongen dagegen ist *u* der stärkste Bestandteil, sie sind also fallende. Für die dialektische Aussprache sei noch bemerkt, dass, namentlich in Mittel-Ephe, *ui* fast wie deutsches ü mit selten nur hörbarem schwachem Nachklang von i lautet: *Duivė* klingt demnach fast wie Düve, mit dem Ton auf der letzten Silbe.

Tonleiter der Vokale.



2. Die Konsonanten.

b entspricht deutschem b.

ć wird im Anlodialekt etwa wie tsch, ital. *c* vor *e* und *i* *(cenere)*, russisch ч gesprochen; im Mittel- und Ostlande lautet es teils wie ts, teils wie blosses fs.

d wie im deutschen,

f gleichfalls,

g gleichfalls.

ġ, Ephe-*ġ*, wie es namentlich rein in Anlo und Mittel-Ephe gesprochen wird; klingt dem semitischen Gajin ähnlich, arabisch غ, verwandt hebräischem ע. Der Laut wird durch Verschluss der Zungenwurzel mit dem Zäpfchen gebildet, das seinerseits in Schwingung versetzt wird. Es liegt also eine gewisse Aehnlichkeit mit dem schwachen r in führen vor, wie es in Niederdeutschland gesprochen wird. Physiologisch wäre *ġ* als uvularer Reibelaut zu bezeichnen. Nur aufmerksames Hören und sorgsames Nachsprechen kann zur richtigen Aussprache führen. In der Mundart von Anecho wird vielfach geradezu *w* gesprochen, so dass *ġė*, Sonne, wie *wė* klingt. Der Anfänger mag es daher getrost als *w* oder ganz schwach am Zäpfchen gebildetes r sprechen.

gb ist fast als Einzellaut zu bezeichnen; doch tritt mundartlich das *g* auch deutlich hörbar auf. Oft aber gehört ein sehr geübtes Ohr dazu, um *gb* von *b* zu unterscheiden. Am richtigsten wird der Europäer das *gb* sprechen, wenn er zu einem *g* ansetzt, aber, bevor noch der Verschluss sich öffnet, zu *b* übergeht. Vergl. *kp*.

h wird schwächer als im Deutschen artikuliert und ist oft fast unhörbar.

ḥ ist gleich dem deutschen ch in rauchen. Im südmittelländischen und zum Teil auch im übrigen Mittellande hört man blosses h, in den Gebirgsdialekten sehr tiefes gutturales ch.

y dient als Konsonant und lautet wenig anders wie deutsches j in »ja«, und genau wie englich y in *yard*, *yes*, das heisst mit einem kleinen Vorschlag von i.

j ist gleich französischem j in *journal*.

j, wie deutsches dj zu sprechen.

j, gleich englischem j in *journal*, italienischem *gi* in *giornale*.

k, ungefähr gleich deutschem k, doch ist die Aspiration zu vermeiden, welche dem deutschen k nachklingt. Siehe auch *p* und *t*.

kp verhält sich zu *p* wie *gb* zu *b*. Durch den Vorschlag von *k* tritt die explosive Natur des *p* noch mehr hervor. Vielfach hört man auch reines *p* statt *kp*.

l tönt dumpfer als im Deutschen, aber doch heller als das dumpfe slavische l, polnisch ł, z. B. russisch govoril (fast wie govoriu).

m und *n* wie im Deutschen.

ṅ ist ein Resonanzlaut, gleich deutschem ng in »ringen«, ein g darf dabei unbedingt nicht hörbar werden. *ṅ* ist völlig verschieden von den nasalierten Vokalen.

ñ ist ungefähr gleich deutschem nj, nur ist der Laut gedrängter, ein wirklich mouilliertes n, wie im französischen *campagne*. Vergl. Vorwort S. VII.

p ist rein labial, wie in den romanischen Sprachen. Die Aspiration, welche der Deutsche folgen lässt (P-hein statt Pein) findet im Ephe nicht statt.

ṕ ist eine geflüsterte *tenuis-aspirata* der p-Reihe. Man stellt den Laut vollständig richtig dar, wenn man irgend einen leichten Gegenstand fortpustet; *ṕ* ist also der Pustelaut schlechthin. In der Mundart von Anecho wird *ṕ* überwiegend als reine Tenuis, also *p*, bisweilen als *b* gesprochen. Vergl. Vorwort S. VII.

r ist Zungenlaut, nicht Kehllaut, also gleich italienischem *r*. In einzelnen Fällen dient es zur Bezeichnung des *r* mit Svarabhakti-Vokal (nach indisch-grammatischem Ausdruck), welches im Auslaut von onomatopoietischen Wörtern vorkommt: *gr*.... wobei das *r* fortdauernd schwirrt.

s ist tonlos und gleich deutschem ſs.

ś ist ungefähr gleich deutschem sch und englischem sh, doch etwas weicher.

t ist gleich romanischem *t*, ungefähr gleich deutschem *t*, doch ohne jede Aspiration. Siehe *k* und *p*.

v ist gleich romanischem *v*, fast genau gleich deutschem w in »weben«.

w gleich englischem *w* in *water*, *Cromwell;* oft aber wird *w* auch bis zur völligen Unhörbarkeit verflüchtigt.

z bezeichnet das tönende s, wie es sehr deutlich in Niederdeutschland klingt: Wesen, Nase, sagen; genau gleich *z* im frz. *zone*, engl. *freeze*.

ź gleich ds; tönendes s mit leichtem Vorschlag von d; es entspricht genau italienischem *zz* in *mezzo*.

Für die Aussprache der Konsonanten sei noch bemerkt, dass häufig *m* mit *b*, *d* mit *n*, *n* mit *l*, *l* mit *d* und *r* verwechselt werden, eine Eigentümlichkeit auch anderer afrikanischer Sprachen. Sogar dasselbe Individium spricht dasselbe Wort nicht gleich.

Schreibung des Ephe
in deutschem Druck und auf Karten.

Als Grundsatz für die Schreibung des Ephe in deutschem Druck gelte vor Allem die Fernhaltung fremder Buchstaben und diakritischer Zeichen. Es handelt sich nur um Eigennamen, denn sobald andere Worte anzuführen sind, hat man die Epheschrift anzuwenden. Für deutsche Werke in Antiquadruck und für die Kartenorthographie wäre eine genaue Uebertragung aus dem deutschen Druck anzuwenden. Zu verwerfen ist die Anwendung der kleinen diakritischen Zeichen auf Karten schon deshalb, weil sie dem Auge entgehen und die Kartenfläche oberhalb und unterhalb der Buchstaben bedecken; auch sind sie nicht unmittelbar verständlich, sondern setzen Kenntnis der Sprache voraus.

Die Quantität der Vokale so zu bezeichnen, dass die Kürze derselben stets durch Konsonantverdoppelung ausgedrückt wird, ist nicht angänglich, denn es würden dann fast durchweg Doppelkonsonanten geschrieben werden müssen, was zu Zerrbildern wie Aggottimme, Aggomme und dergleichen führte. Es ist unbedingt an dem einfachen Konsonanten festzuhalten, dabei aber allen bereits herkömmlichen Schreibungen bekannterer Namen der Doppelkonsonant zu lassen. Eine Schreibung Sebe, statt des amtlich bereits längst bestehenden Sebbe wäre eine überflüssige Aenderung, gar aber auf Karten Zebe zu schreiben (Ephe *Ze̱be*) wäre völlig verfehlt, da der Nichtkenner die richtige Aussprache nicht finden könnte.

Die Nasallaute der Ephesprache sind so schwach, dass sie am besten unbezeichnet bleiben. Für den Resonanzlaut *ṅ* die Schreibung ng zu wählen, ist bedenklich, da man leicht versucht sein könnte, ein k im Auslaut zu sprechen.

Im vorliegenden Buche ist deshalb einfaches n geschrieben. Doch wäre die Schreibung ng immerhin nicht unbedingt zu tadeln, namentlich bei schon bekannteren Namen, wo sich ng bereits festgesetzt hat, wie z. B. Adangbe.

Ausserdem sei folgendes zu beachten.

ć ist, je nachdem es im Dialekt gehört wird, entweder durch tsch oder ſs (letzteres im Anlaut des Wortes als einfaches S) zu schreiben.

e̱ entweder als einfaches e oder besser ä,

é als i,

ǵ als einfaches g.

ḫ als ch,
y als y,
j als j,
j als dy,
j́ als dsch,
ñ als ny,
ṗ als ph,
ś, je nachdem es dialektisch gehört wird, als sch oder ſs,
v̦ als v, romanische Lautgeltung,
w als w,
z als s,
ź als ds.

Beispiele:

Ephe	Deutsch	Antiqua
Togo	Togo	Togo
Aneḫo	Anecho	Anecho
Zebe	Sebbe	Sebbe
Bagidá	Bagida	Bagida
Agbedrãfo	Agbedrafo (Porto Seguro)	Agbedrafo
Griji	Gridyi	Gridyi
Adañbe	Adanbe (Abangbe)	Adanbe
Tové	Tove	Tove
Waya	Waya	Waya
Jió (Fluss)	Jio	Jio
Añlo	Anlo (Anglo!)	Anlo
Srõgbe	Srogbe	Srogbe
Seva	Seva	Seva
Añáko	Anyako	Anyako
Atiaṗe	Atiaphe	Atiaphe
Aḫliḫa	Achlicha	Achlicha
Dahõme	Dahome	Dahome
Kwajovi	Kwadyovi	Kwadyovi
Agidigidi	Agidigidi	Agidigidi
Akuraje	Akuradye	Akuradye
Mẽsavi	Meſavi	Mesavi.

Bezüglich der Anwendung des Akut für die betonte Silbe gelte als Grundsatz, dass solcher auf Karten im Allgemeinen zu meiden ist, ausser etwa auf Routenskizzen, welche rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. In geographischen Lehrbüchern ist derselbe am Platze, um

das Festsetzen einer falschen Aussprache zu vermeiden, wie sie beispielsweise für die italienische Stadt Bríndisi besteht, welche in weitesten Kreisen Brindísi genannt wird. Bagidá im deutschen Togogebiete hat schon das Schicksal gehabt, als Bagída im grössten Teile Deutschlands bekannt zu werden. Vielleicht würde es sich empfehlen, auf Spezialkarten zunächst in zweifelhaften Fällen die Tonsilbe durch den Akut zu bezeichnen.

Anlaut und Auslaut.

1. Im Anlaut kommt *r* nie vor, es sei denn als Verwechselung mit *d* oder *l*. Einfaches *p* steht nur im Anlaut von Fremdwörtern.

2. Der Auslaut eines jeden echten Ephewortes ist ein Vokal oder, in einigen Fällen, Resonanzlaut *(m, ṅ)*: *du* essen, *ṗã* säen; *keṅkeṅ (keṅũkeṅũ)* schön, vortrefflich; *dom*, Particip von *do* aussenden. Nur das Svarabhakti-*r* kommt, als scheinbarer Konsonant im Auslaut vor: *gr...*, vergl. oben S. 15 unter »Konsonanten«.

In Fremdwörtern, wie *kōt*, Rock, werden auch andere konsonantische Auslaute geduldet.

Wort- und Satzbetonung, Intonation.

Bei mehrsilbigen Wörtern hat die letzte Silbe in der Regel den Wortton. Die Satzbetonung ist, bis zum wichtigsten Worte in einer Steigerung begriffen, von da an fällt sie in einer Art von Cadenz.

Die Tonhöhe, Intonation, der Wörter bildet eine vollständige Satzmusik, welche allen Negersprachen eigen ist. Die musikalische Bewegung der Negersprachen lässt sich nur annähernd mit dem Französischen vergleichen. Man hat drei Tonstufen zu unterscheiden: Hochton, Tiefton und Tonlosigkeit. Aber der musikalische Ton ist sogar für die Bedeutung des einzelnen Wortes entscheidend: ein Wort, das in der Schrift unverändert bleibt, kann je nach der Tonhöhe, in der es gesprochen wird, verschiedene Bedeutung haben. Im Folgenden sind die Töne im allgemeinen angedeutet; der Hochton durch den Akut (´), der Tiefton durch den Gravis (`), die Tonlosigkeit gar nicht. In den Drucken bleibt sonst in der Regel diese Bezeichnung fort. Nur lange Gewöhnung kann den Europäer zur richtigen Anwendung der Satztöne gelangen lassen. Ihre falsche Anwendung entstellt die Sprache bis zur völligen Unverständlichkeit. Deshalb wird der Europäer viel früher zu einem vollständigen Verstehen als zum Selbstsprechen gelangen.

Lautwandel. Apokope. Verschluckung.

1. Die Grundvokale *a*, *i*, *u* sind die stärksten, und ihnen haben sich die übrigen unterzuordnen. Was die Kraftfolge betrifft, so geht *a* über *u* und *i*, *u* über *i*. In dieser Kraftfolge wirken sie verändernd auf einander ein, oder verdrängen sich: *ṕú añi*, zu Boden werfen, wird zu *ṕ'añi*.

2. Das suffigierte Personalpronomen *ė*, ihn, sie, es, wandelt sich nach den Auslauten *i*, *e*, *o*, *u* zu *i*, wobei *ii* zu *ī* zusammengezogen werden kann. Beispiel: *wuė* ihn tödten, wird *wui*, *diė*, es verlangen, wird *dii*, *dī*, *kpleė*, von *kple* mit ihm, wird *kplii*. Nach Regel 1. verdrängt das *i* den vorausgegangenen Verbalauslaut *e*, z. B. *leė*, es fassen, Zwischenform *lei*, wird zu *lī*. — Nach den Stammauslauten *a* und *o̱* wird das Pronomen *ė* vielfach zu *e̱* verdumpft (Vokalassimilation).

3. Im Imperativ von Verben, deren Wurzelvokal *o* oder *u* ist, geht dieser meist in *ui* über; desgleichen *e* in *i*. Beispiele: *do* ausgehen, *dui*; *ṕu* öffnen, *ṕui*; *le*, fassen *li*.

4. Apokopierung tritt vielfach ein: *n'ava* aus *na ava* oder *ne̱ ava*, er soll kommen.

5. Die Verschluckung von Lauten und selbst ganzen Silben ist keine grammatische Erscheinung, sondern eine Flüchtigkeit der Aussprache, welche allen afrikanischen Sprachen eigen ist. Sie erschwert das Verstehen der Sprache ungemein.

Wortbildung.

Die Wurzeln

sind ursprünglich nur zweilautig, einfacher Konsonant mit folgendem einfachen Vokal: *na* geben, *yi* gehen, *du* essen, *be* sagen.

Die einfache Wurzel erscheint bei zahlreichen Verben und Substantiven auch als Stamm. Beispiel für Substantive: *ku* der Tod.

Die nächste Form der Entwickelung ist Nasalierung oder Diphthongierung des Wurzelvokals: *lõ̱* lieben, *śia* ausbreiten, trocknen, *lã* Tier, *fia* König; ferner Eindringen eines zweiten Konsonanten in die Wurzel: *dro* abstellen, abhelfen, *srõ̱* Gemahl.

Stammbildung.

Während die indogermanischen Sprachen ihre Verbal- und Nominalstämme durch Anfügung von Bindevokalen und Stammbildungssilben (*va, ya, na* u. a.) gewinnen, bildet das Ephe, wie andere afrikanische Sprachen, seine Stämme entweder durch

1. Präfixe, Vorsilben,
2. Reduplikation, Verdoppelung der Wurzel,
3. Affixe, Nachsilben.

1. Durch die Präfixe *a* und *e* werden Substantive gebildet: Wurzel *du*, essen, *adu* der Zahn; *fi* stehlen, *afi* die Stehlerin, Maus; *me̱* bilden, *ame̱* das Gebilde, der Mensch. Das Präfix *e* ist immer beweglich, das heisst, es kann im Satze fortfallen: *kpa te*, schäle Yams, statt *kpa ete*.

Das Präfix *a* ist in der Regel nicht beweglich: *aḥa* Alkohol, *afo̱* Fuss, *ame̱* Mensch; nur manche Substantive, namentlich Personennamen, nehmen *a* als bewegliches Präfix vor sich: *ati* Baum, *(A)fayũ* Personenname.

2. Durch Reduplikation werden *a)* Verben, *b)* Substantive und *c)* Adjektive gebildet. Für die Adjektivbildung ist die Reduplikation die eigentlichste Form. Verben mit reduplicierter Wurzel haben meist intensive oder frequentative Bedeutung. Beispiele: *a)* Wurzel *tu* reiben, *tutu* fortreiben, auslöschen, reinigen; *bo̱* sich bücken, *bo̱bo̱* sich tief bücken, demütigen; *se̱* hart sein, *se̱se̱* sehr hart sein. *b)* Wurzel *ḥõ̱* helfen, *ḥõ̱ḥõ̱* Rettung; *gbo̱* atmen, *gbo̱gbo̱* Atem, Geist (πνεῦμα); *c)* Wurzel *mu* grünen, *mũmũ* frisch, grün; *ku* sterben, *kuku* todt.

Die Reduplikation ist vielfach unregelmässig, sei es dass der Vokal der Reduplikationssilbe sich wandele, sei es dass, bei Doppelkonsonanz des Wurzelanlautes, der Anlaut der Reduplikationssilbe nur einfachen Konsonanten zeige: *gbo̱* kommen, *gbugbo̱* zurückkommen; *tro̱* umkehren, *to̱tro̱* verweilen; *ṗle* kaufen, *ṗeṗle* leibeigen; *ḥlẽ̱* lesen, rechnen, *ḥẽ̱ḥlẽ̱* das Lesen, Rechnen.

3. Durch Affixe, Nachsilben, werden Nomina gebildet, und zwar Substantive, welche Personen, abstrakte und konkrete Begriffe bezeichnen. Die Bildungssilben sind *la, to̱, no̱* und *li*.

a) la dient zur Bildung von Substantiven, welche den Verrichter einer Tätigkeit bezeichnen, oder die Tätigkeit selbst: *subo̱* dienen, *subo̱la* Diener; *de agble* auf das Feld gehen, *agbledela* der Landmann; *ha* singen, *hala* Gesang. –

Die Bildungssilbe *la* dient ferner als suffigierter Artikel, um ein Substantiv als bestimmtes Einzelding zu bezeichnen. Gewöhnlich erscheint dieser Artikel dann in der verkürzten Form *a: amea,* der Mensch. Der suffigierte Artikel wird, wie in den nordischen Sprachen, am besten ungetrennt vom Substantiv geschrieben.

Der Artikel *la* dient aber auch als Satzteiler oder Satzartikel, das heisst, er schliesst Sätze von einander ab, um sie bestimmter als getrennt zu bezeichnen. So wird namentlich der vorausgehende Nebensatz gern durch den Satzartikel vom folgenden Hauptsatz getrennt. Beispiel: *Ne mieńlo agbale la, miaćoe dade kplõ ji,* Wenn wir schreiben Buch, nehmen wir es zu legen auf den Tisch. Der Satzartikel wird am besten als besonderes Wort geschrieben.

b) to, zur Bildung von Substantiven verwendet, drückt den Eigentümer einer Sache aus: *aṗe* Haus, *aṗeto* Hausherr; *agble* Feld Pflanzung, *agbleto* Landbesitzer, im A. wohl zu unterscheiden von *agbledela* Feldarbeiter.

c) no dient zur Bildung von Personenbezeichnungen, um das Behaftetsein mit einem Zustande auszudrücken; *no* als Wortwurzel hat die Bedeutung sitzen, festsitzen, anhaften. Beispiel: *tokuno* der Taube, von *to* Ohr und *ku* abgestorben sein.

d) li dient zur Ableitung von konkreten und abstrakten Verbalsubstantiven: *alili* Himmelsgewölbe, zur Wurzel *li* steigen; *ʒoli* der Gang, das Einhergehen, zu *ʒo* schreiten; *kokoli* Licht zu *ko, koko* leuchten; dasselbe *kekeli.*

Komposita

bildet das Ephe in grosser und unbeschränkter Menge. Es giebt zusammengesetzte Substantive, Verben, Adjektive, Zahlwörter, Pronomina und Adverbien. Beispiele: *home* das Zimmer, von *ho* Haus und *me* Inneres, Mitte: *aṗunu, aṗuta* Meeresufer, von *aṗu* Meer, *nu* Mund, *ta* Kopf (*aṗunu* sagt man von der See, *aṗuta* vom Lande aus gerechnet). — Die zusammengesetzten Verben sind teils untrennbar, teils trennbar zusammengesetzt. Untrennbar zusammengesetzt ist z. B. *subo* dienen, aus *su* sein, *bo* sich bücken. Ueber die Behandlung der trennbaren Verbalkomposita siehe beim Verb. — Adjektive: *ńũṗa* eifersüchtig, *ńũse* mächtig. — Zahlwörter: *wuińi* achtzehn; *adelea* der sechste (An. *adegoa*). — Pronomina: *nuśianu* jegliches, alles; *ehela, ekela* dieser da. — Adverb: *nugbe* irgendwo; *gbekagbe* wann; *gbadewogbe* bisweilen.

Formenlehre.

Die Ephesprache hat acht (neun) Wortklassen oder Redeteile ausgebildet:

1. Verb,
2. Pronomen,
3. Substantiv,
4. Adjektiv,
5. Zahlwort,
6. Adverb,
7. Konjunktion,
8. Interjektion, wozu noch
9. Präpositions-Ersatz durch Umschreibung kommt. Die eigentlich fehlende Präposition wird durch Umschreibung mit Substantiven und Verben ersetzt.

I. Das Verb und seine Formen.

Das Verb ist das bedeutungsvollste Wort des Satzes; es enthält den Kern des Gedankens, um welchen sich alle übrigen Satzteile schaaren. Die afrikanischen Sprachen, und unter diesen das Ephe, wenden das Verb im reichsten Maasse an und häufen es im Satze (Gruppenverben), so dass z. B. »holen« ausgedrückt werden kann durch: »gehen nehmen geben«. Bei diesen Häufungen ist eine Art von Verben von Bedeutung, welche man Hülfs- oder Formverben nennt. Diese haben den Zweck, die Bedeutung des Verbs zu modificieren, sind aber selbst zum Teil gar nicht selbständig vorhanden.

Das Verb hat keine Flexion, sondern erleidet nur durch Präfixe und Suffixe temporale und modale Veränderungen. Ist ein Substantiv Subjekt im Satze, so erscheint der Verbalstamm einfach oder mit temporalem Präfix bez. Suffix. Ist ein Personalpronomen Subjekt, so tritt dieses vor das Verb, auch in der Fragekonstruktion.

Ein Passiv giebt es nicht. Dasselbe wird durchweg durch aktivische Konstruktionen ersetzt, namentlich durch die dritte Person Pluralis, welche dadurch fast passivisch wird. Beispiele bietet die Bremer Bibelübersetzung, z. B. in den Seligpreisungen ḍer Bergpredigt: *woayira,* eigentlich: sie segnen, dann passivisch: gesegnet (vgl. Uebungsbuch), *elabena woawo bu ḥabena le wop̓e ñagbo̱gblo̱ gedē ñūti la, eye woado to yewo,* denn sie denken, dass um ihrer Vielrederei willen dann sie erhört werden.

Als Modus giebt es Indikativ und Imperativ, sowie eine Art Optativ, s. u. S. 24.

Tempora sind vier: Präsens, Präteritum, Futur und Aorist.

An Konjugationsformen sind ausgebildet der Affirmativ und Negativ.

Was die Bedeutung der Formen betrifft, so wird mit Affirmativ der nicht verneinte, mit Negativ der verneinte Indikativ bezeichnet. Die Tempora Präsens, Präteritum und Futurum haben ihre gewöhnliche Bedeutung; der Aorist bezeichnet die einfache Handlung des Verbs ohne irgend welche Beziehung auf die Zeit, eine gewohnheitsmässige oder mögliche Handlung ohne Rücksicht darauf, ob sie im Augenblick ausgeführt wird. Häufig kann man den Aorist im Deutschen durch pflegen übersetzen: *dadi dua lã*, die Katze pflegt zu fressen Fleisch.

Ausser den genannten Formen giebt es noch Verbalnomina: 1. Verbalsubstantive, die Infinitive der vier Tempora; 2. das Verbaladjektiv, am besten Particip genannt, *dum* essend oder gegessen werdend, von *du*.

Formenbildung.

1. Die Personen werden, wenn ein Personalpronomen Subjekt ist, durch Vorsetzung des entsprechenden Personalpronomens vor den Verbalstamm gebildet. Das Ephe hat, gleich dem Französischen, ein nur mit dem Verb verbundenes Personalpronomen (Pronomen personale conjunctum) und ein selbständiges Personalpronomen (Pronomen personale absolutum). Das letztere wird zur Bildung aller negativen Formen verwendet.

Pronomen pers. conjunctum.	Pronomen pers. absolutum.
S. 1. *me* ich	S. 1. *ñe* ich
2. *ne̱, wo* du	2. *wo* du
3. *e* er, sie, es; von Personen und Thieren auch *wò*.	3. *e, eye* er, sie, es.
Pl. 1. *mi, mie* wir	Pl. 1. *miawo* wir
2. *mí, miè* ihr	2. *mía* ihr
3. *wo* sie.	3. *wo* sie.

Beispiel: *medu* ich esse, Affirmativ von *du; nye medu wò* ich esse nicht, Negativ desselben Verbs. Die Negation ist, wie im Franz. *ne pas*, eine doppelte: *me-wò; me* steht vor dem Verb, *wò* am Ende des Satzes, so dass nur noch der Satzartikel *la* gegebenenfalls folgen kann.

2. Die Tempora Präteritum und Futur werden durch Präfixe (Augmente) gebildet. Es ist

e das Augment des Präteritums, wie in den griechischen historischen Temp. das ε; Beispiel: *edu* ass;

a das Augment des Futurs, z. B. *adu* wird essen.

Der Aorist wird mit dem Suffix *a* gebildet: *medua* ich esse.

3. Die Modi. Indikativ des Präsens und Imperativ zeigen den einfachen Stamm des Verbs; dem Imperativ wird oft das Pronomen personale beigegeben: *dui* oder *mídu* esset. Der Imperativ erscheint auch als Imperativ des Futurs mit dem Präfix des letzteren. Die Vokale *o* und *u* werden im Imperativ zu *ui* diphthongiert: *do* gehen, Imperativ *dui; wu* tödten — *wui; du* essen — *dui.* Im Imperativ wird ferner das auslautende *e* zu *i: dé* nehmen — *di; lé* fassen — *li*, vgl. S. 19. Der Imperativ erscheint auch häufig in Zusammensetzungen mit den Form- oder Hülfsverben *na* und *he; na* hat die Grundbedeutung des schenkens, gebens, in adverbialer Bedeutung also etwa gleich »doch«; *he* bedeutet haben, halten. Auch *ne̱he*, aus *nae,* gieb ihm, und *he* gebildet, dient zur Zusammensetzung von Imperativen.

Eine Art Optativ wird durch das Verb *(na) ne̱* gebildet. Wo diese Fügung in unabhängiger Konstruktion auftritt, also rein adhortativ, kann sie als Imperativ aufgefasst werden: *ne̱va*, er möge kommen; *ke̱ke̱li ne̱va*, es werde (komme) Licht; *alili ne̱no̱ ćiawo ṗe titina*, eine Feste möge sitzen zwischen den Wassern (der Wasser ihre Mitte). Die Konstruktion kommt aber auch in abhängigen Sätzen vor: *eṗe numega woćo̱ na, fia ne̱ be ne̱to duši alō miãmemo̱*, seinen (des Pferdes) Zaum nehmen sie, um es zu lenken, dass es wende zur rechten oder zur linken. *Blui ñuẽ̱ de ne̱ ab'lo ne̱hũa* (An.) rühre gut, damit das Brot aufgeht (gährt).

4. Nominalbildungen des Verbs. Der Infinitiv ist stets der reine Stamm, je nachdem mit Hinzufügung des Temporalsuffixes oder Präfixes. Das deutsche »um zu« beim Infinitiv wird häufig durch Vorsetzen des Formverbs *he* gebildet. — Das Particip ist eine adjektivisch und substantivisch angewendete Bildung auf *m*, abgekürzt aus *me*, mit aktiver und passiver Bedeutung: *dum* essend und gegessen werdend. Es ist gebildet aus dem Stamm *du* und dem Substantiv (Präposition) *me*, Mitte (in), also: beim Essen begriffen. Häufig erscheint es in reduplicierter Form, *dudum*. Das Particip wird zur Bildung einer umschreibenden Konjugation verwendet, Kontinuativ (Schlegel).

5. Die Konjugationen. Das Ephe hat eigentlich nur zwei Konjugationen ausgebildet: Affirmativ und Negativ. Schlegel nahm ausserdem noch eine Anzahl weiterer Konjugationen an, welche man unter dem Namen umschreibende zusammenfassen könnte. Es sind folgende:

1. Kontinuativ, eine Umschreibung mit dem Particip: *mele dum, mele dudum* ich esse jetzt, ich bin beim essen.

2. Konsekutiv, eine Zusammensetzung mit dem Verb *ṗa* eilen, oder *fa* gehen: *me ṗa du* ich esse sogleich.
3. Iterativ, Zusammensetzung mit *ga*, wiederholen, *me ga du* ich esse wieder.
4. Intentionalis, Zusammensetzung mit den Formverben *le*, sein, und *ge*, dessen Grundbedeutung eine Absicht ausdrückt: *mele du ge*, ich beabsichtige zu essen, will essen. Das Objekt wird bei dieser Verbalfügung hinter das Formverb *le* gesetzt: *mele nu du ge*, ich will etwas essen; *miele ṗe gbe se ge* wir wollen sein Wort hören.

Dazu kommen die entsprechenden Negative. Die Verbindung dieser Verbalfügungen ist eine zu lockere, als dass sie in dem Sinne wie etwa die semitischen Konjugationen als eigene Konjugationsformen bezeichnet werden müssten. Wollte man dies, so müsste noch eine grössere Zahl von anderen Verbalgruppen als besondere Form angesetzt werden, und es wäre eine Grenze zwischen Konjugationen und mehr zufälligen Verbanhäufungen (Gruppenverben) kaum noch zu ziehen.

Auf die Gruppenverben richte man das Hauptaugenmerk. Sie bilden den wesentlichsten Unterschied zwischen den europäischen und afrikanischen Sprachen. Was dem Unkundigen ein Mangel an Verben scheint, zu dessen Deckung die Verben gehäuft werden, stellt sich dem Kundigen als eine Schärfe und Sinnlichkeit der Auffassung dar, deren nicht jede europäische Sprache sich rühmen kann.

Reflexive Verben, mit dem Reflexiv *dokui* gebildet, vgl. beim Pronomen, giebt es in nur sehr geringer Zahl, z. B. *eye ejiyo̱ edokui ṅkeke adadreagbe*, und er erholte sich am siebenten Tage. Gewöhnlich dient das einfache Verb auch als reflexives.

Konjugationstabelle.

Affirmativ.	**Negativ.**
	Präsens.
medu ich esse,	*ñe medu wò* ich esse nicht,
wodu, *ne̱du* du isst,	*wo medu wò* du isst nicht,
edu er, sie, es isst,	*e*, *eye medu wò* er, sie, es isst nicht,
miedu wir essen,	*miawo medu wò* wir essen nicht,
mídu ihr esst,	*mía medu wò* ihr esst nicht,
wodu sie essen.	*wo medu wò* sie essen nicht.

Präteritum.

mẹdu ich ass,	*ñe mẹdu wò* ich ass nicht,
woedu, nẹdu du assest,	*wo mẹdu wò* du assest nicht,
eedu, ẹdu er, sie, es ass,	*e, eye mẹdu wò* er, sie, es assen nicht,
miedu wir assen,	*miawo mẹdu wò* wir assen nicht,
míedu ihr asset,	*mía mẹdu wò* ihr asset nicht,
woedu, wodu sie assen.	*wo mẹdu wò* sie assen nicht.

Futurum.

madu ich werde essen,	*ñe madu wò* ich werde nicht essen,
woadu du wirst essen,	*wo madu wò* du wirst nicht essen,
eadu er, sie, es wird essen,	*e, eye madu wò* er, sie, es wird nicht essen,
miadu wir werden essen,	*miawo madu wò* wir werden nicht essen,
míadu ihr werdet essen,	*mía madu wò* ihr werdet nicht essen,
woadu, wodu sie werden essen.	*wo madu wò* sie werden nicht essen.

Aorist.

medua ich esse,	*ñe medua wò* ich esse nicht
wodua du isst,	*wo medua wò* du isst nicht,
edua er, sie, es isst,	*e, eye medua wò* er, sie, es isst nicht,
midua wir essen,	*miawo medua wò* wir essen nicht,
mídua ihr esst,	*mía medua wò* ihr esst nicht,
wodua sie essen.	*wo medua wò* sie essen nicht.

Imperativ.	**Infinitive.**	**Particip (Gerundium).**
dui, wodui iss,	*du* essen,	*dume, dum, dudum, dudume* essend,
dui, mídu esset	*edu* gegessen haben,	gegessen werdend.
(adu, woadu, adu miadu).	*adu* essen werden,	
	dua essen.	

Formverben.

Die Ephesprache teilt mit anderen afrikanischen Sprachen die Eigentümlichkeit, dass sie die Verben im Satze häuft; sie zergliedert die Tätigkeit in ihre einzelnen Abstufungen. Eine Reihe solcher Verbanhäufungen oder Gruppenverben ist zur ständigen Ausdrucksweise geworden, bei noch anderen ist sogar die ursprüngliche

Bedeutung kaum noch erkennbar, so dass sie eine bloss formale Hülfe sind, um den Verbalbegriff zu bilden. Dies sind also in der That nur Form- oder Hülfsverben. Das Hülfsverb dient also im Ephe nicht zur Bildung etwa mangelnder Formen, sondern zur Abänderung des Begriffes.

Die trennbaren Komposita (siehe unten), die Verbanhäufungen und die Formverben bilden die grösste Schwierigkeit der Ephesprache. Beispiel: *ekplo̱ alẽa de fa nam,* wörtlich: er führte das Schaf nehmen kommen geben mir, d. h., er brachte mir das Schaf. Folgende Formverben sind namentlich zu merken:

1. *gbli,* Grundbedeutung: nehmen; z B.: *megbliwo yi*, wörtlich: ich nehme Dich gehen, d. h. ich gehe mit Dir.

2. *he* heben, halten, tragen, z. B.: *ehe yi* er nahm ging, d. h. er machte sich auf. *he* wird namentlich auch verwendet, um den Imperativ zu verstärken; auch erscheint es mit Infinitiven verbunden, wo man im Deutschen den Infinitiv mit »zu« anwendet (im Ga *ke*).

3. *de* und *di* sein, verweilen, z. B. *kplẽ di* verlassen, wörtlich: zurücklassen bleiben. *eekplẽ yefofo gbli yedada di,* er verliess seinen Vater und seine Mutter.

4. *h'ade*, aus den beiden vorigen zusammengesetzt: *he ade, h'ade.*

5. *na* hat eine äusserst vielseitige Anwendung:

a) geben, genehmigen. Häufig zur Umschreibung des Imperativs verwendet,

b) es drückt die Richtung nach einem Orte hin aus: *miayi na Ane̱ho̱* lasst uns nach A. gehen.

c) es wird angewendet zur Bildung der Optativform (siehe oben S. 24).

d) völlig pleonastisch erscheint es oft zur Verstärkung eines Verbalbegriffes: *nuvõ miwo̱ na, ćo̱ ke mi* die Sünde (welche) wir gethan haben geben, nimm schenke uns, d. h. erlass uns.

Aus dieser Anwendung hat sich

e) eine Art pronominaler Bedeutung entwickelt, so dass *na* das Objekt vertritt: *woćo̱ na dea to̱me* sie nehmen ihn gehen zum Wasser.

Ausser den genannten kommen noch zahlreiche andere Verben gleichzeitig als Formverben vor. Häufig z. B. treten auf die Verben: *ćó̱* nehmen, *yi, de* gehen, *dé* fassen, *ćo* hervorkommen, *lé* ergreifen, *te ṅũ* können, dürfen, *no̱* sitzen, *ṗa* sich aufmachen, eilen, *wu* übertreffen, durch welches der mangelnde Komperativ der Adjektiva ersetzt

wird, z. B. *dadi gã wu afi* die Katze ist grösser als die Maus, wörtlich: die Katze gross übertrifft die Maus.

Anmerkung. Nicht zu verwechseln sind: *de* sein, bleiben, *de̩* gehen, *dé* nehmen. *le* sein, verweilen, *lé* ergreifen.

Komposita.

Die zusammengesetzten Verben sind teils trennbar teils untrennbar verbunden. Zu vergleichen sind im Deutschen die mit trennbaren und untrennbaren Präpositionen und Adverbien verbundenen Verben, z. B. übersetzen = ich übersetze; übersetzen = ich setze über; unterhalten = ich unterhalte; unterhalten = ich halte unter.

Das Ephe setzt auch Verb mit Verb zusammen zu einem neuen Verb, das im Satze entweder trennbar oder untrennbar ist: *subo̩* dienen, ist untrennbar: aus *su* sein, bestehen, und *bo̩* sich bücken; *ṅlo̩be* vergessen aber ist trennbar zusammengesetzt: *ṅlo̩* einwickeln und *be* sagen.

Trennbare Verben nehmen ihr Objekt zwischen sich, selbst wenn dieses ein ganzer Satz (Objektssatz) ist. Beispiel: *eṅlo̩ drõ̩la gbewo be* er vergass des Richters Worte (vgl. oben S. 25 »Intentionalis«).

Das Verb kann auch mit Substantiven oder Adverbien zusammengesetzt werden: *wunu* vollenden, aus *wu* übertreffen und *nu* Sache; *de* gehen, *me* Inneres, *deme* eintreten, *do* gehen, *go* draussen, *dogo* hinausgehen.

II. Das Pronomen.

Im Ephe hat man fünf Arten von Pronomen zu unterscheiden:

1. Personalpronomen,
2. Relativpronomen,
3. Interrogativpronomen,
4. Demonstrativpronomen,
5. Indefinites Pronomen.

1. Das Personalpronomen.

Es tritt zunächst auf als

1. Pronomen personale conjunctum beim Verb, vgl. S. 23. Als solches kann es Subjekt oder Objekt sein. Die Formen sind:

S. 1. *me,* als Objekt auch *ye* ich, mir, mich.
2. *wo, ne̩* du, dir, dich.
3. *e,* für Personen und Thiere auch *wò*, er, ihm, ihn.

Pl. 1 *mi, mie* wir, uns, als Objekt nur *mi*.
2. *mí* ihr, euch.
3. *wo, woawo, yewo* sie, ihnen, sie

Das *wò* der dritten Person des Singular ist übereinstimmend mit *o, o̱* im Tschi, das stets für Personen angewendet wird, während *e* in dieser Sprache nur für Sachen gilt.

Als Objekt muss *ye* für *me* in der ersten Person eintreten in den Kontinuativ- und Intentionalfügungen, z. B. *ćiko̱ le wuyem*, auch getrennt geschrieben: *wu yem*, der Durst überwältigt mich; das Suffix *m* tritt dabei stets hinter *ye*. — *Ele p̓o ye ge* er will mich schlagen.

2. Als Pronomen personale absolutum stets in den negativen Konjugationsformen.

S. 1. *ñe* ich.
2. *wo* du.
3. *e, eye, ye* er sie es.
Pl. 1. *miawo* wir; *miayo̱* wir alle (*yo̱* voll sein).
2. *mía* ihr.
3. *wo, woawo, yewo* sie.

3. Als Attributivpronomen (Possessivpronomen). Die Formen decken sich mit denjenigen des absoluten Personalpronomens, doch treten noch Nebenformen auf:

S. 1. *ñe, ye, he, ši, ap̓e* mein.
2. *wo, wop̓e* dein.
3. *e, ye, ep̓e, p̓e* sein, ihr.
Pl. 1. *miawo, mia, miap̓e* unser.
2. *mía, mi, miap̓e* euer.
3. *wo, woawo, wop̓e* ihr.

Das Attributivpronomen wird seinem Substantiv teils vorgestellt (präfigiert), teils angehängt (suffigiert). Vorgestellt werden: *ye, he, ši* und *ap̓e* als erste, *wo, wop̓e* als zweite, *ye, ep̓e, p̓e* als dritte Person des Singular und alle Personen des Plural; nachgestellt werden nur *ñe* in der ersten und auch *wo* in der zweiten Person des Singular. Beispiel: *yefofo* mein Vater, aber *fofoñe*. *Mawu na p̓e ći ja* Gott giebt seinen Regen zu fallen; *miećo̱a miap̓e nududu 'gbawo* wir nehmen unsere Speiseteller.

Das Suffix des Plurals tritt hinter das suffigierte Attributivpronomen: *no̱viñe* mein Bruder, Plural *no̱viñewo* meine Brüder.

Für die Anwendung der verschiedenen Formen der ersten Person des Attributivpronomens sei bemerkt, dass *ñe* und *ye* mehr persönliche Beziehung, die anderen Formen äusseren Besitz bezeichnen.

Pleonastisch wird das Attributivpronomen zwischen den vorausgesetzten attributiven Genetiv und das regierende Substantiv gesetzt: *wosea wo dada wo gbe* sie gehorchen ihrer Mutter (ihr) Wort; *ćiawo ṕe titina* der Wasser (ihre) Mitte, inmitten, zwischen den Wassern.

Als substantivisches Attributivpronomen dient:

S. 1. *yeto̱, to̱ñe*	der,	die,	das	meinige.
2. *woto̱, to̱wo*	»	»	»	deinige.
3. *eto̱, eyeto̱*	»	»	»	seinige, ihrige.
Pl. 1. *miato̱*	»	»	»	unsrige.
2. *míato̱*	»	»	»	eurige.
3. *woto̱*	»	»	»	ihrige.

to̱ als Substantiv bedeutet Eigentum. Es wird noch eine verstärkte Attributivform mit *to̱* gebildet.

S. 1. *yeṅũto̱to̱* mein eigen.
2. *woṅũto̱to̱* dein eigen.
3. *eṅũto̱to̱* sein, ihr eigen.
Pl. 1. *miawoṅũto̱to̱* unser eigen.
2. *míaṅũto̱to̱* euer eigen.
3. *woṅũto̱to̱* ihr eigen.

4. Reflexivformen des Personalpronomens sind:

S. 1. *yedokui, hedokui* mir, mich selbst.
2. *wodokui, dokuiwo* dir, dich selbst.
3. *edokui, dokuiwò* sich selbst.
Pl. 1. *miawodokui* uns selbst.
2. *míadokui* euch selbst.
3. *wodokui* sich selbt.

Diese Formen können durch angehängtes *ṅũti* verstärkt werden.

5. Zusammensetzungen mit den Personalpronomen:

S. 1. *ñela* eben ich.
2. *wola* eben du.
3. *ela, ea, ee̱* eben er, sie, es.
Pl. 1. *miawola, mila* eben wir.
2. *míala, míla* eben ihr.
3. *wola* eben sie.

la ist hier der Artikel. Auch mit *ṅũto̱* zusammengesetzt erscheint das Personalpronomen: *ñeṅũto̱* ich selbst, *woṅũto̱* du selbst u. s. w.

2. Relativpronomen.

Drei Formen des Relativpronomens treten auf: *ši, he, ke,* unter denen *ši* die häufigste ist.

In Relativsätzen tritt die Präposition, von welcher das Relativ abhängen sollte, als Adverb an das Ende, ähnlich der häufigen englischen Konstruktion: *ablẹgọ eñe jikpui ši afọ enẹ nọa egọme* der Stuhl ist ein Sitz, unter welchem vier Füsse sitzen.

Das Relativ gehört mehr zu seinem Beziehungswort als zum Relativsatz; daher es auch oft mit jenem als ein Wort geschrieben wird: *amẹši.* Es tritt sogar das *wo* des Plural hinter das Relativ: *či šiwo le alilia te* Wasser, welche unter dem Himmel sind. *koklovi suẹsuẹšiwo woñõ* die kleinen Küchlein, welche schön sind.

Als Objekt wird das Relativ bisweilen ganz fortgelassen, wie in den germanischen Sprachen (ausser deutsch): *ḥevi miakpọ na* der Vogel, welchen wir sahen, *the bird we saw.*

Das Relativ der Negersprachen kommt mit der arischen Auffassung desselben nicht völlig überein; es drückt eine reine Relation aus und setzt das Substantiv oder Pronomen nur in Beziehung zum folgenden, ähnlich wie der »relative Anschluss« im lateinischen Satze.

3. Interrogativpronomen.

Amẹka wer, eigentlich: was für ein Mensch, auch *amẹka* .... *memã.* *nuka* was, eigentlich: was für eine Sache. *nẹniẹ* wieviel, wie teuer, z. B. *amẹ nẹniẹ* wieviel Menschen.

Im Anlodialekt wird der direkte Fragesatz durch *mahã, mã, hã* oder *de* geschlossen und durch *de* eingeleitet, wenn nicht eins der obigen Fragewörter ihn beginnt. *mahã* und *hã* erscheinen auch als blosses *ã, a* verkürzt, namentlich im Anechodialekt.

4. Demonstrativpronomen.

Das Demonstrativpronomen drückt die Ephesprache aus durch: *ehe, eši, eke,* auch mit Artikel, substantivisch, *ehea, ešia, ekea;* Plural *ehewo, ešiwo, ekewo* dieser, diese, dieses. Mit dem vollen Artikel verbunden: *ehela, ekela.* Der Ton liegt bei allen auf der ersten Silbe.

Substantivisch erscheinen auch: *amẹhe, amẹke* dieser, *nuhe* und *nuke* dies; mit Artikel: *amẹhela, amẹkela* dieser da, *nuhela, nukela* dies da.

5. Indefinites Pronomen.

Deke irgend ein; *amẹde, amẹdeke, amadeke* irgend Jemand, *nane, nade, nuade, nadeke* irgend etwas.

Negative Indefinite giebt es nicht; die Negation wird stets am Verb ausgedrückt.

Zahlpronomina: *ameśiame* Jedermann, *nuśianu* jegliches, alles. *katã, katā, kpatā* all, ganz: *ame (wo) katā* alle Menschen; *nu katā* alles. *gedē, fū; fu gede* viel, sehr viel. *viade, vide* ein wenig; wenig. *vīvivi* ein klein wenig. *bu* ein anderer; *bu — bu* der eine — der andere.

III. Das Substantiv.

Kasusflexionen und grammatisches Geschlecht kennt das Ephe nicht. Das Subjekt ist stets durch seine Stellung an der Spitze des Satzes, vor dem Verb, kenntlich. Das Objekt steht hinter dem Verb, nur in einigen Fällen, in den Konsekutiv- und Intentional-Konstruktionen steht es voraus, vgl. S. 25. Der attributive Genetiv wird durch seine Stellung vor dem regierenden Substantiv ausgedrückt: *fofo home* des Vaters Haus, sehr oft aber wird pleonastisch noch das attributive Pronomen hinzugesetzt: *fofo ṗe home.* Der Dativ wird durch Vorsetzung von *na* gebildet, vgl. S. 39.

Der Plural wird, falls er eine bestimmte Mehrheit ausdrückt, einfach durch Nachstellung des entsprechenden Zahlwortes bezeichnet: *dadi atõ* fünf Katzen; falls er eine allgemeine, unbestimmte Mehrheit ausdrückt, durch das Personalpronomen der dritten Person des Plural, *wo*, als Suffix, z. B. *ame* Mensch, Plural *amewo; agbleto* Pflanzer, *agbletowo.* Der Artikel bleibt dabei vor dem Pluralsuffix stehen: *nuawo* die Sachen.

Auch das Adjektiv, Attributiv- und Demonstrativpronomen, welche hinter ihrem Substantiv stehen, nehmen das Pluralsuffix *wo* hinter sich: *kuku gãwo* grosse Hüte; *viñe* mein Kind, Plural *viñewo* meine Kinder: *avũke* dieser Hund, Plural *avũkewo* diese Hunde.

Grammatischen Geschlechtsunterschied giebt es nicht; nur durch Bildungssilben lassen sich Gruppen von Substantiven, welche weibliche Wesen bezeichnen, von entsprechenden männlichen unterscheiden: *soću* Hengst, *sono* Stute; *kokloću* Hahn, *koklono* Henne; *aṗeto* Hausherr, *aṗeno* Hausfrau. — *ću* heisst stark, *no* Mutterbrust.

IV. Das Adjektiv.

Das Adjektiv erscheint in der Form der einfachen oder entwickelten Wurzel, namentlich aber tritt die Reduplikation als eigentlichste Adjektiv-Bildnerin auf. Beispiele: *vi* klein, *gã* gross, *kpui* kurz, *ñõ* schön; *fafa* kühl, friedlich, *mũmũ* grün.

Das attributive Adjektiv steht seinem Substantiv nach: *ati vi* ein kleiner Baum.

Vor dem prädikativen Adjektiv fällt die Kopula *(le)* gewöhnlich fort: *ablego eko* der Stuhl ist hoch; *Mawu kpo kekeli la, bena eñõ* Gott sah das Licht, dass es gut (war). *ko* und *ñõ* können auch als Verben aufgefasst werden.

Komparation des Adjektivs giebt es nicht; dieselbe wird durch das Verb *wu*, übertreffen, umschrieben: *eso le gã wu déji* das Pferd ist grösser als der Esel, wörtlich: das Pferd ist gross übertrifft den Esel. Die gleiche Ausdrucksweise herrscht in den meisten anderen Negersprachen, weshalb das Negerenglisch gleichfalls den Komparativ umschreibt, und zwar mit *past: dem horse be big past ass* das Pferd ist grösser als der Esel.

Die Anwendung des Adjektivs ist in den Negersprachen, auch im Ephe, gegenüber den arischen Sprachen sehr eingeschränkt, da neben dem Adjektiv das entsprechende Verb gewöhnlich noch in voller Lebendigkeit besteht. In einem Satz wie: *ati mũ eñe déti* der grüne Baum ist eine Oelpalme, kann *mũ* ebensogut als Verb aufgefasst werden: der Baum grünt, ist eine Oelpalme. Das Adjektiv ist noch viel zu wenig vom Verb getrennt, als dass ein Afrikaner hier an zwei verschiedene Wortarten denken könnte, vielmehr wird die scharfe Scheidung erst durch die Grammatik hineingetragen.

V. Das Zahlwort.

Das Zahlsystem der Ephesprache ist, mit Ausnahme des Dahome dialektes (siehe Uebungsbuch Abt. III) jetzt entschieden dekadisch. Das im Dahomedialekt noch teilweis auftretende pentadische Zahlensystem ist, bei dem altertümlichen Charakter, den dieser Dialekt im allgemeinen hat, als Rest des gemeinsamen älteren Standpunktes aufzufassen. Die Zahlen des mittelländischen Dialektes, namentlich der Mundart von Anecho, schliessen sich teils an den ostländischen, teils an den westländischen Dialekt an; namentlich in den Zehnern ist der Anechodialekt nahe mit Dahome verwandt.

Die Ordnungszahlen bildet man im Anlodialekt durch Anfügung von *lea* an die Grundzahl, im Anechodialekt durch *goa*.

Im folgenden sind die Zahlen des Anechodialektes, wo dieser von Anlo abweicht, in Klammern beigefügt.

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1. *de, deka*	1. *gbãto, gbãgbiãgbãto, ṅkogbea (ṅkogbé)*

	Kardinalzahlen.		Ordinalzahlen.
2.	*eve*	2.	*mekpeto̱ eyiometo̱, dometo̱, evelea (evego̱a)*
3.	*etõ̱*	3.	*tõlea (tõgo̱a)*
4.	*ene̱*	4.	*ene̱lea (ne̱go̱a)*
5.	*atõ̱*	5.	*atõ̱lea (atõ̱go̱a)*
6.	*ade, ãde*	6.	*adelea (adego̱a)*
7.	*adre, dadre, adadre*	7.	*dadrelea (adrego̱a)*
8.	*ñi*	8.	*ñilea (ñigo̱a)*
9.	*ñide, ašie̱ke̱ (ašide̱ke̱)*	9.	*ñide̱lea (ašide̱ke̱go̱a)*
10.	*ewo*	10.	*ewolea (ewogo̱a)*
11.	*wui deka, wuideke̱ (we̱deka)*	11.	*wui dekalea (wedekago̱a)*
12.	*wui eve (wēve)*	12.	*wui evelea (wēvego̱a)*
13.	*wui etõ̱ (wētõ̱)*	13.	*wui etõ̱lea (wētõ̱go̱a)*
14.	*wui ene̱ (we̱ne̱)*	14.	
15.	*wui atõ̱ (wēatõ̱)*	15.	*u. s. w.*
16.	*wui ade (wēade)*		
17.	*wui adre (wēadre)*		
18.	*wui ñi (wēñi)*		
19.	*wui ñide̱, wui ašie̱ke̱ (weñide̱)*		
20.	*blave (ewui)*		
21.	*blave vo deka (ewui vo deka)*		
22.	*blave vo eve (ewui vo eve)*		
23.	*blave vo etõ̱ (ewui vo etõ̱)*		
30.	*blātõ̱ (gbaẽ)*		
40.	*blane̱ (ka)*		
50.	*blaatõ̱ (katšiwo)*		
60.	*blaade (katawo)*		
70.	*blaadre (tšiwo to le kaveme)*		
80.	*blañi (kavé)*		
90.	*blañide̱ (kave tšiwo)*		
100.	*alafa*		
105.	*alafa kple atõ̱ (kave tá ko tši atõ̱)*		
200.	*alafa eve (katõ̱)*		
300.	*alafa etõ̱ (kaadre ta akpó)*		
400.	*alafa ene̱ (kawo)*		
500.	*alafa atõ̱ (kaweve ta akpó)*		
600.	*alafa ade (kawiatõ̱)*		
700.	*alafa dadre (kawiadre ta kpo)*		
800.	*alafa ñi (kawi)*		

900. *alafa ñide̱ (kawi vo̱ve ta kpo)*
1 000. *akpe (kawi vo̱ atõ̱)*
2 000. *akpe eve (hōtú)*
3 000. *akpe etõ̱ (hōtú kawi vo̱ atõ̱)*
4 000. *akpe ene̱ (hōtu eve)*
5 000. *akpe atõ̱ (hōtu eve kawi vo̱ atõ̱)*
10 000. *akpe ewo (hotu atõ̱)*
20 000. *akpe blave (hotu ewo)*
100 000. *akpe alafa (hotu katšiewo)*
1 000 000. *akpe akpe.*
10 000 000. *akpe akpe ewo.*
100 000 000. *akpe akpe alafa.*

Die Zahlen bis 19 können *ame* vor sich treten lassen, z. B. *amatõ̱, amewuideka.*

Die Multiplikation wird durch *teṗe* ausgedrückt, so dass das *deka teṗe deka*, Einmaleins, lauten würde:

deka deka teṗe deka ñe deka
veve teṗe eve ñe ene̱
etõ̱tõ̱ teṗe etõ̱ ñe ñide (alō ašideke̱)
u. s. w.

Die Distributiva lauten:

deka kple deka, je einer
eve kple eve je zwei,
etõ̱ kple etõ̱ je drei,
ene̱ kple e̱ne̱ je vier
u s. f.

Für *kple* kann auch *gbli* stehen, auch kann es ganz fortgelassen werden.

Adverbia multiplicativa.

ši deka einmal
ši eve zweimal,
ši etõ̱ dreimal,
ši ene̱ viermal
u. s. f.

ši dekalea zum ersten Male,
ši evelea zum zweiten Male,
ši etõ̱lea zum dritten Male,
ši ene̱lea zum vierten Male
u. s. f.

kpala erstens,
megbela zweitens (nachher)
tōleala drittens,
neleala viertens
u. s. f.

In der Mundart von Anecho heisst es *ʒe deka* einmal, *ʒe eve*, *ʒe dekalea*, *ʒe evelea* u. s. f.

VI. Das Adverb.

Die hauptsächlichsten Korrelative sind: *fihe*, *fike*, *fiha*, *afika* wo, hier, dort; *gahe* diesseits, hier; *gam*, *game* jenseits, dort; *gaka* wo; *afiade*, *afiadeke*, *nugbe* irgendwo; *afišiafi* überall. — *Aʒo*, *aʒola*, *aʒogo*, *aʒoto*, *aʒotola* jetzt; *gbekagbe* wann; *gbeadegbe* irgend wann; *gbedegbedegbede (gberegberegbere)* jemals; *gbadewogbe* manchmal. — *Aleke* wie, *nene* so, also; *šike-nene*, *šigbe aleši-na ene* gleichwie, mit dazwischentretendem Substantiv oder Verb, z. B *šike yofu nene* wie ein Weisser; *šigbe aleši mielō na ene* so wie wir es lieben.

Einige andere häufige Adverbien: *jipo* oben, *añi*, *añigba* unten, *egome* darunter, *gō* draussen, *godo*, *gonu* jenseits, *to* an, auf, *didipe* fern, *pē* fern, *kpuipe* nahe, *fonoli* früh morgens, *egbe*, *egbeta* heute, *eċo* gestern, aber auch morgen, *ñiċo* vorgestern, übermorgen, *ñiċo ke me* vorvorgestern, übermorgen, *ndi* morgens, *hoho* längst, *dāhe*, *dāši* immer, *ano*, *ba* ungefähr, *evo* fertig, *bleō*, *bleū* langsam, *kaba*, *debla* rasch, *kpa*, *kpakpa* sehr, allzusehr, *kakaka* sehr weit jenseits, *eyome* hinterdrein (örtlich).

Die meisten dieser Adverbien sind eigentlich Substantive oder lassen sich auf solche zurückführen. Viele Adverbien werden auch von Substantiven durch Suffigierung des Attributivpronomens der dritten Person gebildet: *mēe* sein Rücken, rückwärts, *apee* nach Hause, u. a.

Adverbien der Zustimmung sind: *ē*, *yō*, *msi* ja; der Ablehnung: *wò*, *dabi* nein. Die Bejahung und Verneinung einer Frage wird meist, wie im Lateinischen, durch Wiederholung des Fragesatzes oder des wesentlichsten Teiles desselben, also namentlich des Verbs, ausgedrückt.

Die onomatopoietischen (Schall- oder Intensitäts-) Adverbien bilden in ihrer reichlichen Anwendung eine Eigentümlichkeit der afrikanischen Sprachen. Sie dienen dazu, den Begriff von Farben, Geräuschen und dergleichen besonders hervortreten zu lassen. Viele sind im Ephe herkömmlich, andere schafft das Bedürfniss und die Stimmung des Redenden. Beispiele: *ġi brambrambram*, zu *ġi* weiss:

schneeweiss; *līlīlī* fein, vom Geruch. Will man sagen: der Regen fällt ganz langsam, ganz allmählich, so würde man das Schalladverb *wluwluwlu* hinzufügen. In diesen Adverbien tritt die in hohem Maasse sinnliche Auffassung aller Dinge hervor, welche den Neger kennzeichnet.

Adverbiale Bestimmungen des Raumes und der Zeit, auf die Frage wo?, wann? werden durch das Verb des Seins, *le*, eingeleitet, also: es ist da und da, oder dann und dann: *le eñū* daran, *le egome* darunter. *Le gome jejeame Mawu wo jipo kple añigba* im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; *ete do na le gume* der Yams wächst im Boden; *alili neno ćiawo pe titina, n'añe numānu le ćiwo kple ćiwo dome* eine Feste möge sitzen in der Wasser ihrer Mitte, damit sein werde eine Scheidewand zwischen den Wassern und Wassern. *le añigba la ji* auf der Erde. *nade Ho le ṅkeke atō me* du musst in fünf Tagen in Ho sein. Auf die Frage: wohin? steht vor adverbialen Bestimmungen *de* oder *yi*: *de jipo alilia ṅū* an die Himmelsfeste, I. Mos. 1, 17.

VII. Die Konjunktion.

Koordinierend: *kple, gbli*, An. *ku, gbaku* und, mit; *eyia, eya, eye* dann; *na, ne* aber, sondern, auch in der Bedeutung und; *dede* alsbald, dann; *gake* dennoch; *alō* oder.

Subordinierend: *be, bena, bene* dass, damit, weil; *ne* gesetzt, wenn, auch als Optativpräfix, vgl. S. 24; *gane* wenn nicht, *hafi, ehe* bis; *ehe, eši* als, da.

Die Konjunktionen lassen sich auf verbale Wurzeln zurückführen.

VIII. Interjektion.

Ahā aha, da haben wir's; ja so! *wòwò*, reduplizierte Negation, nicht möglich, nein nein; oft wird diese Interjektion mit geschlossenen Lippen hervorgebracht, so dass sie dann wie *m-m* klingt.

wò drückt Unmut oder Entrüstung aus.

jo, so, recht so, ganz recht.

ćo, ću Ueberraschung: nanu?

wōu körperlicher Schmerz, au; es klingt fast wie im Deutschen.

Die Zahl der Interjektionen ist eine sehr beträchtliche, vorstehend nur die hauptsächlichsten. Wiedergabe durch die Schrift ist immer nur annähernd möglich.

IX. Die Präposition.

(Postposition.)

Die Ephesprache ermangelt der Präposition. Man kann darin keine Unvollkommenheit sehen, denn die Anschaulichkeit des Ausdrucks gewinnt eher durch die Umschreibung. Diese wird entweder durch Substantive oder durch Verben bewerkstelligt, wobei die substantivischen stets nachstehen, also eigentlich Postpositionen sind.

Erschöpfend oder auch nur annähernd alle Konstruktionen aufzuführen, welche an die Stelle indogermanischer Präpositionen treten, ist unmöglich bei einer Sprache, wo alles syntaktische Fügung ist. Dem Europäer erscheint ein grosser Teil dieser Fügungen als blumige Ausdrucksweise, namentlich da auch die geistigen Beziehungen durch sinnliche Begriffe ausgedrückt werden. Als Typus für die Ausdrucksweise des Ephe dienen die deutschen Sätze: Die Bienen sitzen Baumes Aussenseite, d. h. am Baume; er sah ein Kleid herkommen sein Vater, d. h. er empfing ein Kleid von seinem Vater.

Die hauptsächlichsten Substantive und Verben, welche präpositionale Verhältnisse ausdrücken (präpositionale Substantive, Postposita) sind:

me das Innere, Gegensatz *ṅū* das Aeussere. Es wird für »in« verwendet. Beispiel: *kpame* im Hofe. Das Denken des Westafrikaners bewegt sich fortdauernd innerhalb der Gegensätze innen und aussen.

titina die Mitte, mitten in: *ʒã titina* mitten in der Nacht.

dome Zwischenraum, unter, mitten unter, zwischen; entsprechend niederdeutschem mang, englisch *among*: *amẹwo dome* unter den Menschen.

ṅū, ṅūti, Aussenseite, an: *ati ṅū* am Baum, *gli ṅūti* an der Wand.

gbọ Seite, neben, bei: *efa ȧpetọ gbọ* er ging an des Hausherrn Seite.

ḥa, ha Seite, hinter, zwischen: *adaka ḥa* hinter der Kiste,

ji das Obere, Decke, Himmel, auf, über. Gegensatz: *añi* Boden, unten. *kplõ ji* auf dem Tische.

tame, von *ta* Kopf, auf, über, oberhalb: *alilia tame* über dem Himmelsgewölbe.

te unten, unterhalb: *alilia te* unterhalb des Himmelsgewölbes.

añi, ñi der Boden, das Untere, unter: *aflãga ñi* unter der Flagge.

de der Boden, das Untere, unten an, unten: *yeḥọme toa de,* sein Haus steht am Fuss des Berges.

mo, ṅkume, ṅgọ, Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber. *Ajido Anẹḥọ ṅgọ:* Adschido liegt Anecho gegenüber. *le Mawu mo,* vor Gott.

megbe, Rücken, nach, hinter: *ṅkeke atō̱ megbe* nach fünf Tagen; *kwasida deka megbe* nach einer Woche; *Ṯomegbe*, Ortsname, hinter dem Flusse.

ṅūti Aussenseite, wegen, um willen: *agbe ṅūti*, um des Dankes willen; *nuka ṅūti* weswegen.

ćo, herkommen, von: *ekpo̱ avo̱ ćo yefofo* er bekam ein Kleid von seinem Vater, wörtlich: er sah Kleid herkommen sein Vater.

yi, *de*, *na* gehen, nach: *yi aṗuta* an den Strand; *de ẖo̱me*, in das Haus.

na geben, für, als Kasuspräposition des Dativs gebraucht, vgl. beim Substantiv S. 32. *Ećo̱ abolo nam* er giebt mir Brot, wörtlich: er nimmt Brot geben. *Woayira ame̱šiwo le nublanui kpo̱m na ame̱wo la* gesegnet seien die Menschen, welche Erbarmen zeigen den Menschen.

Uebungsbuch.

I.

Anlodialekt.

1. Kplō̱.

Woćo̱a pu̇powo kpa kplō̱ hedade ho̱me. Miećo̱a miape mududu 'gbawo doa eji heduna nu le eñū. Ne̱ mieñlo̱ agbale̱ la, miaćo̱e dade kplō̱ ji. Kplō̱ eko̱ wu jikpui eye afo̱ ene̱ le ego̱me.

Sie pflegen zu nehmen Bretter zu glätten Tisch (ihn) zu stellen ins Haus. Wir pflegen zu nehmen unsere Speiseteller zu stellen darauf zu speisen etwas daran. Wenn wir schreiben Buch, werden wir es nehmen zu legen auf den Tisch. Der Tisch ist höher als der Stuhl und vier Beine sind darunter.

Kplō̃ Tisch. — *woćo̱a* sie pflegen zu nehmen. 3. Plural Aorist von *ćo̱*. — *pupowo,* Plural von *pupo* Brett, Planke, Tischplatte; An. *gbogblo.* — *kpa* zerschneiden, zerbrechen, zerquetschen, schälen, glätten, hobeln. — *hedade* Infinitiv *dade* hinstellen, legen, mit vorgesetztem Formverb *he,* »um zu«, vgl. Gramm. S. 27. — *ho̱me*, in das Haus; *ho̱* allein bedeutet Haus, *me* Mitte, in, präpositionales Substantiv. — *miećo̱a* wir pflegen zu nehmen; 1. Plural Aorist von *ćo̱*. — *miape* unsere. — *nududu 'gbawo* Speiseteller; *nududu* Speise, von *nu* Sache und *du* essen, *dudu* essbar; *'gbawo,* apostrophiert aus *agbawo* Teller, Plural von *agba*, welches auch Traglast bedeutet. — *doa* Infinitiv Aorist von *do* liegen, legen, setzen: *edo kplō̱a ji* es liegt auf dem Tische. — *ji*, Adverb, oberhalb; präpositional: auf; Substantiv: das Obere, der Himmel. — *heduna nu* um etwas zu essen; *heduna,* Infinitiv mit folgendem *na,* eigentlich geben, das nur den Verbalbegriff verstärkt, Gramm. S. 27; *he* um zu, siehe oben; *nu,* eigentlich Sache, dann: etwas. Das Ephe erfordert zum Verb irgend ein Objekt. — *le eñū*, wörtlich: es ist Aussenseite, d. h. an seiner Seite, daran. *le* entspricht dem deutschen Verb sein, sich befinden, *eñū,* als Adverb: aussen, daran, als Präposition: an. Nebenform *ñūti.* Adverbiale Bestimmungen dieser Art werden stets mit *le*, es ist, eingeleitet, wie gleich

im folgenden *le egome;* vergl. Gramm. S. 37. — *ne* wenn, Konjunktion. — *mieṅlo* wir schreiben, 1. Plural Präsens von *ṅlo*. Die Schreibfeder ist *womaṅloti*, wörtlich: Papierschreibstock; die Tinte *womaći*, wörtlich: Papierwasser. — *agbale* Buch, eigentlich Fell. — *la*, Satzartikel, Gramm. S. 21. — *miaćoe* wir werden nehmen es, 1. Plural Futuri mit suffigiertem *e*, es, Personalpronomen. — *dade* legen, Infinitiv. — *kplō̃ ji* auf den Tisch; *ji* ist gleich dem obigen *eji*. — *kplō̃ eko wu jikpui*, wörtlich: Tisch hoch übertrifft Stuhl, d. h. der Tisch ist höher als der Stuhl. Der Komparativ wird stets durch das Verb *wu* umschrieben, Gramm. S. 27 f. und 33. *jikpui* ist im A. Stuhl, An. sagt man *azikpe*. Aehnlich diesem Worte klingt *ćikpo*, An. *tšukpo, tšikpo*, die aus Rohrstäben gearbeitete Trage, in welcher man Lasten auf dem Kopf trägt. — *eye* und, wird zur Verbindung von Sätzen gebraucht; Substantive verbindet man im Anlodialekt durch *kple*, eigentlich: mit, sammt, An. *ku*, *gbaku*. — *áfo ene*, Füsse vier; *afo* ist Singular; folgt ein Zahlwort, so steht das Substantiv stets ohne Pluralsuffix. — *le* sind. — *egome* darunter; *ego* ist die Unterseite, *me* Mitte, in; als adverbiale Bestimmung des Ortes nimmt *egome* das Verb *le* vor sich, wörtlich: »es ist darunter«, Gramm. S. 37.

2. *Ablego.*

Ablego eñe jikpui ši afo ene noa egome; ne wono eji la, woda mẽe. Adáñũwola ćoa ati kpa ablego. Gli ṅũti alō kplō̃ ṅũti woda ne do. Jikpui ši mẽdeṗe mele eṅũ wò la, eye eñe amagui alō jikpui. Ne dedie te ṅũwo la, alō nele nu dum la, alō nele ze dom hã la, wonoa eji.

Der Stuhl ist ein Sitz, welcher vier Beine sitzen darunter; wenn sie sich setzen darauf, lehnen sie sich zurück. Der Handwerker nimmt Holz zu glätten (zimmern) den Stuhl. An die Wand oder an den Tisch stellen sie (ihn) zu setzen. Der Sitz, welcher keine Rückenlehne hat, und der ist eine Bank oder Sitz. Wenn Müdigkeit sie fasst, oder wenn sie speisen, oder wenn (sie) Unterhaltung auch machen, pflegen sie sich darauf zu setzen.

Ablego Stuhl mit Lehne und vier Beinen; der einheimische Stuhl mit rundgeschweiftem Sitz ist *jikpui*, An. *azikpe*. — *eñe* ist; *le* bedeutet das sein an einem Orte, *ñe* dagegen erklärt einen Begriff, giebt eine Definition, bezeichnet aber auch, philosophisch, das sein, das Dasein: *eñe Mawu*, θεός ἐστι. — *noa* sitzen, sich befinden; 3. Plural Aorist. Dieser wird angewendet, wenn kein bestimmter Einzelfall und demnach auch keine bestimmte Zeit ins Auge gefasst

wird; z. B. »er spricht englisch« wenn es die Fähigkeit oder Gewohnheit im Allgemeinen ohne Beziehung auf die augenblickliche Ausführung bezeichnet, wäre durch den Aorist wiederzugeben. Die Bedeutung ist also: vier Beine pflegen darunter zu sitzen; das Relativ *ŝi* setzt diesen Satz in Beziehung zu dem vorausgehenden Substantiv *jikpui*, »unter welchem vier Beine sitzen. — *ne wono efi la* wenn sie sich setzen darauf; *wono* 3. Plural Präsens, dasselbe Verb, wie zuvor *noa*. Das deutsche »man« wird im Ephe gewöhnlich durch die 3. Pluralis ausgedrückt, wie im Lateinischen: *dicunt*, *narrant* u. a., oft auch durch *ame* Mensch, Mann, also wie im Deutschen. — *la* Satzartikel wie Stück 1, *ne mieṅlo agbale la*. — *woda* sie legen, lehnen, 3. Plural Präsens von *da*. — *mẽe* zurück. *mẽe* wörtlich: sein Rücken, das suffigierte *e* ist Possessivpronomen. Zahlreiche Adverbien werden so gebildet, z. B. *apee* nach Hause, Gramm. S. 36. — *adaṅũwola* der Handwerker, zunächst der europäische, welcher Kunstarbeit anfertigen kann; *adaṅũ* ist kunstvolle Arbeit. — *ćoa*, Aorist von *ćo*. — *ati*, mit Ton auf der letzten Silbe, der Baum. — *kpa* glätten, Infinitiv. — *gli* Wand, *ṅũti* Aussenseite, *gli ṅũti* an die Wand, an der Wand, vgl. Gramm. S. 38. — *alõ* oder. — *kplõ ṅũti* an den Tisch. — *woda* sie setzen, stellen, 3. Plural Präsens. — *ne*, gleich *nae*, zu *na* geben, Vertreter eines pronominalen Objektes, vgl. Gramm. S. 27. — *jikpui ŝi mẽdepe mele eṅũ wò la* ein Sitz welcher Lehne ist nicht Aussenseite, d. h. welcher keine Lehne hat. *mẽdepe* Rückenlehne, An. *ṅgbedonu* oder *ṅgbedope*. *mele eṅũ wo: me* und *wò* bilden die (stets doppelte) Negation. *le* ist. — *la* Satzartikel. — *eye eñe amagui*, und ist Bank; das *eye*, das auch mit unserem »dann« verglichen werden kann, erscheint uns pleonastisch hinzugefügt, wie häufig nach vollständigen Relativsätzen. — *dedie te ṅũwo la* Müdigkeit fasst sie, wörtlich: fasst ihre Aussenseite; *te* ist Verb, *ṅũ* die Aussenseite, das suffigierte *wo* ist Attributivpronomen der 3. Person Pluralis: ihr. *te ṅũ* allein heisst können, gewöhnlich als Futuro-Präsens gebraucht: *mateṅũ* ich werde die Aussenseite fassen, d. h. ich kann. Die Ausdrucksweise der Afrikaner hat noch die volle Frische der Sinnlichkeit. — *la* Satzartikel. — *alõ* oder. — *nele nu dum la*, wörtlich: wenn ist Sache essend (gegessen werdend); *nele*, zusammengesetzt aus der Konjunktion *ne* und dem Verb des seins *le: nu* Sache, gehört zu *dum*, essend oder gegessen werdend, Particip von *du;* das Verb bedarf im Ephe der objektiven Ergänzung, daher *nu*. — *la* Satzartikel. — *nele ʒe dom hã la*, wörtlich: wenn ist Unterhaltung aussendend auch, oder ausgesendet werdend; *ʒe* Unterhaltung, *dom* Particip, wie oben *dum; do* bedeutet aussenden, aus-

gehen lassen und dient zur Umschreibung mannigfacher Begriffe, z. B. *do aši,* haschen, greifen, wörtlich: die Hand ausgehen lassen; *ġe do ta* die Sonne sendet aus Kopf, d. h. es ist Mittag. *hã* dann, auch. *la* Satzartikel. — *wonoa* 3. Plural Präsens, *no* sitzen, setzen, sich setzen, siehe Stück 1. *afo ene noa egome.* — *efi* darauf.

3. Adaka.

Adañũwola ćo ati kpa adaka. Efićyonu le ne kple srõto, ši woćo dea enu. Wode avo kple hoćui kple nuawo gedẽ eme. Adaka noa home, bena fiafito mateñũ afi nu wò.

Der Kunsthandwerker nimmt Holz zu glätten (hobeln) Kasten. Ein Deckel ist da und mit Schloss, welchen sie nehmen legen darauf. Sie legen Kleidung und Kauris und Sachen manigfache hinein. Der Kasten steht im Hause, damit ein Dieb nicht kann stehlen etwas.

Efićyonu Deckel. — *ne,* als Konjunktion gebrauchtes Verb: dass, wenn; aber auch beiordnend: und. — *kple* mit. — *srõto* Schloss, Fremdwort aus Ga *sroto.* — *woćo* 3. Plural Präsens. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* legen. — *enu* darauf, zum Verschluss; es giebt zwei Worte *nu:* Sache und Mund, von letzterem hier *enu,* Adverb, zum Verschluss, auf die Oeffnung. Nicht zu verwechseln mit *ñũ, eñũ* an, eigentlich Seite. — *wode* sie legen, 3. Plural Präsens von *de.* — *avo* Kleidung. — *hoćui,* An. *hoti* Kaurimuschel, hier kollektiv. Davon abgeleitet *hoćuito* der Kaurimann, Wohlhabende. — *nuawo gedẽ* Sachen viele. *gedẽ* wird auch mit dem an sich schon »viel« bedeutenden *fu* zusammengesetzt: *fugedẽ.* — *eme* hinein, dasselbe wie *me,* ist eigentlich Substantiv, dient aber auch als Adverb und Präposition. Vielfach in Zusammensetzungen: *home* das Haus-Innere, Zimmer; *Epeme,* das Epheland. — *noa* Aorist von *no* sitzen. — *ho me,* hier hat *me* mehr präpositionale Bedeutung: im Hause. — *bena,* Konjunktion, dass damit. — *fiafito* Dieb, zu *fi* stehlen, mit Ableitungssilbe *to,* vgl. Gramm. S. 21. — *mateñũ . . . wò* kann nicht, Futur des Verbs *te ñũ* eigentlich: Aussenseite fassen, mit der Negation *me.* — *wò,* vgl. Gramm. S. 23. *afi,* Infinitiv Futuri von *fi* stehlen. — *nu* Sache, etwas. Das Verb bedarf des ergänzenden Objektes.

4. Tomedeze.

Woćo añi mea ze. Woćo na dea tome yi d'adua ći, eye woćoe va apee nõ na. Gbadewogbe woćo aha alõ ami dea me. Ne miekpo ñuie wò, eye wojea añi la, agbã eye megale nane ke wowo la.

Sie nehmen Lehm zu formen Topf. Sie nehmen ihn gehen zum Fluss schöpfen Wasser, und sie nehmen ihn kommen nach Hause trinken es. Bisweilen nehmen sie Rum oder Oel zu thun hinein. Wenn wir nicht achtgeben gut, und sie fallen nieder, zerbrechen, und es ist nicht wieder etwas zu thun (es ist nichts mehr mit ihnen zu machen).

Tomedeze Wassertopf, von *to* fliessendes Wasser, *me* Mitte, *de* nehmen, *ze* Topf, also Wassernehmtopf. — *añi* heisst Erde, Lehm, Thon, als Adverb: unten. — *mea* Infinitiv Aorist von *me* schaffen, anfertigen, bilden, daher *ame* Mensch. — *ze* Topf, häufig in Zusammensetzungen, z. B. *tabaze* auch *tamaze* Tabakspfeife, eigentlich Tabakstopf. — *na*, eigentlich ein Verb, geben, ist zu einer Art Pronomen geworden, um das Objekt zu vertreten, vergl. Gramm. S. 27. — *tome* im Fluss, zum Fluss. — *yi* gehen. — *d'adua*, Infinitiv Aorist, zu schöpfen; das Verb ist zusammengesetzt aus *de* nehmen und *du* essen. — *ći* Wasser. — *eye* und. — *woćoe*, sie nehmen ihn; das auslautende *e* ist Personalpronomen der 3. Person. — *va* kommen, Infinitiv. — *apee* nach Hause, *ape* Haus, mit suffigiertem Attributivpronomen *e*, also eigentlich sein Haus, adverbial gebraucht. — *gbadewogbe* bisweilen. — *aha* Rum, Branntwein. — *ami* Oel, mit dem Ton auf der letzten Silbe. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* zu legen, giessen, thun. — *me* Mitte, hinein. — *ne* wenn. — *miekpo*, 1. Plural Präsens, wir sehen, achten, von *kpo*. — *ñuie* gut, schön, hier Adverb. — *wò*, Negation; der erste Teil der sonst stets doppelten Negation fehlt, *ne* an der Spitze des Nebensatzes steht hier für »dass nicht«. — *eye* und dann, leitet oft den Nebensatz ein. — *wojea*. 3. Plural Aorist von *je* fallen. — *añi* hier Adverb, zu Boden. — *la* Satzartikel. — *agbã* Futur von *gbã* zerbrechen. — *megale* . . . . *wò* ist nicht wieder; *me* Negation, *ga* Iterativpartikel, wieder, *le* das Verb sein, *wò* zweite Negation. — *nane ke* irgend etwas, welches; *ke* Relativ, vgl. Gramm. S. 30. — *wowo* zu tun, Infinitiv. Das nicht reduplicierte Verb *wo* hat dieselbe Bedeutung.

5. Abolo.

Woćoa amowo poa abolo. Bli alõ lu ši wogbã, eye wopo jogbo de me la, woyo ne be: amowo. Yofuwo ši woblui hã la, woyo ne be: amowo. Agble me la eye bli mie na do. Agbledela pã bli, Mawu na pe ći ja na de ji eye wogana pe ġetotui do na de ji eye hafi woći na.

Sie pflegen zu nehmen gesäuertes Mehl zu kneten Brod. Mais oder Getreide, welches sie mahlen, und sie kneten Brei zu nehmen

hinein, sie nennen es: Sauerteig. Europäisches Mehl, welches sie auch rühren, nennen sie: Sauerteig. Auf der Pflanzung, und Mais wächst (da). Der Ackerer säet Mais, Gott giebt seinen Regen zu plätschern ihn zu gehen darauf, und er giebt wieder seinen Sonnenschein senden darauf, und bis sie wachsen.

Abolo Brod, An. *ab'ló.* — *amowo* gesäuerter Mehlteig, zu *wo* Mehl. — *ṗoa* Infinitiv Aorist zu *ṗo* kneten. — *bli* Mais. — *lu* Guineaweizen, welcher jung fast wie junger Mais aussieht. — *ši* Relativ. — *wogbã* sie mahlen, 3. Plural von *gbã*, siehe oben Stück 4. — *woṗo* sie kneten, 3. Plural Präsens. — *jogbo* Brei. — *de me* legen hinein. — *la* Satzartikel, welcher dies ganze relative Satzverhältniss schliesst, das bei *ši* beginnt. — *woyo ne be* sie nennen es. *woyo* 3. Plural Präsens von *yo* rufen, mit *be* verbunden: nennen, z B. *eye Mawu yo kekeli la be ṅkeke, eye viviti la wòyo be ʒã* und Gott nannte das Licht Tag und die Finsterniss Nacht. Das zwischen *yo* und *be* eingeschobene *ne* ist gleich *nae*, eigentlich: geben es, dann mit pronominaler Bedeutung, wie *na* es. *be* bedeutet sagen. — *Yofuwo* das Mehl der Weissen; *yofu* ist der weisse Mann, der Europäer, abgleitet von *fu*, weiss sein. Die Anrede *yofu*, welche Buschleute dem Europäer gegenüber sich erlauben, gilt als grob; *aṗeto*, eigentlich Hausherr, dann Herr, oder *amegã* grosser Mann, ist die höfliche Ausdrucksweise; mit *amegã* reden die Eingeborenen auch die Aeltesten des Dorfes an. — *woblui* sie kneten. — *hã* auch. — *la* Satzartikel, schliesst den Relativsatz. — *agble* die Pflanzung, *me* Mitte, *agbleme* auf der Pflanzung. — *la* Satzartikel, schliesst hier die an die Spitze gestellte adverbiale Bestimmung. — *mie na do* wächst. *mie* heist: versiegen, seicht sein, z. B. *Gbagã mie* die Lagune ist ausgetrocknet, seicht. Das Verb bedeutet aber auch spriessen, wachsen, z. B. *gbe mie* das Gras wächst. Hier sind zu dem einfachen Verb zwei andere noch hinzugesetzt: *na* geben und *do* aussenden, ausgehen lassen. — *Agbledela* der Ackerer. — *ṗã* säen, auch *wu* wird in dieser Bedeutung gebraucht. — *Mawu* Gott; auch im *Gã*, namentlich bei den Adanmern ist das Wort üblich. Im Ga sonst *Nyoṅmo*, im Tschi (Asante) *Nyame*. *Mawu* wird auch von den Akposo- und Akebuleuten gebraucht, bei den Adelileuten verstanden. — *na* giebt. — *ći* Wasser, Regen. — *ja* plätschern, Infinitiv Präsens. *ći le jadjam* es regnet. — *na de ji* darauf; wörtlich: geben gehen darauf. — *wògana* er giebt wieder; *wò* tritt in der dritten Person für Personen auf; Iteratives Präsens. — *ṗe ġetotui* seinen Sonnenschein. — *do na de ji*, wörtlich: ausgehen lassen geben gehen darauf. — *hafi* bis, *woći na* sie sprossen geben. Durch *na* wird die Bedeutung

des Verbs *ći* sprossen, verstärkt. *ći (ji)* ist das gewöhnliche Verb für keimen, z. B. *aňba le ćićim* »Kraut spriesst«; auch gebären, werfen. *ći viwo*, Junge werfen, Kinder gebären.

6. *Ete.*

Ete do na le gu me. Agbledela šia ave toa jo, eye wòṗua kpo, ćoa te la dea me. Eṗe miemie la, eye mejo agbledela gbo ňa deke wò, deko elala ne halase eši Mawu yira na de ji eye hafi wòdo na. Ne eṗe hohoği edo la, eye woho ne yi aṗee kple fijo, hećoe da ne du.

Der Yams wächst in dem Boden. Der Ackerer schneidet Busch, legt Feuer an, und er wirft Haufen, nimmt den Yams zu legen darein. Sein Wachstum, und es ist nicht des Landmanns Sache, nur er wartet darauf, bis dass Gott segnet ihn legen darauf, und bis er ihn wachsen lässt. Wenn seine Erntezeit herauskam, dann ernten sie ihn gehen nach Hause mit Freude, zu nehmen ihn kochen ihn zu essen.

Ete mit beweglichem *e*, Yams. — *do* herauskommen, wachsen, hier mit dem Formverb *na* verbunden. — *le gu me* (ist) in dem Boden, adverbial. — *šia* Aorist Affirmativ von *ši* schneiden. — *ave* Busch, Wald. — *toa jo* legt an Feuer; *toa* Aorist Affirmativ. — *wòṗua* er wirft, 3. Person Singular Aorist Affirmativ. — von *ṗū* werfen, stossen. — *kpo* Haufen, kollektiv gebraucht statt des Plural; *kpo* ist auch der Buckel; *kpono*, *kpoto* der Bucklige. — *ćoa* zu nehmen, Aorist. — *te*, mit abgefallenem Präfix *e*, Yams. — *la* Satzartikel, schliesst hier den Infinitivsatz. — *dea* zu legen, zu liegen, Aorist Infinitiv. — *eṗe* sein, Attributivpronomen. — *miemie* Wachstum, zu *mie* wachsen. — *la*, Satzartikel, weil der vorhergehende Begriff aus seiner Konstruktion herausgerissen ist. — *mejo* 3. Singular Präsens von *jo* dabei sein, da sein, mit der Negation *me*. — *agbledela gbo* Ackerers Seite, d. h. bei dem Ackerer. — *ňa* Sache. — *deke* irgend ein. — *deko, ko* Adverb: nur. — *elala* er wartet, 3. Singular Präsens von *lala* warten, abwarten. — *ne* objektive Ergänzung dazu: es. — *halase eši* bis dass; für *halase* häufiger *fase, hafi; halase* zu Wurzel *la* warten; *eši* als, da, Grundbedeutung: Zeit. — *yira na, yira* segnen. — *de ji* legen darauf, also: bis Gott seinen Segen darauf legt. — *hafi* bis. — *wòdo na* er ihn wachsen lässt; 3. Singular Präsens von *do* herauskommen, aber auch transitiv, herauskommen lassen, durch *na* geben, verstärkt. — *ne* wenn. — *hohoği* Erntezeit, von *ho* ausreissen. — *edo*, 3. Singular Präteritum von *do*, herankam. — *woho* sie ernten, 3. Plural Präsens von *ho* ausreissen, ernten. — *ne* und. — *yi* gehen. — *aṗee* nach Hause, wörtlich: sein Haus. — *kple* mit. — *fijo* Freude;

joji Verb, sich freuen. — *hećoe* ihn zu nehmen, *he*, entsprechend dem deutschen »um zu«, vgl. Gramm. S. 27; das *e* am Ende ist Personalpronomen, ihn. — *da* liegen, legen, aber auch kochen, backen; *da abolo* Brod backen; *nuka mada egbe mã (mahã)*, was soll ich heute kochen. — *ne* in pronominaler Bedeutung ihn, den Yams.

7. *So.*

So eko eye wòñõ ame ṅũ; ṅũse hã le ne. Eṗ' ašike edidi, eye fu ṗlayā hã le eṅũ. Wodá afokli, eyaṅũti kpo ñuïe, ne n'agate de ṅũtiwo wò. So ṗua du sesie; eṗe numega woćo na, fia ne, be neto duši alō miãmemo, šigbe aleši mielō na ene. So ećoa efinola alō agba, eye wòtea tašiadam hã. So ġie, yibo, ġē, ʒie, ʒē kple ṅōñōe wole.

Das Pferd ist gross, und es ist schön für den Menschen; Kraft auch wohnt ihm inne. Sein Schwanz (ist) lang und schlichtes Haar auch ist aussen (auf dem Körper). Sie schlagen (mit dem) Huf, deshalb sieh wohl (zu), dass du ihm nicht nahe kommst. Das Pferd läuft stark; seinen Zaum geben sie ihm, um es zu lenken, damit es wende zur rechten oder zur linken, so wie wir lieben gerade so. Das Pferd nimmt den Reiter oder die Last und zieht auch den Wagen. Das Pferd aschgrau, schwarz, weiss, fuchsrot, braunrot und scheckig sie sind.

wòñõ es ist schön, 3. Person Singular *eñõ* Gegenteil *meñõ* — *wò* (An. *muñõ*), als Adjektiv: schön, hier verbal: schön sein. — *ame ṅũ* wörtlich Mensch Aussenseite, für den Menschen. — *ṅũse* Kraft, zusammengesetzt aus *ṅũ* Aussenseite und *se* stark sein. — *ne*, wörtlich: ihm geben. — *ašike* Schwanz; zu *aši* Hand und *ke* spalten? — *edidi* lang, weit, fern, auch als Adverb. Von der Zeit: lange. — *fú* Haar; *ṗlayā* schlicht, pelzig. — *dá* schiessen, schlagen. — *afokli* Huf. — *eyaṅũti (eyiaṅũti, eaṅũti)* deshalb. — *ne n'aga* dass nicht; häufiger einfach umgekehrt *gane* wobei die erste Negation zu ergänzen ist. — *te de ṅũtiwo* zu nahe kommen seinem Körper, ihm. *te* gehen, Fremdwort aus Ga? — *wò* zweite Negation. — *ṗua du* läuft, rennt; *ṗu* ist werfen, schlagen, *du* essen, das häufig zu blossen Umschreibungen angewendet wird und oft nur den Begriff des Seins ausdrückt, wie auch in anderen afrikanischen Sprachen. — *sesie* stark, zur Wurzel *se* stark sein; Reduplikation mit Diphthongierung des Wurzelvokals. — *numega* Zaum, Trense; von *nu* Mund, *me* in, *ga* Eisen. — *fia* zeigen, führen; daher heisst der König *fia*, An. *fio;* der Lehrer *fiala, nufiala*; der Führer *mofiala*, An. *mofioto*, zusammengesetzt mit *mo* Weg. — *be*, *bena* dass, damit. — *neto* gleich *naeto* er gehe, er wende; *ne* ist

Optativbildend, vgl. Gramm. S. 24. — *duśi* die rechte Hand, die rechte, eigentlich die Esshand, von *du* essen und *aśi* Hand; adverbial *duśime* zur rechten. Hier folgt gleich *emiãmemo̱* »zur linken Weg«, so dass *-memo̱* auch zu dem vorausgehenden *duśi* gehört (An. *emiõ̱me*). — *śigbe aleśi* — *na ene̱* = *śike-ne̱ne̱* so-wie. — *lõ̱* lieben, davon *ḥõ̱lõ̱* Freund, zu *ḥo̱* helfen, retten. — *ejino̱la* Reiter, zu *eji* auf, darauf und *no̱* sitzen. — *agba* Last, Traglast. — *te* ziehen. — *taśiadam* Wagen, Fremdwort aus Fanti; An. *keke* eigentlich Rad.

8. *Alẽ̱.*

Alẽ̱ eñe lãśi efa. Eṗe fu le fuże̱że̱, eye woyo̱ ne̱ be: kũtú. Ablońi alẽ̱wo ṗe fu ṅlo̱ na ṅũto̱. Wońo̱a kũtu wo̱a ka, eye wońo̱a ka la lõ̱a avo̱śiwo ḥo̱ aśi se̱se̱. Alẽ̱ dua gbe eye wodua bli hã. Ejoa ṗe nududú la, eye wògadu ne̱. Wodua alẽ̱ ṗe lã, eye wońo̱a ṗe agbale̱ wo̱a nuwo gedē. Alẽ̱vi ṗe lãme mese̱ na wò, eye wòfa hã. Emele ame̱ du ge wò 'mele afo̱kli da ge wò, eye emele ṗo ge hã wò. Ne̱ emekpo̱a edada wò la, eḥlõ̱ na. Ame̱śi kpo̱a alẽ̱wo kple woṗe viwo ji la, woyo̱ ne̱ be: alẽ̱ñila alō alẽ̱kplo̱la. Alẽ̱kplo̱la de le jiṗo śi kpo̱a añigba da, he yo̱a eṗe alẽ̱wo kple eṗ alẽ̱viwo eye wòfia mo̱ ñuĩewo. Alẽ̱kplo̱la mã ñiko̱ de? Ame̱ka woñe eṗ alẽ̱wo kple eṗ alẽ̱viwo mahã?

Das Schaf ist ein Tier, welches sanft (ist). Sein Haar ist zottig, und sie nennen es: Wolle. Europäische Schafe ihr Haar kräuselt sich sehr. Sie nehmen Wolle zu machen Faden, und nehmen Faden zu weben Kleider, welche kostbar sind. Das Schaf isst Gras und isst auch Korn. Es giebt von sich seine Nahrung und isst sie wieder. Sie essen des Schafes sein Fleisch, und sie nehmen sein Fell zu machen viele Sachen. Des Lammes sein Körper ist nicht stark, und es ist auch sanft. Es will nicht den Menschen beissen und will nicht mit Hufen schlagen, und will auch nicht stossen. Wenn es nicht sieht seine Mutter, schreit es. Ein Mensch, welcher beaufsichtigt die Schafe und ihre Jungen, den nennen sie: Schäfer oder Schafhirten. Ein Hirt ist im Himmel, welcher auf die Erde blickt, welcher ruft seine Schafe und seine Lämmer, und er führt gute Wege. Des Hirten Name ist? Wer sind seine Schafe und seine Lämmer?

Alẽ̱ Schaf. — *lã (alã)* Thier, Fisch, Fleisch. — *efa* ist kühl, ruhig, sanft, friedlich. — *fu* Haar. — *fuże̱że̱* zottig. — *kũtú* Wolle; An. *kuntu* bedeutet auch Decke. — *ablońi* europäisch, Fremdwort aus Ga, *Ablotśiri, Abrotśiri, Ablotśili,* Europa; Tschi *Abrokiri.* Der damit verbundene geographische Begriff ist unbestimmt: Land der Weissen, wozu auch Amerika gehört, dessen Lage man nicht

kennt, selbst Sierra-Leone wird dazu gerechnet. — *ṅlo̱ na* sich kräuseln: *ṅlo̱* ist schreiben, aber auch einwickeln, zusammenballen, sich ballen, sich kräuseln. — *ṅũto̱* sehr. — *ka, eka* Faden, Seil, auch Liane und Luftwurzel. — *lõ* weben. *avo̱šiwo ḥo̱ aši se̱se̱* Kleider welche kostbar sind; *avo̱šiwo*, die Pluralpartikel *wo* tritt hinter das Relativ; *ḥo̱ aši* teuer sein, *ḥo̱* nehmen, *aši* Hand, Handel; *sé̱sé̱* stark, teuer. — *gbe, egbé* Gras. — *ejoa* es giebt von sich. — *wògadu* es isst wieder, mit iterativem *ga*. — *agbale̱* Fell, Pergament, Buch. — *gedē* viele. — *alẽ̱vi* kleines Schaf, Lamm. — *lãme*, wörtlich Fleisch-Innenseite, dann der Körper mit Bezug auf seine innere Beschaffenheit. — *se̱* stark, davon oben *se̱se̱* stark, theuer. — *wòfa* es (ist) sanft. — *emele....wò*, es ist nicht. — *ame̱*, Objekt, einen Menschen. — *du ge* essen, beissen zu wollen; durch das Formverb *ge* wird der Wille, die Absicht ausgedrückt. Für *du* sagt der englisch redende Küstenbewohner stets »*chop*«, also: *the dog chop him*, der Hund hat ihn gebissen. — *do* schiessen, schlagen. — *ṗo* schlagen, prügeln, stossen (mit den Hörnern). — *edada* seine Mutter. — *ḥlõ̱* schreien — *kpo̱....ji*, beaufsichtigen, wie im deutschen gebildet. — *woṗe* ihre, Attributivpronomen der 3. Person Plural. — *vi* klein, jung, das Junge. — *alẽ̱ñīla* der Schäfer; *ñī* ist weiden. — *alẽ̱kplo̱la* dasselbe, *kplo̱* führen, treiben. — *de le*, ist, befindet sich; *de*, das sein ausdrückend, kommt in dieser Bedeutung nur in Verbindung mit anderen Verben vor. — *jiṗo* Himmel, oben, hier adverbial; zu *ji* auf. — *añigba* die Erde, hinunter, unten; hier adverbial. — *da*, zu unterscheiden von *dà* schiessen, schlagen, bedeutet liegen, legen und kommt meist nur verbunden mit anderen Verben vor; hier gehört es zu *kpo̱*, also gewissermassen: den Blick senken. — *he*, Relativ, welcher. — *yo̱* rufen. — *wòfia* er führt. — *mo̱ ñuīewo* gute Wege; das Pluralzeichen steht hinter dem attributiven Adjektiv. — *mã* gleich *mahã*, Fragepartikel, könnte am Ende des Satzes stehen, wo hier *de*, gleichfalls Fragepartikel, steht. — *ṅko̱*, *ñiko̱* Name. — *ame̱ka* wer, hier als Plural. — *woñe*, 3. Person Plural von *ñe* sein.

9. Dadi.

Dadi melolo wò. Lãćiṅku wòñe. Eṗe ṅku doa ṅõ̱ji na ame̱ tà; ege kple ašike legbē le ne̱. Eṗe fe̱wo nu eda na, eye wode na doa ga hã. Ne̱le fefe ge kple dadi la, nakpo̱ ñuīe le eṗe fe̱ ṅũti. Dadi dua lã, eye wofi na hã ṅũto̱. Ne̱le elé ge la wòde ati ji eye wòkpo̱a wo kple ṅku võ̱. Afiwo kple alegeliwo ṗe keto̱ wòñe. Edea ḥa de nuḥa kple ḥo̱me. Dadi eñe lã ñuīe, elabena ewua afiwo le ḥo̱me.

Die Katze ist nicht gross. Ein scharfäugiges Tier ist sie. Ihr

Auge sendet Schrecken auf den Menschen sehr; Bart und Schwanz langen hat sie. Ihre Krallenspitzen sind scharf, und sie legen sie auch in Eisen (das geschieht, wenn die Katze nicht maust, man sucht dann die Mäuse durch das Geschrei der Katze zu verscheuchen). Wenn man zu spielen beabsichtigt mit der Katze, achtet man wohl auf ihre Kralle. Die Katze frisst Fleisch, und sie stiehlt es auch sehr. Wenn man sie fassen will, geht sie auf einen Baum und sie sieht dich an mit bösem Auge. Der Mäuse und Ratten ihr Feind ist sie. Sie versteckt sich im Hinterhalt und im Hause. Die Katze ist ein nützliches Tier, weil sie tötet die Mäuse im Hause.

Dadi, An. *asė* Katze. — *lolo* gross, dick. — *lãčinku* scharfäugiges Tier. — *wòñe*, 3. Singular zu *ñe* sein. — *ṅõji* Furcht, Schrecken. — *na*, hier präpositional, für. — *tà* sehr (im Ton verschieden von *ta* Kopf, z. B. *Keta* Sandkopf), auch *kpem* und *ṅũto*, *ṅto*, haben dieselbe Bedeutung, letzteres namentlich in An. gebraucht. — *egé* Bart. — *le ne* sind geben ihr; also *ei sunt*. — *fewo* Krallen. — *eda*, zu *da* werfen, schiessen, scharf, spitz. — *ga* Eisen. Die Stadt Game, Eisenmitte, am Haho gelegen, hat den Namen von dem vielen dort vorkommenden Eisenstein, ebenso Gaphe (Gaṗe), drei Stunden davon, »Eisenheim«. — *nele fefe ge; fe* spielen. Nach Schlegels Bezeichnung wäre die Verbindung mit *ge* ein Intentionalis. — *nakpo*, Imperativ, verstärkt durch *na*, vgl. Gramm. S. 27; man könnte in Fällen wie der vorliegende von einer Rektion des Verbs sprechen, so dass *kpo* mit dem folgenden *ṅũti* konstruiert ist. — *le eṗe fe ṅũti*, als adverbiale Bestimmung konstruiert und durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 27. — *dua* Aorist. — *wòfi*, 3. Singular zu *fi* stehlen; davon abgeleitet *afiafito* der Dieb, *afi* die Maus, eigentlich Stehlerin. — *ṅũto* sehr, viel, hier mehr temporal: häufig. — *nele elé ge la*, wie oben *nele fefe ge; lé* fassen, greifen, fangen. — *wòde*, 3. Singular zu *de* gehen. — *wòkpoa wo* sieht dich *(wo)* an. — *võ*, Adjektiv, böse, davon *nuvõ*, das Böse, die Sünde. — *afiwo* die Mäuse, siehe oben. — *alegeliwo*, Plural, Ratten; die afrikanische Ratte mit weisser Schwanzspitze; die Wanderratte giebt es in Westafrika nicht. — *keto* Feind. — *Edea ḥa de nuḥa* sie geht beiseite zu nehmen Versteck; *ḥa* ist beiseite, hinter, *de* nehmen, *nuḥa*, wörtlich »eine Sache hinten«. — *elabena* weil. — *ewua* sie pflegt zu tödten. — *le ḥome*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet.

10. Kokloču kple aši.

Kokloču eñe lãši ṅko le ne. Wòʒoa ʒoli šigbe fia ene, eṗe ta le ji, eye wòčo fiakuku ši biã ʒie, šigbe ṗu edo ene. Eṗ'aflãgã eñe ṗe

blẽ ñuĩe la. Nẹ koklocu bubu va eṗe fiaduṗe me la, eya kplii wọa vũ, eye wòñã nẹ doa go, ḥlõ na sẹsie kple gbe gã bena: »medu eji«. Ebua eṗe koklonọwo ṅũti, eye nẹ ṅũ eke la, eḥlõ na bena: »Kọkọli kọ hõe, kokro kõ! ṅũ eke lõ, mifõ!« Koklonọ mesea ṅũ wò, eye womeda na hã wò. Woda aji mogõ gedẽ na mi, eši wo ṅũti le ġie. Nu ġie kple noguie ši ele gõ šia me la, vivi na ṅũtọ. Nẹ mielọ kokloji la kaba wò la, woćyọ eji, halase šime wowo na, eye nẹ wowo la, nuka do na le mea? Koklovi lõ!

Koklovi suẹsuẹšiwo woñõ eye woda bla hã. Wosea wo dada ṗe gbe eye wonọa eyome. Eye nẹ fua de gbọ na wo ji la koklovi suẹsuẹwo dia ġlaġlaṗe le wo dada ṗ'aṗa la te.

Ama de le ši eḥlõa nu mi le fu šia fukpekpeme, eye eyọa mi va egbọe. Amẹka eñe nẹnẹm mẹmã? De miele ṗe gbe se ge, anọ eyome wò bã?

Der Hahn und Henne. Der Hahn ist ein Thier, welches Ruf hat (bekannt ist). Er geht einen Gang wie ein König, sein Kopf ist hoch, und er trägt (nimmt) Krone, welche knallrot ist, als ob er Blut aufgesetzt hätte. Seine Flagge ist sein schöner Schwanz. Wenn ein anderer Hahn in sein Reich kommt, dann mit ihm macht er Streit und er vertreibt ihn hinauszugehen, schreit sehr mit lauter Stimme, so: »Ich besiegte ihn.« Er schützt seine Hennen, und wenn die Morgenröte kommt, schreit er: »Licht leuchtet, Kikeriki! Die Morgenröte kommt, steht auf.« Die Hennen sind nicht stark und sie stossen auch nicht. Sie legen Eier rund herum viele für uns, deren (ihre) Aussenseite weiss ist. Ein weisses Ding und rundes (das Gelbe) welches ist in dieser Schale, ist sehr süss. Wenn wir nicht wegnehmen die Eier schnell, setzen sie sich darauf, bis zu der Zeit wo sie aufbrechen, und wenn sie aufbrechen, was liegt darin? Ein Küchlein!

Die kleinen Küchlein, welche schön sind, und sie laufen auch schnell. Sie gehorchen ihrer Mutter ihr Wort, und halten sich hinter ihr. Und wenn Gefahr kommt über sie, suchen die kleinen Küchlein Schutz unter ihrer Mutter ihrem Flügel.

Ein Mann ist welcher zuruft (Rat giebt) uns, wenn eine Gefahr ist, welche erlitten wird, dann ruft er uns zu sich (an seine Seite). Wer ist so dieser? (was ist das für ein Mann). Wollen wir seinem Wort gehorchen, werden wir uns hinter ihm halten oder nicht?

ṅkọ le nẹ, nomen est ei. — *ʒọ* gehen schreiten, *ʒọ ʒọli.* — *biã* Verb, rot sein. — *eya, eyia* dann. — *kplii* gleich *kple* = *e* mit ihm,

Gramm. S. 19. — *wòñã doa go*, er treibt ihn hinaus; *ñã* vertreiben, *doa go: do* hinausgehen, *go* hinaus. — *medu eji* ich siegte, eigentlich ass oben; das Verb essen wird in grosser Mannigfaltigkeit zur Bildung von Begriffen verwendet: *du dome* Leibschmerzen haben, *du do* einen Gruss entbieten, *du ġe* (Tanz essen) tanzen, *du fia* König sein. — *bu* denken, meinen, Sorge tragen. — *ṅũ eke* die Aussenseite (der Sonne) kommt hervor, der Tag bricht an. — *kokoli ko hõe* onomatopoietisch: Licht leuchtet; *ko* leuchten, *kokoli* (strahlendes) Licht: *hõe* onomatopoietisch, oft gebraucht um Vogelschreie nachzuahmen. — *kokro kō*, rein schallnachahmend. — *lō*, Interjektion, sehr häufig am Schluss von Ausrufen angewendet: *miyi lō!* Lasst uns gehen, als Abschiedsgruss. — *mífo* steht auf, zu *fo* wozu auch *afo* der Fuss. — *koklono* Henne. — *se ṅũ* hart sein. — *womeda* ... *wò* sie stösst oder schlägt nicht, wie etwa der Bock, oder auch der Hahn im Kampf. — *nogō* ganz voll, rund herum. — *gō šia me* in dieser Schale; *gō* ist Melone, Kürbiss, auch Kürbissschalen-Gefäss und Schale im allgemeinen. — *mielo* wir nehmen mit; *lo* ist Fremdwort aus dem Ga: *lo*. — *sue* klein, dasselbe *suesue;* hier Plural mit Relativ *ši*, Gramm. S. 31. — *woda bla hã* sie schreiten auch schnell; *bla* schnell; häufiger Zuruf ist: *de bla, de bla, míde bla* geht schnell, um Leute anzutreiben. *wo dada ṗe gbe* ihrer Mutter ihr Wort, Gramm. S. 30. — *no eyome* hinten sitzen, hinter jemandem stecken, ihm nachfolgen. — *fu* Streit, Mühe, Gefahr. — *gbo na* kommen. Auf dem Marsch ruft man den Trägern zurück: *mígbo na mã?* Kommt ihr? Antwort: *mígbo na* oder: *wogbo na,* sie kommen. — *wo ji* über sie, auf sie. — *di* wünschen, begehren. — *ġlaġlaṗe* Versteck, Schutz, von *ġla* verbergen, *ṗe* Ort. — *le wo dada ṗ'aṗa la te,* unter ihrer Mutter ihrem Flügel, adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 37. — *ṗ'aṗa* ihrem Flügel, pleonastisches Attributivpronomen, Gramm. S. 30. — *te* unter. — *ama = amea*. — *ehlõa nu* Sache ruft, Rat giebt. — *le fu šia fukpekpeme;* adverbial mit *le* konstruiert, das ganze eine Art absoluter Participialkonstruktion: wenn Gefahr ist, welche er leidet. *šia*, Relativ mit Artikel, zu *fu* gehörig; *fukpekpeme, kpe* heisst zusammentreffen, *kpe fu* Gefahr, Noth leiden oder einfach leiden. — *egboe* zu sich, suffigiertes Personalpronomen der 3. Person. *e*. — *ameka* — *memã* wer? — *nenem* so nur, nur. — *De*, Fragepartikel, stets an der Spitze des Satzes stehend. — *miele ṗe gbe se ge* wollen wir sein Wort hören, intentionale Ausdrucksweise; *se* hören, gehorchen. Bei dieser Konstruktion steht das Objekt vor dem Hauptverb. — *ano eyome* siehe oben. — *wò bã* oder nicht?

11. Deti.

Deti eñe ati ñuïe ṅũto̱. Eṗe ku le sue̱, eye wòbiã ʐïe. Woćo̱a eṅũtito̱ ʐïe la wo̱a ami ši woyo̱na be: amiʐïe. Ešia wowo̱na le etotome. Emẽgbe la woko̱a ći de eji, eye ne̱ eʐe añi la, ekemã wotea ami la le eṅgo̱. Ami šia woćo̱ne̱ dea deći eye wòvivina tá. Dewola wotoa de la eye woćyo̱ne̱ ćo̱ ṗoa deći, ši woyo̱na bena: dedeći. Ke gedẽa la woṗone̱ ṗu de ʐe gãwo me, eye woko̱ne̱ yia ṗuta. Ekemã ašićalawo ṗlene̱, eye woćo̱ ne̱ dea ṗu dona de Abloći. Afimã la woćo̱a amila ṗe de dena de mõ̱wo ṅũti, bene̱ woatro̱ ñuïe. Ke akpa'de hã la woćo̱na wo̱a bosomi, ši eñe akadimi ñuïe.

Ne̱ woto de la vo̱ la, ekemã wojia ku la, ye eñe ne̱ṗi la. Eṗe to la se̱na. Woćo̱ne̱ wo̱a ašige̱wo hã, ši woyo̱na be: ne̱ṗišige̱. Emeto̱ la woćo̱na gawo̱a ne̱ 'mi. Gbã la woto̱ne̱; ekem woyi d' atune̱ le teṗo. Ne̱ wotuwo vo̱ la, woćo̱a ći ko̱na de eji, eye woćo̱ne̱ doa ǰoa ǰi. Wono̱a eblum vasede ešime wono̱a ami la tem le eṅgo̱ de nububu me. Ešia eñe ne̱ 'mi. Ḥliḥawo la woćo̱ne̱ ṗuagbe. Wošia ami la woćo̱ne̱ šia akadi hã abe amiʐïe ene̱; woćo̱ne̱ to̱a lã kple nububuwo hã alo̱ wodene̱ deći. — Gake eṅũdo̱wo̱wo̱ le mo̱ šia ǰi la, mana ami gedẽ nado woši wò. Eyaṅũti ne̱ woji ne̱ṗi gedẽ ko la, woćo̱a ne̱ṗiwo ǰrana na ašića-lawo, ame̱šiwo hã ćo̱awo dona de Abloći, afiši woćo̱ne̱ wo̱a ami gedẽ le tegãwo ṗo. Ami šia hã wowo̱a eṅũtido̱ šigbe ekemẽke ene̱.

Afišike detiwo do kpekpẽkpe le la, woḥoa dewo. Wona womlo̱ añi kwašida eve, hafi woyina d'adea fõ̱wo le wo ṅũti, eye kwašida deka mẽgbe la woyi d'akpane̱. Wodea do viade de wome. Ekemã woćo̱a eṗe alo̱dewo šiwo wofe eye wokpa wo ṗome keṅ la blana hewo̱a kakati; eye ne̱ woyide ekpage la woćo̱a kakati la nu ṗona de ǰo me, eye woćo̱a ayeti yo̱ne̱ de do la me. Ekemã woćo̱a kpeʐe sue̱de ši woyo̱na be atanudoʐe hedoa ete, ešime woaji do. Ne̱ ṅũ eke la wodea ʐeawo katã le deawo te wotro̱ne̱ de ʐo̱ gãde ši wodi de ko̱ṗea me la me. Ne̱nem ǰiji šia woyo̱na be: deḥa. Evivina hafi eva-ćina. Ne̱ eći la emũa ame̱. Hafi ne̱ woayo̱ǰo de eme la ešike ʐi de ʐea me la, woyo̱ ne̱ be: tugum. J̌o gbãto̱ kple evelea hã gavivina, eye meñõa ame̱wo katã ṅũ wò; etõ̱lea me la ekem eći heyina, eye wòdo ṅũćuwo to̱ nõñõme.

Ejieji wogblẽ̱a deti gedẽwo akpa le deḥa ṅũti. Ešia wo̱wo̱ meñõ kurã wò. Elabena miekpo̱ bena deti eñe ati ñuïe ṅũto̱. Eǰe bena ame̱wo nakpo̱ eta eye woadoe gedẽ. Elabena videde gedẽ le eṅũti na añigbajito̱wo. Defõ̱wo woćo̱na to̱a kpo̱. Woćo̱ne̱ wo̱a ṗotruši woyo̱na be: ago̱dabe ši woćo̱ dea akpatawo nu; eye woćo̱a eṗe alo̱wo ṗe tumito̱ wo̱a atsatsa. Eye wolõ̱a kušiwo kple ḥawo hã kplii.

Die Oelpalme ist ein sehr nützlicher Baum. Ihr Kern ist klein und er rötet rot. Sie nehmen das rote Fleisch zu machen Oel, welches sie nennen Palmöl. Dies machen sie stampfend (durch Stampfen). Dann giessen sie Wasser darauf, und wenn es sinkt zu Boden, dann schöpfen sie das Oel oben ab. Oel, welches sie nehmen zu machen Suppe und es süsst sehr (ist sehr süss). Manchmal reiben sie Palmkern und seihen ihn, nehmen anzurühren Suppe, welche sie nennen: Palmsuppe. Dies alles giessen sie zusammen hinein in grosse Töpfe, und sie heben es auf zu gehen zur Küste. Dann Händler kaufen es, und sie nehmen es zu bringen (zu) Schiff zu senden Europa. Dort nehmen sie das Oel etwas davon zu streichen auf Maschinen, damit sie gut werden. An manchen Orten auch nehmen sie zu machen Thran (Walfischöl), welcher ist gutes Lampenöl.

Wenn sie stampfen Palmkern fertig, dann pflegen sie zu zerschlagen Nuss, und das ist Palmkern. Seine Schale ist hart. Sie nehmen sie zu machen Fingerringe auch, welche sie nennen: Nussringe. Die innere Frucht nehmen sie wieder zu machen Palmkernöl. Erst rösten sie sie, dann gehen sie zu reiben auf der Mühle. Wenn sie sie fertig gerieben haben, nehmen sie Wasser darauf zu giessen, und sie nehmen sie zu stellen auf das Feuer. Sie pflegen zu sitzen rührend, bis zur Zeit wo sie sitzen das Oel schöpfend oben ab in etwas anderes hinein. Dies ist Kernöl. Die Rückstände nehmen sie fortzuwerfen. Sie reiben Oel auf, sie nehmen es anzuzünden Lampe auch wie Palmöl; sie nehmen es zu braten Fleisch und andere Sachen auch, oder sie richten an Suppe. — Jedoch die Bearbeitung auf diesem Wege wird nicht geben viel Oel in ihre Hand. Deshalb wenn sie zerschlagen Kerne viel ausserordentlich, nehmen sie die Kerne zu verkaufen an die Händler, Leute welche auch sie nehmen zu senden sie nach Europa, wo sie sie nehmen zu machen viel Oel auf grossen Mühlen. Dies Oel auch machen sie Anwendung wie das andere.

Wo die Oelpalmen wachsen sehr dicht, pflegen sie fortzunehmen einige. Sie geben sie legen (lassen sie liegen) am Boden zwei Wochen, bis sie gehen wegnehmen die Zweige von ihnen, und nach einer Woche gehen sie zu schneiden sie. Sie machen ein Loch ein wenig in sie. Dann nehmen sie seine Wedel (Zweige), welche sie zerbrechen und sie schneiden ihr Inneres ganz binden zu machen Fackel; und wenn sie gehen zu schneiden, nehmen sie den Fackelmund (das eine Ende) zu stossen ihn in das Feuer und sie nehmen Pustrohr (Schilf) zu blasen in das Loch. Dann nehmen sie Steintopf kleinen, welchen sie nennen Weintopf zu stellen darunter, in welchen sie tropfen gehen.

Wenn die Morgenröte anbricht, nehmen sie alle Töpfe unter den Palmbäumen vor, sie giessen es in einen grossen Topf, welchen sie eingraben im Dorfe. So Flüssigkeit diese nennen sie: Palmwein. Er ist süss bis er sauer (streng) wird. Wenn er streng wird, berauscht er den Menschen. Bis dass sie Feuer legen darein, das was fliesst in den Topf, nennen sie *tugum*. Das erste Feuer und das zweite auch sind süss, und es ist nicht gut für alle Leute; beim dritten dann ist er stark zu werden (zu kommen) und wird der Männer Getränk.

Bisweilen verderben sie viele Palmbäume sehr um des Palmweins willen. Dies thun ist durchaus nicht gut. So sehen wir, dass der Palmbaum ist ein sehr nützlicher Baum. Es ist recht, dass die Menschen sehen danach und sie pflanzen ihn viel. Denn Vorteil viel ist dabei für die Erdbewohner. Palmzweige nehmen sie zu binden Gehege. Sie nehmen sie zu machen Thür, welche sie nennen: Matte, welche sie nehmen stellen vor die Veranden, und sie nehmen ihrer Zweige ihr Mark zu machen Matratze. Und sie flechten Körbe und Besen auch dazu.

le etotome stampfend, Particip zu *toto* stampfen; durch das vorgesetzte Adverb bildende *le* wird eine Art Gerundium erzielt. — *ko̱* hoch sein; *ko̱ de ji* darauf giessen. — *ʒe* sinken, fallen. — *eṅgo̱*, Adverb oben, von oben; *ṅgo̱* Oberfläche, Vorderseite. — *deći* Suppe. — *wòvivina* es süsst; das Ephe wendet gern Verben statt Adjektive an: es ist süss, wohlschmeckend. — *tá* sehr. — *dewola* manchmal, sonst. — *ćyo̱ćyo̱* seihen. — *ṕoa* anrühren, schlagen; *ṕo deći* Suppe anrichten, *ṕo abolo* Brot anrühren, backen. — *ṕoṕu* zusammengiessen, intransitiv zusammenströmen. — *de ʒe gãwo me* hinein in grosse Töpfe; *de* präpositionales Verb, eigentlich gehen. — *ko̱* aufheben, in die Höhe heben; als Substantiv Haufen. — *ṕlene̱* kaufen es; *ne̱* hier in pronominaler Bedeutung als Vertreter des Objekts. — *ṕe de* etwas davon. — *dena* bestreichen, betupfen. — *mõ̱* Schlinge, Falle, Maschine. — *bene̱ woatro̱ ñuĩe* damit sie gut werden; *tro̱* heisst wenden, umkehren, aber auch zu etwas werden, wie engl. *to turn*. — *bosomi*, aus *boso* Walfisch und *ami* Oel. — *akadimi* Lampenöl; *akadi* Lampe. — *dela* Palmkern. — *vo̱* fertig, — *ji* zerschlagen. — *ye* = *eye*. — *neṕi* Palmkern. — *to* Schale. — *se̱na*, Verb, ist stark. — *aśige̱* der Fingerring, zu *aśi* Hand. — *emeto̱* die innere Frucht. — *gawo̱a*, iteratives *ga*. — *ne̱'mi* Palmkernöl. — *gbã* erst, *gbãto̱*, Zahlwort, der erste. — *wotone̱* sie rösten sie, *to̱* rösten. — *ekem*, verkürzt aus *ekemã*. — *d'atune̱*, aus *de atu ne̱* gehen zu mahlen sie. — *le teṕo* auf dem Mahlstein, der Mühle; *le* zur Einleitung der adverbialen Bestim-

mung. — *wonoa eblum* sie pflegen zu sitzen rührend, Particip zu *blu.* — *vasede ešime* bis zur Zeit wo. — *tem* schöpfend, Particip zu *te.* — *de nububu me* in etwas anderes hinein, d. h. in ein anderes Gefäss. — *ṗu gbe* fortwerfen. — *abe* — *ene* so — wie, gleichbedeutend mit *šike* — *nene.* — *le mo šia ji,* adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *nado,* hier in präpositionaler Bedeutung hinein in. — *woši* ihre Hand, *wo* Attributivpronomen, Gramm. S. 29. — *aši* Hand. — *ko* sehr, ausserordentlich. — *le tegãwo ṗo* auf grossen Mühlen; *teṗo* Mühle, eigentlich Mahlstein *(te)* = Schlag *(ṗo)*; hier adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *kpekpẽkpe* sehr dicht, zu *kpe* zusammendrängen. — *wodea do* sie machen ein Loch *(do).* — *de wome,* wörtlich: gehen ihre Mitte. — *kakati* Fackel, etwa zwei Fuss lange zusammengebundene Palmrippen, genau in der Form der römischen Fasces; man bringt in dieser Weise auch Feuer weit über Land. — *ayeti* Schilf. — *atanudoʒe* Weintopf; *atati* heisst jede weingebende Palme. — *ete* darunter. — *ṅũ* Morgenröte; *ṅũ le kekem* die Morgenröte bricht an. — *le deawo te* unter den Palmbäumen (vor), adverbiale Bestimmung mit *le.* — *de ʒo gãde* in einen grossen Topf; *ʒo* wird für grosse Wassertöpfe gebraucht; *gãde,* aus *gã* gross, und *de*, gleich *deka,* Zahlwort eins. — *wodi* sie graben ein; die mit Palmwein gefüllten grossen Töpfe werden halb in die Erde gegraben, damit das Getränk kühler bleibt. — *di* bedeutet auch begraben, *ame didi* ein Begrabener. — *de koṗeame la me,* wörtlich: zu gehen in das Dorf darin. — *eći* es ist sauer, stark. — *ṅũćuwo to nõnõme* der Männer ihr Getränk, den vorangegangenen leichteren Wein trinken die Frauen; *to* bedeutet etwa eigen, Gramm. S. 30. — *akpa* sehr. — *kurã* ganz und gar. — *eje* es ist recht. — *nakpo eta* mögen sehen danach, darauf *(eta).* — *videde* Vorteil. — *akpatawo nu* vor die Veranden, *nu* eigentlich Mund. — *lõ* weben; flechten; ein anderes Verb *lõ* bedeutet lieben.

12. Zeitrechnung.

Die Wochentage. *Kwašida, J̌oda, Brãda, Kuda, Yawoda, Fida, Mẽmleda.*

Die Woche als Abschnitt in der Zeitrechnung ist den Guineanegern schon sicher vor der Ankunft der Europäer bekannt gewesen, ob aus eigener Entwickelung, durch zweimalige Zweiteilung aus dem achtundzwanzigtägigen Monat, oder durch Einwirkung des Orients, ist schwer zu entscheiden. Für die Ephe ist aber der Ursprung von Norden her daraus ersichtlich, dass die in Abgeschlossenheit lebenden Dahomeleute keine Namen für die Wochentage haben, während im

West- und Mittellande die Namen derselben aus dem Tschi, also vom Nordwesten her stammen. Die Woche an sich ist auch in Dahome bekannt.

Wie die alten Egypter, Babylonier, Indier und Germanen die sieben Tage der Woche nach sieben Göttern benannten, so scheinen die Tschi-Neger sie nach sieben persönlichen Wesen oder Genien benannt zu haben, namens *Ayisi, Adwo, Benã, Wukú, Yaw, Afi, Ameṅ*. Die Namen der Tage sind: *Kwašida, Dwoda, Benãda, Wukuda, Yawda, Fida, Meměneda*. Jeder Knabe empfängt einen Namen von dem Tage, an welchem er geboren ist, indem die Silbe *Kwa* (= *akoa*, Mann, Sklave) einem der sieben Personennamen präfigiert wird: *Kwasi, Kuadwo, Kwabenã, Kwaku, Kwaw* oder nur *Yaw, Kofi, Kwame*. Wenn Jemand mit Namen *Kwasi, Kwadwo* u. s. w. eine Person grüsst, die ihn bei diesem Namen kennt, so antwortet der andere: *yă Ayisi, yă Adwo* u. s. f. Die entsprechenden weiblichen Namen sind: *Akosuwa (= Akwasiba), Adwowa, Abenã, Akuwa, Ya (Yawa), Afuwa, Amma*. Solch ein männlicher oder weiblicher Name wird genannt der Name der »*okra*«, das ist Seele desselben, aber man spricht von der *okra* bisweilen wie von einem persönlichen Wesen, das von dem Menschen selbst verschieden ist, so dass Jemand, der zu irdischen Gütern gelangt ist, es der Gunst seiner *kra* zuschreibt, und seiner eigenen Seele Opfer bringt (vgl. *Christaller, Dictionary of the Asante and Fanti language, Basel 1881, Appendix D, S. 662f.*).

Die Namengebung nach den Wochentagen greift tief in das religiöse Leben und die anthropologischen Vorstellungen der Neger ein. Die Vorstellung, dass hinter jedem sichtbaren Wesen ein ihm entsprechendes unsichtbares stehe, ist der platonischen Philosophie verwandt, und es handelt sich nicht eigentlich um ein Opfer für die eigene Seele, wie es Christaller ausdrückt, sondern eher um einen Schutzgeist, eine Idee, deren unzulängliche Verkörperung der Mensch ist. Die Ephe haben von den Asantes nicht nur die Namen der Wochentage übernommen, sondern auch die Sitte der Namengebung und Begrüssung mit diesen Namen; daher begegnen so sehr häufig die Namen: *Kwaši, Kwajo* (Tschi *Kwadwo*, spr. Kuadscho), *Kwaku, Kwakuvi, Kwao* (Tschi *Kwaw*, spr. Kuau) u. s. f.

Die Monatsnamen sind europäischen Ursprungs: *Yanuar, Februar, Marse, April, Mai, Yuni, Yuli, Auguste, September, October, November, Dezember*. Die Zeitrechnung geschieht gewöhnlich nach Tagen, seltener schon nach Wochen (gleichfalls *kwašida* benannt) und fast nur bei schulmässig Gebildeten nach Monaten

(ğleti); in Dahome kennt man die Rechnung nach Monaten fast garnicht. Dagegen ist das Jahr, *p̓ē*, allgemein bekannt, wenn auch nicht viel danach gerechnet wird. Von der Küste aus verbreitet sich mehr und mehr die europäische Zeitrechnung:

Ġleti wui eve eñe p̓ē deka. Kwašidawo blaatō̱ vo eve hã eñe p̓ē deka. P̓ē deka, ṅkeke alafa etō̱ kple ṅkeke blaade vo atō̱ ele me. Gap̓op̓o (Stunde) *blave vo ene̱ eñe ṅkeke deka. Sekunde blaade eñe minite deka (Primer).*

13. Sprichwörter.

Fia eve meno̱a dume wò. Zwei Könige sitzen nicht in der Stadt.

Lovi mekua to̱ku wò. Ein junges Krokodil stirbt nicht Wassertod.

Amade medua sre wò. Niemand isst Kaktus.

Ati deka mewo̱a 've wò. Ein Baum macht nicht den Wald.

Didip̓e nake ee̱ña nake ñuie.. Brennholz aus der Ferne, das ist gutes Brennholz (Gut Ding will Weile haben).

Ći kplo̱ nu mekplo̱ kpe wò. Wasser wälzt manches, wälzt nicht Steine.

Avũ dua p̓u, mèdua kpe wò. Der Hund frisst Knochen, frisst nicht Steine.

Baba du nu, medu kpe wò. Die Termite zernagt alles, zernagt nicht Stein.

Ame̱ deka wua 'tikliñi, duwo gedē du na. Ein Mann tötet den Elefanten, viele Städte essen ihn.

Amade megblo̱ na do̱lela wò, bena mega v'avi wò. Niemand sagt zum Kranken, dass er nicht wieder weinen soll.

H̱e ke nu edidia, edua didip̓e nu. Der Vogel dessen Schnabel (Mund) lang ist, frisst ferne Sache.

Ede fofoa gbo̱, edada gbo̱yiyi esuto̱. Geht er zum Vater, (so ist) das zur Mutter gehen zu Ende. (In einem bestimmten Alter verlässt der Knabe das Haus und die Sorge der Mutter und zieht in das Haus des Vaters. Die Eltern bewohnen stets zwei getrennte Hütten, welche an demselben Hofe liegen.)

Ṅku le eve, mekpo̱a ve nu wò. Zwei Augen sind, nicht sehen zwei Dinge (auf einmal).

Agbledela mede ẖōlō̱ p̓'agble me wò, agblo̱ be: ñe deka le agble dem. Geht der Pflanzer nicht auf des Freundes Pflanzung, wird er sagen: ich allein gehe auf die Pflanzung (pflanze).

Dume dede, nu kpokpo; ne mede dume wò la, mela nu kpo ge wò. Stadt sehen, Sachen sehen; wenn man nicht in die Stadt geht, sieht man nicht Sachen.

Ame du nu, meno añigba. Der Mensch isst etwas, setzt sich nicht auf die Erde (Wer nicht arbeitet, soll nicht essen).

Nu wo Asantė fia, Dàhõme fia de kpo; nu wo Dàhõme fia, Asantė fia mede kpo wò. Macht etwas der Asantekönig, geht der Dahomekönig zu sehen; macht etwas der Dahomekönig, geht der Asantekönig nicht es zu sehen (d. h. der Dahomekönig ist der mächtigere; zeitweise war es der Asantekönig).

Bu yi na, bu gbo na. Der eine geht, der andere kommt.

Ne ṅku mele kpom, to ele sem; ne to mele sem wò, ṅku ele kpom. Wenn das Auge nicht sieht, hört das Ohr; wenn das Ohr nicht hört, sieht das Auge.

Avo eñe ame. Das Kleid ist der Mensch.

Zã do, eye afi ća na. Die Nacht sinkt und die Maus raschelt.

Ele vivim, ele vevem. Es ist süss, es ist bitter (Keine Rose ohne Dornen.

14. Stücke aus der Bibelübersetzung.

I. Mose, I.

1. *Le gome jejeame Mawu wo jiṗo kple añigba.*

le gome, wörtlich: es ist Ursprung, es ist unten, im Anfang. Adverbiale Begriffe werden gewöhnlich durch *le* eingeleitet. — *jeje*, Reduplikation von *je*, zerreissen, bedeutet als Adjektiv zerrissen, als Substantiv: Riss, Abschnitt, und geht in den Begriff der Zeit über; *jejeame* also: »in dem Abschnitt, zur Zeit«, so dass es mit dem vorausgegangenen *le gome* zusammen erst den vollen Begriff »im Anfang« bildet. — *Mawu* Gott. — *wo* machen, arbeiten, schaffen. — *jiṗo*, zu *ji*, darauf, oben; als Substantiv Himmel, als Adverb: oben, hoch. — *kple* zusamt. — *añigba* Erde.

2. *Eye añigba mele nonome wò, ele ṗuṗlu, eye viviti do de globo la ṅkume, eye Mawu ṗe gbogbo le akpa sam de ćiawo ji.*

nono Bild, Gestalt; *nonome*, eigentlich: im Bilde, in der Gestalt: »die Erde war nicht in Gestalt«, d. h. war formlos. — *ṗuṗlu*, auch *ṗluṗlu* leer. — *viviti* das Dunkel. — *do de* ausgehen sein, hier: sich befinden. — *globo* die Tiefe; *ṅkume* das Antlitz, von *ṅku* Auge; »auf der Tiefe Antlitz.« — *Mawu ṗe gbogbo* Gott sein Geist; Personennamen als Genetiv vorausgestellt, erfordern, wie auch in anderen Negersprachen, das Attributivpronomen. —

le akpa sam schwebte; Kontinuativform, *sa akpa* schweben; *akpa* ist die Tiefe, *sa* aufheben, in die Höhe heben. — *dé*, verschieden von *de*, nehmen, bedeutet transitiv: bewegen; intransitiv: sich bewegen; so hier. — *ćiawo ji* auf den Wassern, Plural von *ći*. Die Uebersetzung schliesst sich eng an den hebräischen Text an.

3. *Eye Mawu gblo̱ be: ke̱ke̱li ne̱va, eye ke̱ke̱li va.*

gblo̱ be sagte zu sagen, oder, da *be* zu einer Art Konjunktion geworden ist, sagte dass. — *ke̱ke̱li* Licht. — *ne̱va* komme, möge kommen; *ne̱*, ursprüngliches Verb *(nae)*, bedeutet: wenn, dass; doch wird es, wie hier, auch zur Bildung einer Art Optativ gebraucht: möge kommen. Man ruft: *nudala* (An. *kukuvia*) *ne̱va*, der Koch soll kommen! Gramm. S. 24.

4. *Eye Mawu kpo̱ ke̱ke̱li la, bena eñõ. Eye Mawu mã ke̱ke̱li la kple viviti la me.*

bena eñõ dass es gut (war). — *mã* und *mãmã* teilen, trennen. — *viviti* Dunkelheit, Finsterniss. — *me* gehört auch zu *ke̱ke̱li:* Gott schied zwischen dem Licht und der Finsterniss.

5. *Eye Mawu yo̱ ke̱ke̱li la be: ṅkeke, eye viviti la woyo̱ be ʒã. Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke gbãto̱.*

yo̱-be, wörtlich: rufen-sagen, bedeutet nennen. — *ṅkeke* Tag. — *ʒã do* die Nacht kommt; wird häufig als Ermunterung auf Märschen und bei der Arbeit gebraucht. — *ṅũ eke* die Morgenröte geht auf; *ṅũ* ist Aussenseite, Gestalt, die Morgenröte gewissermassen die Aussenseite der Sonne; *ke* eigentlich spalten, sich Bahn brechen. — *eši*, Demonstrativ, dies. — *eñe* ist. — *gbãto̱* der erste.

6. *Eye Mawu gblo̱ be: alili ne̱no̱ ćiawo ṗe titina, be n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome.*

alili Himmelsgewölbe. — *ne̱no̱; no̱* sitzen, mit dem optativischen *ne̱*, möge sitzen. — *ćiawo ṗe titina* der Wasser ihre Mitte, zwischen den Wassern. — *be n'* dass, damit. — *añe*, Futur von *ñe*, sein. — *numãnu* Trennung, »eine Sache, welche eine Sache trennt«, also eigentlich sinnlich: Scheidewand. — Die folgende adverbiale Bestimmung wird, wie gewöhnlich, durch *le* eingeleitet. — *ćiwo* die Wasser; es hängt ab von dem am Ende stehenden *dome*, zwischen, unter, präpositionales Substantiv, eigentlich: Zwischenraum.

7. *Eye Mawu wo̱ alili la, eye emã ći šiwo le alilia te kpakple ći šiwo le alilia tame. Eye eʒu ne̱ne̱mã.*

wo̱ machen. — *alili* Feste, Himmelsgewölbe. — *ći šiwo* Wasser welche, vgl. Gramm. S. 31. — *le alilia te,* adverbial, unter der Feste, eingeleitet durch *le,* Verbum substantivum, sein; *te* im A. das Untere, unter, gleichbedeutend mit *go̱me.* — *kpakple,* intensiver als *kple,* mit; hier: von. — *tame,* von *ta,* Kopf, oberhalb. — *eʒu* es geschah, ereignete sich. — *ne̱ne̱mã* gerade so.

8. *Eye Mawu yo̱ alilia be jiṗo. Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke evelea.*

Vgl. oben Vers 5. — *evelea* der zweite.

9. *Eye Mawu glo̱ be: ći šiwo le jiṗo la te n'aṗo ṗu de no̱ṗe deka me, be ne̱ ṗuṗuiṗe n'aje. Eye eʒu ne̱ne̱mã.*

n'aṗo möge sich zusammenlegen, sammeln, Futur zu *ṗo* mit vorgesetztem optativischem *na (ne̱).* — *ṗu* gehen, fortgehen; *ṗoṗu* zusammenströmen. — *no̱ṗe* Wohnort; *no̱* sitzen, *aṗe* Haus, Heim. — *ṗuṗuiṗe* das Trockene; *ṗuṗui* trocken, *ṗe* Heim. — *n'aje* möge erscheinen. Futur von *je* mit optativischem *n'.*

10. *Eye Mawu yo̱ ṗuṗuiṗe la be añigba, eye ći ṗoṗuwo wòyo̱ wo be aćiãṗu, Eye Mawu kpo̱, bena eñõ.*

ṗoṗuwo, Plural, Zusammenströmung, Sammlung. — *woyo̱ wo* nannte sie. — *aćiãṗu* grosse See, gewöhnlich nur *aṗu* Meer.

11. *Eye Mawu glo̱ be: añigba n'ado numie̱mie̱wo kple gbeku ši etse ku kple atitsetse šiwo tse no le woṗe ṗomevi me ešiwo ṗe ku le wome le añigba la ji. Eye eʒu ne̱ne̱mã.*

n'ado optativisches Futur, mit *na (ne̱),* möge hervorbringen. — *numie̱mie̱wo* Kräuter, zu *mie̱* sprossen. — *gbeku* Gras; *gbe* Gras, *ku* Same. — *ši etse ku* welches trägt Samen. — *atitsetse šiwo* Fruchtbäume, welche. — *le woṗe ṗomevi me* in ihrer Art; *ṗomevi* Stamm, Familie, Gattung. — *ešiwo ṗe ku le wome* deren ihr Same ist in ihnen. — *le añigba la ji* auf der Erde, adverbiale Bestimmung mit *le,* Gramm. S. 37.

12. *Eye añigba edo numie̱mie̱wo kple gbeku ši tse ku le woṗe ṗomevi me kple atišiwo tse na, ešiwo ṗe ku le wome le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

13. *Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke etõlea.*

14. *Eye Mawu glo̱ be: akadiwo n'ado le jiṗo alilia ṅũ, be ne̱ woamã ṅkeke kple ʒã dome. Eye woano̱ hena ješiwo, aʒãgbewo, ṅkekewo, kple ṗewo.*

akadi Licht. — *le jiṗo alilia ṅũ* an des Himmels Feste. — *dome* zwischen. — *woano̱* sie werden sitzen. — *hena* um zu

geben. — *ješi* Zeichen; Narbe. — *azãgbe* Jahreszeit. — *ṗe* Ort, aber auch Zeit, Jahr; z. B. *ṗetotro* Jahreswende, Neujahr.

15. *Eye woazu akadiwo le jiṗo alilia ṅũ, be ne woakle de añigba la ji. Eye ezu nenemã.*

woazu sie werden geschehen, werden sein. — *woakle* sie werden schimmern; *kle* heisst knirschen, knistern, flimmern.

16. *Eye Mawu wo akadi gã eve la, akadi gã la hena ṅkeke jidudu, eye akadi sue la hena zã jidudu kple ġletiviawo hã.*

hena ṅkeke jidudu, wörtlich: um zu geben Tages Ueberwindung, d. h. um den Tag zu beherrschen. — *du ji* bedeutet überwinden, beherrschen. — *ġletivi* Stern; von *ġleti* der Mond, Monat.

17. *Eye Mawu dowo de jiṗo alilia ṅũ, be ne woakle de añigba la ji.*

dowo setzte sie. — *de jiṗo alilia ṅũ*, adverbiale Bestimmung, eingeleitet durch das Verb *de*, Gramm. S. 39.

18. *Bene woadu ṅkeke kple zã ji, eye ne woamã kekeli kple viviti dome. Eye Mawu kpo bena eñõ.*

woadu....ji sie werden, mögen beherrschen.

19. *Eye zã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke enelea.*

20. *Eye Mawu gblo be: ćiawo n' aṗã kple nuṗaṗa gboagbewo kple ḥejojoewo n' ajo le añigba la ji le jiṗo alilia ṗe ṅkume.*

na ṗã hervorbringen, *pã* säen. — *nuṗaṗa gboagbewo; nuṗaṗa,* zu *ṗa* bewegen, also lebende Wesen. — *gboagbewo,* zu *gbo* hauchen, atmen und *agbe* Leben, also atmende, Seele habende. — *ḥejojoewo* fliegende Vögel; *ḥe* Vogel, *jo, jojo* fliegen. — *n' ajo,* aus *na jo* zu fliegen.

21. *Eye Mawu wo lãću gãwo kple nugboagbe šiwo katã zona, ešiwo ṗa na le ćiawo me le woṗe ṗomevi me, kple ḥejojoe šiwo katã jo na le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpo bena eñõ.*

lãću grosser Fisch. — *nugboagbe* lebende Wesen. — *katã* all, ganz. — *zo* einhergehen. — *ṗa* sich bewegen.

22. *Eye Mawu eyira wo bena: miji, ne miasogbo, eye miayo aćiãṗu ćiawo me, eye ḥejojoewo n' asogbo le añigba la ji.*

eyira, zu *yira* segnen. — *ji* gebären, hervorkommen, hervorbringen. — *sogbo* viel sein. — *yo* füllen. — *aćiãṗu ćiawo me* das Innere der Meeresfluten.

23. *Eye zã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke atõlea* (fünfte).

24. *Eye Mawu gblo be: nugboagbewo n' adogo le añigba me le woṗe ṗomevi me, aṗemelãwo kple nutatawo kple añigbajilãwo le woṗe ṗomevi me. Eye ezu nenemã.*

n' adogo mögen hervorgehen. — *aṗemelã* Haustier. — *nutata* kriechende Tiere, Reptile. — *añigbajilã* Tiere auf der Erde, Säugetiere.

25. *Eye Mawu wo̱ añigbajilãwo le woṗe ṗomevi me, kple nušiwo katã ta na le añigba la ji le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

nu šiwo katã ta na, wörtlich: Sachen welche alle kriechen, Tiere.

26. *Eye Mawu gblo̱ be: mine̱ miawo̱ ame̱ le miaṗe no̱no̱me, be ne̱ woadi mi, eye woadu aćiãṗu ṗe lãwo kple jiṗo ṗe ḥejojoewo kple aṗemelãwo kple añigba blibo la katã kple nutata šiwo katã ta na le añigba la ji la ji.*

mine̱, optatives *ne̱* mit Personalpronomen: lasst uns. — *woadi* sie gleichen, *di.* — *woadu .... la ji la ji; du ... ji* bedeutet herrschen, hier ist als Plural und um einen intensiven Ausdruck zu schaffen das *ji* und der Satzartikel wiederholt. — *añigba blibo la katã* der ganzen Erde Gesammtes; *blibo* ganz.

27. *Eye Mawu wo̱ ame̱ le eṗe no̱no̱me, le Mawu ṗe no̱no̱me eye wowo̱e do; ṅũću kple ñõnu eye wòwo̱ woawo.*

wowo̱e er machte ihn. — *ṅũću* Mann, *ñõnu* Weib. — *woawo* Objekt, sie.

28. *Eye Mawu eyira wo, eye Mawu wògblo̱ na wo bena: miji, ne̱ miaso̱gbo̱, miayo̱ añigba la, eye miañe agbo le eji, eye miadu aćiãṗu lãwo kple jiṗo ḥejojoewo kple lã šiwo katã to na le añigba la ji la ji.*

miañe agbo le ji herrschet darüber, wörtlich: ihr werdet sein Bock darüber, eine sehr häufige Redewendung für herrschen: *eñe agbo duame* er ist der erste Mann (eigentlich Bock, Widder) in der Stadt. Gleichlautend mit diesem Wort ist *agbo* Thor.

29. *Eye Mawu gblo̱ be: kpo̱da, mena gbe šiwo katã tse na ku šiwo le añigba katã ji kple ati šiwo katã tse na atitsetse šiwo tse na ku la mi, be ne̱ woañe nududu na mi.*

kpo̱da siehe. — *mena* ich gebe. — *gbe* Gras. — *mi* euch. — *ne̱ woañe* sie mögen sein, optativisches Futur.

30. *Hena añigbajilãwo katã kple jiṗo ḥejojoewo katã kple nutatawo katã le añigba ji, šiwo me agbe gbo̱gbo̱ le la, amãgbawo katã mana, be ne̱ woañe nududu na wo. Eye eẕu ne̱ne̱mã.*

hena um zu geben, für. — *agbe* Leben, *gbo̱gbo̱* Geist, *agbe gbo̱gbo̱* lebendige Seele. — *amãgbawo, amã* Grünes, Kraut, Ge-

müse, *gbe* Gras. — *mana* ich werde geben. — *na wo* für sie. Sinn: für die Tiere will ich Kraut zur Nahrung geben.

31. *Eye Mawu kpo̱ nuŝiwo katã wòwo̱ la, eye kpo̱da, eñõ ṅũto̱. Eye ʒã do, eye ṅũ eke eŝi eñe ṅkeke adelea.*

I. Mose, II, 1—4.

1. *Eye ale wowu jiṗo kple añigba kple woṗe asafoko̱ katã nu.*
ale so. — *wu* übertreffen, *wu . . . nu* vollenden. — *asafoko̱* Schaar, Haufe.

2. *Eye ṅkeke adadreagbe Mawu wu eṗe do̱wo̱wo̱ ŝi wowo̱ la nu; eye ejujo̱ edokui ṅkeke adadreagbe ćo do̱ ŝiwo katã wòwo̱ la me.*
ejujo̱ (ejijo̱) edokui, reflexiv, er ruhte sich; reflexive Verben sind selten, Gramm. S. 25. — *ćo*, präpositionales Verb, hervorkommen; von, aus. — *do̱* Arbeit; *do̱wo̱la* Arbeiter.

3. *Eye Mawu eyira ṅkeke adadre eye wòwo̱e ko̱ko̱e, elabena ejujo̱ edokui le 'ya ji ćo eṗe do̱wo̱wo̱ me, eŝiwo katã Mawu me̱ eye wòwo̱.*
yira segnen. — *ko̱ko̱* heilig. — *le 'ya ji; 'ya* aus *eya, eyia*, dann, sodann; also: an diesem gerade. — *me̱* schaffen.

4. *Eŝiawo ñe jiṗo kple añigba ṗe jiji meñawo, eŝime wòwo̱wo̱ le ṅkeke, ŝime Yehowa Mawu me̱ añigba kple jiṗo.*
Eŝiawo diese. — *jiji* Geburt, Ursprung; *meñawo*, zu *ña*, Sache, Geschichte, also Ursprungsgeschichten. — *eŝime* als, zu der Zeit als. — *le ṅkeke*, adverbial, an dem Tage. — *ŝime* wie vorher *eŝime*.

Matthäus V, 1—16.

1. *Eye eŝi wòkpo̱ asafoko̱wo gedẽwo la, elia to la ji, eye eŝi wòbo̱bo̱ no̱ añi la, eṗe nusrõlawo va egbo̱.*
eŝi als. — *asafoko̱* Menge, Haufe. — *gedẽ* viel. — *lia ji* hinaufsteigen. — *to* der Berg. — *bo̱bo̱ no̱ añi* sich setzen. — *nusrõla* der Jünger, Schüler, zu *srõ* lernen. — *va* kommen. — *egbo̱*, seine Seite, zu ihm.

2. *Eye wòke enù wòfia nu wo gblo̱ bena:*
ke öffnen. — *enù* Mund. — *fia* zeigen, lehren, dazu *nu* als formales Objekt: Sache, etwas. — *wo* sie, ihnen.

3. *Woayira gbo̱gbo̱ me amedaḥewo, elabena woawo to̱ ñe jiṗo fiaduṗe la.*
Woayira, wörtlich: sie werden segnen, aus Mangel des Passivs, Gramm. S. 22. — *gbo̱gbo̱ me* im Geiste. — *ame̱daḥewo* die Armen; *daḥe* arm. — *woawo to̱* ihr Eigentum. — *ñe* ist. —

4. *Woayira amęšiwo le koñi fam la, elabena woafa akǫ na woawo.*
amęšiwo die Menschen welche. — *le koñi fam* (sie) klagen, sind betrübt, Kontinuativform von *fa koñi; koñifafa* Klage. — *woafa....na woawo* sie werden sie trösten, statt des Passivs. — *akǫ* Brust, ist zu *woafa* gehörig und ergänzt den Begriff.

5. *Woayira amęšiwo ñe amęfafawo la, elabena woawo añĩ añigba ṗe dome.*
amęfafa ein kühler, sanftmütiger Mensch. — *ñĩ dome*, dasselbe wie *du dome* die Hinterlassenschaft in Besitz nehmen, erben; *añigba ṗe dome* der Erde ihre Hinterlassenschaft.

6. *Woayira amęšiwo dǫ le wo wum, eye ćikǫ hã le wo wum le jǫjǫeñeñe yome la, elabena woawo adi ṗo.*
dǫ le wo wum Hunger überwältigt sie, Kontinuativ; *wu* wird auch zur Umschreibung des Komparativs gebraucht. — *ćikǫ, jikǫ* Durst. —*le jǫjǫeñeñe yome*, adverbial, nach Gerechtsein; zu *jǫjǫ* gerade, gerecht, *jǫjǫa* Gerechtigkeit; *yome* = *yiome* nach. — *adi*, zu *di* füllen; *didi* voll, *tǫa di* der Fluss ist voll. — *ṗo* voll sein. Also: sie werden gefüllt werden

7. *Woayira amęšiwo le nublanui kpǫm na amęwo la, elabena woakpǫ nublanui na woawo.*
le nublanui kpǫm Barmherzigkeit zeigen, Kontinuativform; *nublanui* heisst auch Elend, Erbärmlichkeit. — *na amęwo* für die Menschen, den Menschen. — *na woawo*, ebenso, für sich.

8. *Woayira amęšiwo ja le woṗe jime la, elabena woawo akpǫ Mawu ṅkume.*
ja rein. — *jime* im Herzen. — *ṅkume* Antlitz, zu *ṅku* Auge.

9. *Woayira amęšiwo l'avu la elabena woayǫ woawo be Mawuviwo.*
l'avu la, aus *le avu la*, es ist Streit da, daraus entwickelt sich die Bedeutung friedfertig, indem man an den dritten im Streit denkt, der zuschaut; daher *avulela* der Friedensstifter. — *woayǫ woawo be* sie werden heissen. —

10. *Woayira amęšiwo wos'a ṅũta wo ṅũ le nujǫjǫe ṅũti la, elabena woawo tǫ ñe jiṗo fiaduṗe la.*
wos'a ṅũta wo ṅũ sie (die Leute) sind hart, unbarmherzig, ihre (der Verfolgten) Aussenseite, d. h. denen es hart geht, welche verfolgt werden. — *wos'a*, apostrophiert aus *sęa*, hart sein. — *le nujǫjǫe ṅũti*, adverbiale Bestimmuug mit *le* eingeleitet, um der Gerechtigkeit willen. — *woawo tǫ ñe* ihr Eigentum ist. — *fiaduṗe* Königreich, Reich.

11. *Woayira mi, ne woaju mi, eye woase ṅūta mia ṅū, eye woaka apaćo agblo ña vō bubu pomeviwo katā de mia ṅūti, le ṅūti ñe.*

woaju, sie verspotten. — *woase ṅūta mia ṅū*, sie sind hart gegen euch (eure Aussenseite). — *woaka apaćo*, wörtlich: sie werden Lüge schneiden, d. h. lügen. — *agblo ña* werden sprechen Sache; *vō* böse, *bubu* ander. — *pomevi katā* aller Art. — *de mia ṅūti* gegen euch. — *le ṅūti ñe*, wörtlich: es ist meine Aussenseite, d. h., um meinetwillen Adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet.

12. *Miape mo n'aze añi, eye ji n'ajo mi, elabena mia fetu esogbo le jipo; elabena nenemāke wose ṅūta ñagblola šiwo je mia ṅgo la ṅū hā.*

miape mo euer Blick. — *n'aze añi*, optativisches Futur, wörtlich: möge leuchten unten, also: freuet euch. — *joji* sich freuen, zu *jo* dabei sein und *ji* Herz: *mejoji* ich freue mich. — *fetu* Lohn; *tufe* ablöhnen, auszahlen. — *sogbo* gross, viel. — *nenemā*, *nenemāke* so, gerade so. — *ñagbola* (dafür auch *Mawununola*) Prophet, eigentlich: Geschichtenerzähler. — *ṅgo* Vorderseite, vorwärts, *je ṅgo* vorausgehen, *je yiome (yome)* nachfolgen. — *hā* gehört zu dem ganzen Satzgefüge: sie bedrängten auch die Propheten.

13. *Miawo eñe añigba pe je, ke ne je zu vovo la, nuka ćo ge woala, ado vivi ne mahā? emegañō ne naneke wò, negbe woaćoe apu gbe, ne amewo ado afo eji.*

añigba pe je der Erde ihr Salz. — *ke* aber. — *zu* wird, geschieht (vgl. I. Mos. I, 7). — *vovo* geschmacklos, zu *vo* beendigen. — *ćo ge* intentional. — *woala* sie, mit Satzartikel. — *do vivi* Wohlgeschmack (Süssigkeit) ausgehen lassen, würzen. — *emegañō....wò* es ist nicht gut, iteratives *ga*. — *ne naneke* zu irgend etwas. — *negbe* sondern. — *apu gbe* zu werfen fort, Infinitiv Futuri von *pu*. — *ne amewo* und die Menschen.

14. *Miawo eñe heheme pe kekeli; du ši le tōwo ji la, womateṅū aġlē wò.*

heheme pe kekeli der Welt ihr Licht. — *tōwo ji* auf den Bergen. — *aġlē*, *aġlā* verbergen.

15. *Eye womešia akadi hā va d'ade afianu te wò; ke woaćoe d'ade akaditi ji boṅ, ne wòako na amešiwo katā le apeame.*

womešia....wò sie zünden nicht an. — *akadi* Licht. — *afianu* ist eine etwa dreiviertel Meter im Durchmesser haltende runde Holzschale, drei bis vier Centimeter dick nnd mitten vertieft, genau von der Form eines gewölbten römischen Rund-

schildes; die Weiber brauchen dies Gefäss, um Lasten darin auf dem Kopf zu tragen und auch um Wäsche darauf zu waschen. — *akaditi* Leuchter, wörtlich: Lichtstock. — *boṅ* lieber, vielmehr; das Wort stammt aus dem Ga: *boṅ*, nach Zimmermann, *Vocabulary of the Akra or Gã Language*, ältere Form für *moṅ*. — *wòako*, 3. Singular Futuri, *ko* leuchten — *na ameśiwo katã* für alle Menschen welche. — *ṗeame* im Hause.

16. *Nenem mina miaṗe akadi n'abi le amewo ṅkume, be ne woakpo miaṗe nuñuiewowowo, eye woakafũ miafofo śi le jiṗo.*

Nenem, gleich *nenema* so, ebenso. — *mina* ihr gebt. — *bi* brennen, sieden, z. B. *gbea bi* das Gras brennt, *jo ebi* das Feuer brennt. — *le amewo ṅkume* vor der Menschen Antlitz. — *nuñuiewowowo* gute Thaten. — *kafũ, kafõ, kãfõ* preisen. — *fofo* Vater.

Matthäus VI, 6—13.

6. *Ke wola, ne 'do gbe da la, yi de wo hogãme, eye śi netu ṗoa, nado gbe da na fofowo le ġlãġlãṗe: eye fofowo śi ele nu kpom le ġlaġlape la, l'ado teṗe na wo ṗã.*

Ke wola aber du. — *do gbe da, do gbe na*, eigentlich Wort aussenden, dann beten. — *hogã me* in das innerste Zimmer, in welches Niemand hineinblicken kann. Das Haus der Epheleute ist viereckig und durch eine Wand im Innern in zwei Teile geteilt, einen, meist kleinen Vorraum, in welchen die äussere Thüröffnung führt, und zur rechten oder linken den Hauptraum, in welchen man nur von dem Vorraum aus gelangen, und in welchen man daher von der Strasse nicht hineinblicken kann. Bisweilen liegt auch rechts und links vom Vorraum ein inneres Zimmer. *hogã* heisst es, weil es meist grösser ist als der Vorraum. — *eye śi* und sobald als. — *netu* du hast geschlossen. — *ṗoa* die Thür, An. *hotrú*. — *na fofowo* zu deinem Vater. — *le ġlãġlãṗe* in Verborgenheit, zu *ġlã* verbergen, *ṗe* Wohnung, Ort. — *do teṗe na* Belohnung geben Schlegel schreibt *dáṗe*. — *ṗa* ganz und gar, offen.

7. *Eye ne miedo gbe da la, migagblo ña ji ña ji gedē śigbe trõsubolawo gblo na ene wò; elabena woawo bu habena le woṗe ñagbogblo gedē ṅũti la, eye woado to yewo.*

migagblo . . . wò, sprecht nicht häufig, iterativ. — *ña ji ña ji gede* Sache auf Sache, vielerlei. — *śigbe . . . ene* so wie. — *trõsubola* Götzendiener. — *bu* denken. — *habena*, gleich *bena*. — *ñagbogblo* Rederei. — *ṅũti* umwillen. — *woado to yewo* sie

werden erhört, wörtlich: sie leihen Ohr ihnen. Hier ist die Bedeutung eine vollständig passivische geworden, vgl. Gramm. S. 22.

8. *Eyaṅũti migadi woawo wò; elabena mia fofo ña nu šiwo v'a mi hafi miebia ne̱.*

di gleichen, ähnlich sein. — *ña* wissen, erkennen, davon *ña* Geschichte, Sache, Wort. — *v'a* aus *véa*, es ist nötig, auch *vé'na;* es bedeutet auch: fehlen, abhanden sein. — *hafi* bis, ehe. — *bia* bitten, fragen.

9. *Eyaṅũti mido gbe da ale: Miato̱ ši ele jipo, wo ṅko̱ ṅũti n'ako̱.*

Eyaṅũti deshalb. — *ale* so. — *miato̱,* die im Mittel- und Ostlande einzig vorhandene Bezeichnung für Vater; *fo* ist in Anecho die übliche achtungsvolle Anrede (mit folgendem Namen) von jüngeren Leuten an ältere. — *ko̱* leuchten, heilig sein, hier optativisches Futur.

10. *Wo fiadupe n'ava! Woawo̱ wo lõ̱lõ̱nu le añigba ji, šigbe aleši wowo̱ na le jipo ene̱.*

lõ̱lõ̱nu das Belieben, der Wille, zu *lõ̱* lieben. — *šigbe aleši — ene̱* so — wie.

11. *Na mi miape nududu ši asu mia nu egbe.*

su genügen. — *egbe* heute.

12. *Ćo̱ mia nuvõ̱wo ké mi, šigbe aleši miawo hã miećo̱ na kéa ame̱ši da võ̱ de mia ṅũti ene̱!*

ké vergeben, Grundbedeutung der Wurzel: trennen. — *võ̱* Böses. — *de mia ṅũti* nach unserer Seite hin.

13. *Megaplo̱ mi yi de tetea me wò, ke de mi ćo võ̱ame! Elabena to̱wò ñe fiadupe kple ṅũse̱ kple ṅũtiko̱ko̱e̱ aʒo̱ kpakple dãši. Amen!*

kplo̱ führen. — *tete* Versuchung. — *ke* sondern. — *ćo* herauskommen, *de mi ćo* nimm uns herauskommen.

to̱wo das deinige, eigentlich dein Eigentum, substantivisches Attributivpronomen, vgl. Gramm. S. 30. — *ṅũse̱* Macht, Kraft, zu *ṅũ* Aussenseite und *se̱* stark sein. — *ṅũtiko̱ko̱e̱* Erhabenheit, Majestät, Glanz, zu *ko̱* leuchten. — *aʒo̱* jetzt. — *kpakple,* gleich *kple.* — *dãši,* auch *dãhe,* immer.

Gespräche.

Nach handschriftlich vorhandenen Uebungen der Bremer Mission.

1. Begrüssungen, Besuch.

(Statt des Klopfens, da die Häuser keine Thüren haben.) A. *agõ!*

Antwort, unserem »herein« entsprechend.	B. *ame̱* oder *wò ame̱!*
Guten Morgen!	A. *ṅdi na wò lō!*
dasselbe, Anrede an mehrere.	*ṅdi na mi lō!*
Antwort darauf.	B. *ṅdigō; ṅdigotō̱!*
Wie geht es zu Hause?	*aṗede; aṗere?*
Antwort:	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	B. *deviwo do̱?*
Sie befinden sich wohl.	A. *wodo̱.*
Befinden sich die Frauen wohl?	B. *srõ̱wo do̱?*
Ja (sie sind, d. h. sich wohl befindend).	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	*deviwo do̱?*
Sie befinden sich wohl.	B. *wodo̱!*
u. s. w. dieselben Gegenfragen.	
Mittagsgruss:	A. *ṅdo̱; ṅdo̱ na wò lō.*
Antwort:	B. *ṅdo̱gō!* *aṗede?*
u. s. f.	
Nachmittagsgruss:	A. *wole.*
Antwort:	B. *woletō̱.* *aṗede?*
u. s. f.	
Abendgruss:	A. *fiẽ̱ lō; fiẽ̱ na wò lō!*
Antwort:	B. *fiẽ̱gō.* *aṗede?*
u. s. f.	
Gruss, wenn man zu einem Essenden tritt.	A. *aši le kame* (die Hand ist eintauchend), oder *aši agbame lō* (die Hand ist im Teller).
Antwort:	B. *yō, va miawo̱e* (komm, wir machen es), oder: *yō, va miagbo̱* (komm zu uns).
Gruss an einen Arbeitenden:	A. *do̱ na lō!* (*do̱* Arbeit) oder *do̱no̱ do̱no̱.*
Antwort:	B. *do̱ na gō; do̱ na gō tō̱.* *aṗede?*
u. s. f.	

Abschiedsgruss bei Tage:	A. *meva kpo̱ wò da;* oder: *meva kpo̱ wò gbo̱* (ich komme zu dir); oder: *meyi aṗeme* (ich gehe nach Hause).
Antwort:	B. *de aṗeme ñuie;* oder: *de aṗe gbo̱ ñuie;* oder: *yō, va eñō.*
Abschiedsgruss zur Nacht:	A. *do̱gbe* (schlaf wohl).
Antwort:	B. *do̱gbe ñuie.*
Abschied zur Reise.	A. *meyi lō* (einer), *miayi lō* (mehrere).
Antwort:	B. *hede ñuie;* oder: *degbo̱ lō!*
Gruss beim Begegnen auf dem Wege:	A. *megbeto̱wo do̱?*
Antwort:	B. *wodo̱.* *deviwo do̱?*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*meva be madogbe na wò* (Plural *na mi*).
Schön.	*eñō.*
Wo ist deine Frau?	*afika srōwo le?*
Wo sind deine Kinder?	*afika viwòwo le?*
Sie sind ausgegangen.	*wodo go.*
Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.	*ñe megakpo̱wò kpo̱ wò.*
Bist du krank gewesen?	*de ele do̱lém mahã* (*de* leitet die Frage ein; *mahã* Fragepartikel am Schluss).
Wie geht es dir?	*aleke ne̱le?*
Geht es dir jetzt besser?	*ekademe nawò aẓo̱?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ̱, ekademe nam.*
Es geht ihm (ihr) besser.	*ekademe ne̱.*
Rufe deinen Vater, ich will ihm etwas sagen.	*yo̱ fofowò da, magblo̱ ña de ne̱.*
Ist er zu Hause?	*ele aṗeme mahã?*
Ich komme, um dir mitzuteilen, dass ich in vierzehn Tagen nach Ho gehen werde.	*meva be mato nawò, bena mayi Ho kwaśida eve megbe.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ñũti meva kpo̱m da kpo̱ wò?*
Du musst mich wieder besuchen.	*nava no̱ kpo̱ yem da.*
Meine Brüder lassen dich grüssen.	*no̱viñewo du do̱ wò ṗã.*

2. Erkundigung nach dem Wege.

Ist es noch weit nach Phute?	*Ṗute mo edidi?*
Nein, es ist nicht mehr weit.	*wò, medidi wò.*
Sind wir auf dem Wege nach Waya?	*Waya mo eñe ešia mahã?* oder *Waya mo ji eñe ši miele mahã?*
Nein, ihr habt euch verirrt.	*wò, mietre mo.*
Bitte zeige uns den Weg.	*mede kuku na wò fia mo mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafia mo mi.*
Geht immer gerade aus.	*mito mo la tẽ miayi.*
Kommt mit mir.	*va miyi.*
Der Weg zweigt nicht mehr ab.	*mo la meje eve wò.*
Vielen Dank.	*dono, dono* oder *ewodo.*

3. Tischdecken.

Decke den Tisch.	*do kplõ.*
Deckt den Tisch.	*mido kplõ.*
Habt ihr ihn schon gedeckt?	*midoe hoa?* (*hoho* schon, *a*=*mahã,* Fragepartikel).
Nimm die Decke weg, sie ist schmutzig.	*mide kplõjivo la da, eṗodi.*
Lege die andere auf.	*mićo bubu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*esuso agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*woṅlo glasewo be.*
Hole Wasser.	*ku ći ve.*
Holet Wasser.	*miku ći ve.*
Hole heisses Wasser.	*ku ći jojui ve.*
Ist das Essen fertig?	*nududu sogbe mahã?*
Bringt es herauf.	*mićoe yi jiṗo.*
Rufe den Herrn.	*yo aṗeto da.* *yo aṗeto ve.*
Er kommt.	*egbo na.*
Kommt er?	*egbo na mahã?*
Gehe herum und warte den Herren auf.	*ćo nududu la ćae aṗetowo ji.*
Nimm die Teller hinaus.	*ćo agbawo yi.* *ćo agbawo do go.*
Mache es rein.	*kloe; miklo nuawo.*
Kaltes Wasser ist nicht gut.	*ći fafe meñõ wò, miku ći jojui.*

Trockne die Gläser ab, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ńũti, ćinu le woñũ (le woñũti).*
Stellt sie in den Schrank.	*mićo̱wo dade šigawo me.*
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ʒela egbã.*
Er rinnt.	*ele dudum.*
Der Krug ist voll; der Krug ist noch nicht voll.	*ʒela yo̱; ʒela meyo̱ hade wò.*
Er läuft über.	*ele dodom le nu.*
Der Rest ist euer.	*suso̱e eñe miato̱.*
Hebt dieses auf.	*jira ešia do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćo̱e ṗugbe, egblẽ̱.*
Teilt es unter euch.	*mimãe de mia dome.*
Wichse die Schuhe.	*šia afo̱kpawo.*
Reibe sie mit Oel ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor, sie glänzen nicht.	*kplo̱ afo̱kpawo ńũ hafi, womedi wò (wo mele jodam wò).*

4. Im Zimmer, Kehren u. s. f.

Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*mido abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*de mikplo̱ añimlo̱ ḥo̱me hohoa?*
Nein, noch nicht, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, miekplo̱e hade wò, ke mikplo̱ agble̱ ḥo̱me.*
Hängt die Kleider hinaus an die Verandapfähle.	*mićo̱ avo̱wo ku de abranda tiwo ńũti.*
Bürste sie aus.	*kplo̱wo ńũti.*
Hänge die Decke über die Veranda hinaus.	*ćo̱ kuñtru šia de abranda ji.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ku safiwo de gli ńũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ćo̱wo dade šigawo me.*
Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwaschen.	*Ećo̱ ńdi miašia nududu ḥo̱me.*
Habt ihr es verstanden?	*miese mahã?* *miese lõ?* *miesea?*
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Hole frisches Wasser.	*ku ći yeye ve̱.*

Dieses hier ist schmutzig.	*ešia meko̱ wò.*
Giesse es aus.	*ko̱e d' añi.*
Tauche den Lappen in's Wasser und ringe ihn aus.	*ćo̱ avo̱ de ćime eye nafiẽ̱.*
Sieh, du machst es nicht gut, mache es so!	*kpo̱da, womewo̱e nuïe wò, wo̱e ne̱ne̱mã!*
Reinige die Waschbecken.	*klo̱ mofugbawo.*
Die Uhr steht.	*gaṗodokui la to̱.*
Ziehe sie auf.	*ḥee.*
Wieviel Uhr ist es?	*ga ne̱nie ṗo?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga wuieve ṗo.*
Nimm den Staub von den Möbeln ab.	*tutu komode la ji.* *tutu komode ńũti.*
Alles ist staubig.	*nuwo katã ṗodi.*
Kehre die Spinngewebe.	*de yiyido̱.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*yiyido̱wo le afišiafi.*
Giesst Oel in die Lampe.	*ko ami de akadime.*
Zünde die Lampe an.	*ši akadi.*
Es wird dunkel.	*ʒã do.*
Zwei Lampen sind zu viel.	*akadi eve so̱gbo̱ akpa.*
Lösche jene aus.	*ći kemẽ̱ la.*
Holt Wasser ins Badezimmer.	*ku ći de ćileḥo̱me.*
Ich will ein Bad nehmen.	*maléći.*
Hast du schon gebadet?	*eléći hohoa?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe melée hade wò.*
Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviawo le?*
Sie sind beim Baden.	*wole ćilem.*

5. In der Küche.

Hast du die Küche gekehrt?	*wokplo̱ nudaṗe mahã?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es dir nicht geheissen?	*nuka ńũti womewo̱e wò, de ñe megblo̱e na wò mahã?*
Spalte Holz!	*ʒe nake.*
Hast du Holz gespalten?	*eʒe nake mahã?*
Ist es dürr?	*nake la ṗu mahã?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*jo̱ le ḥo̱ḥom mahã?*
Hast du ein Huhn geschlachtet?	*wowu koklo la mahã?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*ćo̱wo de ći jojuime eye nañõ̱ wo.*
Nimm eins für die Suppe, brate das andere.	*ćo̱ deka ṗo deći, nato̱ bubu.*
Schäle Yams, schneide ihn in Stücke.	*kpa te eye flii.*
Koche ihn, siede ihn.	*dae kple ći.*
Wenn er weich ist, so stampfe ihn.	*ne̱ ebo̱bo̱ la, natoe.*
Mache Fufu.	*nato fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole fufu tom.*
Siede diese fünf Eier, aber nur halb.	*da kokloji atõ̱ šiawo afã kple afã.*
Das Wasser wallt (siedet).	*ći la le fiefiem.*
Kocht es?	*ele fifiem mahã?*
Mach eine Palmölsuppe und einen Fufu dazu.	*ṗo de deći eye to fufu de eṅũ.*
Mache eine Fetrisuppe mit Kloss.	*ṗo fetri deći eye da wo̱kplẽ de eṅũ.*
Thue nur wenig Pfeffer hinein, vier Schoten sind genug.	*de atadi viade ko deme, atadi ku ene̱ eso̱gbo̱.*
Die Suppe von vorgestern war gut, mache wieder eine solche.	*ñićo̱ deći la eñõ, gawo̱e ne̱ne̱-mãke.*
Hacke Fleisch und backe Küchlein.	*fli lã wluwluwui, to̱ tatali.*
Koche Reis mit Curry.	*da mo̱li kple curry.*
Backe Reisküchlein.	*to̱ mo̱li tatali.*
Nimm fünf Eier und backe Pfannkuchen.	*ćo̱ kokloji atõ̱ natõ̱ pancake.*
Das Fleisch ist nicht gar.	*lã mebo̱bo̱ wò.*
Das Fleisch ist nicht gekocht.	*lã mebi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mo̱li la fiã.*
Reibe Pfeffer.	*tu atadi.*
Röste Mais und mahle ihn.	*to̱ bli natu wo̱.*
Mache Mehl.	*nada akplẽ; tu wo̱.*
Röste Kaffee, mahle ihn.	*to̱ kafe, tui.*
Mache Kaffee, Thee.	*wo̱ kafe, wo̱ tea.*
Morgen musst du Brot backen.	*ećo̱ naṗo abolo.*
Hast du Mehl?	*wo̱ le ašiwòa?*
Komm, hole Mehl und siebe es.	*va ḥo̱ wo̱, nalili.*
Oeffne das Fass.	*ṗu tigo.*

Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo̱ kokloji etõ̱ kple noći viade kpede eñũ.*
Oeffne dieses Milchtin.	*ṗu noći ganu.*
Kaufe Sauerteig.	*yi naṗle amo̱wo̱ wãwã.*
Wenn du den Teig anrührst, so rühre ihn tüchtig, sonst geht er nicht auf.	*ne̱ ele amo̱wo̱ wo̱m la, nablui ñuíe, ne̱ meñe ne̱ne̱m wò la abolo mele hoho ge wò.*
Rühre es um!	*blui!*
Ist der Teig aufgegangen?	*amo̱wo̱ la ho mahã?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo jo de kpome mahã?*
Ist der Ofen heiss?	*kpo la ḥo̱jo mahã?*

6. Beim Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*va ḥo̱ nuñãñã na de ći.*
Lege die Wäsche ins Wasser.	*de nuñãñã ći me.*
Seife sie ein.	*de aẓãlee; de aẓãlewo.*
Habt ihr sie gewaschen?	*miñãwo mahã?*
Dann fangt an sie zu waschen.	*ekemã miẓe wo ñãñã gome.*
Taucht sie in Blauwasser.	*mićo̱ nuñãñã de blue ćime.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka de atiawo ṅũ le abo̱me.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne̱ miewu nu vo̱ la, mićo̱ nuñã-ñãwo šia.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišiawo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, womeṗu hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi nadafo̱ nuñãñãwo.*
Es wird regnen.	*ći le jaja ge; ći le wuwu ge.*
Sie wird nass.	*ći le woṗo ge.*
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Legt sie zusammen.	*miṗo nuñãñãwo.*
Was thut ihr?	*do̱ ka wo̱m miele?*
Wir bügeln.	*mido nu ji.*
Fangt an zu bügeln.	*je nujidodo gome.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*nujidoga meḥo̱jo̱ wò.*
Lege mehr Kohlen hinein.	*ćo̱ aka gedẽ de me.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*de ka abi la me.*
Stecke den Fingerhut an.	*ćo̱ ašikuku do̱.*
Die Nadel ist rostig.	*abi la le ġebiã.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abi eñẽ̱.*

Die Spitze ist abgebrochen.	*abi la nu ṅẽ̱.*
Das Oehr ist gebrochen.	*abi la fe vo̱.*
Die Naht ist krumm.	*nuto̱to̱ la glõ̱.*
Nähe gerade.	*to̱e jo̱jo̱e̱.*
Du machst zu grosse Stiche.	*ele eto̱m takataka akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*to̱to̱ la tu.*
Der Faden ist zerrissen.	*ka la lã.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*nasee kple sakse.*
Die Scheere ist stumpf.	*sakse la ći.*
Flicke das Kleid.	*ka avo̱ la.*
Der Flicken passt nicht.	*avo̱nudedi šia meje ne̱ wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*gatu nuto̱to̱ la.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo to̱ sue̱.*
Nähe einen breiten Saum.	*ṗo to̱ keke.*
Nähe das Tuch zusammen.	*to̱ avo̱ la kpe.*
Nähe einen Knopf an.	*de awunugbui eṅũ.*
Der Knopf ist weg.	*awunugbui la ćo.*

7. Im Garten.

Geh und arbeite im Garten.	*yi nawo̱ do̱ le abo̱me.*
Begiesse die Pflanzen.	*deći nudodowo.*
Begiesse sie jeden Abend.	*nadećiwo ġetro̱ šia ġetro̱.*
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*ho gbeawo da, ke megagblẽ̱ ayiwo wò.*
Verpflanze diesen Kohl.	*ho cabbage šia na do.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ku do sue̱ kple aši nadowo de me.*
Stelle sie aufrecht.	*dowo jo̱jo̱e.*
Wachsen die Fetri (eine schotenartige Frucht, welche zu Suppe verkocht wird)?	*fetriwo le ćićim mahã? fetriwo le wo̱wo̱m mahã?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo łe ẓeẓem mahã?*
Blühen die Fetri?	*fetriwo le seṗom mahã?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, womele seṗom hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayiwo le ćećem hoho; ayiwo le kućem hoho.*
Grabe das Land um.	*ṅlo̱ añigba* (flach); *gudu añigba* (tief).
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*fo̱ kpeawo eye će̱wo de adaka me.*

Bringe eine leere Kiste.	*ćo̱ adakago ve̱.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*ne̱ eyo̱ la ekemã ćo̱e yi.*
Mache es gut.	*wo̱e ñuíe.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn, stecke Stockyams.	*ne̱ wowunu la naṗã bli, do agbeli.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*se teta eye ṗã te.*
Reinige die Gartenwege.	*ṅlo̱ abo̱me mo̱wo ji.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*ekemã ćo̱ lãklefe ṗo gbeawo ṗu.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*cabbage šia eku.*
Nimm eine Schüssel und lese Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, welche reif sind.	*ćo̱ agba eye nake ayiwo; (eye nagbe ayiwo), ke gbe gãto̱wo šiwo di dedeko.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*de ne̱ti ji nagbe ne̱ blaetõ̱.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpo̱ ñuíe be nagage wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*ne̱ti eko̱ ṅũto̱.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*naši de.*
Schneide Kokoszweige ab.	*se ne̱ṗalawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*se adefõ̱wo.*
Mache einen Zaun um den Garten.	*nato̱ kpo̱ ṗoḥlã abo̱ la.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*ṅoṅo̱ṗewo le kpo̱ la me, ḥe ṅoṅo̱ṗewo.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agble.*
Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele bo nu; ele bo ṗo.*
Sie roden den Busch aus.	*wole ave ṗom.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole hodem.*
Es ist heiss.	*ṅdo ṗu.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wo̱wo̱m.*
Das Wetter ist klar.	*ḥeḥeme eko̱.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*Aguto le ẓeẓem.*
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*ji do.*
Der Wind bläst stark.	*yā le ṗoṗom ṗuduṗudu.*
Es blitzt.	*ji le jo kem.*
Es donnert.	*ji le gbedem.*
Der Harmatan bläst.	*pepi yā le ṗoṗom.*
Es ist neblig.	*afu ḥe.*

8. Im Hofe.

Jage die Hühner aus dem Garten.	*ñã koklowo da ćo abo̱ la me.*
Wo schlüpfen die Hühner durch?	*afika koklowo tona?*
Durch dieses Loch.	*wotoa ṅo̱ṅo̱ṗe šia.*
Bringe den Hühnern Korn.	*ku bli na koklowo.*
Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.	*ši gbe na gbõ̱wo, wole ḥõ̱ḥlõm dāhe.*
Ist Wasser im Gefäss?	*ći le ati to̱kpo la mea?*
Giesse es aus und hole frisches Wasser.	*ćo̱e ṗugbe eye ku ći yeye deme.*
Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.	*se aṗalawo na kokloawo, bena womegateñũ ajo wò.*
Geh und sieh, ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.	*yi nadakpo̱ be koklowo d'aji mahã? wole ko̱ko̱m.*
Nein, ich habe keins gefunden.	*wò, ñe mekpo̱ aji adeke wò.*
Sie legen nicht.	*womele aji dam wò.*
Melkt die Ziegen.	*mifia gbõ̱ noći.*
Habt ihr sie gemolken?	*mifia gbõ̱ noći mahã?*
Kehrt den Ziegenstall.	*kplo̱ gbõ̱ ḥo̱me.*
Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen (gehäkelt).	*gbõ̱no̱ ji vi eve le ʒãme.*

9. Beim Kaufmann.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brot.	*yi gbo̱ dome naṗle yofu abolo deka.*
Kaufe für fünf Schnüre (Kauri) Maisbrot.	*ṗle abolo hoka atõ̱ nu.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ašime naṗle nake.*
Ist heute Markttag?	*egbe eñe ašigbe mahã?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ nake eñõ la, naṗle šiliṅ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ meñõ wò, megaṗle adeke wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ṗle ajiwo katõge̱ nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetriwo ho kavege nu.*
Für 3 Pence Palmkerne.	*dewo kavege nu.*
Für 9 Pence Bananen.	*ablajo kavegetõ̱ nu.*

Hier hast du drei Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*šiliṅ etõ̱ eñe ši mećo̱ nawo, suso̱e̱ la naćo̱e̱ ve̱ nam.*
Du musst mir Rechenschaft ablegen.	*abu akonta nam le eṅũti emegbela.*
Kaufe so viel du kannst.	*ṗle aleši nu nateṅũ.*
Kaufe so billig als möglich.	*ṗle aši bo̱bo̱e̱ aleši nateṅũ.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*ẓe deha kavege nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*kokloto̱ eva mahã?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱nie le woši?*
Wie teuer sind alle zusammen?	*wokatã hone̱nie?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ̱*
Nein, das ist zu viel.	*wò, eso̱gbo̱ akpa.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*koklowo meći hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*wo medami wò.*
Es sind nur Hühner zu 6 Pence, nicht zu 9 Pence.	*dešiade eñe katõ̱ge̱to̱ ko, womeñe ho kavegetõ̱ koklo wò.*
Alle zusammen für 4 Schilling, seid ihr einverstanden?	*wokatã šiliṅ ene̱, mielõ̱ eji mahã?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo̱ kavege da de ji.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mele kavege da ge de ji wò.*
Kannst du mir wechseln?	*nateṅũ adudo̱ ga sue̱ nam mahã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*esuso̱ kavege.*
Geh in die Stadt und bringe klein Geld.	*yi gbo̱ dome na du do̱ ga sue̱ ve̱ nam.*
Ich kaufe nichts.	*ñe mele ṗle ge wò.*
Wie viele Eier giebst du mir für 3 Pence?	*kokloji ne̱nie ne̱le ćo̱ćo̱m nam ho kavege?*
8 Eier sind zu wenig, du musst mir 10 geben.	*ame̱ eñi meso̱gbo̱ wò, naćo̱ kokloji ewo nam.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpo̱da, ešia meñõ wò.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*ele yibo, egblẽ̱ keṅ.*
Es ist zu alt.	*edo hoho.*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaẖejiwo meñõ wò, koklojiwo dim mele.*

10. Verkauf.

Was willst du kaufen?	*nuka ṗle ge ne̱va mahã?*
Wähle dir selber aus.	*woṅũto̱ tiae.*
Hast du Geld?	*ga le ši wo mahã?*
Kannst du gleich bezahlen?	*naḥe fe fifila mahã?*
Du musst gleich bezahlen.	*naḥe fe fifi.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*feñiñi meñõ kurã wò.*
Hast du gefunden, was du wünschst?	*ekpo̱ nuši dim ne̱le mahã?*
Es ist schon alles verkauft.	*miejra wo katã hoho.*
Nur noch dieses ist übrig.	*ešia ko esuso̱.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach 10 Wochen kannst du es haben.	*ke mado̱e na wo, le kwašida ewo emegbela ateṅũ akpo̱e.*
Wieviel Ellen (Pfund) wünschst du?	*abo̱ (po̱unde) ne̱nie dim ne̱le?*

11. Lasten und Hängematttragen.

Welche Last willst du nehmen?	*agba ka ćo̱ ge nala?*
Wähle dir selber eine aus.	*woṅũto̱ tia deka.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agba deka ko gasuso̱.*
Es ist keine mehr übrig.	*agba adeke megale wò.*
Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*ne̱ dabla la, aḥo̱ agba deka.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein. Wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nade Ho le ṅkeke atõ̱ me. ne̱ ći mo̱ ji la, no̱viñewo le Ho akpo̱e.*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*eye woade ga le wò fetu me.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*maṅlo̱e de agbale̱ me.*
Willst du sie nehmen?	*aćo̱e mahã?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*aḥo̱ šiliṅ atõ̱.*
Das ist nicht genug.	*emeso̱gbo̱ wò.*
Doch, das ist genug.	*eso̱gbo̱ ćo.*
Sie ist nicht schwer.	*emele kpekpem wò.*
Sie ist schwer.	*ele kpekpem.*
Der Weg ist gut.	*mo̱ la eñõ.*
Wie ist der Weg?	*aleke mo̱ la le?*
Ist Wasser auf dem Wege?	*ći le mo̱ jia.*
Der Weg ist nicht gut.	*mo̱ la meñõ wò.*

Es hat viel geregnet.	*ći ja gedē.*
Du kommst zu spät.	*wòmeva kaba wò.*
Deshalb muss ich dir 1 Schilling abziehen.	*eyata made šilin̄ deka le wo fetu me.*
Du bist auf dem Wege zu lange liegen geblieben.	*eći mo̱ ji akpa.*
Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.	*mele hamakaćo̱lawo (hamakato̱lawo) dim, mele mo̱ʒo̱ ge.*
Wollt ihr mich tragen?	*miaćo̱m mahã?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*dešiade aho̱ šilin̄ dek eyɛ mo̱do (sise) hokavege le en̄ũ gbešiagbe.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund.	*miap̀e fetu có afišia yi Ho eñe po̱unde ene̱.*
Seid ihr damit einverstanden?	*mielõ̱ lō alō mielõ̱ wò?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo̱ n̄dikañã miaʒe mo̱.*
Rüstet euch.	*mijira miadokui do.*
Seid ihr bereit?	*miele klalo mahã?*
Geht ihr heute?	*miele yi ge egbea?*
Wir wollen gehen.	*miayi.*

12. Fischen.

Fischen die Leute?	*ame̱wo le do̱ kplo̱m mahã?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo̱ wokplo̱ do̱.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode p̀u, eye wole do̱ dim; wode lã gedē.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu dam.*
Er hat nichts gefangen.	*emede naneke wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi p̀uta nap̀le lã.*
Kaufe von den besten.	*p̀le nuïe n̄to̱ šiwo ne̱kpo̱.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*p̀le afo̱p̀ome ne̱ wokpo̱e.*
Ist die Brandung gut?	*p̀u la eñõ mahã?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, p̀u la egblẽ̱.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi p̀ume.*
Der Dampfer hat geschossen.	*mēl* (An. *aʒiʒohũ*) *da tu.*
Er will abgehen.	*ele hoho ge.*

Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*mikui ñuĭe la, bena miagaṗući wò.*
Kannst du schwimmen?	*eña ćiṗuṗu mahã (ateṅũ aṗući mahã)?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*yã mele ṗoṗom ñuĭe wò.*
Nehmt die Stangen (Bambu) zur Hand und stosst das Kanoe.	*mićo̱ ṗutiwo miaku ṗu la.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batala do.*

13. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe.*
Giebt es viel Wild hier?	*gbeme lã gedēwo le afišia mahã?*
Giebt es hier Leoparden?	*lãklewo le fišia mahã?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ke ji gedēwo le.*
Kannst du schiessen?	*eña tudada mahã?*
Verstehst du zu jagen?	*eña ade dada mahã?*
Ja.	*ẽ̱, meña ade dada.*
Hörst du sie nicht schiessen?	*womele tu dada se mã?*
Ziele gut.	*j̆ijee ñuĭe!*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, meṗoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*afika ne̱kpo̱ to la le?*
Es war eine Antilope.	*jie.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wole jogbe wom, azo̱ wowu lã gedē.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe zã miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*ayi kplim mahã (ayi kpli mi mahã)?*
Komm mit mir.	*va miyi. va miayi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tu la mahã?*
Putze die Flinte.	*šia tu la.*

14. Beim Bauen.

Ich will ein Haus bauen.	*mele ḥo̱ tu ge.*
Sie bauen ein Haus.	*wole ḥo̱ tum.*
Rufe den Zimmermann.	*yo̱ ṗo̱trukpala ve̱ (yo̱ adaṅũwo̱la ve̱).*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*ećo̱ miava ćo̱ añi nam.*
Sie sind beim Lehmtragen.	*wole añi ćo̱m.*
Nun stampft den Lehm.	*miñã añi aʒo̱.*
Sie sind beim Lehmstampfen.	*wole añi ñãm.*
Jetzt führt die Mauer auf.	*mido gli aʒo̱.*
Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten darauf.	*ne̱ gli evo̱ la, mido gli evelea de ji.*
Bauet gerade.	*mido gli jo̱jo̱e̱.*
Nimm das Maass und messe.	*ćo̱ jijenu najijee.*
Beschneidet die Mauer.	*mikpa gli jo̱jo̱e.*
Führt eine Ziegelmauer auf.	*mido kpegli.*
Sie sind beim Ziegelbrennen.	*wole bricks me̱m.*
Sie sind nicht gut gebrannt.	*womebi ñuie wò.*
Sie sind nicht rot.	*womele ʒiẽ̱ wò.*
Heute wollen wir das Dach aufsetzen.	*egbe miele ḥo̱ sũ ge (misũ ḥo̱ aʒo̱).*
Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.	*egbe miele ḥo̱ gbã ge (migbã ḥo̱).*
Lange mir Gras hinauf.	*da gbe nam.*
Das Dach leckt.	*ḥota la le dudum*
Das Gras ist verfault.	*gbe la eñuñõ̱.*
Schindeln sind besser.	*šindel eñõ̱ wu.*
Mache Schindeln.	*ʒe šindel.*
Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.	*gblo̱ na adañũwo̱la bena wòakpa ṗoatru kple fesre nam.*
Nimm das Maass der Thür und des Fensters.	*yidaʒiʒe ṗotru kple fesre nu.*
Mache mir drei Stühle.	*kpa able̱go̱ etõ̱ nam.*
Mache mir einen solchen Tisch.	*kpa kplõ̱ šia to̱gbe nam.*
Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.	*kpa kplõ̱ nogo afo̱ deka to̱ nam.*
Streiche sie mit Farbe an.	*ši año̱ nawo.*
Ist die Farbe trocken?	*año̱ la ṗu mahã?*
Nein, sie ist noch nicht trocken,	*wò, emeṗu hade wò.*
Dieser Stuhl ist nicht fest.	*able̱go̱ šia mesese wò.*
Er wackelt.	*ele ṗuṗum.*
Schlage einen Nagel ein.	*ṗo gatagbaʒe dee.*
Ziehe ihn wieder heraus.	*gahoe.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo̱ nuṅo̱nui śia ṅo̱ do.*
Wo sind die Brettschneider?	*afika atiẓelawo le?*
Sie sägen Bretter.	*wole ṗuṗowo ẓem.*
Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.	*wole gbeme le odumti mum.*
Was holt Ihr?	*nuka fo̱ ge miala?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*miele agotiwo fo̱m.*
Was seid ihr gekommen zu holen?	*nuka fo̱ ge mieva?*
Was wollt ihr damit machen?	*nuka wo̱ ge miala kplii.*

15. Krankheit.

Wie geht es dir?	*aleke ne̱le mahã?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe mele se̱sie wò.*
Was fehlt dir?	*nuka le wo̱wòm mahã?*
Hast du Kopfweh?	*ta le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̱, ta le du yem.*
Es schwindelt mir.	*ye mo le to̱tro̱m.*
Geht es dir noch nicht besser?	*wò lãme mekademe hade wò mahã?*
Es geht mir etwas besser.	*ekademe vẽ̱.*
Ich glaube du hast Fieber.	*mesusu bena atidudui le wo̱wòm.*
Ja, ich habe schon die ganze Woche Fieber gehabt.	*ẽ̱, atidudui le wo̱yem kwaśida blibo la.*
Hast du Wechselfieber?	*nũja le léwom mahã?*
Ja!	*ẽ̱, mele nũja lém.*
Hast du perniziöses Fieber?	*asra ćo wo mahã?*
Ja!	*ẽ̱, asra ćom.*
Du bist heiss.	*eḥo̱ jo.*
Dein Kopf ist heiss.	*wo ta ḥo̱ jo.*
Schmeckt es dir?	*nududu le vivim na woa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mele vivim na wò.*
Kannst du schwitzen?	*fifia tea wò mahã?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia meteam wò.*
Friert dich?	*vuvo̱ le wo̱wòm mahã?*
Mich friert.	*vuvo̱ le wo̱yem.*
Mich friert sehr (ich sterbe vor Kälte).	*mele vuvo̱ kum.*

Hast du Brechreiz?	*ḥe le ċo̱wòm mahã?* *jigbo̱ le to̱ wòm mahã?*
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̱, medeḥe.*
Seit wann hast du Fieber?	*ġekaġime atidudui la ƶe gome mahã?*
Welche Medizin hast du bisher angewendet?	*atike ka ṅũtido̱ ne̱wo̱a.*
Chinin.	*kinin.*
Es ist gut, fahre damit fort.	*eñõ, yiji ne̱ne̱mã.*
Es ist nicht gut, höre ganz auf.	*emeñõ wò jujo̱ keṅ.*
Ich will dir Medizin schicken.	*mado atike de wò.*
Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.	*nako̱e de ċime le glaseme, nablini anõ.*
Trinke sie dreimal täglich.	*nõe ji etõ̱ gbe deka.*
Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.	*kpo̱ ñuie bena vuvo̱ megado wo wò.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wo̱wo̱m.*
Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.	*meṗoċi keṅ, vuvo̱ dom.*
Bringe eine Decke und decke mich zu.	*ċo̱ kuṅtru ve̱, naċyo̱ nam.*
Ich bin krank.	*mele do̱lém.*
Ich war krank.	*melé do̱.*
Er ist krank.	*ele do̱lém.*
Er war krank.	*elé do̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ gedēwo le do̱lém le du la me.*
Viele sind gestorben.	*gedēwo ku.*
Ich habe Dysenterie.	*mele aśiśi ñem.*
Ich hatte Dysenterie.	*meñe aśiśi.*
Er hat auch Dysenterie.	*eya hã ele aśiśi ñem.*
Er hatte sie auch.	*eya hã eñe aśiśi.*
Koche Kpomirinde und trinke dreimal täglich. (Kpomi ist ein gutes Ruhrmittel, eine Landesmedizin).	*da kpomi ċro nanõe ji etõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*eśia eñe atike ñuie ṅto̱ de aśiśiñeñe ṅũti.*
Ich habe Rheumatismus.	*titi ḥam.*
Er hat Rheumatismus.	*titi ḥae.*

Hast du Zahnweh?	*adu le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ̱, adu le du yem.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe mateṅũ do̱lõ̱ zã blibo la me wò.*
Geh zum Festungs-Arzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi mõme atikewo̱la gbo̱, ne̱ wòaho adu la na wo.*
Sei mutig und fürchte dich nicht.	*wo̱ ji eye megavõ̱ wò.*
Die Augen schmerzen mich.	*ye ṅkuwo le veyem.*
Ich habe Ohrenweh.	*tome le du yem.*
Er hat Ohrenweh.	*tome le edum.*
Ich habe den Guineawurm.	*mele ato̱ lém.*
Ich hatte den Guineawurm.	*melé ato̱.*
Hast du den Guineawurm?	*ele ato̱ lém mahã?*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kpekpem.* *kpe ṕo deviwo.*
Sie husten die ganze Nacht.	*wole kpekpem zã blibo la me.*
Ich hustete die ganze Nacht.	*mekpekpe zã blibo la me.*
Dieses Kind hat Würmer.	*domekple vi le do̱me na devi šia.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole domekplevi 'tike dim.*
Er fiel vom Baum herunter.	*ege ćo ati ji.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eṅe̱ ataṕu.*
Er hat den Arm gebrochen.	*ene̱ abo̱ṕu.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten.	*meši aši.*
Es blutet.	*ele ṕu dudum.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiã aši.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*eẖo̱ tukpe abi.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*tukpe ṕoe, woćí atua nu.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*ame̱ blaatõ̱ ẖo̱ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*ame̱ blaetõ̱ ći aṕa.*
Das Boot schlug um.	*ṕu la ćyo̱.*
Drei Mann ertranken.	*ame̱ ene̱ ñurõ.* *ame̱ ene̱ ći to̱me.*

15. Schule und Kirche.

Hat es geläutet?	*ga eṕo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ga meṕo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*ga eṕo hoho.*

Du musst zur Schule gehen.	*nayi suku.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nasrõ̱ agbale̱ ḥẽ̱ḥlẽ̱ kple nuṅo̱ṅlo̱.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpo̱ ñuĭe be nagaći megbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*dabla, alō aći megbe.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wosrõ̱ wo agbale̱ do̱wo̱wo̱ mahã?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wosrõ̱ ha śia le tame mahã?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu wo akonta vo̱ mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mebui hade wò.*
Schreibe besser.	*naṅlo̱ ñuĭe wu.*
Deine Handschrift ist nicht schön.	*wo aśinuṅo̱ṅlo̱ meñõ wò.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to wo nufiala.*
Seid stille.	*mido to. miji dodoe.*
Schwatzt nicht mehr.	*migaṗonu wò.*
Warum zankt ihr?	*nuka ṅũti miele jrewo̱m mahã?*
Er hat mich gescholten.	*ejum.*
Schelte ihn nicht wieder.	*megajui wò.*
Kommt zur Kirche.	*va miyi soleme.*
Kommt auf den freien Platz; wir wollen euch predigen.	*miva ablo̱ me, miele Mawu ña gblo̱ ge.*
Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*de ame̱ gedẽwo de soleme maha?*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*edo̱ lõ̱ le soleme.*
Schlafe nicht wieder.	*megado̱ lõ̱ wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen?	*ha ka mieji mahã?*
Wir sangen Nr. 5.	*mieji hajiji atõ̱lea.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*ña ka ṅũti ñagblo̱la ṗonu le mahã?*
Hast du es verstanden?	*de ese go̱me mahã?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ẽ̱, mese ego̱me keṅ.*
Hat er gut übersetzt?	*ede go̱me nuĭe mahã?*
Uebersetze meine Rede.	*de nu ñe.*
Vergiss es nicht wieder.	*megaṅlo̱e be wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*do ṅku ña śiawo ji.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*megañe ñasela dedeko wò, ke ñe ñajiwo̱la hã.*

II.

Mundart von Anecho.

Im folgenden Uebungsstoff finden sich zuerst die kleinen Lesestücke, welche zuvor in Anlo gegeben waren. Für die Stellung dieser beiden Dialekte zu einander wird ein Vergleich lehrreich sein, namentlich was die Ausdrucksweise betrifft. Die Anecholeute (vgl. S. 4 f.) haben ihre Sprache nicht nur mit Wörtern aus Nachbarsprachen, wie auch aus europäischen, gemischt, sondern die Art sich auszudrücken weicht auch vom Anlodialekt ab. Vor allem ist die überaus häufige Anwendung der Hülfsverben *ćo̱* und *na* auffällig.

Was die Aussprache betrifft, so herrscht eine grosse Zerfahrenheit in Anecho und Umgegend, als Folge der Stammes- und Sprachenmischung, welche dort stattgefunden hat und fortdauert, vgl. S. 4. Augenblicklich übt namentlich der reine mittelländische Binnendialekt als nächster Nachbar und auch Anlo, wegen der zahlreichen Anlo-Händler, welche nach Anecho kommen, Einfluss aus. Die Schreibung des Anechodialektes stösst deshalb auf Schwierigkeiten. Eine vergleichende Lautlehre von Anlo und Anecho könnte nicht sagen, dass irgend einem bestimmten Anlo-Laut ein bestimmter in Anecho entspräche, sondern es herrscht, wenn nicht Willkür, doch Zufälligkeit.

Das *ć*, das im Anlodialekt tsch, im Mittellande tſs gesprochen wird, lautet im Anecho fast durchweg ſs, doch hört man es gelegentlich als tſs. Aber es findet sich in einigen Wörtern auch der Laut tsch, für welchen dann die Bezeichnung *tś* eintritt. Inwieweit es sich dabei um Fremdworte handelt, wäre noch festzustellen.

gb und *kp* lauten fast wie *b* und *p*, *ṕ* teils als wirklich geflüsterte Tenuis-aspirata, teils als blosses *p;* bisweilen tritt ein Uebergang in *b* auf, z. B. *miabe* = *miaṕe*. *ś* ist durchweg zu ſs geworden, also gleich Anlo *s*. *ḥ* ist gleich einfachem *h* und wird nur von einigen etwas rauher hervorgebracht, während *h* fast unhörbar geworden ist. Zu alledem kommt als Folge der Abschleifung der Laute noch das Falschsetzen von solchen, so dass namentlich oft ein *kp* gehört wird, wo blosses *p* stehen sollte. Dieser Verwilderung, welche noch dazu individuell grosse Verschiedenheiten zeigt, mit der Schrift zu folgen, ist unmöglich, und deshalb lehnt sich die Schreibung im folgenden möglichst eng an die Schriftsprache an.

Anecho wird viel schneller gesprochen als Anlo, und demnach sind auch die Verschluckungen zahlreicher. Dieselben werden im

folgenden auch in der Schrift angedeutet. Beim Sprechen der Anechomundart haben die Sprachorgane eine mehr nasale Stellung als im Anlo, so dass die ganze Sprache etwas stärker nasaliert klingt. Als bemerkenswert sei noch hervorgehoben, dass die Anechomundart nach *m* den Vokal *u* liebt: *mule* statt *mele*, *muñõ* statt *meñõ* u. s. f.

Zur Grammatik sei bemerkt, dass für das *wò* der 3. Person Singularis *be* und *ba* eintritt, wie auch im ostländischen Dialekt. Für das iterative *ga* wird *gba* gesetzt. Als Fragepartikel dient häufig blosses *a* statt *mahã*. Auch der Satzartikel erscheint fast immer als einfaches *a*, selten *la*. Der Kontinuativ wird ohne *m* gebildet, dafür aber *wo̱*, *ko̱* oder *nu* hinzugesetzt: *mule egblo̱ wo̱ (ko̱)* ich spreche gerade; *mule nu du wo̱*, *mule du nu* ich esse gerade.

Lesestücke.

(vgl. S. 43 ff.)

1. *Kplõ̱.*

Woćo̱ na gbogblowo kpa akplõ̱ ćo̱ do na ḥo̱me. Mićo̱ na miabe n'du gbawo doa ejí, ćo̱ du na nu le ṅ'ti. Ne̱ mieṅlo̱ woma, mićo̱ do na kplõ̱ ji. Kplõ̱ e̱ko̱ji wu azikpe, vo̱a afo̱ 'ne̱ le go̱me ne̱.

gbogblo, aus Ga: *gblo̱* hobeln, mit Reduplication. — *woma*, im An. ist *agbale̱* nur Fell; *woma*, aus Ga *woma* Blatt der Fächerpalme, Tschi *(ṅ)wõma*, Fanti *ṅhõma*, Leder, Buch. — *vo̱a*, aus *evo̱*, fertig; *vo̱a* dient im allgemeinen als beiordnende Conjunktion: aber, und.

2. *Able̱go̱.*

Able̱go̱ ñi azikpe ke ne̱ afo̱ ene̱ le ego̱me. Ne̱ wono̱ ejia, wodoa m'gbé. Adaṅũto̱ ćo̱ n'ati kpa na able̱go̱a. Gli ṅti alō kplõ̱ ṅti woda ne̱ do. Azikpe ke jiõ̱dope mule ne̱ wò a, woyo̱ ne̱ māgo alō azikpe. Ne̱ ṅũtiko̱no̱a alō no̱ le nudu ko̱a, alō ne̱ wolé kasém a, wòno̱ na eji.

mule ne̱ wò a, der Satzartikel erscheint im An. gewöhnlich, gleich dem Substantivartikel, als blosses *a*. — *ṅũtiko̱no̱*, Müdigkeit. — *le nu de ko̱a*, adverbiale Bestimmung, *ko̱* drückt die Nähe aus, bei, vor. — *wole kasém*, sie reden; *kasém* aus Tschi *kasa* reden, sprechen, dieses aus *kã* äussern und *asem* Wort; in Ga nicht unmittelbar vorhanden, *asemsro*, eine seltsame Geschichte; ob auch *kase*, das im Ga lernen bedeutet, hinzugehört?

3. *Adaka.*

Adańto ćo ati kpa adaka. Nutuvi le enu ku kladuba (loke), tšã woćo do na enu. Woćo n'avo ku tši gbaku nuwo fū doa eme. Adaka noa home, bene fiafito m'gbateń fi nuwo wò.

nutuvi, von *nu* Mund, Oeffnung (oder *nu* Sache?) *tu,* An. schliessen *vi,* klein, welches als Diminutivsuffix im An. sehr viel gebraucht wird. Die starke Anwendung der Diminutive, auch bei Personennamen, gehört zu den bezeichnenden Eigentümlichkeiten des An. — *ku,* die gewöhnliche Ausdrucksweise für und, zur Verbindung von Substantiven; bei Aufzählungen ist die Verbindung polysendetisch, das heisst, zwischen allen Substantiven steht *ku,* im letzten Gliede *gbaku* (*gba* ist gleich dem iterativen *ga* im A.). Als Verb bedeutet *ku* einschliessen, enthalten. *tši,* Kauri, hat nie die erste Silbe *ho,* wie im A. *hotšui.* — *m'gbateń',* kann nicht; *gba* iterativ, doch ist die Form hier nicht eigentlich in iterativem Sinne angewendet.

4. *Tomedeze.*

Woćo na ko ćo me na ze. Woćo yi na tome ćo ku na ći va na home eye wonū na. Gbedewogbea woćo na aha alō ami do na eme. Ne mim'kpo ñuẽ de wò a, ne ge j'añi a, egbã na, evoa, m'gbañõ ne deti wowo wò.

ko, Lehm, Erdreich, Haufe, zu *ko* hoch sein. — *mim'kpo,* 1 Plural mit Negation. — *ge j'añi,* zu Boden fallen; *ge* ist Verb, fallen, *ja* gleichfalls Verb, fallen, namentlich vom Regen, *añi* zu Boden. Im A. gewöhnlich nur *ge añigba.* — *m'gbañõ* ist nicht wieder gut; iteratives *gba, ñõ* gut sein, mit erster Negation *m'.* —

5. *Ab'lo.*

Woćo na mawe (alō ma) me na 'b'lo. Bli alō lu ke wogbã, eye wopo zogbõ do emea, woyo ne be: ema (alō ab'loma). Yovowo ke woblua woyo ne tšã be: ema. Agbleme eye bli mio na le. Agbleto edo bli, Mawu na be ji ne ja do eji, eye gbowe be ći na.

gbowe bis.

6. *Ete.*

Ete do na le gume. Agbleto po n'ave to na zo, eye be le na kitėkpo ćo na etea do na eme. Ebe miomioa, mućo agbletoa gbo ña de wò, ekpo na eći nu, vasẽdo ekeme Mawu tući do eji eye gbo pe bedona. Ne ebe kuwe doa, woho ne (alō woku ne) yi na ahoė (alō ahome), gbaku jijo, ye woda ne du na.

kitėkpo Yamshaufen.

7. *So̱.*

So̱a ko̱ji, eye be eñõ am̱ ṅkume; ṅũse̱ tšã le eši. Ebe ašike 'didi, eye fũ ṗlayā (alō wuiyā) le eṅũti. Eda na afo̱kpo, eyiaṅũtia jaye le eṅũti ñuẽ de, ne̱ wom' gbatete gogoe wò. So̱ sia du sẽsie; ebe numega woćo̱ fio̱ ne̱, be ne̱ to dušime alō miõ̱memo̱, šigbe aleke mijro ene̱. Eso̱ ćo̱ na ame̱ (ejino̱to̱) alō agba, eye be do na keke tšã. So̱ ġie, yibo̱, gē, jẽ̱, ku ṅõ̱ṅõ̱e.

sia laufen. — *ejino̱to̱*, wörtlich: Daraufsitzmann.

8. *Alẽ̱gbo̱.*

Alẽ̱gbo̱ eñi lã ke fa. Ebe fu le jẽ̱jẽ̱, eye woyo̱ ne̱ be: kuntu. Abloći alẽ̱wo be fu ṅlo̱ na ka lõ̱a avo̱kewo ḥo̱ na aši sugbo̱ (alō tši sugbo̱). Alẽ̱ du na gbe eye begbadu ne̱ ʒevego̱a. Wodu na alẽ̱ be lã ye woćo̱ na ebe agbaʒe wo̱ na nu sugbo̱. Alẽ̱vi be lãme musẽ̱ na ṅũ wò, eye be fa tšã. Mudu na ame̱wo, mutu na afo̱ ame̱wo, muṗo na ame̱ tšã wò. Ne̱ mukpo̱ no̱a wò a, edo na aṗa. Ame̱ke kpo̱a alẽ̱wo ku wobe viwo ji a, woyo̱ ne̱ be: alẽ̱ñito̱ alō alẽ̱jikpo̱to̱. Alẽ̱jkpo̱to̱ de le jiṅkući (alo Mawume) ke kpo̱ na añigbaji ke yo̱ na ebe alẽ̱wo ku ebe alẽ̱viwo, ye befio̱a emo̱ ñuẽ wo. Aleke woyo̱ na alẽ̱jikpo̱to̱ hũa? Ame̱ke woñi ebe alẽ̱wo ku ebe alẽ̱viawo mā?

tši statt *hotši* Kauris. — *hũa dieser.*

9. *Asė.*

Asė mulolo wò. Elã ko̱ṅkume ebeñi. Ebe ṅkuvi do na ṅõ̱ji na 'me ṅto̱; egẽ̱ ku ašike didi le eši. Ebe fẽ̱suwo nu da na eye wole ne̱ do na ga tšã. Ne̱ wola gble le asė ṅ'tia, nakpo̱ ñuẽ de le ebe fe̱suwo ṅ'ti. Asė dua lã, eye be fi na tšã ṅ'to̱. Ne̱ wogbana elé gbe a, elia na ati ji, ye be kpo̱ na ame̱ gbaku ṅku vo̱ẽ. Afiwo ku ʒãto̱e̱wo be kẽ̱to̱ beñi. Edo na eḥa do na ḥome. Asė ñi lã ñuẽ, do enu ke ṅ'ti eñia, ewu na afiwo le ḥome.

do enu ke ṅ'ti eñia, wörtlich: abzumachen Sache, welche daran ist.

Heidenpredigten.

1. Sonntagsheiligung und Stellung zu Gott.

Noviñe ñuẽ, ṅũću ku ñõ̱nu, ke wole fikea.	Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid.
Muleji agblõ̱ ña de ne̱ mi le Mawu be ña ṅũti. Egbe ñi kwašida; mia yovowo miyo̱ ne̱ be:	Ich wünsche zu sprechen ein Wort zu euch über Gottessache. Heute ist Sonntag; wir Weissen

Miapeto Mawu be ṅkeke. Miakpo bena miwo na do le ṅkeke ademe; le ṅkeke adekeamea eye mićo wo na miabe ahomedo gbaku agbledo keṅū, eye le ṅkeke adadreame mićo gbo na jẽ miadokoe, eye miyo ṅkeke adadrea be ṅkeke ñuẽ ne Mawu; ame de m'gbawo do deti le me wò. Šigbe aleke Mawu gblõ le ebe womame, bena:

Ṅkeke ade nawo do, eye nawo wo nuwowo wo katã. Ṅkeke adrelea eñe jujogbe na Jehowa wo Mawu la; megawo doadeke le 'me wò; wò ṅūto alō wò ṅū-ćuvi alō wò ñōnuvi alō wò dola-ṅūću, alō wò dolañōnu, alō wò lã, alō wò amejro ši le wò agbo me la wò.

Mido to ne miase! Mādo elo deka ne miase. Eloa ñi be: ame-gbeto do eta, eto, ṅkuvi, ṅoti, enu, abo, ata, ćo bodo ṅūti la ñūti eye evoa miña be enu kewo kpatā ado wu nawo, eye mina nawo enu eye wodu na. Ne mim' nawo du wò a, ṅūtila kpatā jo tu na (alō: gbo jo na) eye ne wo nenea, ṅūtila m'gbañõ ne nu deti wowo wò.

Mawu na mi gbogboa? Mina nududu miabe ṅūtilawo bene wom'gbaku wò: gbogbo ke le

nennen es: Unseres Herrgottes sein Tag. Ihr seht, dass wir Arbeit verrichten an sechs Tagen; in sechs Tagen arbeiten wir unsere häusliche Arbeit und Feldarbeit, und am siebenten Tage ruhen wir uns aus (*miadokoe* = A. *miadokui*) und wir nennen den siebenten Tag den guten Tag für Gott; Niemand soll irgend etwas arbeiten an ihm. So wie Gott spricht in seinem Buche:

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Leihet ein Ohr, damit ihr hört! Ich werde geben ein Gleichniss für euch. Das Gleichniss ist: Jedermann hat einen Kopf, Ohr, Auge, Nase, Mund, Arm, Bein, nimm zusammen den ganzen Körper, und dann wissen wir alle diese Sachen welche hungrig sind, und wir geben ihnen etwas und sie essen. Wenn wir ihnen nicht Speise geben, wird der ganze Körper schwach, und wenn es so geschieht, ist der Körper nicht gut, um irgend etwas damit zu machen.

Hat Gott uns nicht auch den Geist gegeben? Ihr gebt Speise euren Körpern, dass sie nicht

mia mea de, nuka minane̱ bena eya m'gbaku wòa? Le ku megbea, nuke̱ va na gbo̱gbo̱a ji? Ela va Mawu gbo̱. Nuke̱ Mawu l'awo̱ ku miabe gbo̱gbo̱?

sterben: der Geist, welcher in euch ist, was gebt ihr ihm, dass er nicht sterbe? Nach dem Tode, was wird aus dem Geiste werden? Der geht zu Gott. Was wird Gott mit eurem Geiste machen?

Mādo elo deka ne̱ miase. Eloa ñi be: Edume̱gã de le ke šiṅku bekpo̱ na nuwo keṅkeṅ ke ame̱wo wo̱ na. Eye evo̱a, ebe ame̱wo dome to̱ deka yi fifi, eye ame̱gã ña. Mibu na be, nu ñuẽ bewo̱? eye ame̱gã madoe ga alō aćo̱ ke̱, eye mibu na? Wò, wòla le se̱sẽ̱ de. Evo̱a, mikpo̱ ne̱ miaña be Mawu eñi gã wu fio̱wo ku ame̱wo l'añigba jiawo kpatā, eye esẽ̱ ṅũ wu gbo̱gbo̱ ke wole añigbawo keṅũ?

Ich werde euch ein Gleichniss aufstellen. Das Gleichniss ist: ein Häuptling ist, dessen scharfes Auge sieht alle Sachen, welche die Menschen machen. Und nun, unter seinen Leuten Einer geht stehlen, und der Häuptling weiss es. Glaubt ihr, dass die Sache gut ist, welche er gethan hat? und dass der Häuptling ihn nicht in Eisen legt, sondern vergeben wird, so glaubt ihr? Nein, er wird ihn hart behandeln. Nun, ihr seht und ihr wisst, dass Gott grösser ist als die Könige und Menschen auf Erden alle, und stärker als die Geister, welche auf Erden sind alle.

Ebe ṅku yiko̱ be ćo̱ kpo̱ na nuwo keṅũ le didiṗe gbaku enu ke wole gume ku nu kewo kpatā le ame̱ be jime. Mawu kpo̱ na eye beña na vivitime nu kewo miwo̱ na eye aleke mibu na mã? Ne̱ miwo̱ nuke̱ (n'deke) ne̱ ñi enu vo̱ẽ̱a, mibu na ḥabena ame̱gã ke ñi edumegã gã mateṅũ ado̱ to ne̱ mi le miabe nu voẽ̱ wo̱wo̱a ṅũti wò?

Sein Auge ist klar, so dass er alle Sache sieht in der Ferne, und die Sachen, welche in der Erde sind, und alle Sachen, welche in des Menschen Herzen sind. Gott sieht und weiss im Dunklen die Sachen, welche ihr thut, und wie denkt ihr wohl? Wenn ihr etwas thut, dass es eine schlechte Sache ist, denkt ihr, dass der Häuptling, welcher ein grosser Häuptling ist, euch nicht beim Ohr fassen kann, wegen eurer schlechten Thaten?

Ame̱ dewo le, eye woawo bu na be: Wò, Mawu mudo to ye wò, ne̱gbe yovo kō, mia ame̱

Es giebt Menschen und sie denken: O, Gott leiht mir nicht ein Ohr, vielleicht den Weissen

yibo̱wo la, mim'ñi nudewo nu na Mawu wò.

Mabio̱ mi ña deka se: Ame̱ke wo̱ ame̱yibo̱wo? Mawu! Ame̱ke wo̱ yovowo? Mawu dekakoe! Miña be Mawu dekakoe wo̱ yovowo ku ame̱yibo̱wo, vo̱tšo migblo̱ na be Mawu muñõ na ame̱yibo̱wo, negbe yovowo koa?

Mido to ñuẽ de! Ne̱ Mawu wo̱ ame̱, yovowo ku ame̱yibo̱wo la, mimuña be Mawu ñi to̱ na mia ame̱wo kpatã eye mia tšã miñi ebe viwo ne̱ne̱ake?

Eto̱ ñuẽ doa ṅku ebe viwo ji tégbetégbe. Vito̱ ke mule ṅku do ebe viwo ṅũti wòa, miayo̱e̱ be: vito̱ voẽ. Mibu na be, Mawu ñi evito̱ voẽ na mia ame̱woa? Ne̱ miñi vi voẽ alõ vi trito na miato̱ la, etšã l'añi to̱ voẽ na mi ne̱ne̱ake.

Mido to ne̱ miase Mawu be sè kewo bedo na miawo. Enu ke ṅũti m'to ne̱ mi ne̱ne̱a doa, ame̱de wole miame l'agblo̱ be: aleke mia subo̱ Mawu do, mim'ña esè de le eṅũti wò. Mikpo̱ da, ekea ṅũti mule egblo̱ wo̱ na mi.

nur, wir Schwarzen, wir sind zu nichts nütze für Gott.

Ich werde euch fragen eine Sache zu hören: Wer hat die Schwarzen geschaffen? Gott! Wer hat die Weissen geschaffen? Derselbe Gott! Ihr wisst, dass derselbe Gott die weissen und schwarzen Menschen schuf, und doch sagt ihr, dass Gott nicht gut ist zu den Schwarzen, sondern nur zu den Weissen?

Hört wohl zu! Wenn Gott die Menschen schuf, die Weissen und Schwarzen, wisst ihr denn nicht, dass Gott ein Vater ist für uns Menschen alle, und wir auch sind seine Kinder ebenso?

Ein guter Vater richtet das Auge auf seine Kinder immerfort. Ein Kindervater, welcher sein Auge nicht auf seine Kinder richtet, den nennen wir: einen schlechten Vater. Glaubt ihr, Gott ist ein böser Vater zu uns Menschen? Wenn ihr seid böse Kinder oder ungehorsame Kinder zu eurem Vater, er auch wird sein ein böser Vater zu euch ebenso.

Leihet das Ohr damit ihr hört Gottes seine Gesetze, welche er giebt euch. Der Grund, dass ich so zu euch spreche, es giebt welche unter euch zu sprechen: wie dienen wir Gott, wir wissen nicht das Gesetz über ihn. Seht ihr, deshalb spreche ich jetzt zu euch.

Mawu do nuñato sugbo do da mi, ame kewo fio mi ebe ñawo, eye Mawu na mi gbe bene:

Gott hat viele weise Männer zu uns gesandt, Männer, welche uns zeigen seine Sache, und Gott hat uns befohlen folgendermassen:

Miheyi d'awo dukowo ' katã n'ane ye nusrõlawo abaptize wo ade fofo la kple vi la kpakple gbogbo kokoe la ṗe ñikoa me.

Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ñe mateṅũ ato ñawo kpatã na mi egbe wò, evoa, miase vide le Mavu be sèwome.

Ich kann nicht sagen alle Sachen euch heute, fertig, höret ein wenig über Gottes Gesetz.

Veve ke ne le Mawu be seamea, eye eñi ne: Mialõ Mawu ku amegbetowo kewo keṅũ le ṅũtila deka me, šigbe miawo dokoe nene. Ne mielõ Mawu ke ñi miatoa, ehũa miḥoe se eye miwo ebe sewo ji. Mãdo elo deka ne mi. Eloa ñi be: Amede zõ zã le avesu gã dome. Eke be le yiyi ko le aveame, ekpo amede le añi mlo ṗe le moa ji, eye ajotowo ḥo ebe agba le eši eye edo abi eṅũti. Eye abitoa de kuku na ṅuću ke va le yia, gbe: Ne va kplo ye yi yebe koṗe, ṅkeke fã ćo ćo fihe ćo yi koṗeame. Eye amea bu be: edidi wu nu, eye gbegbe, egble abitoa da do moa ji.

Das schärfste (bitterste) in Gottes Gesetz, das ist: Ihr sollt Gott lieben und die Leute, welche ganz euch gleichen, ebenso wie euch selbst. Wenn wir Gott lieben, welcher unser Vater ist, dann gehorchen wir ihm und thun nach seinen Gesetzen. Ich werde euch ein Gleichniss geben. Das Gleichniss ist dies: Jemand geht nachts im dicksten Busch. Während er noch im Busch ging, sah er jemanden am Boden liegen auf dem Wege, und Räuber nahmen seine Last, und hatten ihn verwundet. Und der Verwundete bittet den Mann, welcher vorbeigeht, so: Komm mich zu führen zu meinem Dorf, einen halben Tag ist es von hier zu dem Dorfe zu gehen. Und der Mann denkt: das ist zu weit, und lehnt ab, und lässt den Verwundeten auf dem Wege.

Kpoda, Mawu do se ne mi be: miakpo ṅũsĩsĩ na mia noviwo; ame ke jo yia, eñi ame voẽ, eye Mawu la adoa kpene.

Seht, Gott gab uns folgendes Gesetz: seht zu zu helfen euren Brüdern; der Mann, welcher fortgegangen, ist ein böser Mensch, und Gott wird ihn strafen.

Ekea eñi ña ke m'gbe m'agbo̱ ne̱ mi egbe. Le kwašida keṅūmea māno̱ gblo̱ ña ne̱ mi, eye miva ne̱ miase, ne̱ miakpla Mawu be seawo ne̱ miawo do sewo ji, eye ne̱ miatrõ̱ ʒu Mawu be viwo alō viseto̱ gbe.

Dies ist die Sache, welche ich euch heute sagen wollte. An jedem Sonntag will ich zu euch sprechen, damit ihr lernt Gott seine Gesetze, damit ihr ihnen gehorcht, damit ihr werdet Gottes Kinder oder gehorsame Kinder des Vaters.

Fifiha migba ṅlo be wò, ne̱ miava kwašidawo keṅūme, miava ku miabe viwo ku mia ḥo̱lõ̱ keṅū.

Nun vergesst nicht, dass ihr jeden Sonntag wiederkommt; kommt mit euren Kindern und mit allen Freunden.

Eye Mawu ayira miaṗe vava kple miaṗe dodo la aʒo̱ kple dāši. Amen.

Und Gott segne euren Eingang und euren Ausgang jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2. Allmacht Gottes und Ohnmacht der Götzen.

Noviñe ñuẽ nući ku ñõnu ke wole fikea.

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid!

Migba va fikea de, ne̱ miase Mawu ña. Egbe magblõ̱ Mawu be ṅuse̱ gã ṅūti ña ne̱ mi le miabe trõ̱subo̱subo̱ ṅūti.

Ihr seid heute wieder gekommen, um das Wort Gottes zu hören. Heute will ich sprechen über die grosse Macht Gottes zu euch und über eure Götzendienerei.

Kpo̱ da, Mawu wo̱ añigba gbaku jiṅkući ku ekpewo, eto̱wo, atiwo, lãwo, ame̱gbeto̱ miña ne̱ne̱a?

Seht, Gott hat geschaffen die Erde und den Himmel und die Steine, Flüsse, Bäume, Tiere, Menschengeschlecht, das wisst ihr doch?

Mikpo̱ atiwo da. Ewo̱ ṅo̱ji (alō nukuña) šigbe alekē atiwo le miõ̱miõ̱ ko̱ ene̱?

Seht die Bäume an. Ist es nicht seltsam, wie die Bäume wachsen?

Atiku vide eyo do gume; eṅūti le šigbe kpe ene̱: eye ati gã miõ̱ ćo eme, eye be sẽ̱ kuwo fū.

Ein kleiner Kern lag in der Erde; von aussen war er wie ein Stein: und dann wächst ein grosser Baum daraus und bringt viele Früchte.

Amake̱ na atiwo miõ̱ na? Mawu ewo̱ ne̱ne̱a! Mo̱ ka nu be na wo miõ̱ le? Ena ebe eji ja na eye do̱ṅkuću-huna do wo ji. Ćo̱ ekpe do gume, kpo̱ be ela miõ̱ mã? Mawu muna ekpe be ne̱ ba miõ̱ ati wò: kpo̱ da, edo ebe se na ebe alo̱nudo̱wo̱wo̱wo le añigba ji. Mibu na be mudo se na mi ame̱gbeto̱woa? Ẽ̱, edo se na mi, evo̱a mimuñe̱ ne̱ne̱a wò, eyea ṅũti mićo̱ miabe nunanawo wo̱ võ̱sasa na abosã (alō le̱gba). Kpo̱ da! Mawu eñi tato̱ na nuwo keṅũ le ẖeẖeme; eye ṅusẽ̱ le eši (seine Hand) *wu abosã gbaku ahovi kpatã kewo kplo̱ ame̱ do. Mawu la te ṅũ alé abosã gbaku gbesivõ̱ (alō ahovi) keṅũ ado game eye wom'gbate ṅũ awo̱ nuvoẽ̱ de wò.*

Nuka ṅũti mićo̱ miabe nunana (alō võ̱sasa) na gbesivoẽ̱ wo mã? Mãdo elo deka ne̱ miase. Ne̱ mido ašigba ćo̱ yi na. Gbome šime, eye ne̱ mito Tsevie mo̱, efihe ne̱ ajoto̱wo le fũ. Eye wono na viwo ṗo ko̱, wowu na dewo (einige) *tšã, woẖo̱ na agba le woši* (aus ihrer Hand). *Nuke̱ mila te ṅũ wo̱, bene̱ ajoto̱ m'gba wu mi ne̱ be aẖo̱ agbawo le miašiwo* (in euren Händen)*? Kpo̱ da, miṗo nu ṗo na ajoto̱a, be: ye la ne̱ ajo̱, be ne̱ m'gbawum wò.*

Wer lässt die Bäume wachsen? Gott that so! Auf welche Weise lässt er sie wachsen? Er sendet seinen Regen, und seinen Sonnenschein giebt er darauf. Legt aber einen Stein in die Erde und seht, ob er wachsen wird. Gott hat nicht dem Stein befohlen, er lasse einen Baum wachsen: seht, er hat seine Gesetze gegeben für seine Schöpfung auf Erden. So glaubt ihr also, er hat den Menschen keine Gesetze gegeben? Ja, er hat euch Gesetze gegeben, aber ihr wisst sie nicht, deshalb gebt ihr euer Opfer dem Teufel (oder Göttern). Nun seht! Gott ist das Haupt für alle Dinge in der Welt; und er ist stärker als der Teufel und alle bösen Geister, welche dem Menschen folgen. Gott kann den Teufel und alle bösen Geister in Eisen legen, und sie können nichts böses wieder thun.

Warum bringt ihr also euer Opfer den bösen Geistern? Ich werde euch ein Gleichniss geben. Wenn ihr nehmt Marktlast, um sie nach Gbome Markt zu bringen, da kommt ihr durch Tsevie, wo viele Räuber sind. Und sie haben oft eure Leute geschlagen und auch einige getödtet, und haben ihre Last fortgenommen. Was könnt ihr thun, damit der Räuber euch nicht tödtet und eure Lasten fortnimmt? Seht, ihr könnt zu dem Räuber sprechen: ich will dir ein Geschenk geben, tödte mich nicht.

Ajoto̱a la ḥo̱ nukewo le aśiwoa keṅ, eye emẽgbea el'a bu be: eñõ, ne̱ ame̱wo gbava dea, ye la wo̱ vo̱ẽ do de, ne̱ gbanae enu de. Kpo̱, aleke ajoto̱la bu doa eke, eye be la wo̱ enu vo̱ẽ wu ṅko̱gbeto.

Der Räuber wird eure ganze Last nehmen, und dann denkt er: O das ist gut, wenn jetzt die Leute wiederkommen, will ich ihnen böse thun, damit sie mir wieder Geschenk geben. Seht, so denkt der Räuber und thut böse über das erste hinaus.

Ne̱ woyi dumegãwo gbõ̱ eye mide kuku no̱, be woado alo̱mi la, el'a le ajoto̱wo eye mim'-gbakpo̱ aya (Qual, *alõ fũkpekpe*) *de le mo̱ ji wò. Ame̱gã la do alo̱ wò, ne̱ miñi ḥõ̱lõ ñuẽ ne̱a. Ne̱ne̱be ña kea eye ke eñi le numana (võsasa) na abosã le miabe gbesivo̱ẽwo ṅũti. Wole de fũ ne̱ mi, eye mile ajo̱ na ko̱ wo. Eye wol'a bu be: ne̱ yewo jijo̱ fũdede na ame̱woa wom'gbana yewo ajo̱ deti wò; eye wogbade fũ ne̱ mi de. Nuka ṅũti mim'dekuku na mi ame̱gã Mawu, ke śi* (Hand) *ṅũse̱ wo kpatã le bene̱ ba do alo̱ yewo mã? Ne̱ne̱ mia yovowo miwo̱ na ehũ* (so). *Kpo̱, mim'wo̱ na ebo* (Fetisch) *deti wò, gakea mile fũkpewo wu mia yovowo. Ne̱ne̱be la ñi eyehũ, be mila kpo̱ fũkpekpea koe.*

Wenn ihr aber zu einem mächtigen Häuptling geht und ihn bittet, dass er euch hilft, dann wird er die Räuber fangen, dass sie euch nicht mehr quälen können. Aber der Häuptling reicht euch seine Hand nur, wenn ihr seine guten Freunde seid. Dieselbe Sache ist das Opfern für den Teufel um unserer bösen Geister willen. Sie senden euch Qual, und ihr gebt ihnen Geschenke. Und sie werden denken: wenn wir jetzt die Menschen nicht mehr quälen, werden sie uns keine Geschenke mehr geben; und sie quälen euch wieder. Warum bittet ihr nicht den grossen Häuptling Gott, welcher alle Macht in Händen hat, dass er euch helfe? So thun wir weissen Männer. Seht, wir machen keinen Fetisch wie ihr, und doch seid ihr mehr gequält als wir Weissen. So ist es, dass ihr immer gequält werdet.

Mim'de na kuku na Mawu miato̱a ame̱ke l'ado alo̱ mia wò, evo̱a, miyi na miato̱ be keṅto̱wo gbo̱. Kpo̱ da, magba do lo bu ne̱ mi. Eviwoto̱ (Kindervater) *de le, ke eviwo kpo̱ na fũkpekpe fũ ćo keṅto̱wo śi* (Hand). *Eye devia-*

Ihr bittet nicht Gott euern Vater, der euch die Hand reichen (helfen) kann, sondern ihr geht zu des Vaters Feinden. Seht, ich werde euch ein anderes Gleichniss setzen. Ein Vater ist, dessen Kinder viel Beschwerde von ihren Feinden

wo woyina keṅtowo gbo, nana nuwo. Eviwotoa mabiji be: mido eha (Gesellschaft) *ku keṅtoñewo, eye mim'gbado to miatoa wò mã? Eye eviwotoa ele añami to le ehome, eye be la gblo be: mijoė, ñe m'gba lõ mi wò. Neneke Mawu wo na ku amewo eyehũ. Ne mim' de kuku ne miato Mawu deka koa, eye el' a gblo ne mi bena: Mijoė mim' gbañi viñewo. Le miabe kumẽgbea ne miabe kra nayi Mawu gbo, eye Mawu la gblo be: joė, ñe muña mi wò, wo muñi viñe wò. Eye abosã la ćo kra ade fũne šigbe sã* (erst) *ene.*

haben. Da gehen sie zu den Feinden, um ihnen Sachen zu schenken. Wird der Vater da nicht zürnen und sagen: ihr haltet mit meinen Feinden zusammen und fragt nicht nach eurem Vater? Und der Vater stösst sie aus dem Hause, und er sagt: Geht, ich habe euch nicht lieb. So thut auch Gott mit den Menschen. Wenn ihr nicht zu Gott eurem Vater allein betet, dann wird er auch zu euch sagen: Geht, ihr seid nicht meine Kinder. Und nach eurem Tode, wenn eure Seele zu Gott gehen will, dann wird Gott sagen: Geh, ich kenne dich nicht, du bist nicht mein Kind. Und der Teufel wird die Seele nehmen und quälen, wie zuvor.

Eyaṅũtia mido to ña ke muto ne mia. Nufiolawo gbaku ebe vi Yesu Kristo ćo ebe sea va na mi, eye Mawu to na mi be: »Ñe eñe Yehowa wo Mawu; megakpo Mawu bubuwo le ye ṅkume wò.

Darum leihet ein Ohr dem, was ich euch sage. Die weisen Männer und sein Sohn Jesus Christus haben uns Gottes Gesetz gebracht, und Gott hat uns befohlen: »Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir«.

Ekeaṅũtia mim' gba do gbe da ne gbesivoẽwo de hũ wò, eye mim' gbanawo nu detiwo, bohũa (vielmehr) *va gboñe kwašida tegbe, ne miado gbeda na Mawu ñe ku wo* (ich und ihr) *gbaku noviñe, bene miato Mawu na do alo mi ćo abosã be ṅũse keṅ šime.*

Miato Mawu ayira miaṗe vava kple miaṗe dodo la aʒo kple daši. Amen.

Darum bittet nicht mehr die bösen Geister und gebt ihnen kein Geschenk, sondern vielmehr kommt alle Sonntag zu mir, damit ihr betet zu Gott, ich und ihr und meine Brüder, damit Gott euer Vater euch helfe aus des Teufels ganzer Macht.

Gespräche.

1. Verkehr mit Bediensteten.

Komm her!	*va fihe!*
Wo warst du?	*fihe wole? — fih' wo ćo̱?*
Wo wart ihr?	*fihe míle? — fihe mí ćo̱?*
Ich war auf dem Hofe.	*mule kpame.*
Ich war auf der Strasse.	*mule dumo̱ gã ji.*
Wo ist Kuevi?	*fike Kue̱vi le?*
Da ist er!	*ele fihe (funo)!*
Was ist da auf der Strasse?	*nuke̱ le du mo̱ gã ji?*
Viele Leute.	*ame̱wo sugbo̱.*
Ein Wagen.	*Keké (keke deká).*
Bring mir meinen Rock.	*ćo̱ jiwuña va nam.*
Bring mir meine Hose.	*ćo̱ ape atawuwo.*
Bring mir meine Weste.	*ćo̱ ape we̱sköt.*
Bring mir meine Stiefel.	*ćo̱ afo̱kpaña.*
Bring mir meine Pantoffel.	*ćo̱ ḥo̱mafo̱kpáña* (Haussa-sandalen sind *tokotá).*
Bring mir meine Strümpfe.	*ćo̱ afo̱wúña.*
Bring mir mein Hemd.	*ćo̱ kamiʒáña.*
Bring mir meinen Hut.	*ćo̱ kukúña.*
Bring mir meinen Helm.	*ćo̱ kukugãña.*
Bring mir meinen Mantel.	*ćo̱ ape jiwugã.*
Wo ist er?	*fih' ele? — fika ele?*
In der anderen Stube.	*ele ḥo̱deame.*
Bring mir Waschwasser, Handtuch und Seife.	*ćo̱ esilelé ku papahũ gbakudo ajãli va nam.* (*papahũ,* aus Ga und Fanti: *papa* reinigen, *hũ* Körper. — Seife auch *afo̱ku, adí, tañãnu,* letzteres gleich Kopfwaschsache).
Es ist noch kein Wasser da.	*ećí deti mule wò.*
Dann geh schnell und hole was.	*de blá kába na ji de nam.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ʒea egbã.*
Dann nimm den Waschnapf und hole Wasser darin, oder in einer Kalabass.	*ehũa ćo̱ mefugba nam, ćo̱ ku ći va nam, alõ etrème.*
Das Wasser ist ja so schmutzig!	*ećia podi ńto̱* (= *ñũto̱* sehr).
Ich konnte kein besseres finden!	*ñe megbakpo̱ ñuẽ deti wò.*

Gut, aber sage dem Koch, dass er es zum Thee filtern soll.	*eñõ̲, ehũa to ne kukua (nudato̲) bena ne̲ ćyò̲ ećia ćo̲ wo̲ tia.*
Trockne das Handtuch und lege es mit der Seife in den Koffer.	*ćo̲ papahũa šia na ćo̲e̲ ku ajãlia do adakame.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ćo̲ ahiya* (A. *yidá*) *gbakù* (A. *kple*) *ap̓ip̓ie* (A. *ahũhue̲*) *va nam.*
Bring mir die Dinte und Feder.	*ćo̲ womaćia ku womaňlo̲tia va nam.*
Ich kann sie nicht finden.	*ñe mateňũ kpo̲e wò.*
Das Schreibzeug steht auf dem Schrank.	*womaňlo̲nuawo le kō̲ba ji.*
So, du kannst gehen. Aber ruf den Koch, er soll mal herkommen.	*eñõ̲, yi kó. Yo̲ kukua va nam.*
Was machst du zum Frühstück?	*nuka miadu ňdė* (A. *ňdi*) *kãñẽkea* (bald, früh. A. *kãñã* Dämmerung; *ke* ist Demonstrativ).
Reis und Thee.	*emo̲lu* (A. *mo̲li*) *ku ti.*
Ist Huhn da?	*kokló de m'lea* (*a* interrogativ, gleich *mã, mahã*).
Ich konnte keins bekommen, sie waren alle zu klein und zu teuer.	*wò! ñe mateňũ kpo̲ de wò, ke wolea viviwue, evo̲a evé* (auch *vévé* teuer) *wu nu.*
Dann röste noch etwas Yams.	*do eté ekpome* (lege Yams in den Ofen). — *ćo̲ te na me le ʒome* (*ʒo* Feuer, *me* rösten A. *jo*). — *ehũa me* (röste) *te nam* (*te meme* gerösteter Y.; *te to̲to̲* oder nur *kolíko* in Oel oder Fett gebratener Y.; *te dada* gekochter Y.; *te fo̲to̲fo̲to̲* geriebener, gestampfter Y.).
Ist das Frühstück fertig?	*ňdė kañẽ nududua éso̲gbe vo̲a?*
Ja, nur der Yams noch nicht.	*ẽ̲, etea mubi hade wò* (*bibi* fertig gekocht; *etea bi* der Yams ist fertig gekocht; *etea bi vo̲a?* ist der Yams fertig gekocht?).
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ćo̲ kakláa, faka ku gati va nam.*

Du hast das Salz und den Zucker vergessen, und Messer und Gabel sind schlecht geputzt.	*woṅlo̱ bé eji gbaku sukléa dea; kakla ku fakawo mututúwo* (sie) *ñuẽ̱ dé wò.*
Ich bestrafe dich mit 3 Pence von deinem Lohn.	*made katõ̱gavi to le fẽ̱tuwoá me* (*to-me* von; *fẽ̱tu* Lohn; *wo* dein; *a* Artikel).
Der Koch soll mir noch Kakao machen.	*kukua ne̱wo̱ kōkō nam.*
Du kannst den Tisch abräumen.	*fo̱* (aufheben, auflesen) *nuwo le kplõ̱a ji. — de (ćo̱) nuwo le kplõ̱a ji.*
Was haben wir zum Mittag?	*nuke̱ le miadu ṅdo̱ṅkućume?* (Abend *fiẽ̱ši.*)
Weisse Bohnen; es ist ein Mann da, der ein Schaf verkaufen will.	*kpakpakui* (*ayī* ist die kleine rotbraune afrikanische Bohne); *ame̱ dé mu le fiha l'asa* (*sa* verkaufen) *alẽ̱gbõ̱a* (Ziege *gbo̱gbo̱a*).
Wieviel soll es kosten?	*ne̱ne̱ (mã)?*
Er sagt, er will 8 Schilling haben, aber das ist zuviel, es ist nicht fett.	*ebe la, ḥo̱* (nehmen) *šiliṅ ñi; évé* (teuer) *wu nu* (übertrifft Sache, »zu«), *m' d'ami wò.*
Sage dem Mann, er soll herkommen.	*to ne̱ ame̱a ne̱ va.*
Was willst du für das Schaf haben?	*ne̱ne̱ wola sa gbõ̱a?*
Acht Schilling.	*Siliṅ ñi.*
Ich werde dir 4 Schilling geben. Nein, mehr gebe ich nicht.	*Manawo siliṅ ene̱, wò! ñe megbana de kpe hũ wò.*
Wenn sie mir 7 Schilling geben, will ich zufrieden sein.	*ne̱ wonam siliṅ adre, mãḥo̱.*
Nein, nimm die fünf Schilling, fertig. Willst du es nehmen oder nicht?	*wò, ḥo̱ siliṅ atõ̱, evo̱. wola ḥo̱ ne̱ne̱a lō, alō wògbe?*
Wollen sie mir nicht noch Sixpence draufgeben?	*ćo̱ kadẽ̱ga (A. katõ̱ge) kpe nam?*
Hier nimm noch Sixpence, fertig.	*ḥo̱ kadẽ̱ga kpe, evo̱.*
Koch, ist das Schaf gut für 5 Schilling 6 Pence?	*kuku, egbo̱a eñõ l'āḥo̱ šiliṅ atõ̱ ku kadẽ̱ga?*
Ja, es ist gut.	*ẽ̱, eñõ ne̱ne̱.*

Soll ich es gleich schlachten?	*máwui ʒe deka?*
Ja, und mach zum Mittag noch die Leber und für mich den Brägen.	*ẽ̱, ćo̱ agóa da ṅdo̱ṅkuću nududu; ćo̱ ahõhõ̱a da nam.*
Zu den weissen Bohnen nimmst du ein gutes Stück Fleisch und zum Abend koche eine Keule.	*ćo̱ lã ñuẽ de da ayi dećia nam; fiẽšia na da atá nam.*
Haben wir noch Brot?	*akpo̱no̱ de lea?*
Ein kleines Stück, für heute ist es noch genug.	*vide le ke lea, el'a su mia nu egbe.*
Dann backe heute Abend wieder. Nimm aber Eier dazu.	*wo̱ akpo̱no̱ bu de ne fiẽši, na dome koklo̱ʒi.*
Jawohl!	*ẽ̱, msi!*
So, nun kannst du gehen.	*eñõ, yi ko.*
Halt, bleibe noch. Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?	*To̱ te! wol'a kpo̱ ako̱dua, blafuṅme* (aus Ga *blo̱foṅme*, *blo̱fo* Europäer, *ṅme* Nuss), *yovone̱* (*yovo* = A. *yofu*) *alō yovoṅti ṗle nam mã?*
Ich will in die Stadt gehen und sehen.	*mādi sa le gbāme.*
Gieb mir ein reines Hemde aus dem Kasten.	*ćo̱ kamise̱ ñaña le adakame nam.*
Sage dem Waschmann, er soll heute noch waschen.	*to ne̱ nuñato̱ ne̱ ñanu egbe.*
Gieb mir meine weissen Hosen und weissen Rock.	*ćo̱ aṗe atawu ġea ku kōtu ġeña va nam (ġe* = A. *ġi).*
Hier sind sie.	*wawe eke.*
Gut und nun meine langen Stiefel.	*Eñõ, evo̱; ćo̱ damaduaḥo̱vinya va nam.* (Seltsamer Ausdruck für lange Stiefel; wörtlich: Schlange wird nicht beissen einen Prinzen).
Ich habe sie noch nicht geputzt.	*ñe mututui hade wò.*
Mach schnell und putze sie, ich will auf die Jagd gehen.	*wo̱ kaba na tutuwo, mayi adėgbe.*
Aber wichse sie nicht, sondern schmiere sie.	*m' gbasi ʒeyi (ble̱kiṅ) ne̱ wò, ćo̱ ami na ši nawo.*
Sehen Sie, die Stiefel sind hier zerrissen.	*kpo̱, afo̱kpa eʒẽ̱ (*A. *je).*
Thut nichts, heute wird es schon noch gehen.	*mu wo̱ nu de wò, eñõ ne̱ egbea.*

Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patrontasche und Büchse tragen.	*to ne Atiogbe ne̱ va miyi, ne̱ va ćo̱ tukpedāka ku tua.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patrontasche.	*kpo̱, ćo̱ tukpe keawo tukpedakame.*
Alles fertig? Dann wollen wir gehen. Koch, um 12 Uhr Mittagessen.	*evo̱a? ehũa miayi. kukua, da nududua ga weve.*

2. Begrüssungen.

Die Häuser haben gewöhnlich keine verschliessbare Thür, sondern es wird, wenn Niemand darin ist, eine Matte vorgestellt; ist Jemand anwesend, so steht das Haus ganz offen. Der Besucher bleibt zunächst draussen und ruft:	*agō!*
Antwort:	*ame̱!*
Am Morgen grüsst man:	A. *wodō̱* (wenn es mehrere sind: *midō̱) ñuẽ déa.*
Antwort:	B. *dō̱ ñuẽ ele tō̱!*
	aḥome to̱wo de?
	A. *ele (wole)!*
	deviwo dō̱a.
	B. *wodō̱!*
	A. *srō̱wo dō̱?*
	B. *wole.*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*m' va be madogbe nami (nawo).*
Gut!	*eñõ.*
Wo ist deine Frau?	*fiha srō̱wò le?*
Wo sind deine Kinder.	*fihe viwowò le?*
Sie sind ausgegangen.	*woeyi gbāme* (oder: *wojo*).
Ich habe dich lange nicht mehr gesehen?	*ñe m' gbakpo̱wò kpo̱wo.*
Bist du krank gewesen?	*do̱le ko̱wò lea? (ko̱wo* deine Seite).
Wie geht es dir?	*aleke wole do?*
Geht es Dir jetzt besser?	*ekademe no̱a?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ̱, ekademe nam.*

Ruf deinen Vater, ich habe ihm etwas zu sagen.	*yo towo nam, magblo ña ne.*
Ist er zu Hause?	*ele apea mea?*
Ich komme dir mitzuteilen, dass ich in 14 Tagen in das Innere gehen werde.	*m'va be mato nawo bena kwašida eve m'gbea mayi gbeme.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ṅūti wom'va na va kpom?*
Du musst mich wieder besuchen.	*newoa* (nachher) *va na va kpom.*
Meine Brüder lassen Dich grüssen.	*noviñewo biowo ṗā.* Oder: *noviñewo be madogbe nawo.*
Mittagsgruss:	A. *ne lō.* B. *ne go tō. aḥomē to de?* u. s. w.
Nachmittags:	A. *wale lō.* B. *wale go tō. aḥome to de?* u. s. w.
Abends:	A. *fiē nawo lō.* B. *fiē go tō. aḥome to de?* u. s. w.
Beim Eintreten, wenn die Leute essen:	A. *aši le kame na wo (na mi) lō.* B. *yō, va kpo mi lō.*
Gruss an Arbeitende.	A. *dono, dono* B. *yō, do na go tō.* Oder: *weñi* (= *wo eñi,* du bist) *do tō!* (wörtlich: du bist der Arbeit Herr).
Abschied bei Tage.	A. *m'va kpo mi da.* Oder: *m'yi aḥome.* B. *ćo de aḥome ñuē de.*
Abschied bei Nacht.	A. *dagbe lō!* B. *yō, eyi kekesi.*
Gruss, wenn man über Land geht.	A. Einer: *muyilō!* Mehrere: *miyilō!* B. *ćo de lō.* An mehrere: *mićo de lō.*
Bei weiten Reisen.	A. *muyi magbo lō.* *miyi miagbo lō.* B. *ćo de ñuē de lō.*

Auf dem Wege.	A. *we̱ʒõ* (du gehst daher). B. *yõ, to̱wo gbe de.*
Ist es noch weit nach Sebbe?	*Zebe gba didia?*
Nein, nicht weit.	*wò, mudidi wò.*
Sind wir hier auf dem Wege nach Sebbe?	*Zebe mo̱ ekea?*
Nein, du gehst falsch.	*wò, wobu mo̱.*
Bitte, zeige uns den Weg.	*m'da kpeno̱, fio̱ mo̱ mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafio̱ mo̱ mi.*
Geht immer gerade aus.	*mitó ṅko̱gbe mo̱a tututu ne̱ miayi* (*ṅko̱gbe* vorwärts).
Kommt mit mir.	*va mi, mafio̱ mo̱.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*mo̱a muʒẽ ve (= eve* zwei*) wò.* Oder: *mo̱ deka koé.*
Vielen Dank!	*do̱no̱, do̱no̱.* Oder: *wodo̱ kakaka.*

3. Vom Tischdecken.

Decke den Tisch. Deckt den Tisch.	*do kplõ. mido kplõ.*
Habt ihr schon gedeckt?	*mido kplõjivo̱ vo̱a?*
Nimm die Tischdecke fort, sie ist schmutzig.	*de avo̱a jo le ji, eṗodi.*
Lege eine andere auf.	*ćo̱ bu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*ekpo̱ to̱ agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*woṅlo̱ glasewo be.*
Hole Wasser.	*yi ku ći va.*
Hole heisses Wasser.	*yi ku ći ʒoʒo va.*
Ist das Essen fertig?	*nududu so̱gbe vo̱a?*
Bringt es herauf.	*mićo̱ va ji.*
Rufe den Hausherrn.	*yo̱ aṗeto̱ va.*
Kommt er?	*egbo̱na mã?*
Er kommt.	*egbo̱na.*
Geh herum und warte den Herren auf.	*ćo̱ nududua to ame̱wo ji (to* = umhergehen*).*
Nimm die Teller fort.	*ćo̱ agbawoa jo.*
Macht die Sachen rein.	*miklo̱ nuawo.*
Kalt Wasser ist nicht gut, nimm heisses.	*ći fafa muñõ, ćo̱ ʒoʒo klo̱e* (es zu reinigen).
Trockne die Gläser, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ṅũti, ći nu le woṅũti.*

Stellt sie in den Schrank.	*mićo̱ do ko̱bame* (oder *dro̱me.* Beides Fremdwörter: *ko̱ba* = Koffer; *dro̱*, engl. *drawer*).
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ezea egbã* (*ze* ist Topf; Krug eigentlich *ćinukplu*).
Er tröpfelt.	*ezea le dudu.*
Der Krug ist voll.	*zea do̱* (*do̱do̱* = voll) oder *zea eyo̱.*
Der Krug ist noch nicht voll.	*zea muyo̱ hade wò.*
Er läuft über.	*edo̱ le ko̱ do añi* (*edo̱* ist voll, *ko̱* ausgiessen).
Er kocht über.	*ćia fio̱ le yi zome* (ins Feuer).
Der Rest ist euer.	*eke kpo̱to̱a miato̱e.*
Hebt dies auf.	*jira ekea do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćo̱ da gbe, égble.*
Teilt es unter einander.	*Mia ṅto̱* (unter euch) *mime̱.*

4. Im Haushalt und in der Küche.

Wo sind die Burschen?	*fihe deviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*midò abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*mikplo̱ ḥo̱domeame vo̱a.*
Nein, wir haben es noch nicht gekehrt, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, mim'kplo̱e̱ hade wò, mikplo̱ womaṅlo̱ ḥo̱me vo̱.*
Hänge die Kleider hinaus (an die Veranda-Posten).	*ćo̱ awuwo ku ji le ḥiḥenu (abranda tiwo ṅũti).*
Bürste sie.	*kplo̱wo ṅũti.*
Hänge die Decke zum trocknen über die Veranda hinaus.	*ćo̱ kuntua šia do abranda ji.*
Wichse die Stiefel.	*tutu afo̱kpawo.*
Trockne die Stiefel.	*šia afo̱kpawo.*
Fette sie ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor.	*Kplo̱ afo̱kpawo ṅũti gbohoe.*
Sie glänzen nicht.	*womudi wò.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćo̱ sãfewo ku gli ṅũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ćo̱ do dro̱me (ko̱bame).*

Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwischen.	*ećo̱a na kplo̱ nududuḥo̱me.*
Hast du verstanden (habt ihr verstanden)?	*wole sēa (misēa)?*
Hole frisch Wasser.	*yi ku ći fafa va.*
Dieses hier ist schmutzig.	*ešia blu.*
Giesse es fort.	*ćo̱ kõ̱ gbe.*
Tauche den Lappen in Wasser und ringe ihn aus.	*ćo̱ avo̱a do ćime ne̱ nafiẽ̱.*
Sieh, du machst es nicht gut, mach' es so!	*kpo̱, wom'wo̱e ñuẽ̱ de wò, wo̱e do aleke.*
Reinige die Waschbecken.	*klo̱ mefũgbawo.*
Die Uhr steht.	*ḥo̱mega* (Stutzuhr) *to̱ te.*
Schlaguhr.	*gaṕoṕo.*
Ziehe sie auf.	*na ke̱!*
Wieviel Uhr ist es?	*ga ne̱ne̱mã? ga ne̱ne̱me̱kea?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga weve me.*
Wischt den Staub ab.	*kplo̱ huhũa* (A. *ṕuṕui?*) *le nuawo ńũti.*
Es ist alles staubig.	*nuwo kpata ṕodi.*
Kehre die Spinngewebe fort.	*kplo̱ yedo̱wo jo.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*afiawo kpatā ku yedo̱.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*do ami kane̱gbe̱ame* (der Behälter).
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*su kane̱a (kade̱a) viviti do.*
Zwei Lampen sind zu viel, lösche jene aus.	*kane̱ ameveawo ewu nu, ji* (lösche aus, auch *tši*) *deka kea.*
Bringt Wasser in das Badezimmer, ich will ein Bad nehmen.	*ku ći do ćileḥo̱me, mālé ći.*
Hast du schon ein Bad genommen?	*wolé ći vo̱a?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mulé hade wò.*
Die Kommode ist zerbrochen.	*ko̱ba egbã.*
Sage dem Zimmermann, dass er sie machen soll.	*to ne̱ atikpato̱a, ne̱ ba jela do.*
Er macht gerade den Tisch und zwei Stühle.	*ele kplõ̱ ta ko̱, ku ʒikpe ve (able̱go̱ ve) gbo̱ṕe* (gerade).
Gut, dann soll er sie morgen machen.	*eñõ, ećo̱a* (morgen) *ba wo̱e̱.*

Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.	*ćo̱ aba da do abranda ji, fike jeʒo akpa (ṅto̱).*
Sieh mal, der Spiegel ist ganz schmutzig.	*kpo̱da, aṗiṗie eṗodi ṅto̱.*
Nimm die Bilder von der Wand, ich will das Zimmer streichen.	*de ame̱dewo jo le gli ṅũti, mãši aṅo̱* (Farbe) *do ẖo̱ame.*
Hast du schon die Küche gekehrt?	*wokplo̱ nudaṗea vo̱a?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es nicht gesagt?	*nuka ṅũti womuwo̱e̱ wò, ñe mutoe na wò sã* (zuvor).
Spalte Holz.	*ʒẽ nákea.*
Hast du schon Holz gespalten?	*woso nakea vo̱a?*
Ist das Holz dürr?	*nakea ṗua?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*ʒoa le biã?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*wowu kokloa vo̱a?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*
Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*ćo̱ do ći ʒo̱ʒome, ne̱ n'ȧbo̱ fua le ṅũti.*
Nimm eins, die Suppe anzurichten, brate das andere.	*ćo̱ deka ṗo déći, n'áto̱ deka kpo̱te̱a* (übrige).
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te na soe wliwliwi.*
Koche ihn.	*dae!*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ne̱ tea bo̱bo̱a, na toe.*
Mache Fufu.	*to fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole to fufua.*
Koche diese fünf Eier, aber nur halb hart.	*da kokloʒi atõ̱ kea fã ku fã.*
Das Wasser siedet.	*ćia ele fio̱fio̱ko̱.*
Kocht das Wasser?	*ćia fio̱a?*
Mache eine Palmölsuppe oder einen Fufu dazu.	*ṗo de deći alō na to fufu kui.*
Mache Fetri (Oklu-) Suppe.	*ṗo fetri deći.*
Thue Maismehl hinein.	*da wo̱kume̱ do ṅũti.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do yebése vide eme.*
Vier Schoten sind genug.	*yebeseku ene̱ eñõ vo̱.*

Die Suppe von vorgestern war gut, mach dieselbe wieder.	*deći ñićotoa eñõ ńto, gbada eyeake.*
Hacke das Fleisch.	*so lã wluwluwlui.*
Mache Kakes.	*to* (brate) *tatali.*
Koche Reis mit Kurry.	*da molu ku curry.*
Mache Reisküchlein.	*to molu tatali.*
Nimm fünf Eier und mache Pfannkuchen.	*ćo koklozi amatõ na to pan-kéke.*
Das Fleisch ist nicht weich.	*lã m'bobo wò.*
Das Fleisch ist nicht gar gekocht.	*lã m'bi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*molua éfiõ.*
Zerreibe Pfeffer.	*tu yebesea.*
Röste Mais und mache Mehl.	*to bli na tu wo,*
Röste Kaffee und mahle ihn.	*to kafe na tui.*
Mach Kaffee — Thee.	*wo kafe — ti.*
Morgen backe Brot.	*ćoa nawo akpono.*
Hast du (europäisches) Mehl?	*yovo wo le aśiwoa?*
Komm, hole Mehl und worfle es.	*va, ho wo, na fu.*
Oeffne das Fass.	*hũ (*A. *ṕu) kplikpã.*
Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo koklozi etõ ku anõći vide bo de ńti.*
Oeffne diese Milchdose.	*hũ anõći ganua.*
Geh und kaufe Sauerteig.	*yi ṕle ma ṕãṕã* (Mehl saures A. *mo) va nam.*
Wenn du den Teig anrührst, rühre tüchtig, damit das Brot aufgeht.	*ne wole blu ma, blui ñuẽ de, ne ab'lo nehua.*
Ist der Teig aufgegangen?	*enua muhũa?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo zo do kpoãme voa?*
Ist der Ofen heiss?	*kpoa jezoa?*
Dann schiebe das Brot hinein.	*do ab'lo kpome.*
Lass es gut ausbacken.	*ne bi ñuẽ de.*
Warum habt ihr die Kochtöpfe noch nicht gewaschen? Es ist schon spät.	*nuka ńũti mimuklo nudazea wome wòa? game di vo.*
Die Pfanne ist auch schmutzig.	*enutogba tśa (*A. *hã) ṕodi.*
Wo sind die Teller?	*fihe agbawo le?*

Messer, Gabel, Löffel, Tasse, Schüssel, Salznapf.	*kakla, faka, gati, kplu, klisivi, jegbavi.*
Wo ist die Kakaobüchse?	*fihe kakoganua le?*
Ich habe sie in den Kasten gestellt.	*m'ćọ do adakame.*
Ist der Backofen schon geheizt?	*kpoa jeɣoa?*
Er ist eingefallen (zerbrochen).	*ab'lokpoa egbã.*
Dann baue ihn noch heute.	*ehũa wọ bu égbe.*
Ich denke, ich mache erst die Dreifüsse, sie sind alle zerbrochen. Brot ist heute noch genug da.	*m'bu na be, mawọ adokpowoa gbọpẽ* (zuvor) *wokpata wogbã. akpọnọ sugbọ le egbe.*
Haben wir noch Fisch?	*elã gbale miaśia?*
Nein, aber ich kann welchen von einem Fischer kaufen.	*wò, maṗle de le dọtọ aśi.*
Was machst du zum Mittag?	*nukẹ da wọ le ńdọńkućume?*
Was du willst: Huhn, Schaf, Ziege oder Ferkel, es ist noch Zeit genug zum Schlachten.	*nu dekpekpe ke wojuro* (A. *jiro, von ji* Herz)*: koklo, alẽgbọ, gbọgbọe alõ ḥavi; vovo fũ ele na ćọ wuwo.*
Antonio hat auch ein Rind geschlachtet, ich kann davon kaufen.	*Antonio wu ñia, maṗle* (bei Flüssigkeiten *je*) *de le me.*
Gut, schlachte ein Schaf und brate die Keule, aber nicht zu scharf. Zum Abend mache Hammelsuppe mit Reis und brate die andere Keule.	*eñõ, wu alẽgboa, na mẹ* (röste) *ata* (Keule, *eta* Kopf), *m'gafiọ̃ wò* (verbrenne nicht, A. *fiã*). *fiẽśia naṗo gbọdeći ku mọlu, na do ata kpọtea kpome.*
Morgen früh die Rippchen; alles übrige behaltet selbst.	*ćọ ńdėkañe da ḥadaputiwo nam; mian'tọ mićọ kpọtea.*
Ich danke. Aber es ist nur noch wenig Salz da.	*dọno, dọno. kpọtọ (gbọtọ) vide je la vọ.*
Ich habe schon bestellt; morgen kommt neues (bringen sie).	*mudọ dé vọ* (*dọ* senden nach); *ećọa wola hẽ bu va.*
Zucker und Pfeffer auch?	*súkle ku yebese tsã?*
Sie brachten dieselben soeben.	*wohẽ woawo va vọ.*
Hast du noch Eier?	*kokloɣi de lea (de gbalea)?*
Nur noch fünf.	*woam atõ ele.*
Das ist genug, mache für Herrn N. einen Eierkuchen. Und morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brot backen.	*eya 'ñõ; tọ pankeke na aṗetọ N. ećọ m'gbańlọ be deha jeje wò, miawọ akpọnọ.*

Ich habe ihn schon bei einer Frau in Duive bestellt.	*mudo̱ Duive ñõnua vo̱.*
Mach mir eine Tasse Thee. Doch es ist heiss, mach mir ein Glas Limonenwasser und gieb mir eine Apfelsine.	*wo̱ tiko̱po̱ deka nam. wò ejeȥu wu nu, ku ći nà fiõ̱* (pressen) *ṅuti dome nam, ćo̱ yovoṅuti va nam.*
Es ist keine mehr da.	*evo̱ de m'gbale wò.*
Auch keine Bananen (Pisang)?	*ako̱du mulea? (amadã).*
Nein, aber Ananas.	*wò, blafuṅme (blafugbe) ele.*
Gut, bring mir Ananas.	*eñõ, ćo̱ blafuṅme va nam.*
Du kannst uns heute zum Mittag eine Ananassuppe machen.	*ṗo blafuṅme ȥugbo̱* (Brei) *nam ṅdo̱ṅkućume (ġetro̱me* Nachmittags).
Mit Mehl oder Reis?	*maćo̱ wo̱ṗoea alō emo̱lu?*
Oeffne ein Tin Gemüse.	*hũ ganua deka na de agblenukua de nam.*
Ist denn noch Rotwein da?	*vẽ̱ jiẽ de lea?*
Ja, eine Flasche, aber noch zehn Flaschen Weisswein.	*ẽ̱, abo̱diabo̱ deka, Ho̱k abo̱diabo̱ ewo ekpo̱to̱ (abo̱diabo̱* aus dem Ga und Tschi, *abōdiamo̱* Fremdwort, entstellt aus bottle. So heisst nur die runde Flasche; die eckige, z. B. Ginflasche, ist *atuṅkpã,* gleichfalls aus Ga; Tschi *atumpaṅ).*
Oeffne eine Flasche, hier ist der Korkzieher.	*hũ abo̱diabo̱ deka, ḥo̱* (nimm) *aḥahũnua* (*aḥa* Schnaps, *hũ* öffnen, *nu* Sache).

5. Von der Zeit und Alter.

Wieviel Uhr ist es?	*ga ne̱ne̱me̱kea?*
Acht Uhr.	*ga ñime.*
Achteinhalb Uhr.	*ga ñiku fã.*
Es ist gerade Mittag—Mitternacht.	*we do ta (*A. *ġe do ta)* — *ȥã dome.*
Es ist zehn Minuten vor drei Uhr.	*ekpo̱to̱ miniti amewo ne̱ ga tõ̱ naṗo.*
Es ist zehn Minuten nach drei Uhr.	*e̱ṗo ga tõ̱ toṅti miniti amewo.*
Die Uhr geht eine Stunde vor.	*ga debla to ṅti gaṗoṗo deka.*

Die Uhr geht eine Stunde nach.	*ga tšiṅgbe gaṗoṗo deka.*
Wie lange wirst du in N. bleiben.	*ṅkeke* (Tage; *ṗė* Jahre) *ne̱ne̱ wola no N me ḥo̱?*
Drei Wochen, vielleicht komme ich auch schon in 16 Tagen zurück.	*kwašida tō̱, alō mātro̱ ṅkeke wuiade gbe.*
Komm schnell wieder, in einem Monat will ich selbst in den Busch gehen.	*gbo̱ (tro̱ gbo̱) kaba, wetri dekamea ñe ṅto̱ m'gbayi gbeme.*
Wie alt ist dein Bursche?	*aleke viwoa be* (A. *ṗe*) *no̱no̱me l'anō̱* (*anō̱* ungefähr).
Er weiss es selbst nicht.	*yeṅto̱ muñe wò.*
Das ist ja ein richtiger Buschmann.	*eñe ṗeme ṅto̱.*
Ist heute Vollmond?	*wetria ekpeka egbea?*
Nein, ich glaube übermorgen.	*wò, m'bu ḥabe (bena) ñićo̱.*
Der halbe Mond war vor fünf Tagen.	*wetria māme ṅkeke atō̱ vo̱.*
Wann geht der Mond heute auf?	*wale̱be̱ ke̱ wetria to egbea?*
Drei Stunden nach Sonnenuntergang.	*eto gaṗoṗo tō̱ tete weyiḥo̱.*
Der Mond steht schon hoch am Himmel, wenn die Sonne untergeht.	*wetria le ji gbo̱ṗe we yi ḥo̱.*
Welcher Stern ist das?	*wetrivi ke̱ hūa?*
Der Abendstern.	*fio̱ku mano̱fio̱teṗe* (wörtlich: der König stirbt, ich werde sitzen auf seinem Platz, d. h. der Stellvertreter des als König der Nacht gedachten Mondes).

6. Vom Wetter.

Sieh einmal hinaus, wie das Wetter ist.	*kpo̱ ḥiḥėame da be aleke ele.*
Es ist kalt.	*avivo̱ le.*
Es ist heiss, aber die Wolken ziehen sich zusammen.	*fifio̱ le, lili wo le bo̱bo̱ wo̱.*
Glaubst du, dass es regnen wird?	*wobu na be jė la ja?*
Nun vielleicht, ich weiss nicht.	*ē̱, ele añi ne̱ne̱ama, ñe muña wò.*
Das Wetter ist klar.	*Ḥiḥeame ko̱.*

Wenn es bis vier Uhr Nachmittags nicht regnet, dann wird es schön Wetter bleiben.	*ne̱ jė muja kaka ćo̱ na ga ne̱me wòa, ele añõ.*
Aber sieh, das wird ein Gewitter: hörst du den Wind?	*kpo̱ da, egbo̱ na gbedėgbe: wose aya be* (A. *ṗe*) *ṗoṗoa?*
Ja, er kommt von Süd.	*ẽ̱, egbo̱ na ćo̱ aṗume* (eigentlich Seeseite, nach der Lage von Epheme, Epheland. Norden ist *eṗego,* Süden *aṗugo,* Osten (Sonnenaufgang) *weʒẽ̱ṗe,* Westen *wedóḥo..* Die Zwischenrichtungen sind im An. noch ohne Namen).
Giebt es hier Gewitter, die von Nord kommen?	*Ejidegbe ćo ṗego egbo̱ na.*
O ja, das sind die schlimmsten.	*ẽ̱, eye* (das) *se̱ na ṅũ.*
Häufig kommen sie von Süd und kommen dann von Norden wieder zurück. Von Ost und West haben wir selten Regen.	*sugbo̱ ćo na aṗume (alō aṗugo), gbagbigbo̱ na ćo na ṗego. eji ćo weʒẽ̱ṗe alō weḥo̱ṗea muja na mi sugbo̱.*
Es ist sehr heiss hier im Zimmer.	*ḥo̱ame jéʒo.*
Oeffne die Thür und dies Fenster, das andre mach zu, damit der Staub nicht hineinkommt.	*hũ ho̱trua ku fesre kea, tu fesre deka kpo̱te̱a, ne̱ huhũ m'gbava ḥo̱ame wò.*
Wann fängt der Harmatan an zu wehen?	*wale̱be̱ ke̱ balihue la to?*
Im nächsten Monat, vielleicht schon am Ende dieses Monats.	*wetri deame, alō wetri ke le jia kukume* (des Mondes, welcher oben ist beim Tode. Nach afrikanischer Vorstellung stirbt der alte Mond, und der Neumond ist ein wirklich neuer Mond).
Ein Gewitter zieht auf.	*jidegbe egbo̱ na.*
Der Wind bläst stark.	*aya le ṗo se̱sẽ̱ de.*
Herr, die Flaggenstange ist gebrochen.	*aṗeto̱, aflãga tia ṅe̱.*
Es blitzt.	*ele de ʒo.*
Der Blitz hat eingeschlagen.	*ḥe̱bieṡo je̱ nu.*
Hier in der Nähe?	*mudidi le fihea?*
Ja, dort in den grossen Baum, er ist ganz zersplittert.	*ẽ̱, le ati gã hũa ji, eja atia keṅkeṅ.*

Es donnert.	*edegbe gr......*
Warum fürchtet ihr euch vor dem Donner? Der Donner kann nichts mehr anrichten.	*nuka ṅti mi le võ̱ jidegbea do? Mateṅū wo̱ ṅdeti wò.*
Es ist nebelig.	*ahū tutu.*
Es wird wieder klar.	*ḥiḥeme ko̱.*
Wir werden schönen Mondschein haben, heute ist Vollmond.	*wetria di ñuẽ de, egbe wetria kpeka.*

7. Stadt, Haus und Hof.

Agbaladome ist eine grosse Stadt.	*Agbaladome ñi du gã.*
Ja, und die Strassen und Plätze sind weit. Sieh den grossen Baum mitten auf dem Platze.	*ẽ, dumo̱wo ku agbogãwo nu (alō ablo̱wome) lolo. kpo̱ ati gãa le ablo̱adome̱.*
Dort halten sie ihre Palaver ab.	*efuno ṗo na dunuṗo le* (*dunuṗo*, Stadtangelegenheit).
Wer ist denn hier Häuptling?	*make̱ ñi dumegã le fihe?*
Der alte Priester.	*trõ̱no̱ gã ye.*
Er ist ein guter Alter, aber sein Stabträger ist ein Bösewicht; hüte dich vor ihm.	*eñe ame̱ ñuẽ de vo̱a, eṗ' atiklo̱to̱ ñė ame̱ kpotoė; kpo̱ ñuẽ de ne̱.*
Ist dort des Häuptlings Haus?	*amegã ḥo̱me e'a (ekea)?*
Nein, das ist die Stadthalle, aber dicht dahinter das Haus mit den bemalten Thüren ist sein Haus.	*wò, edubeahūa eye hū; le godo ćo̱ yi videa, eḥo̱ kewo ći aṅo̱ ne̱ hotrua, eye ñi èḥo̱me.*
Dort wo die alte Frau steht?	*efike ñõgã le telea?*
Jawohl, sie ist eine von des Priesters Frauen.	*ẽ, ñõnua ame̱gãši (alō trõ̱no̱a) srõ̱wo domeṯo̱* (darunter befindlich) *deke̱ (dekaė).*
Der Alte ist im Hofe.	*ame̱gã le kpame.*
Sieh, da sitzt er und schürt das Feuer; er hat drei grosse Kloben mit den Enden zusammengelegt und mitten dünnes Holz gehäuft.	*kpo̱ da, eno̱ añi le funo le jera ʒo do; ekpe ʒotikpo etõ̱, be ćo̱ nakeyo̱e̱wo ćo̱ do ʒotiawo dome.*
Das Haus hat rund herum ein Gehege.	*wotõ̱* (sie binden) *kpa kploha* (rund) *aṗea kpedo* (verbinden).
Dort ist ein Haus mit oberem Stockwerk.	*aṗe de le, wotu* (sie bauen) *saṅū* (oben) *do eme.*
Eine Treppe führt hinauf.	*atrakpoė (alō ajroe̱) le ne̱.*

Die Strassen sind nicht schmutzig, sie sind reiner als in Anecho.	*emo̱a ji m'ṗodi wò; edi wu Ane̱ho̱.*
Ja, die Leute fegen jeden Tag und haben viele Aborte vor der Stadt im Busch gebaut.	*ame̱wo kplo̱ ne̱gbewotšogbe* (täglich) *wowo̱ afo̱ji deṗewo do aveawome le dua godo.*
Was macht diese junge Frau da?	*nuke̱ wo̱ ko̱ ñõnuvia le funoa?*
Sie mahlt Korn auf der Mühle.	*ele tu wo̱ le tea ji.*
Wie ist die Mühle gemacht?	*aleke wowo̱ tea do?*
Sieh, da ist ein Haufen Lehm, so hoch wie ein kleiner Tisch, und oben ist ein Stein; da schüttet die Frau das Korn auf.	*kpo̱ da, woćo̱ ko̱do kpo̱* (Haufen), *šigbe kplõ vi de ene̱, ejia ete le; eji ñõnna ćo̱ blia ko̱ do.*
Dann nimmt sie einen kleinen Stein mit beiden Händen und zerreibt das Korn.	*eye be ćo̱ tevia ku alo̱ ve, ćo̱ le blia tu ko̱.*
Sie pflegen das Korn vorher zu rösten und dann Mehl zu machen, aber wenn man Brot machen will, rösten sie das Korn nicht.	*woto̱ na blia gbo̱ṗe woćo̱ tu na wo̱a; evo̱a ne̱ wol'ame̱ ab'loa, wom'to̱ ne̱ wò.*
Was für ein Klotz ist das, wo das Mädchen steht?	*atikpoke̱ le funoa le fike ñõnuvia le telea?*
Das ist zum Yams- und Maisstampfen.	*woto̱ na ete ku bli le eme.*
Und dort das tiefe runde Loch, in welchem Steine sind?	*Le fihe edo gã de le kotoklo ke ne̱ kpewo le eme?*
Darin stampfen sie Palmkerne und machen Palmkernöl.	*ye eme · woto na ede le ćo̱ da n'ami.*
Es sind viele Häuser um diesen Hof herum; wer wohnt darin?	*ḥo̱ sugbo̱ kploḥa aṗea kpedo* (verbinden); *amake̱ le funoa?*
Die Frauen und Kinder; der Hausherr wohnt in dem grossen.	*eñõnua ku viwo; aṗeto̱a ele gãto̱a me.*
Jage die Hühner (Schweine, Schafe, Ziegen) aus dem Garten.	*ñã kokloawo (ḥawo, alẽwo, gbo̱wo) to le abo̱ame.*
Wo schlüpfen die Hühner durch?	*fike koklowo to na yi na ḥo̱ame?*
Durch dieses Loch.	*woto na mo̱ keame.*
Gieb den Hühnern Korn.	*na koklowo bli.*
Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.	*so gbe na gbo̱awo, wole aṗa* (schreien) *do ko̱.*
Ist Wasser im Gefäss?	*eći le ʒeamea?*

Giesse es aus und hole frisches Wasser.	*ćo̱ ko̱ ṅgbe, na ku ći ñuẽ va nam.*
Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.	*so awa na koklowo, ne̱ wom'-gba ʒro wò.*
Geh und sieh ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.	*yi kpo̱, be kokloawo do aʒi mã, wole apa do ko̱.*
Nein, ich habe keins gefunden.	*wò, ñe m'kpo̱ de wò.*
Sie legen nicht.	*wom'do aʒiwo.*
Melkt die Ziegen.	*fiõ̱ no̱ći ne̱ gbo̱awo.*
Habt ihr sie gemolken?	*wofiõ̱ no̱ći nawoa?*
Kehrt den Ziegenstall.	*kplo̱ gbo̱ kpame.*
Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen.	*egbo̱a ji vi fẽ̱* (frisch) *ʒãme.*
Holt Wasser aus dem Brunnen.	*ku ći le vudoame.*
Herr, es ist sehr wenig darin und schmutzig.	*apeto̱, ći vide le eme, ñi ći bublu.*
Dann geht zum Fluss, zwei Leute, jeder mit zwei Demijohns in einer Trage; in einer halben Stunde seid ihr wieder hier.	*ehũa yi ku ći le to̱me, ame̱ ameve ku ajafui eve ame̱deka ne̱ miadoe tšukpome; le gapopò fã-mea ne̱ miagbo̱ va.*

8. Hausbau.

Ich will ein Haus bauen.	*maso ape.*
Reinigt den Platz: schneidet alle Bäume und das Gras ab und ebnet den Grund.	*jra añigba do; so atiwo ku gbeawo keṅũ, na jo̱ añigba.*
Vier Mann nehmen diese zwei Sägen, zwei Mann die Aexte und vier die Buschmesser; nun schlagt ihr die Bäume und das Gras.	*ame̱ amene̱ ne̱ ćo̱ saka ameve, 'me̱ ameve tšã* (auch) *ne̱ ćo̱ fiõ̱ ameve, ne̱ ame̱ amene̱ ne̱ ćo̱ yikpo (kpatša) ne̱ miaso atiawo ku gbewo.*
Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*ećo̱a va lo̱* (aufnehmen) *ko̱ nam.*
Die Leute sind beim Lehmtragen.	*ame̱wo le ko̱ lo̱ wo̱* (machen).
Nun stampfen sie den Lehm.	*ame̱wo le ko̱ ña wo̱.*
Rufe den Zimmermann.	*yo̱ adaṅwo̱to̱a (atikpo̱to̱a).*
Zimmermann, schneide diese Bäume fünfzehn Fuss lang und schäle die Rinde ab.	*adaṅwo̱to̱, so ati keawo do didi-me* (Länge) *afo̱ wiatõ̱, ku kpa tšroa (atikpatšafo) le atia ṅũti.*

Gut, Herr; wieviele brauchst du?	*eñõ, apeto̱, ne̱ne̱ ji* (nach etwas sehen) *ko̱ wole*?
Zwanzig.	*ame̱wi.*
Glätte diese kurzen Bäume und mache sie vierkantig.	*kpa ati kpokpoė* (kurz) *keawo, kpawo kònũ ne̱.*
Vier Mann gehen mit mir und schneiden Bretter.	*ame̱ amene̱ ne̱ yi gbakum, ne̱ woaʒẽ gbogblowo.*
Herr, wie wollen wir das Haus bauen?	*apeto̱, aleke miawo̱ ḥo̱a do?*
Sieh, wo ich die kleinen Stäbe in den Boden gesteckt habe, macht ihr Löcher, drei Fuss tief. Nehmt Spaten und Hacke dazu.	*kpo̱ da, fihe mudi ati viviawo do le añigba fia, na de do* (Loch) *didime afo̱ etõ. ćo̱ yovu kojoė gbaku kojoė ńto̱* (geeignet, eigen).
Gut so. Nun setzen wir die Pfähle hinein und legen oben Balken auf.	*eñõ, miaćo̱ atiawo do eme, miaćo̱ ati dado efi.*
Gut, es wird Nacht, wir wollen aufhören.	*eñõ, fiẽ̱si gbo̱ na dodogbe* (*dodo* Zeit), *evo̱a, ne̱ miagbo̱ jẽ̱* (ruhen).
Jetzt nehmt die dünnen Bäume und steckt sie zwischen die grossen, dann bindet die Stöcke mit Bast.	*eñõ, ćo̱ ati viawo na ćo̱wo do ati gãwo do eme* (sprich *do'me*) *ne̱ miabla atiawo ku 'ka* (*eka* = Seil).
Jetzt füllt die Mauern mit Lehm aus.	*evo̱a tre glia gbaku ko̱.*
Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten auf.	*ne̱ mido glia vo̱a, miado evego̱a.*
Bauet gerade.	*miadoe ne̱ jo̱ ñuẽ̱ de.*
Nimm das Mass und miss.	*ćo̱ jije̱tia na jije̱e.*
Beschneidet die Mauer.	*kpa glia.*
Führt eine Ziegelmauer auf.	*do glia ku kpe.*
Wo sind die Maurer?	*fiha glidoto̱wo le?*
Ihr seid nur vier, wo ist der fünfte?	*wo amene̱ ko* (nur) *ele fiha, fike atõgo̱a yi?*
Er verrichtet seine Notdurft.	*eyi kpa godo* (wörtlich: er ging ausserhalb des Geheges).
Die Ziegel sind nicht gut gebrannt, sie sind nicht rot.	*ekpeawo m'bi ñuẽ̱ de wò* (*bibi* brennen) *womubiẽ̱ ñuẽ̱ de wò.*
Sie sind beim Ziegelbrennen.	*wole ekpe wo̱.*
Morgen führen wir das obere Stockwerk auf.	*ećo̱ miawo̱ jiḥo̱a.*

Zimmermann, mache die Thüren und Fenster.	*adaṅto̱a, kpa (wo̱) ḥo̱truawo gbaku fe̱sreawo.*
Heute wollen wir das Dach aufsetzen.	*egbe miako̱ akpale na ḥo̱a.*
Bindet das Dach mit starken Stöcken.	*bla kpalea ku ka sẽ̱ñũ.*
Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.	*egbe miagba ḥo̱a ku gbe.*
Blotscho und Tosu, ihr geht auf das Dach und deckt.	*Blo̱tšõ̱ ku To̱su miyi jia ne̱ miagba ḥo̱a.*
Zwei Mann sollen das Gras hinaufschiessen und zwei Mann binden es zu Bündeln.	*ame̱ ameve ne̱ da gbe do ḥo̱a ji, ne̱ ame̱ ameve tšã ne̱ no̱ egbe bla ko̱.*
Ist das Gras trocken?	*gbea ṗúa?*
Ja!	*ẽ̱, èṗu.*
Sieh, dies Gras ist verfault.	*kpo̱ da, gbe kea ñiñõ̱.*
Das Dach leckt noch, legt mehr Gras auf.	*ḥo̱ata le dudu, gba be do ji.*
Herr, es leckt immer zuerst nach dem Regen; wenn es wieder regnet, wird es sich schliessen.	*aṗeto̱, nene̱ edudu na ne̱ jiṅko̱gbèa ja eyehũ; eyome ne̱ ći vego̱a va ja, el' atu.*
Schön, wir wollen sehen.	*eñõ̱, miato̱ te akpo̱ ešinu.*
Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.	*to ne̱ adaṅto̱a ne̱ wo̱ ḥo̱tru ku fe̱sre nam.*
Nimm das Mass der Thür und des Fensters.	*jije̱ ḥo̱trua ku fe̱srea.*
Mache mir drei Stühle.	*wo̱ able̱go̱ etõ̱.*
Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.	*wo̱ ekplõ̱ kotoklō deka, afo̱ deka ne̱ no̱ gome ne̱.*
Streiche sie mit Farbe an.	*ši año̱ nawo.*
Ist die Farbe trocken?	*año̱a ṗua?*
Nein, sie ist noch nicht trocken.	*wò, m'ṗu hade wò.*
Dieser Stuhl ist nicht fest.	*able̱go̱ kea musẽ̱ñũ wò.*
Er wackelt.	*ele hũhũ.*
Schlage einen Nagel ein.	*ka ga do 'me.*
Ziehe ihn wieder heraus.	*gbagbigbo̱ ćo̱e to.*
Wo sind die Brettschneider?	*fihe gbogblosoto̱wo le?*
Sie sägen Bretter.	*wole gbogblo so ko̱.*
Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.	*wole aveame logotia so ko̱.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo̱ aṅudo̱e̱ na ṅo̱ mo̱ do 'me.*
Was holt ihr?	*nuke̱ mihẽ̱?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*mihẽ̱ ago̱ti.*
Was wollt ihr damit machen?	*nuke̱ miaco̱wo mā?*
Zehn Mann gehen um vier Uhr in den Busch und holen die Bretter.	*ame̱ amewo ne̱ yi aveame le ga ene̱me ne̱ woafo̱ gbogbloawo va.*
Zimmermann, hier sieh das Papier, ich habe die Küche darauf gezeichnet; du sollst sie allein bauen, wirst du es können?	*adaṅto̱, kpo̱ woma kea da, muwo̱ ʒodòkpata (alō adoḥo̱ alō nudaḥo̱) do eji; ne̱ woṅũto̱ nà tui, woateṅũ atuia?*
Ich sehe, Herr, ich werde es können.	*mukpo̱e, aṗeto̱, mateṅũ awo̱e.*
Hier ist die Zeichnung zum Heerd; Maurer, so machst du ihn.	*ʒodoṗea* (Feuerheerd) *yeke le fihe; gli doto̱, ne̱ne̱ wol'awo̱e.*
Ja, ich höre, Herr.	*musè, aṗeto̱.*
Kwasi baut das Hühnerhaus, den Schaf- und Ziegenstall.	*Kwaši ne̱wo̱ kokloḥo̱, alẽ̱kpa ku gbo̱ḥo̱.*
Für die Pferde bauen wir einen Stall hinter der Küche.	*miado no̱ṗe* (Platz) *na so̱wo le nudaḥo̱a godo.*
Jetzt mach noch den Brunnen; an dieser Stelle werden wir Wasser finden, hier grabe das Loch.	*fifiha de ćivudoa gbo̱ṗe* (zuvor); *le fiha miakpo̱ ći le, fihe wol'ade doa le yeke.*
Herr, das Wasser ist da.	*aṗeto̱, eći le funo.*
Schön, nun grabt weiter.	*eñõ, ku doa do ji kpe* (fortfahren).
Wir stehen im Wasser.	*mile te le ćime.*
Das schadet nichts, grabt weiter.	*muwo̱ n'deti* (= *nu deti*, irgend etwas) *wò, kui jiro.*
So, jetzt setzen wir diese Tonnen in den Brunnen.	*eñõ evo̱, ćo̱ kplikpa do doame.*

9. Ankunft des Dampfers. Landen, verschiffen.

Herr, der Dampfer kommt.	*aṗeto̱, me̱le egbo̱ na.* (Kriegsschiff: *aʒiʒo̱hũ*).
Ein deutscher Dampfer?	*jama hũea?*
Ja, der Wörmann-Dampfer, ich glaube »Erna« oder »Anna«.	*ẽ̱, Wörmann me̱le ye* (er), *m'bu na be »Erna« alō »Anna«.*

Dann zieht die Flagge auf und schiebt die Bote an den Strand.	*šia* (ausbreiten) *aflaga, midō̱ akluawo do aṗućinu.*
Oeffnet das Hofthor nach der See.	*hũ aṗutagboa.*
Der Dampfer schiesst und wirft Anker.	*me̱lea da akpleṅũ* (A. *akple̱ṅũ, Gã okplem*).
Er setzt ein Boot aus.	*edidi aklo do aṗume.*
Sind alle Krujungens hier? Wo sind die Hauptleute?	*Krumawo keṅũ le fiha? Jhe ame̱gāḥoawo le mã?*
Hier sind sie.	*wole fihe.*
Bringt die Boote zu Wasser und rudert an Bord.	*midō̱ akloawo do aṗume ne̱ miakui yi hũame.*
Ich steige in dieses Boot.	*mado aklo keame.*
Die Brandung ist zu stark, wir können nicht abkommen.	*aṗua je adã* (beginnt aufgeregt), *mimateṅũ aso aṗua wò.*
Dann will ich signalisieren.	*miašia siṅgle̱ ne̱ hũa* (für das Schiff).
Da ist das Dampferboot glücklich gelandet.	*funo me̱lemekloa va ago le yeṅũ* (dort).
Der Kru-Hauptmann bringt einen Brief vom Kapitän.	*Krumawo be gá hẽ̱ woma ćo ehũto̱a gbo̱ va.*
Passt auf, dass die Ladung nicht nass wird.	*kpō ñuẽ̱, ne̱ agbawo m'gbaṗo ći wò.*
Wenn ihr den Tabak ins Wasser werft, bestrafe ich euch.	*ne̱ mina ataba ṗo ćia, made le miabe fẽ̱tume (alō: maḥo̱ fẽ̱tu le miaši).*
Bringt die Güter schnell aufs Trockene.	*ćo̱ nuwo va ṗuṗuiṗe kaba.*
Wenn ihr mich trocken durch die Brandung bringt, bekommt ihr einen Schilling; wenn ihr mich aber nass macht, bestrafe ich euch.	*ne̱ mićo̱m ṗuṗui de so aṗua, ehũa manami šiliṅ deka; evo̱a, ne̱ minam ṗoćia, ehũa made le miabe fẽ̱tume.*
Rollt die Fässer in den Hof.	*mimli kplikpawo yi aḥome.*
Da ist ein Hogshead Tabak ins Wasser gefallen, bringt ihn schnell auf den Hof.	*ataba kplikpa de̱ je ćime, mimli kaba yi aḥome.*
Nimm diesen Brief und gieb ihn dem Kapitän.	*ćō woma na ehũto̱a.*
Ihr habt gut gearbeitet, ich will euch etwas Tabak geben.	*miwo̱ do̱ ñuẽ̱ de, manami ataba de.*

Danke!	*do̱no̱lō!*
Herr, der Dampfer pfeift und hat den Blauen Peter gesteckt.	*ap̓eto̱, ehũa le ku ʐe (alō kpẽ̱), ye be sī blu Pētra.*
Hole mir das Fernglas und das Signalbuch.	*ćo̱ tšitši* (Kieker) *ku aflaga bukua va nam.*
Wieviel Sack Kerne sind da?	*ene̱ kotoku ne̱ne̱ ele funoa?*
200.	*katõ̱ (alō alafava've).*
Und wieviel Oel?	*ami ne̱ne̱ ele?*
40 Fass.	*kplikpa eka.*
Tragt alles hinunter zum Strand.	*mifo̱ kpata va ap̓uta.*
Da kommt noch ein Dampfer.	*me̱le bu gbagbo̱ na.*
Nein, es ist ein Segelschiff, ich glaube ein französisches.	*wò, abalahũe, m'bu na be frãsē 'hũe.*
Es legt hier nicht an, es geht nach Grand Popo.	*mule je le fihe wò, ele yi Ep̓la.*

10. In der Faktorei.

Es ist sechs Uhr, läute die Glocke und öffne die Faktorei.	*ga 'deme do, p̓o gā, ne̱ na hũ fio̱sea.*
Sage dem Clerk, dass ich um 7 Uhr hinunterkomme.	*to ne̱ ho̱meno̱to̱a (alō klākea), be mava ga adreme.*
Was willst du kaufen?	*nuka wol'ap̓le?*
Zwanzig Stücke Kattun.	*avo̱ kpo* (Stück) *wui.*
Wähle dir selber aus.	*woǹto̱ tšawo me.*
Hast du Geld?	*ga le aširwoa?*
Kannst du gleich bezahlen?	*wol'ateǹũ tu fẽ̱a ʐe deka?*
Du musst gleich bezahlen.	*tu fẽ̱a ʐe deka.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*nawo̱ ne̱ ba ñi fẽ̱a, muñõ.*
Hast du gefunden, was du wünschest?	*wokpo̱ nu ke ji wolea?*
Es ist schon alles verkauft, nur noch dieses ist übrig.	*wosa nuwo kpata kewo kpo* (nur) *kpo̱ to̱ yeke.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach zehn Wochen kannst du es haben.	*madõ̱ bu nawo, le kwašida ewo mea aši wol'asu ji.*
Wieviel Taschentücher (Pfund) wünschest du?	*doku ne̱ne̱ ji ko̱ wole (dada ne̱ne̱* etc.)*?*
Grey Bast (ungebleichte Leinwand).	*gãgã.*
Prints (bedruckte Kattune).	*klaku.*

Fünf Kopf Tabak.	*taba kpo atō̱.*
Ein Tin Petroleum.	*ke̱raȥin ganu deka.*
Drei Kisten Gin (Genever).	*jini adaka etō̱.*
Zehn Demijohn (in Körbe gebundene Flaschen) Rum.	*aḥa ajafui* (Korbgeflecht) *ewo.*
Ein Puncheon (grosses Fass) Rum.	*aḥa kplikpa deka.*
Vier Pfund Zucker.	*sukle dada ene̱.*
Ein Sack Salz.	*eje kotoku deka.*
Sechs Leibgürtel.	*gojiblanu adē.*
Seife.	*ajāli.*
Pommade.	*primìti.*
Haaröl.	*dame 'mi.*
Eine Lampe.	*kanegbe deka.*
Eine Kette Korallen.	*suė* (Koralle) *kanu deka.*
Ein Dutzend Messer.	*kakla wueve.*
Ein Dutzend Teller.	*agba wueve.*
Drei baumwollene Hemden.	*frana* (Flanell!) *etō̱.*
Zwanzig Pfund Weizenmehl.	*yovo wo̱ (alō ašikesieṅ) dada wui.*
Zehn kleine Spiegel.	*apìpievi ewo.*
Fünf Pack Rotgarn.	*kajiē̱ woma atō̱.*
Weissgarn.	*kaġe.*
Gelbgarn.	*ṅti didi* (wörtlich: reife Apfelsine).
Grüngarn.	*amagbamũ* (Grünes Blatt).
Drei Gewehre.	*tuti etō̱.*
Ein Pistol.	*awumetukpoė* (ins Gewand zu steckendes Pistol.
Zwanzig Fass Pulver zu 20 Pfund.	*du* (Pulver) *titriṅ wui* (*titriṅ* = 20 ℔ Fass, *kotoa* = 10 ℔ Fass).
Hundert Flintensteine.	*atšro̱kpe kaveta kpo.*
Fünfzig Patronen.	*tukpe* (eigentlich Kugel) *katšiwo.*
Herr, die Kanus kommen von Vo-Markt.	*apeto̱, ehũwo ćo Vošime.*
Versucht, dass ihr sie alle zu unserer Faktorei bringt.	*do veve ne̱ na yewo kpata va aḥo̱me.*
Wieviel Kerne hast du?	*ene̱ ne̱ne̱ wokpo̱?*
Ich glaube dreissig Mass.	*m'bu na be jije̱nu egbã.*
Wir wollen messen.	*miajije̱.*

Ich gebe dir sieben Mark für das Mass, es sind zu viele Schalen darin.	*manawo šiliṅ adre jije̱nu deka, ene̱ka sugbo̱ l'eme.*
In baar oder in Waaren?	*ga alō ajo̱nu?*
In Waaren.	*ajo̱nu.*
Nein, das ist nicht gut, ich will baar.	*wò, muñõ, māḥo̱ ga.*
Ich will dir halb baar und halb Waaren geben.	*manawo ga˙fā, ajo̱nu fā.*
Gut.	*eñõ.*
Das ist für fünf Pfund und zehn Mark.	*ekea ele pauṅ atō̱ ku šiliṅ ewo.*
Zeige mir das Oel.	*fia 'miam.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*muñõ, di le gome ne̱ (alō: di l'eme).*
Du must es noch einmal kochen.	*gbigbo̱ daė.*
Jungens, kommt und schlagt die Schalen auf.	*deviwo, miva tšā ne̱ka le ne̱ame* (am Kern).
Bringt die Kerne in den Schuppen.	*ćo̱ ne̱a do fio̱seme.*
Kautschuk.	*aṅo̱ (alō: voṅo̱).*
Indigo.	*ama.*
Kokosnuss.	*yovone̱.*
Elfenbein.	*ñidu.*
Gold.	*šika.*
Farbholz (Camwood).	*toti.*
Affenfell (vom Scheitelaffen).	*to̱klāgbaȥe.*
Affe.	*kabli.*
Leopardenfell.	*kpō̱gbaȥe (*A. *lāklegbalea).*
Leopard.	*kpō̱ (*A. *lākle).*
Es ist Mittag, läute die Glocke.	*ġe do ta, ṗo ga.*
Zünde die grosse Hoflaterne an und schliesse das Thor.	*si kanegbe do ḥiḥeanu, na tu agboa (alō hō̱a).*
Herr, gieb uns etwas Rum.	*aṗeto̱, nami aḥa.*
Nein, ich habe euch schon gesagt, ich gebe euch Tabak.	*wò, m'gblo̱ nami, be manami ataba.*
Hier, jeder Mann bekommt einen Kopf.	*kpo̱, ame̱ deka kpò deka.*
Danke!	*do̱no̱lō!*

11. Einkäufe.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brod.	*yi ṗle yovo kpo̱no̱ le duame nam.*
Kaufe für fünf Schnüre Maisbrod.	*yi ṗle ab'lo katõnu va nam.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ṗle nake le asime nam.*
Ist heute Markttag?	*egbe ñi asigbea?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ eñõa, ṗle šiliṅ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ muñõ wòa, m'gbaṗle wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ṗle kokloȥi kadẽga nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetri katõgavi nu.*
Für 9 Pence Pisang (Bananen).	*amadã (ako̱du) katõgavitõ nu.*
Für 6 Pence Kokosnüsse.	*yovone̱ kadẽga nu.*
Für 1 Mark Yams.	*ete šiliṅ deka nu.*
Apfelsinen.	*yovoṅti.*
Ananas.	*blafogbe.*
Pfeffer (kleiner roter).	*yebese.*
Pfeffer (grosse Schoten).	*adibodo, alō atõgo.*
Salz.	*eje.*
Hier hast du 3 Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*kpo̱ da, ḥo̱ šiliṅ etõ, kpo̱ tea na ćo̱ va.*
Du musst mir Rechnung legen.	*na va bui nam, makpo̱.*
Kaufe soviel du kannst.	*ṗle de ke nu wol'ateṅũti aṗlea.*
Kaufe so billig als möglich.	*ṗle asi ne̱ bo̱bo̱ ne̱.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*je* (von Flüssigkeiten) *deḥa katõgavi nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*kokloto̱a le funo?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱ne̱ wokpo̱?*
Wie theuer sind alle zusammen?	*ne̱ne̱ ñi kpata?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ.*
Nein, das ist zuviel.	*wò, esugbo̱a akpa (ṅto̱); alo̱: eve wu nu.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*womusĩ hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*ami mule woṅũti wò.*
Es sind nur Hühner zu 3 Pence, nicht zu 6 Pence.	*katõgavi koklowo ekea, womaḥo̱ kadẽga wò.*

Alle zusammen für 4 Schilling, bist du einverstanden?	*wokpata šilin ene̱, wolo̱a?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo̱ katõgavi kpe nam.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mule ji wò.*
Kannst du mir wechseln.	*wol'ateñū akpo̱ gavi namã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*musu wò* (nicht richtig) *ekpo̱to̱ katõgavi l'akpe* (voll zu machen).
Geh in die Stadt und bringe Kleingeld.	*yi ji* (suchen) *gavi do̱li* (wechseln) *le gbame va.*
Ich kaufe nichts.	*ñe m'ple de wò.*
Wieviel Eier giebst du mir für Dreipence.	*kokloʒia ne̱ne̱ wole saė katõgavi?*
Acht ist zu teuer, du musst mir 10 geben.	*eñia ve akpa, ćo̱ nam ewo.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpo̱ da, deka kea muñõ.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*eñerõ̱* (es ist dunkel) *yibo̱, egble.*
Es ist zu alt.	*etepe didi (alō: edo ḥo).*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaḥeʒia muñõ, mule ji l'aple kokloʒi.*

12. Land-, Garten- und Viehwirtschaft.

Nehmt die Sägen, Aexte, Buschmesser (Hauer) und Hacken.	*ćo̱ saka, fio̱ wi (alō yikpo alō kpatša ku kojoė.*
Schneide alle Bäume ab.	*so atiwo keñū.*
Schlagt das Gras.	*si gbeawo.*
Grabt den Boden.	*gu du añigba.*
Verbrennt die Bäume.	*to̱ ʒo atiawo.*
Mache ein Yamsfeld hier.	*wo tegble le fihe.*
Mache die Haufen gut.	*po tekpowo ñuẽ de.*
Hier ist der Yams.	*kpo̱ tea eke.*
Morgen müssen Stöcke an den Yams gesteckt werden.	*ećo̱a tu ati ne̱ teawo.*
Die Sägen und Buschmesser sind stumpf.	*saka ku ewiawo kpo.*
Geht und schärft sie.	*yi ñero̱wo.*
Zieht Kämme, hier ist das Mass.	*lé kpoawo, kpo̱ fijenua yeke.*
Wo ist der Baumwollsamen?	*fiha detikua le?*
Er ist im Hause unten.	*ele añigba le apeame.*
Geh hole ihn.	*yi ćo̱e va.*
Uebermorgen säen wir Tabak.	*ñico̱a miawu tabakua.*

Ziehe die Tabakspflanzen aus, wir wollen sie auf das Feld setzen.	*hõ̱ atabaviawo, ne̱ miayi do agbleme.*
Reinigt das Feld von Unkraut (Gras).	*ga gbe l'agbleame.*
Pflückt die Baumwolle in diese Säcke.	*de detia na do kotoku keame.*
Zwei Mann werden die Baumwolle in der Maschine reinigen.	*ame̱ ameve ne̱ de ku ne̱ detia le mo̱ame.*
Heute ernten wir Tabak.	*egbe miade ataba l'atiwo ñũti.*
Nehmet die Blätter und zieht sie auf Schnüre.	*mićo̱ amakpawo, miato̱ do eka ji.*
Hängt sie in die Scheune, damit sie trocknen.	*miaćo̱ sã do yi le ḥo̱me, ne̱ woaṗu.*
Bindet Köpfe.	*bla ta na tabawo.*
Setzt den Tabak auf Haufen.	*lõ̱wo* (nehmt sie) *bo̱* (setzen) *dodu* (zusammen).
Packt ihn zu Ballen.	*ṗotewo keñũ.*
Reinigt die Kaffeepflanzung.	*ǰra kàfẽgbleame do.*
Schneidet die Bananenstämme ab und stecht die Wurzelschösslinge ab.	*so ako̱dutiawo, na hõ̱ viviawo.*
In der Trockenzeit wollen wir die Felder abbrennen.	*le ʒoje̱ame miato̱ ʒo gbe.*
Geh und arbeite im Garten.	*yi wodo̱ le aboame.*
Begiesse die Pflanzen.	*ku ći wu nukuawo* (Pflanzen).
Begiesse sie jeden Abend.	*wu ćiwo te̱gbe̱ we̱tro̱* (Spätnachmittag).
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*hõ̱ gbeawo m'gbahõ̱ ayiawo.*
Verpflanze diesen Kohl.	*hõ̱ gbomakea, ne̱ miayi do agbleme.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ćo̱ alo̱ de do vivivi na ćo̱ do dome.*
Stelle sie aufrecht.	*ćo̱ wo do te tututu.*
Pisangbaum.	*amadãti.*
Bananenbaum.	*ako̱duti.*
Erdnüsse.	*aʒĩ*
Yams.	*ete.*
Kassade.	*kute (agbeli).*
Pfeffer.	*yebese.*

Süsse Bataten.	*jete.*
Zwiebeln.	*sabule̱.*
Wachsen die Fetri?	*fetria mio̱ ñuẽ̱ dea?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo to̱* (anfangen) *miõ̱miõ̱ vo̱a?*
Blühen die Fetri?	*fetriawo ṗo sea?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, m'to̱ se ṗoṗo hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayi eto̱ sẽ̱sẽ̱ vo̱a.*
Grabe das Land um.	*ṅlo̱ añigba.*
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*tšã ekpeawo ćo̱ ko̱ do adaka keame.*
Bringe eine leere Kiste.	*ćo̱ adaka gbalo va.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*ne̱ do̱a, nā ćo̱ jo.*
Mache es gut.	*vo̱ė ñuẽ̱ de.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn.	*ne̱ woevo̱a, na do bli.*
Stecke Yams.	*do tea.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*so tetawo ne̱ na do.*
Reinige die Gartenwege.	*jra abo̱me mo̱a do.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*na ćo̱ gaḥa adeho* (fortnehmen) *gbea le mo̱a ji.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*gbomakea eku.*
Nimm eine Schüssel und lies Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, reifen.	*ćo̱ trė na yi de ayi ke wosiã.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*yi atia ji n'agbẽ̱ yovone̱ amegbã.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpo̱ ñuẽ̱ de ne̱ wom'gba je añi wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*ene̱tia ejiji ṅto̱.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*si* (schneide) *dea le ati ji.*
Schneide Kokoszweige ab.	*so ne̱kpawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*so dekpawo.*
Mach einen Zaun um den Garten.	*naćo̱ tõ̱ kpa kploḥa aboa kpedo.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*emo̱ le kpa ṅũti, tui.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agbleme.*

Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele do̱ wo̱ ko̱ agbleme.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole lo̱ ativiawo bo̱ du ne̱ woato̱ ʒo.*
Es ist heiss.	*eje ʒo.*
Es ist kalt.	*efa.*
Das Wetter ist klar.	*ḥiḥeame ko̱.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*woateñũ kpo̱ Agutoa jro* (frei).
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*eji le do.*
Der Wind bläst stark.	*aya le ṗoṗo ko̱ se̱sẽ̱ de.*
Es blitzt.	*ele ʒo de ko̱.*
Es donnert.	*ele te gbe.*
Der Harmattan bläst.	*balihue 'ya le ṗo.*
Es ist neblig.	*ahũ tu.*
Stelle den Wagen unter das Dach.	*ćo̱ kekea do ḥo̱ go̱me.*
Der Hühnerstall muss ausgebessert werden.	*jra kokloḥo̱a do.*
Wieviel Hühner haben wir?	*koklo ne̱ne̱ miasi?*
Ich denke 200.	*m'bu na be l'ano̱ katõ̱.*
Gieb den Schafen und Ziegen Wasser zu trinken.	*na egbo̱ ku alẽ̱ eći ne̱ woanũ.*
Treibe die Schweine und Rinder in den Stall.	*kplo̱ eḥawo ku ñiawo do kpame.*
Wieviel Ferkel sind da?	*ḥavi ne̱ne̱ ele funoa?*
Vierundachtzig.	*kavetšine̱.*
Es wird Nacht; sind die Ziegen schon im Stall?	*ʒã gbo̱ na dodo gbe; egbo̱wo yi kpame vo̱a?*
Schliesse den Stall gut, damit der Leopard kein Schaf holt.	*tu kpa ñuẽ̱ de, ne̱ ekpõ̱ m'gba lé alẽ̱gbo̱a wò.*
Gieb den Tauben etwas Korn.	*na aḥõ̱neawo bli.*
Nimm den Mist aus dem Stall und bringe ihn auf Haufen.	*kplo̱ kpame ćo̱ bo̱ dudu.*
Gieb den Schweinen die Yamsschalen.	*ćo̱ tetšroa ne̱ eḥawo.*

13. Gewerbe.

Der Schmied schmiedet ein Messer.	*gbe̱de̱a le kakla tu* (schmieden) *wo̱.*
Der Hammer.	*ʒũvi* (kleiner), *ʒũgã* (grosser).
Zange.	*gbe̱.*

Der Bursche bläst das Feuer mit dem Blasebalg.	*devia le kpo ʒo ku wo̱hũa.*
Das Eisen ist glühend.	*ega biẽ̱.*
Der Zimmermann glättet den Baum.	*adańto̱ kpa atia.*
Mache ein rundes Loch in diesen Baum.	*na de mo̱ do atiame kotoklo̱.*
Hobele die Bretter.	*plo̱ gbogbloawo.*
Hobel.	*atimefi* (an der Küste *plēn* = engl. plain).
Der Meissel.	*ekpe̱.*
Die Axt.	*efio̱.*
Maurer, baue die Mauer hier.	*glidòto̱, do glia le funo.*
Dort ist Kalk (aus Austerschalen gebrannt).	*akalo le.*
Stein-Kalk (europäischer).	*alilo̱, tšo̱ke* (engl. chalk).
Cement.	*sėmiti.*
Hier sind Ziegelsteine.	*ekpeawo eke.*
Rühre den Kalk gut und nimm nicht zu viel Sand.	*blu akaloa ñuẽ̱ de, m'gbado eko̱ sugbō eme.*
Weisse diese Wand.	*ši' akalo ne̱ ho̱a.*
Baue die Mauer gerade.	*do glia ne̱ jo.*
Die Frau spinnt die Baumwolle.	*eñōnua le tre deti* (*tetre* spinnen).
Die Spindel ist gross.	*kekea lolo.*
Der Wocken ist voll.	*detitretia edo̱.*
Mache den Faden nicht zu dick.	*tre detia m'gbalolo.*
Der Weber arbeitet gut.	*avo̱lõto̱a wo̱ na do̱ ñuẽ̱ de.*
Er macht ein Betttuch aus Weiss-, Blau- und Rotgarn.	*ele tetriku lõ ko̱ ku eka ġe, ka yi ka fiẽ̱.*
Das Gewebe ist nicht breit.	*aba mukeke ne̱ avo̱a wò.*
Sie nähen (Streifen) zusammen für ein grosses Tuch.	*wotõ ne̱ avo̱ gã.*
Sieh, wie er das Webeschiffchen durchsteckt und mit den Füssen tritt.	*kpo̱, aleke bele ehũa da ko̱ do, eye bele afo̱ da ko̱ eñũti.*
Dort machen die Frauen Töpfe.	*funo ñõnuwo do na ʒe le yehũ.*
Sie mischen Wasser und Lehm um Töpfe zu formen.	*woćo̱ na eći ña* (mischen) *na ko̱ ćo̱ do na ʒe.*
Sie bilden die Töpfe mit der Hand, dann brennen sie sie in Feuer und bemalen sie.	*woćo̱ na alo̱ ćo̱ do na ʒe, eye wome ne̱ le ʒome, 'ye wona adańũ do eñũti.*

Die Gum-Kopheleute machen die grossen Hüte, welche sie in den Städten verkaufen.	*Gum-kop̔eto̱wo lō̃ na ago̱vi kukugā̃*(Fächerpalmhüte), *ke wosa na le duwo me.*
Ein grosser Hut ist, wenn die Sonne heiss scheint, auch für den schwarzen Mann angenehm.	*kukugā̃ eñō̃ ne̱ do̱ṅkuću le ame̱yibo̱wo de.*
Die Salagaleute machen gute Ledersohlen, welche sie *tokota* nennen.	*Awusa (alō Male̱wo) wo̱ na agbaẓe 'fo̱kpa ke woyo̱ ne̱ be tokotá.*
Für wunde Füsse sind Sohlen gut.	*tokotá eñō̃ ne̱ afo̱ le abiḥo̱ḥo̱me.*
In den Bergen werden oft die Füsse krank.	*abiḥo̱ḥo̱ do afo̱ ṅū̃ti sugbo̱ le to ƒi.*
Nimm dieses Tuch und färbe es blau mit Indigo.	*ḥo̱ avo̱kea na do ama fefe.*
Es wächst viel Indigo im Busch.	*avo̱ sugbo̱ le gbeame.*
Die Leute nehmen die Blätter und machen die Farbe daraus.	*woćō na ahomagba* (Indigoblatt) *ćo̱ do na ama* (Indigofarbe).
Der Schuhmacher macht ein Paar Stiefel.	*afo̱kpatō̃to̱a le afo̱kpa tō̃ wo̱.*
Wo ist der Leisten?	*fihe afo̱kpamedotia le?*
Mache die Stiefel mit langen Schäften.	*tō̃e damadoaḥo̱vi (tō̃e afo̱kpadidi).*
Mach starke Ohren und dicke Sohlen.	*do ka se̱ṅū̃ to me ne̱, ne̱ go̱me ne̱tri* (dick) *ne̱ (alō afo̱ḥo̱me ne̱tri).*
Ahle.	*aṅudoē̃.*
Pechdraht.	*fo̱kpatō̃ka.*
Zwecken.	*kple̱goviwo.*
Hacken (Absatz).	*afo̱kpoƒi.*
Kappe.	*afo̱ṅgbe.*
Oberleder.	*afo̱ta.*
Pantoffel.	*ḥo̱mafo̱kpa.*

14. Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*ćo̱ avo̱wo va do ćime.*
Seife sie ein.	*do aƒā̃li.*
Habt ihr sie gewaschen?	*woña avo̱woa?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' ñae hade wò.*
Dann fangt an, sie zu waschen.	*evo̱a, to̱e̱ ñaña.*

Taucht sie in Blauwasser.	*ćo̱ do blo̱ćiame.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka do abo̱ame.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne̱ miwo̱ vo̱a, mišia avo̱wo do 'ka eji.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišie̱ do ka jia?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' sie̱ hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi de avo̱wo dade̱* (herunterholen).
Es wird regnen.	*ji gbo̱ na.*
Sie wird nass werden.	*el' ava ṗoći.*
Macht schnell.	*debla kaba.*
Legt sie zusammen.	*ćo̱wo dodu.*
Was thut ihr?	*nuke̱ wo̱ ko̱ mile?*
Wir bügeln.	*mile tewi.*
Fangt an zu bügeln.	*to̱e̱ tewi tewiji.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*ega mujeʒo wò* (heiss = *ʒojeje*).
Lege mehr Kohlen hinein.	*do aka sugbo̱ eme.*
Lege den Bolzen in Feuer, bis er rot ist.	*ćo̱ ga do ʒome, ćo̱ sẽdo* (bis) *ekeme bel' abiẽ̱.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*do ka abuiame.*
Die Nadel ist rostig.	*abuia jakada.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abuia ṅe̱.*
Die Spitze ist abgebrochen.	*abuia fẽ̱* (brechen) *le go̱me.*
Das Oehr ist gebrochen.	*emo̱a fẽ̱.*
Die Naht ist krumm.	*nutõ̱tõ̱a glõ̱.*
Nähe gerade.	*evo̱a, tõ̱e̱ ne̱ bajo̱.*
Du machst zu grosse Stiche.	*wotõ̱e edidi akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*nutõ̱tõ̱a ejoka.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*soė ku sitšrem.*
Die Scheere ist stumpf.	*sitšrema ekpo.*
Flicke das Kleid.	*ta avo̱a.*
Der Flicken passt nicht.	*avo̱nudedea muje wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*tu ka nutõ̱tõ̱a.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo toa ne̱ vide.*
Mache einen breiten Saum.	*ṗo to gã de ne̱.*
Nähe das Tuch zusammen.	*tša avo̱a do du.*
Nähe einen Knopf an.	*do abutoṅ enu.*
Der Knopf ist weg.	*abutoñ ebu.*
Wo ist die Nähmaschine?	*fike nutõ̱mo̱a le?*

Sie steht auf der Veranda.	*ele abranda ji.*
Hast Du sie gut geölt?	*woši ami ne̱ ñuẽ̱ dea?*
Ja!	*ẽ̱!*
Du hast Speiseöl genommen, das ist nicht gut, nimm Maschinenöl.	*woćo̱ amidudua, muñõ, ćo̱ emo̱mia ši ne̱.*
Ich habe es nicht gefunden.	*ñe mukpo̱e̱ wò.*
Hier ist es, fülle die Spritzkanne.	*yeke le fihe, kui do amigoviame.*
Setze eine Nadel ein.	*do abui mo̱ame.*
Der Treibriemen ist zerrissen.	*agbàʒeka so.*
Lege Garn auf.	*do ka mo̱ame.*
Nimm das Schiffchen heraus und reinige die Spule.	*de nutõhũvia le mo̱ame, na jira kaẖlanua do.*
Das Untergarn ist zu dick, nimm es als Obergarn und dieses hier als Untergarn.	*ego̱meka etri wu nu, ćo̱e̱ do ji, na ćo̱ ekea do go̱me.*
Obergarn.	*ejika.*

15. Auf der Reise.

Ich brauche 20 Träger und 4 Hängemattleute; kannst du sie verschaffen?	*mule ji ame̱ amewui ku hamakato̱ amene̱: woateṅũ akpo̱woa?*
Ich will nach Aguä gehen, dort sind viele.	*mayʼi Agwe̱ ame̱wo le funo fu.*
Der Lohn ist eine Mark für den Tag, und für die Hängematttträger 1,50.	*fẽtua ñi šiliṅ deka gbe deka, hamakato̱woa šiliṅ deka ku kadẽga.*
Giebt es Unterhalt?	*wonawo nududu tšia* (Kauris)?
Nein, alles zusammen 1 Mark.	*wò, wokpata šiliṅ deka.*
Das ist wenig.	*musugbo̱ wò.*
Nein, das ist gut.	*wò, eñõ.*
Morgen früh um sechs Uhr seid ihr Alle im Hofe.	*ćo̱ ṅdė kañẽ ga ademea miawo keṅũ miva ap̣eame.*
Packt die Lasten.	*p̣ote̱ agbawo.*
Jede Last 50 Pfund.	*agbata deka dadá katšiwo.*
Welche Last willst du nehmen?	*agba kè̱ wolʼaćo̱?*
Wähle Dir selber eine aus.	*woṅũto̱ kpo̱ de ćo̱.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agbata deka ekpoto̱.*
Es ist keine mehr übrig.	*deti m'gbale wò.*

Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*ne̱ wošidu kaba, wol' akpo̱ agba.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein; wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nado Ho le ṅkeke atõ̱me; ne̱ wotši mo̱ ji didia, no̱viñe ke wole Hoa wol'aña (wol'akpo̱e̱).*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*ye wol'ade le fẽ̱tume nawo.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*mańlo̱ woma.*
Willst du sie nehmen?	*wol'aćo̱ea?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*wol'aḥo̱ šiliṅ atõ̱.*
Das ist nicht genug.	*musugbo̱ wò.*
Sie ist nicht schwer.	*agba mukpeṅ wò.*
Sie ist schwer.	*èkpeṅ.*
Der Weg ist gut.	*emo̱a eñõ̱.*
Der Weg ist nicht gut.	*emo̱a muñõ̱ wò.*
Es hat viel geregnet.	*eji ja sugbo̱.*
Du kommst zu spät.	*wotši mo̱ ji akpa.*
Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.	*mule ji hamakato̱, mayi mo̱ ji.*
Wollt ihr mich tragen?	*mil'aćo̱ mã?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*ame̱ deka ḥo̱ siliṅ deka, katõ̱gavi nududu tši gbe deka.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund. Seid ihr damit einverstanden?	*miabe fẽ̱tu ćo fike yi Hoa paun 'ne̱ milõ̱a?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo̱ ṅdė kañẽ̱a miayi.*
Rüstet euch.	*miajira dode̱.*
Stellt die Lasten in die Tragen.	*mićo̱ agbawo do tšukpome.*
Gebt Acht, dass ihr die Flaschen nicht zerbrecht, ihr seid verantwortlich dafür.	*kpo̱ ñuẽ̱ de ne̱ mim'gbagbã atukpãwo, ele miašime* (Hand).
Stehlt nicht von dem Rum, sonst müsst ihr ihn bezahlen, und ich gebe euch keinen Lohn.	*mim'gbafi aḥa wò; mil'atu ebe fẽ̱, eye ñe m'gbatu fẽ̱ ne̱ mi hũ wò.*
Herr, wir stehlen nie Rum.	*ape̱to̱, mim'fi na aḥa wò.*
Nun, es ist gut; aber ich sage euch, wenn ihr davon trinkt und Wasser auffüllt, sehe ich es.	*eñõ̱, mato ne̱ mi, ne̱ minui, vo̱ tšo ku ći toea* (mischen), *makpo̱e̱ (alo̱ maña).*

Sind alle Leute hier?	*miakpata mile fikea?*
Ja!	*ẽ̱!*
Lasten auf! Lasst uns gehen.	*midro agba (alo̱ mićo̱ agba) miayi.*
Haltet gut zusammen und der Führer soll die Seitenwege schliessen.	*mizõ̱ du, ne̱ ṅko̱to̱a* (der Vorderste; Führer ist eigentlich *mo̱fio̱to̱*) *ne̱ tu mo̱klawo.*
Ihr geht zu langsam.	*milę zõ̱ ble̱wu ṅto̱.*
Herr, ich muss meine Notdurft verrichten.	*aṗeto̱, mayi kpa godo (alō mado afo̱gbeme).*
Herr, ich auch.	*aṗeto̱, ñe tšã mayi.*
Lasten ab! Ich habe euch aber gesagt, dass ihr es thun sollt, bevor wir gehen.	*midro agba de̱, m'to ne̱ mi be miayi nu godo gbo̱ṗe ne̱ miaćo.*
Kommt ihr?	*mígbo̱ na?*
Wir kommen — sie kommen.	*migbo̱ na — wogbo̱ na.*
N., du bist immer weit zurück, mach schnell.	*N., wotši m'gbe ṅto̱, debla kaba.*
Da kräht der Hahn, das Dorf ist nicht weit.	*koklo ku ato̱, koṗea mudidi wò.*
Dort sind die Dächer.	*tame yehũ.*
Lasten ab! Geht und trinkt Wasser; in einer halben Stunde gehen wir weiter.	*midro agba de̱, ne̱ miayi nu ći; gaṗoṗo fã miajo.*
Kauft Speise für den Mittag.	*miṗle nududu ne̱ do̱ṅkućume.*
Was könnt ihr kaufen?	*nuka ṅkume miaṗle?*
Yams und Maismehl.	*ete gbaku wo̱.*
Koch, kaufe für mich zwei Hühner.	*nudato̱, ṗle koklo ameve nam.*
Wir wollen gehen.	*miayi.*
Herr, hier ist ein Bach, wir wollen trinken.	*aṗeto̱, to̱hui eke, mianu ći.*
Gut, aber macht schnell.	*eñõ, miwo̱ kaba (midebla).*
Hole mir ein Glas Wasser.	*ku ći tombla deka va nam.*
Wo ist die Küchenkiste?	*fihe nududu 'daka le?*
Geht schnell, die Nacht kommt und die Stadt ist weit.	*debla kaba, zã do, duame 'didi.*
Hier ist ein guter Platz, wir wollen ein wenig rasten.	*fikea ñõ, miagbo̱jẽ̱ vide.*
Wir sind müde.	*nutiko̱ nami.*

Ihr müsst gehen, sonst müsst ihr im Busch schlafen.	*yi, muñi nene wòa, mil' atši gbe dõ.*
Nein, besser wir gehen.	*miyia eñõ wu.*
In einer halben Stunde sind wir in der grossen Stadt.	*gapopo fãmea miayi dugãme.*
Dolmetscher, geh und bringe dem Häuptling meinen Gruss.	*gbeseto* (*atikploto*, Stabträger) *yi dogbe ne dumegã nam.*
Hast du den Häuptling gesehen?	*wòkpo amegã?*
Ja, er wird gleich kommen dich zu begrüssen.	*ẽ, egbo na l'ava do dape nawo.*
Hier ist sein Stabträger.	*eb 'atikploto eke.*
Der alte Mann schickt ein Schaf und Yams, dass ich es dir schenken soll.	*amegã do dawo egbõ ku te bene maćo va nawo.*
Und hier ist ein Topf Palmwein.	*ku deha ʒe deka.*
Danke.	*dono, dono.*
Sage mir, wie weit ist es von hier nach N.	*fiom, aleke l'ano ćo fihe ćo yi N.*
Fünf Tage, aber wenn du schnell gehst, kannst du in drei Tagen dort sein.	*ṅkeke atõ, ne woʒõ kaba, wol 'ado ṅkeke 'tõ m'gbe.*
Ist der Weg gut?	*emo eñõa?*
Ja, aber du musst zweimal im Busch schlafen.	*ẽ, evoa wol 'adõ gbe ṅkeke eve.*
Ist Wasser dort?	*eći le funoa?*
Ja, zwei Flüsse, da wo ihr schlaft.	*ẽ, eto 've le dropea* (Ruheplatz).
Finden wir Dörfer?	*miakpo kope dea?*
Nur ein kleines Dorf, ihr werdet morgen dort sein.	*kope vi deka kpo ele moa ji; wol 'ado funo ćo.*
Sind die Flüsse sehr geschwollen?	*toa doa?*
Ein wenig, es hat heuer nicht viel geregnet.	*edo vide, ći sugbo muja le pe keame wò.*
Können meine Leute Speise kaufen?	*deviñewo l'akpo nududu aplea?*
Ja, ich habe den Leuten in der Stadt davon gesagt.	*ẽ, m'to na amewo le duame nene.*
Dolmetscher, sage dem Alten, dass ich mit ihm zufrieden bin.	*gbeseto, to na amegã be mujo ji do eñũti.*
Jetzt will ich schlafen.	*evo mule ji l'amlo añi.*

Hat der Hahn schon gekräht?
koklo ku ato̱ 'voa?

Ja, zum zweiten Male.
ẽ, eku vego̱a.

Dann will ich aufstehen.
ehũa mafõ̱.

Nimm die Matte von der Thür und hole mir Wasser zum Waschen.
de aba le ḫo̱anu, na ku ći va nam, mālé.

Nimm dies Stück Kattun, eine Flasche Gin und zwei Kopf Tabak und bringe sie dem Häuptling als Geschenk.
ḫo̱ avo̱kpo kea, jini atukpa deka, ku ataba kpo 've, naćo̱ na ame̱gã nam.

Danke, danke, Herr.
do̱no̱, do̱no̱, ap̓eto̱.

Wo ist der Führer?
fihe mo̱fio̱to̱ le?

Er isst noch.
ele nu du ko̱.

Sage ihm, dass er schnell macht.
to ne̱, ne̱ wo̱ kaba.

Sind alle Leute hier.
ame̱wo kpata (keṅũ) le fihea?

Ja.
ẽ.

Lasten auf! Dolmetscher, gieb dem Häuptling meinen Abschiedsgruss. Lasst uns gehen!
midro agba! gbeseto̱, šia dume̱gã nam be muyi lõ. miayi!

Gehab dich wohl und komm bald wieder.
ćo̱ de gbo̱ ñuẽ̱ de, ne̱ na gbo̱ kaba.

Dort ist dicker Busch, dort muss der Fluss sein.
ave gã de le funoa, el'añi to̱ ele me.

Lasten ab, wir bleiben hier. Sechs Mann schlagen Zelt.
dro agba de̱, miatši fike dõ̱. ame̱ amadẽ ne̱ tu bua (alõ aȥava).

Stellt die Stange gerade und schlagt die Pflöcke gut ein.
di atia ne̱ jo̱, na ka sotiawo ñuẽ̱ de.

Gut so, nun stellt alle Lasten in das Zelt und macht das Bett.
eñõ, mifa agbawo keṅũ do, buame, ne̱ miado aba.

Koch, mache mir eine Suppe und koche Yams; dann gieb mir die gekochte Hammelkeule.
nudato̱, p̓o dèći na da te; ćo̱ egbõ̱ 'tá dada va nam.

Kalt oder warm?
fafa alõ ȥoȥo?

Kalt. Und nach dem Essen mache Thee.
fafa. n'dudua yomea na wo̱ ći ȥoȥo (alo̱ tĩ).

Herr, aller Zucker ist zu Ende.
ap̓eto̱, suklea keṅũ 'vo̱.

Schadet nichts, ich trinke bitteren Thee.
muwo̱ nu de wò, manu tia gbalo.

Die Leute sollen die Feuer dort machen, damit der Rauch nicht in das Zelt kommt.
deviwo ne̱ dó ȥoa do funo, ne̱ aȥiȥo m'gbava buame wò.

Herr, dürfen wir singen?	*apeto, miaji ha jiroa?*
Ja, ein wenig, aber geht bald schlafen, wir gehen morgen früh fünf Uhr.	*ẽ, miji ha vide, ne miayi mlõ añi kaba, mil'ayi ćo ṅdė kañẽ ga atõme.*
Kocht euer Frühstück schon heute, morgen ist keine Zeit.	*mijira miabe nududuwo do egbe, ećoa vovo mano añi wò.*
Ist der Fluss tief?	*etoa ewo gua?*
Ja, ein wenig.	*ewo gu vide.*
Trage mich auf den Schultern hinüber.	*ćom do abo ćo so toa je egodo.*
Nicht weit von hier ist eine Lianenbrücke (Baumbrücke).	*ana mudidi le fihe wò.*
Passt wohl auf, dass ihr nicht fallt.	*mikpo ñuẽ de ne mim'gbaja 'ñi wò.*
Der Berg ist sehr hoch und der Weg schlecht.	*etoa koji ṅto, eye moa muñõ.*
Zieht Schuhe an.	*do tokotá afo.*
Herr, ich habe keine.	*apeto, de mule aśime wò.*
Das ist nicht meine Sache, du hast gewusst, dass wir in die Berge gehen.	*ea muso gboñe wò, woña be migbo na to ji yi gbe.*
Ein Baum liegt über den Weg, passt auf.	*ati le moa ji, kpo ñuẽ de.*
Ameisen auf dem Wege!	*adide (alilõ) le moa ji.*
Ein Loch im Wege!	*edo le moa ji.*
Karl, komm schnell, Ameisen haben mich hier an den Beinen gefasst; schnell, nimm sie alle weg.	*Karl, debla kaba, alilõ du ata nam; debla, léwo nam.*
An den Füssen sitzen auch noch welche, schnell zieh mir die Stiefel und Strümpfe aus. Gut so, nun sind sie alle fort.	*de le afo ṅũti nam, debla de afokpa ku afowui le afo nam. eñõ, evo keṅũ keṅũ.*
Sieh, da ist ein Sandfloh an der grossen Zehe. Nimm eine Nadel und zieh ihn heraus. Aber pass auf, dass du den ganzen Sack herausnimmst.	*kpo da, jiga (mami dosu,* scherzhaft!) *do afodeglefećume nam. ćo abui na de nam. evo, kpo ñuẽ de na de ku kotokua nam.*
Herr, ich habe alles herausgenommen.	*apeto, mudé vo.*

Bist du sicher? Dann gieb mir etwas Petroleum. So, giesse einen Tropfen hinein.	*ña woa?* (ist die Sache zehn, d. h. eine runde Zahl, fertig). *nam ke̱ro̱zin madoe. eñõ, do vide ji.*
Herr, wir haben nichts zu essen und die Leute wollen uns nichts verkaufen.	*apeto̱, mim'kpo̱ nu deti miadu wò, ame̱wo gbe nusasa do mi.*
Dolmetscher, nimm meinen Säbel und geh zum Häuptling. Er soll im ganzen Dorfe sagen, dass seine Leute meinen Trägern Essen verkaufen. Und sage ihm auch, wir bezahlen alles; wenn sie aber nicht verkaufen wollen, so werde ich es nehmen.	*gbeseto̱, ćo̱ klańteñea na yi dufio̱a gbo̱, ne̱ to ne̱ kopeto̱ keńũ ne̱ wosa nududu do viñewo. to ne̱ be mil'atu fẽ̱ nawo, ne̱ miple nua; ne̱ wogbe nusasa do woa, maćo̱ nu le woši gbalo̱.*
Was sagt der Häuptling?	*aleke dufio̱a gblõ̱?*
Er sagt, dass die Leute erst zur Farm hinausgehen müssen, und das ist eine Stunde; die Nacht kommt schon und es wird spät.	*ebe, ame̱wo l'ayi agbleme, gbo̱pe wol'ava* (bevor sie kommen); *ćo̱ fike* (von hier) *ćo̱ yia l'ano̱ gapopo deka; ezã gbo̱ na dodogbe.*
Geh noch einmal und rufe den Häuptling; und wenn er nicht kommen will, so fange ihn und bringe ihn her.	*gbayi de na yo̱ dufio̱a; ne̱ gbe be yemava wòa, nalé va nam.*
Nun, du alter Schuft, was hast du mir erzählt? Es ist spät und deine Leute können nicht mehr zur Farm gehen?	*kpo̱ da, dumegã voẽ̱, aleke wogblõ̱: wobe zã do, ame̱wo m'gbateńũ ayi agbleme wòa?*
Ja.	*ẽ̱.*
Ich will dir eine Frage stellen: es ist bald Nacht, werden denn die Dorfleute nichts heute Abend essen?	*mabio̱ se: zã do vo̱, eye ame̱wo tšã m'gbadu nu le kopeame wòa?*
Ich weiss nicht.	*ñe muña wò.*
Du weisst nicht, du Lügner? Sieh, da kochen sie ja alle Yams in den Höfen. Siehst du es?	*womuña wò, ajedato̱ (alō alakpato̱)? kpo̱ da, wole ete da ko̱ l'apeame. wokpo̱a?*
Ich sehe.	*m'kpo̱e̱.*
So, jetzt werde ich euch strafen: die Dorfleute haben heute am Morgen und am Mittag gegessen,	*eñõ, mado ayia nawo vide: kopemeto̱wo du nu egbe ńdė kañẽ̱ gbaku do̱ńkućume nududu, evo̱a,*

meine Leute aber nur am Morgen; ich muss morgen früh fort, die Dorfleute bleiben hier und können Speise von der Farm holen, verstehst du? Und dort laufen Schafe, siehst du? So, jetzt werde ich euch strafen: du wirst zwei Schafe geben, und ich bezahle sie nicht: und die Dorfleute werden Korn und Yams und Pfeffer verkaufen. Dolmetscher und zwei Mann, nehmt den Alten und geht überall herum, damit er es den Leuten sagt.

to̱ñewo du nu ṅdė kañẽ̱ ẓe deka ko; maso̱ ćo̱ ṅdė kañẽ̱, ko̱ṕemeto̱wo ne̱ no̱ añi le fihe, ne̱ woakpo̱ nududu ćo woba 'gblewome̱, wosea? kpo̱, alẽ̱gbo̱wo ehũ le yi ko̱. evo̱, madõ̱ to nawo: wol'ana alẽ̱gbo̱ ve (*be̱be̱wu ve,* Hammel), *ñe matu fẽ̱ doe ta wò; ko̱ṕemeto̱wo ne̱ sa bli, ete ku yebese. gbeseto̱, yo̱ ameve, ne̱ kplo̱ ame̱gã do ćo̱ yi ko̱ṕeame, ne̱ bato ne̱ ame̱awo.*

Hast du es überall gesagt?

wogblõ̱e̱ ne̱ ame̱wo keṅũa?

Ja, die Leute werden Speise bringen. Schlage mich nicht, verzeihe.

ẽ̱, ame̱wo l'aḥẽ̱ nududu va. m'gbaṕom wò, mude kuku nawo (ich nehme meinen Hut vor dir ab).

Sieh, da kochen die Weiber Essen und hier bringen sie so viel Yams und Hühner, dass ich nicht alles kaufen kann. Siehst du wohl? Haben die Leute das Alles jetzt von der Farm geholt?

kpo̱ da, ñõ̱nuwo ehũ le nuda ko̱, yewo ḥẽ̱ ete fũ ku koklowo va ko̱de ke ñe mateṅ 'aṕle kpata wò. wokpo̱a, ekea wokeṅũ ade agbleme yewo ḥẽ̱ ćoa?

Nein, es war im Hause.

wò, aḥome.

Ihr seid Schufte und Räuber. So, jetzt geh und sage den Dorfleuten, dass sie sofort Feuerholz und Wasser bringen.

alakpato̱ ku ajowo̱to̱ yewo ñi. eñõ̱, yi na to ne̱ ko̱ṕemeto̱wo ne̱ woaḥẽ̱ nake ku' ći va ẓe deka.

Herr, wir wollen zur Küste zurückgehen.

aṕeto̱, miagbigbo̱ yi aṕuta.

Was, ihr wollt gehen? Wer ist der Herr, ich oder ihr?

nuka, mil'ayi? ame̱ke̱ ñi aṕeto̱a, miawo elō alō ñe?

Du bist Herr, aber dies Land ist schlecht, und wir haben gestern gehört, dass hinter den Bergen sehr böse Menschen wohnen. Wir gehen nicht dahin.

ewẽñi aṕeto̱, evo̱a dukeame muñõ̱, mise ćo̱ be le toa godoa amekpotoe woñi le funoa. mimayi funoa wò.

Lasten auf!

midro agba!

Was, ihr gehorcht nicht?

nuka, mimase gbeñea?

Wer zur Küste will, der geht dort an den Baum. So, ihr seid acht: geht, aber den ersten, welcher geht, schiesse ich todt, dann den zweiten, und so alle. Vorwärts, geht zur Küste. Und wenn ihr nicht gleich geht, schiesse ich mitten unter euch. Dolmetscher, was willst du?	*ame̱deke le ji l'ayi aṗuta, ne̱ jo yi atihũa ṅ'ti. eñõ, mia ameñi: yi, mia dome to̱ ke l'ayi ṅko̱gbea, mada tui, eye evego̱a, ku kpo̱teawo la mawuwo. miyi, miyi aṗuta. ne̱ miyi ẓe deka wòa, madami tua. gbeseto̱, nuka ji ko̱ wole?*
Herr, die Leute bitten um Verzeihung.	*aṗeto̱, wode kuku.*
Gut, ich will ihnen verzeihen, aber ich nehme ihnen zehn Mark von ihrem Lohn.	*eñõ, maćo̱ kewo, evo̱, made šiliṅ 'wo le fẽ̱tu me nawo.*
Der Weg ist schlecht; wenn ihr weit von einander getrennt geht, und ich schiesse dreimal, so müsst ihr schnell kommen.	*emo̱ muñõ; ne̱ ame̱de yi le no̱via ṅũtia, mada tuti 'tõ̱, ne̱ miadebla va kaba.*
Die Leute werden uns angreifen. Oeffnet den Patronenkasten und nehmt zehn Patronen Jeder. So! Stellt euch hinter die Bäume und schiesst gut, aber nicht eher, als bis ich rufe: »Feuer!«	*ame̱wo le ji l'asomi. hũ tukpedaka, ame̱deka ne̱ ćo̱ kpe ewo. eñõ, mika* (zerstreut euch) *atiawo godo, ne̱ miada tu ñuẽ̱ de, ame̱de m'gbadae gbeñe mase wò* (schiesse, mein Wort hört er nicht), *ne̱ mise be: »mida tua!« ñe̱ miadae* (bevor ihr schiesst).
Dolmetscher, glaubst du, dass sie angreifen?	*gbeseto̱, wobu na be wol'ato̱ mi 'tua?*
Nun, ich weiss nicht, es kann sein.	*ñe muña wò, ete l'añi ne̱nemā.*
Da, der erste Schuss!	*kpo̱, etu ṅko̱gbea di.*
Da, noch einer. Es kommen Viele.	*kpo̱, evego̱a. wogbo̱na sugbo̱,*
Feuer!	*mida tua!*
Herr, Kwadyovi ist gefallen und Akwete verwundet.	*aṗeto̱, wowu Kwajovi, eye Akwėte ḥo̱ abi.*
Wartet, pflanzt das Bayonett auf; der Feind hat schon viele Todte, wir greifen mit dem Bayonett an. Vorwärts, vorwärts, schnell, schnell. Hurra!	*no̱ te, ćo̱ tunuḥloa do tua nu; ame̱ ku le kẽ̱to̱awo* (Feinde) *dome sugbo̱, miẓõ̱ do yi, miẓõ̱ do yi kaba kaba. hurā!*

Sucht im Busch, ob ihr noch Feinde findet. — *kpo̱ gbea ji, be wol'akpo̱ kẽ-to̱awo mā.*

Herr, ich muss sterben, ich bin schwer verwundet. — *apeto̱, maku, muho̱ abi sugbo̱.*

Du wirst nicht sterben, ich werde euch Medizin auf die Wunden legen. — *womaku wò, mado atike eji nawo.*

Wir müssen die Lasten umpacken, die Verwundeten können nicht tragen. Dolmetscher ordne du alles an. — *mipopu agbawo do mia nu* (unter euch), *abito̱awo mateñū aćo̱ agbawo. egbeseto̱, kpo̱ ehūawo nawo̱e nawo.*

Wir müssen in der Nacht Posten ausstellen. Tevi, du stehst bis Mitternacht, und Mesa bis Morgens. — *miado ʒādiato̱ abu ʒā. Te̱vi, abu ʒā ji; Mẽsa, abu ndė kañẽ.*

Herr, Herr, ein Löwe! — *apeto̱, apeto̱, játa!*

Ein Löwe? Ja, da brüllt er. Gieb mir mein Gewehr. — *játa?, ẽ, ele fāfā ko̱. ćo̱ tuñe nam.*

Der Löwe hat dein Pferd zerrissen. — *jata le so̱woa du.*

Was hast du mit dieser Last gemacht? Sie ist ganz nass! — *nuke̱ wowo̱ ku agbakea? epoći keñū.*

Sie ist in den Fluss gefallen. — *eje to̱me.*

Sieh, aller Kattun ist verdorben, hängt ihn auf die Bäume, dass er trocknet. — *kpo̱, avo̱ keñū gble. šia do atiwo ji, ne̱ woapu.*

Heute kehren wir zur Küste um, nun geht schnell. — *egbe miagbigbo̱ ayi aputa, evo̱, yi kaba.*

Ich will euch den Lohn zahlen. — *matu miabe fẽ na mi.*

Kwasi, drei Monate; den Tag eine Mark, sind zweiundneunzig Mark; zehn Mark hatte ich dir Vorschuss gegeben, zehn Mark Strafe, ist ein Pfund, also bekommst du 72 Mark. — *Kwaši, wetri 'tō̱; šilin deka gbe deka, ele šilin kavetšiwēve; munawo šilin 'wo to le fẽtume nawo, keñū le paun deka, eye wol'aho̱ šilin ñi to le kaveme.*

Zehn Mark Strafe? Ich weiss nichts davon. — *šilin wo to le fẽtume nam? ñe muña eya wò.*

Du weisst nichts davon? Als ihr zur Küste zurückgehen wolltet? — *wom 'ña ne̱nè wòa? woale̱ be̱ keme mibe* (ihr sagtet) *miayi aputa?*

Ja, es ist richtig. — *ẽ, ña woe* (zehn).

Hier sind zweiundsiebenzig Mark, fertig.	*ḥo̱ šiliṅ ñi to le kavemea, evo̱*
Herr, du hast noch Kattun und Grey-Bast; ich möchte meinen halben Lohn in Waaren nehmen.	*aṗeto̱, klaku gbaku gãgã l'aši-woa; ne̱ maḥo̱ fã do aṗene fẽ̱-tuame.*
Gut, wähle aus.	*eñõ, kpo̱ me, nã ćo̱.*
Halt, nun ist es genug, das ist schon für zwei Mark zu viel.	*to̱ te, eñõ 'vo̱, esugbo̱ kaka šiliṅ ve tšiji.*
Herr, ich denke, du wirst mir die zwei Mark schenken, ich war immer ein guter Träger.	*aṗeto̱, m'bu na be, wol'aćo̱ šiliṅ 'vea keñũ, do edo̱ćo̱vi ñuẽ̱ de muñi nawo.*
Nun gut, nimm den Kattun, du warst immer gehorsam.	*eñõ, ḥo̱ avo̱kea, do evi gbeseto̱ ñuẽ̱ de woñi.*
Danke, danke.	*do̱no̱, do̱no̱.*

16. Auf der Lagune.

Die Lagune ist heute sehr unruhig.	*to̱a je adã egbe.*
Schadet nichts, wir fahren nach Seva.	*muwo̱ nu de wò, miayi Seva.*
Herr, dieses Kanu ist zu klein, das Wasser wird hineinkommen.	*aṗeto̱, ehũa mulolo wò, eći l'ava hũame.*
Dann nehmt das grosse.	*ehũa ćo̱ hũ gã.*
Sind die Bambu hier?	*madeawo le fihea?*
Drei Mann stossen.	*ame̱ ametõ̱ ne̱ ku hũ.*
Haltet gegen (die Wellen).	*kpe ćia.*
Bambu hoch (aus dem Wasser, um eine Woge unter durchlaufen zu lassen).	*d'ati ne̱,*
Herr, sieh, da ist ein Alligator.	*aṗeto̱, kpo̱ elõ yehũ.*
Wendet!	*tro̱ hũa.*
Haltet, ich werde schiessen.	*to̱ te, mada tu.*
Du hast getroffen.	*wodo abi eñũti.*
Wasser schlägt in das Boot, schnell, nehmt Kalabassen und schöpft es aus.	*eći le va akloame, debla ćo̱ tre na ku ćia koṅgbe.*
Das Kanu leckt.	*ehũa le dudu.*
Dann fahrt schnell und schöpft Wasser.	*debla kaba, na ku ćia.*

Wir wollen hier landen, dort ist ein guter Platz.	*miayi ago le fihe, nọpe ñuẹ̃ de le funoa.*
Nehmt die Lasten heraus und tragt mich hinüber aufs Trockene.	*fọ̃ agbawo to, na kplọm ćọ yi ṗuṗuiṗe.*
Ist das Segelboot fertig?	*abalahũa sọgbea?*
Ja.	*ẹ̃.*
Bringt die Riemen und den Bootshaken hinein.	*ćo fọ̃ atablo ku hũlétia do hũame.*
Vergiss nicht den Anker.	*migbańlọ be seńgea (sekea) wò.*
Richtet den Mast auf.	*fọ̃ abalatia do te.*
Anker auf!	*ḥọ̃ seńgẹa.*
Zieht das Segel hoch.	*šia abala (alō do abala).*
Die Raa ist zerbrochen.	*bońtia ńe.*
Lass das Segel hinunter.	*didi abala dẹ.*
Anker aus!	*da seńgẹ.*
Ist der Dampfkutter fertig?	*ʒọhũvia sọgbeā?*
Ja, Herr, wir haben fünf Atmosphären.	*ẽ, aṗetọ, atmosfere atọ̃.*
Dann wollen wir fahren.	*ehũa 'ñõ, miayi.*
Oeffne das Hauptventil.	*hũ vẹńtile gã.*
Macht gut Feuer.	*do ʒo ñuẹ̃ de.*
Schüttet Palmkernschalen auf.	*ku nẹka kọ dome.*
Lege ein wenig Holz auf.	*do me nake.*
Pumpe in den Kessel.	*yọ ći do ćiʒeame.*
Pumpe über Bord.	*ku ćia kọńgbe.*
Langsam Dampf.	*nẹ ʒo blẹwo.*
Vollkraft.	*ʒoa nẹ sẹ̃ñũ.*
Halbkraft.	*ʒo fã.*
Pumpe lenz.	*kpa ći le ehũame (alō: ku ći ehũame).*
Der Dampf ist zu hoch, Thür auf.	*eʒoa sugbọ wu nu, hũ kpoa* (Ofen) *do nuvō.*
Zerkleinere Holz.	*so nakea.*
Halt! Anker aus, Thür auf! Blase die Maschine ab.	*tọ te, da seńgẹ, hũ kpoa, na mọ yeʒoa nẹ to va yi.*
Nimm den Werkzeugkasten zum Hause.	*ćọ adańdaka yi aḥome.*

17. Fischfang.

Fischen die Leute?	*amewo le do da ko (wo)?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo woda do va yi.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode hũ, ye wole do kplo wo; wolé lã sugbo.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu da wo.* (*do* im allgemeinen, *asabu* kleines, *agene* oder *yovodo* grosses Netz).
Er hat nichts gefangen.	*mulé lã sugbo wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi aṗuta na yi ṗle lã.*
Kaufe von dem besten.	*ṗle lã ñuẽ de.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*ne wokpo afoṗomea, naṗle.*
Ist die Brandung gut?	*aṗua 'ñõa?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, muñõ.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi hũme.*
Der Dampfer hat geschossen.	*melea da aplèm.*
Er will abgehen.	*el' ayi.*
Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*miku hũa ñuẽ de, ne ći m'gbaṗomi wò.*
Kannst du schwimmen?	*woña ći ṗuṗua?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*aya mule ṗo ñuẽ de wò.*
Nehmt die Bambu zur Hand und stosst das Kanu.	*ćo made ne miaku hũa.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batrea (alō akloa) do.*
Habt ihr viel Fische gefangen?	*milé lã sugboa?*
Ja, Herr, sieh; aber das grosse Netz ist zerrissen, wir müssen es ausbessern.	*ẽ, aṗeto, kpo da; evoa, agenea ʒẽ, miàjirae do.*
Wir haben zwei Riemen verloren.	*mibu atablo ve.*

18. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe*
Giebt es hier Leoparden?	*ekpõ le fikea?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ese le sugbo.*

Auch Pferdeantilopen?	*eluwo tšã leã?*
Ja, aber wenige.	*ẽ̱, ele vivi.*
Löwe.	*jata.*
Wildschwein.	*gbeḥa* (*ḥajiẽ̱*, das rote Wildschwein).
Elefant.	*atigliñi.*
Buschhuhn.	*tekle.*
Büffel.	*eto.*
Roller (ein grauer fuchsartiger Hühnerräuber).	*fio̱be.*
Kannst du schiessen?	*woña tu dada?*
Ja.	*ẽ̱.*
Verstehst du zu jagen?	*woña ade dada?*
Hörst du sie nicht schiessen?	*wom'se wole tu da wo̱ wòa?*
Ziele gut.	*jije ñuẽ̱ de.*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, muṗoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*fih' wokpo̱ toa leã?*
Es war eine Antilope.	*esea.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*woto̱ ȥo gbe, wole lã lé wo̱ fũ.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe ȥãmea, miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*wol'ayi kumã?*
Komm mit mir.	*va miyi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tua?*
Putze die Flinte.	*tutu 'tua.*
Oele sie gut.	*šia ami ñuẽ̱ de.*
Nimm erst Petroleum und dann Gewehröl.	*ši ke̱ro̱ȥĩn ne̱ gbo̱ṗe na ćo̱ tumia ši ne̱.*

19. Wege- und Brückenbau.

Folge mir mit dem Buschmesser und tritt das Gras nieder.	*kplo̱m do ku kpatša na ñe̱ gbeawo.*
Zwölf Mann schneiden die Bäume ab, sechs schlagen Gras und vier ebenen den Boden.	*'me̱ amewēve ne̱ so atiawo, ame̱ adẽ ne̱ ṅlo̱ gbea, 'me̱ amene̱ ne̱ gudu añigba.*
Tragt die Bäume seitwärts des Weges.	*fo̱ atiawo ko̱ do mo̱ to.*
Werft das Gras auch seitwärts.	*lo̱ gbeawo tšã do akpa deka.*

Schlagt das Zelt hier auf und kocht euer Essen. Um zwei Uhr fangen wir wieder an.	*wo̱ bu ado fike, ne̱ miada nu. ga 'vemea miato̱ ji.*
Tragt diesen Termitenhaufen ab.	*ku babakõ̱kea.*
Es ist zu harte Arbeit.	*ewo̱do̱ sẽ̱ ṅũto̱.*
Ihr faulen Burschen, ihr sagt immer, es ist zu harte Arbeit. Macht schnell.	*wovi kuviãto̱, aleke kpo wogblõ̱ na be, do̱ sẽ̱ akpa ehũ. debla kaba.*
Wir wollen hier eine Brücke bauen.	*miawo̱ ana do fiha.*
Fällt diese Bäume hier.	*so atikeawo.*
Gut; vierzehn Mann tragt sie und legt sie über den Fluss.	*eñõ. ame̱ wẽne̱ ne̱ fo̱wo ko̱ do eto̱a ṅkume.*
Grabe hier ein wenig Erde ab.	*ku eko̱a vide le fiha.*
Gut, nun legt das Ende des Baumes hinein.	*eñõ, na atia nu ne̱ yi doame.*
Legt diese dünnen Bäume quer darüber.	*fo̱ ativikeawo se̱ṅũ ji.*
Jetzt legt viel Gras darauf und dann Erde.	*lo̱ gbe sugbo̱ ko̱ do ji, evo̱a, na lo̱ eko̱ do eji.*
Zimmermann, baue auf beiden Seiten ein Geländer.	*adaṅto̱ wo̱ ajelala do akpa 'veawo.*

20. Verschiedene Palaver.

Ich will dies Land kaufen.	*mapl̇e añigbakea.*
Was willst du haben?	*nuka jiko wole do eta?*
Hundert Pfund.	*paun kavetakpo.*
Was, hundert Pfund? Bist du närrisch? Ich will dir drei Pfund geben.	*nuka be? paun kavetakpo? woje dahoa? mana paun 'tõ̱.*
Nein, das ist zu wenig, gieb mir 20 Pfund.	*wò, musugbo̱ wò, nam paun wui.*
Das ist zu viel, ich will dir fünf Pfund geben.	*esugbo̱ ákpa, mana paun atõ̱.*
Nein, dann verkaufe ich es nicht.	*wò, ehũa ñe m'gbasa wò.*
Nun; dann will ich es nicht haben.	*eñõ, ñe mule ji wò.*
Herr!	*ap̄eto̱!*
Was willst du sagen?	*nuka ji ko̱ wole?*
Gieb mir zehn Pfund.	*nam paun 'wo.*

Ich habe dir gesagt, fünf.	*muto ṅawo sã, paun atõ̱.*
Herr, höre! Lege zwei Pfund dazu.	*aṗeto̱ do tom. ćo̱ paun 've kpe.*
Gut, ich gebe dir sechs und wir wollen den Kontrakt machen.	*eñõ, mana paun adẽ̱, nẽ miawo̱ woma.*
So, ich habe es zweimal geschrieben, ein Papier nimmst du, eines behalte ich für mich.	*muwo̱ woma teṗe 've; woaḥo̱ deka ne̱ tśã maćo̱ deka jira do.*
Gut.	*eñõ.*
Jetzt wollen wir unterschreiben.	*evo̱a, miado aši womame.*
Herr, ich kann nicht schreiben.	*aṗeto̱, ñe mateṅũ aṅlo̱ woma wò.*
Das weiss ich; du machst drei Kreuze, hier ist die Feder. Ich werde deine Hand führen.	*muña ne̱ne̱, te flũ so ga dome teṗe 'tõ. malé alo̱ nawo.*
Ich will dies Land mieten.	*mada ñigbakea.*
Wieviel Miete kostet es?	*ne̱ne̱ wol'aḥo?*
Fünf Pfund jährlich und ein Puncheon Rum.	*paun atõ ṗe deka ku aḥa kplikpa deka.*
Sind die alten Männer alle versammelt?	*ame̱gãwo va 'vo̱a?*
Ja.	*ẽ̱.*
Höret was ich sage. Vorgestern sind Frauen von Klabonu durch eure Stadt gekommen und ihr habt sie angegriffen. Vier sind fortgelaufen, aber eine habt ihr gefangen. Ist das wahr?	*ñićo̱a eñõnu de ćo Klabonu va to miabe duame, eye misowo. wo amene̱ ši, 'ye milé deka. ña woea?*
Herr, du weisst alles, es ist wahr, und wir bitten um Verzeihung.	*aṗeto̱, ña woe, milé afo̱ nawo (alo̱ mide kuku nam).*
Wo ist die Frau?	*fihe ñõnua le?*
Sie ist nicht hier.	*mule fihe wò.*
Nun, wo ist sie?	*eñõ, fike ñõnua le wõ?*
Ein Delavemann hat sie gekauft	*Dalaveto̱ ṗle.*
Aha! Nun sage ich euch: in drei Tagen ist die Frau hier und ihr bezahlt ausserdem zehn Fass Pulver an die Familie der Frau. Habt ihr gehört?	*e̱hẽ̱, eñõ, mato nawo: le ṅkeke 'tõ̱ mea eñõnua ne̱ va fike, evo̱a, mil'ana du titriṅ ewo ne̱ ñõnua ḥo̱me̱wo, misea?*
Wir haben gehört und wir werden die Frau zurückkaufen.	*mise, mil'ajo ñõnua.*

Und das sage ich euch: wenn ihr noch einmal Menschen raubt, so treibe ich euch alle fort und brenne eure Stadt nieder. Ihr seid Brüder, und Brüder sollen Freunde sein.	*evo̱a, mato ne̱ mi: ne̱ migblalé ame̱dea, mañā mia kpata jo, eye mato̱ ʒo edua. mia kpata no̱vi deka miñi, eye aṅūtia miwo̱ ḥolo̱ ñuẽ̱.*
Wir bitten um Verzeihung, Herr.	*mide kuku, aṗeto̱.*
Hört mein Wort! Meine Leute sind mit Waaren durch eure Stadt gegangen und ihr habt sie mit Knütteln geschlagen und habt zwei Kisten Gin und vier Fass Pulver fortgenommen. Wer hat den Gin und das Pulver?	*mido to ne̱ miase. eviñewo va to miadea ku agba, eye miso ṗo ku ati, eye miḥo̱ jini adaka 've ku du titriṅ 'ne̱ le wośi* (ihre Hand). *amake̱ śi jini ku duawo le?*
Herr, wir Alle haben den Gin getrunken, und der Häuptling hat das Pulver.	*aṗeto̱, minu jinia 'vo̱, dua le ame̱gā 'śime.*
Siehst du, du bist ein Schuft. Hört zu! Heute ist Sonntag. Wenn wieder Sonntag ist, bringt ihr zu meinem Hof: zehn Kisten Gin und zehn Fass Pulver als Strafe. Und du, alter Schuft, bist nicht mehr Häuptling. Hier seht, hier ist Afanu, ein weiser Mann, der ist jetzt euer Häuptling. Und er wird des alten Häuptlings Haus und Farm nehmen. Und du, alter Räuber, bekommst 20 Hiebe. Bindet ihn an diesen Baum, zieht ihm das Gewand herunter.	*kpo̱, ame̱kpo̱to̱ė woñi. mido to! egbe ñi kwaśida. gbekagbe gbañi kwaśida, ne̱ miahẽ̱ jini adaka 'wo ku du titriṅ 'wo ćo̱ va le afo̱ nam. wo ame̱gā du-gbāto̱, wogbañi dume̱gā wò, mu-dewo le fio̱, ji egbe* (ich entsetze dich heute). *kpo̱ Afànu eke, enu-ñato̱, eye l'añi miabe dume̱gā; ne̱ baḥo̱ ame̱gā ba 'ṗe ku agblea le eśi* (seine Hand). *wo ajoto̱ ḥoḥo woaṗo eba ewui. mible̱ do atia ṅūti, ne̱miade avo̱ le ṅūti.*
Au! Ich sterbe, Herr, verzeih.	*āo, maku, maku, aṗeto̱, mude kuku.*
Gebt ihm 20, es sind erst 12.	*mine̱ ʒe wui, wueve yehū 'vo̱.*
Herr, ich sterbe.	*aṗeto̱, maku, maku.*
Du stirbst nicht, aber ich werde dich strafen, du Spitzbube.	*womaku wò, madō̱ to nawo, fiafi.*
So, jetzt bindet ihn los.	*eñō̱, mide aśi le ṅūti.*
Jemand hat zwei Stücke Zeug gestohlen.	*ame̱de fi avo̱ kpo 've; ame̱ke wo̱ ne̱ne̱a?*

Wir wissen nicht.	*mim 'ña wò.*
Ihr wisst nicht? Dann werde ich euch alle solange prügeln, bis ihr den Dieb wisst. Agini, gieb mir den Stock.	*mim 'ña wòa? ehũa maṗo mia kpata ćo̱ sẽ̱do ekeme miaña fiafito̱a. Agini, ćo̱ ati nam.*
Herr, Atiogbe hat das Zeug gestohlen.	*aṗeto̱, Atiògbe fi avo̱a.*
Nein, ihr lügt.	*wò, mida je.*
Ich werde gehen, deine Sachen zu untersuchen. Haltet ihn fest.	*mayi kã nuwome (alō adakawome). milé hẽ̱ do̱ aši.*
Finde ich das Zeug, so strafe ich dich sehr hart.	*ne̱ mukpo̱ avo̱a l'ašiwoa, mado aya nawo fu.*
Herr, ich habe es gestohlen.	*aṗeto̱, mufi ña 'wo.*
Siehst du? So, nun bindet ihn an den Verandapfahl und gebt ihm zehn Hiebe.	*wòkpo̱a? evo̱a, miblae do abrandati ńũti, ne̱ wiaṗo ʒe 'wo.*
Jetzt geh und bringe das Zeug her.	*evo̱, yi ćo̱ avo̱a va.*
Was zankt ihr da?	*nuka be ayire wo̱ ko̱ mile?*
Kwakuvi hat gesagt, dass ich sein Huhn gegessen habe.	*Kwakuvi be, mudu yebe koklo.*
Ja, er hat es gegessen.	*ẽ̱, edu kokloa.*
Das ist nicht wahr, es war mein Huhn.	*aje, kokloñe.*
Schweigt still und hört. Ich habe euch oft gesagt, dass ihr keine Hühner in meinem Hofe halten sollt. Wenn du ein Huhn hier hattest, Kwakuvi, so ist es gut, dass ein anderer es gegessen hat. Du aber bist ein Dieb, ich weiss, dass du es gegessen hast. Nicht wahr?	*milé nu, na do to. mu to nami sã, be mim' gbañi koklo de l'aṗeme me wò. ne̱ ñi ña 'wo be koklowo le fiha, Kwakuvi, ehũa eñõ be èdui evo̱a, ewoa fiafito̱ woñi, muña be wodui, muña 'woea?*
Ja.	*ẽ̱.*
Aha, du wirst mit 1 Mark bestraft. Ihr anderen, hört mich. Ich sage euch wieder, wenn ihr ein Huhn kauft, tödtet es sogleich auf dem Markt und kocht es. Ich erlaube euch nicht, Hühner auf meinem Hof zu halten.	*ehẽ̱, made šiliṅ deka to le fẽ̱tuwome. mia ame̱ kpo̱te̱awo mido to miase. magbagblõ̱e̱ ne̱ mide, ne̱ miṗle kokloa, miwui ʒe deka l'ašiame ne̱ miadae. ñe malõ̱ ne̱ mi, be miañi koklo le aḥo̱eñe me wò.*

21. Aerztliche Sprechstunde.

Wie geht es dir?	*aleke wofõ̱ do?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe m'fõ̱ ñuẽ̱ de wò.*
Was fehlt dir? Hast du Kopfweh?	*nuke̱ le wo̱wo? eta le duwoa?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̱, ta ele dum.*
Es schwindelt mir.	*mele dam.*
Ich habe Leibschmerzen.	*ado̱me le dum.*
Wo?	*fike̱?*
Hier.	*le fihe.*
Hast du Stuhlgang?	*wole de kpa godoa?*
Nein.	*wò.*
Wie lange bist du nicht gegangen?	*wekawe wodo kpo kpa godo yiyi?*
Seit vorgestern.	*ñico̱.*
Hier, nimm diese Medizin sogleich.	*kpo̱, ḥo̱ atikekea nu ʒe deka.*
Geht es dir noch nicht besser?	*muje eme nawo hade wòa.*
Es geht mir etwas besser.	*eje eme vide (alō ekadome vide) nam.*
Ich glaube, du hast Fieber.	*m'bu na be kpokpo ele ji wo.*
Ja, ich habe die ganze Nacht Fieber gehabt.	*ẽ̱, muje kpokpo ʒãme.*
Hast du perniciöses Fieber?	*mujẽ̱ le mo̱woa?*
Ja.	*ẽ̱.*
Du bist heiss.	*woje ʒo.*
Dein Kopf ist heiss.	*etawo je ʒo.*
Schmeckt es dir?	*ado̱me ko̱ nawoa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mujiro nam wò.*
Kannst du schwitzen.	*fifia te nawoa?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia wute nam wò.*
Friert dich?	*avivo̱ wo̱ nawoa?*
Mich friert.	*ẽ̱, avivo̱ wo̱ nam.*
Mich friert sehr.	*avivo̱ wo̱ nam ṅto̱.*
Ich sterbe vor Kälte.	*maku gbaku avivo̱.*
Hast du Brechreiz?	*tutru le ćo̱woa?*
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̱, mutru 'vo̱.*
Seit wann hast du Fieber?	*woale̱be ke̱ kpokpoa jejiwo?*

Welche Medizin hast du bisher angewendet?	*atikeke nuko wole va sẽ fifihea?*
Chinin.	*kinine.*
Es ist gut, fahre damit fort.	*eñõ, no nu nui ko.*
Nimm zweimal täglich eins von diesen Pulvern.	*ho atikekea deka na nu ʒe 've gbe deka.*
Es ist nicht gut, höre ganz auf.	*muñõ wò, da ši le ṅũti.*
Ich will dir Medizin schicken.	*mado da atike.*
Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.	*ku ći tomble deka ćo titoe ne na mi.*
Trinke sie dreimal täglich.	*na nui ʒe 'to gbe deka.*
Wieviel davon?	*nenema nu ne?*
Einen Esslöffel.	*gati deka.*
Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.	*kpo ñuẽ de ne avivo m'gbawo wò.*
Es ist kalt.	*avivo le ṅto.*
Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.	*m'kpo ći ye avivo lém.*
Bringe eine Decke und decke mich zu.	*ćo kuṅtu va tšõ nam.*
Hast du Schmerzen?	*afi de le vewoa?*
Ja, im linken Arm, er ist ganz steif, ich kann ihn nicht biegen.	*ẽ, miome boa le dum; èlia šisriši, ñe m'teṅũ le he wò.*
Du hast Rheumatismus.	*ćiti ele wo.*
Hier nimm diese Medizin, ein Stück alle zwei Stunden.	*ho atikekea, na mi deka le gaṗoṗo 'veme.*
Herr, ich weiss nicht, was Stunde ist.	*aṗeto, ñe muña gaṗoṗo.*
Du Buschmann! Dann nimm vor dem Frühstück eins, dann eins, wenn die Sonne halb zum Mittag steht, eins zu Mittag, eins, wenn die Sonne halb herunter ist, und eins, wenn die Sonne untergeht.	*wò, woñi eveme ṅto! mi deka ṅdė kañẽ gboṗe nadu ab'lo; ne wea va ji ñuẽ dea, na mi deka; ne we da kpoa na, na mi deka; evoa, ne we do hoa, na mi deka.*
Aber sieh zu, dass du nicht schnell danach dein Essen nimmst, warte ein wenig, hörst du?	*kpo ñuẽ de ne m'gbadu nu kaba gboṗe na mi wò; to te vide, wosea?*
Ja wohl Herr, danke.	*ẽ, aṗeto, m'da akpe nawo, donolō!*

Ich bin krank.	*m'lélé do̱.*
Ich war krank.	*mule do̱.*
Er war krank.	*ele do̱ le ko̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ sugbo̱ lélé do̱ le duame.*
Viele sind gestorben.	*ame̱ sugbo̱ woku.*
Was fehlt den Leuten?	*do̱ ke̱ wole?*
Die Pocken sind unter ihnen.	*sakpate̱ le wodo̱me.*
Ich will kommen und alle Leute impfen, dass die Pocken sie nicht tödten können.	*mava ši yewe nawo do abo̱ ne̱ sakpate̱ m'gbawuwo de wò.*
Ich habe Dysenterie.	*mule šikwi ñe̱ ko̱.*
Ich hatte Dysenterie.	*muñe̱ šikwi ñe̱ ko̱.*
Koche Fongirinde und trinke dreimal täglich.	*kpa foṅiti ṅũti (alõ foṅitšro) na šia na de̱ (= dae), ne̱ nanu ʒe 'tõ̱ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*foṅitiṅũti eñõ ne̱ šikwido̱.*
Herr, trinke erst von der Medizin.	*aṗeto̱, nu atikea gbo̱ṗe.*
Fürchtest du, dass ich dich vergifte? Ein weisser Mann vergiftet keinen Schwarzen.	*wole vo̱võ̱ wo̱ be mawuwoa? yovo mudo na ame̱yibo̱ be ku wò.*
Verzeih, Herr, ich hatte vergessen, aber die Schwarzen vergiften sich oft gegenseitig.	*aṗeto̱, mude kuku, muṅlo̱ be, do nuke̱ ṅũtia ame̱yibo̱ wu na wono̱no̱ewo.*
Hast du Zahnweh?	*adelã le wo̱woa?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ̱, adelã le wom.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe m'dõ̱ alõ̱ egbe ʒãme kpo̱ wò.*
Geh zum Regierungsarzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi fio̱batikewo̱to̱ gbo̱, ne̱ ba ẖo̱ adu nawo.*
Sei muthig und fürchte dich nicht.	*do ji sẽ̱sẽ̱ de, ne̱ wom'gbavõ̱ wò.*
Ich habe Ohrenweh.	*eto le dum.*
Er hat Ohrenweh.	*eto le dui.*
Ich habe den Guineawurm.	*mulélé ato̱.*
Ich hatte den Guineawurm.	*mulé ato̱ 'vo̱.*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kukpẽ̱.*
Sie husten die ganze Nacht.	*wole ku kpẽ̱ ku ʒã kpatã.*

Dieses Kind hat Würmer.	*avlokui le adome ne devikea.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole ji avlokuitike.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eṅe ata.*
Er hat den Arm gebrochen.	*eṅe abo.*
Er hat drei Rippen gebrochen.	*eṅe ahadaputi 'tõ.*
Ich werde ihn heilen.	*mada gbe le ṅũti.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten, es blutet.	*muso alovi, ehũ lẽ toto ko.*
Zeige einmal.	*ćo fiom, makpo.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiõ alo ku ʒo.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*tukpe ṗoe.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*eho tukpe 'bi, ye beku.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*ame katšiwo ho abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*ame gbã ku do atrõnu.*
Das Boot schlug um.	*akloa butu.*
Drei Mann ertranken.	*ame 'tõ tši 'tome.*
Ein Mann ist vom Haifisch gebissen.	*gbohule du ame deka.*
Da bringen sie ihn.	*yehũ woćo gbo na.*
Dort ist ein Mann, den ein Alligator gebissen hat.	*ame de tšã 'lo dui.*
Ich muss dir den Arm abschneiden.	*maso abowoa nawo.*
O weh, Herr, dann muss ich sterben.	*õ, apeto, mul'aku.*
Nein, du wirst nicht sterben, wenn ich ihn dir abschneide.	*wò, m'gbaku wò, ne musoe nawoa.*
Lege dich auf diese Bank.	*mlo añi do magokea ji.*
So, nun atme tief und zähle: 1, 2, 3 u. s. f.	*eñõ, gbõ sẽsẽ de, na hlẽ: de, ve, tõ, kaka ćo yi sẽ do.*
Ich bin verstopft.	*ñe mule kpa godo de kõ wò.*
Ich habe Tripper.	*mulélé safu do.*
Pass auf, was du thun musst.	*do to, aleke wol'awoa.*
Hier dieses Instrument füllst du mit der Medizin, und dann spritzt du die Medizin ein, so wie ich dir jetzt zeige, dreimal täglich.	*ho nukea, mudo atike eme, na ṗlu atikea dome, ši aleke mufiowo nene, ʒe 'tõ gbe deka.*

Komm nach drei Tagen wieder zu mir. Und laufe nicht viel, bleibe auf der Matte. Trinke keinen Rum oder Palmwein, und nimm keinen Pfeffer zu deinem Essen.	*ṅkeke 'tō̱ gbea na gbava gbo̱ñe de. evo̱a m'gbadisa wò, no̱ abawo ji le afi deka. m'gbanu yovoḥa alō deḥa eye m'gbadu yebese nu tšã wò.*

22. Schule.

Hat es geläutet?	*woṕo womaḥo̱me ga 'vo̱a.*
Nein, noch nicht.	*wò, m'ṕo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*woṕo ga ḥoḥo 'vo.*
Du musst zur Schule gehen.	*yi womaḥo̱me.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nakpla woma ṅo̱ṅlo̱ ku ḥẽ̱hlẽ̱.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpo̱ ñuẽ̱ de wom'gbatši m'gbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*šidu kaba, ne̱ wom'gbatši m'gbe wò.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wokpla womawoa?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wokpla hajijikea?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu nuawo 'vo̱a?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe m'bui hade wò.*
Schreibe besser.	*ṅlo̱e̱ boṅ* (aus Ga).
Deine Handschrift ist nicht schön.	*nuṅo̱ṅlo̱wo muñõ.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to̱ nufio̱to̱woa.*
Seid stille.	*mialé miabe nuwo.*
Schwatzt nicht mehr.	*mim 'gbaṕo nuṕo de hũ wò.*
Warum zankt ihr?	*nuke̱ be ajire wo̱ ko̱ mile?*
Er hat mich gescholten.	*ele nuṕu wo̱ do ṅũti ñe.*
Schelte ihn nicht wieder.	*m'gbaṕo nu do ṅũti de wò.*
Das Buch.	*buku.*
Die Wandtafel.	*nuṅlo̱gbogblo.*
Die Kreide.	*tšo̱ke.*
Die Schiefertafel.	*womaṅlokpe.*
Der Schiefergriffel.	*nuṅlo̱kpeti.*
Feder. Tinte. Papier.	*womaṅlo̱ti. womaći. woma.*
Ziehe Linien.	*te flu.*
Was für eine Stunde haben wir?	*nukpakplake̱ le miakpla?*
Lesen.	*nuḥẽ̱hlẽ̱.*

Schreiben.	*womaṅo̱ṅlo̱.*
Rechnen.	*nububu.*
Deutsch.	*yama gbe.*
Englisch.	*ṅlẹši gbe.*
Religion.	*Mawu nã.*
Handarbeit.	*nutõ̱tõ̱.*
Sitzt gerade.	*no̱ añi jo̱jo̱e̱ de.*
Setze dich auf diese Bank.	*no̱ māgokea ji.*
Du bist der erste, zweite.	*woeñi ṅko̱to̱a, evego̱a.*
Schlafe nicht.	*m'gbadõ̱ alõ̱ wò.*
Morgen bringt ihr das Schulgeld, 1 Mark jeder.	*ećo̱ na ḥẽ womaḥo̱me fẽ̱tua va.*
Erste Klasse, zweite Klasse.	*ṅko̱gbeto̱, evego̱.*
Du hast schlecht gearbeitet, du wirst nachsitzen.	*woje ago̱, mato̱wo te de̱.*
Der Unterricht beginnt früh um 7 Uhr und dauert bis 10 Uhr.	*miato̱ nukpakpla ji le ṅdė kañẽ ga adreme, ćo̱ va sẽ̱ do ga 'wome.*
Morgen fangen die Ferien an, sie dauern zwei Wochen.	*ećo̱ woanami mõ̱ ćo̱ na kwašida 've.*
Am Montag ist frei, da ist Kaisers Geburtstag. Aber um 9 Uhr seid ihr alle hier in der Schule.	*Joda nukpakpla m'gbale wò, yeñi fio̱ be jigbe ṅkekea. evo̱a, ga ašidekẹmea miakpata miava womaḥo̱me.*
Herr Lehrer, ich habe meine Fiebel vergessen.	*nufio̱to̱, muṅlo̱ be bukuñe (fibre?).*
Lies dieses Stück.	*ḥlẽ̱ akpakea.*
Stottere nicht soviel, sprich langsam und gut.	*m'gbakuku ade sugbo̱ wò, ṗo nu ble̱wō ñuẽ̱ de.*
Du schreibst zu dick und machst so viel Kleckse.	*wole ṅlo̱ woma kpẽ̱tẽ̱kpẽ̱tẽ̱, woćo̱ womaći ṗo woma fū.*
Tauche die Feder nicht so tief ein.	*m'gbaćo̱ womaṅlo̱tia do womaćia me sugbo̱ wò.*
Nimm eine andere Feder.	*ćo̱ womaṅlo̱ti bu.*
Ich will euch Federn und Bücher verkaufen.	*masa womaṅlo̱ti ku woma do mi.*

23. Kirche.

Kommt zur Kirche.	*va Mawu ḥo̱me.*
Kommt auf den freien Platz, wir wollen euch predigen.	*mito va agbonu, miagblõ̱ Mawu ña na mi.*

Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	ame̱ sugbo̱ wole Mawu ḥo̱me.
Du hast in der Kirche geschlafen.	wodõ̱ alõ̱ le Mawu ḥo̱me.
Schlafe nicht wieder.	m'gbadõ̱ lõ̱ de wò.
Welches Lied habt ihr gesungen.	ha ke̱ miji?
Wir sangen Nr. 5.	miji ha ta atõ̱.
Worüber hat der Prediger gepredigt?	nuka ṅũti so̱foa ṗo nuṗo le.
Matthäus V.	Matteo ta atõ̱.
Hast du es verstanden?	wosea?
Ja, ich habe alles verstanden.	ẽ̱, muse keṅũ.
Hat er gut übersetzt?	edè go̱me ñuẽ̱ de fio̱ mia?
Uebersetze meine Rede.	de ñañea go̱me.
Vergiss es nicht wieder.	mim'gbaṅlo̱ be de wò.
Behalte diese Worte im Herzen.	ćo̱ ñakea wola do jiwo me.
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	mim'gbase ko jiro ku miabe to wò, evo̱a miwo̱ do eji.
Morgen wird er getauft.	ećo̱ wol' ado Mawući ta ne̱.
Der Taufschein.	Mawući dogba,
Altar.	Mawukplõ̱.
Kanzel.	Mawuñagblõ̱ṗe.
Der Lehrer spielt die Orgel sehr gut.	nufio̱to̱a le sãku ṗo ko̱ ñuẽ̱ de.
Die Liturgie.	ñaṅũtidodo,
Das Lied.	ha.
Die Predigt.	Mawuña.
Das Gebet.	gbedodo ne̱ Mawu.
Der Segen.	yayira.
Sie feiern eine Hochzeit in der Kirche.	wolélé alo̱ le Mawu ḥo̱me ame̱ ku srõ̱.
Die Einsegnung.	deviwo be yayira.
Das Begräbniss.	tšo̱ḥo̱me.
Grab.	yo̱do.
Die Glocken läuten, es ist ein Christ gestorben.	wole ga ṗo ko̱, kristoto̱ de ku.
Weihnachten.	bloña.
Ostern.	paskwe ṅkeke ñuẽ̱.
Pfingsten.	pente̱kòste.
Charfreitag.	Yesu be ku gbe.
Gründonnerstag.	Yawoda ṅkeke ñuẽ̱.

Die Bibel.	*Mawuña woma.*
Der Katechismus.	*katekisme.*
Das Gesangbuch.	*hajiwoma.*
Das Glaubensbekenntniss.	*hosemebubu.*
Das Vaterunser (vgl. S. 71).	*miato ke ele ejiṅkući, mibu ṅko no, ṗo fiodua va, ṗo jironu ne wo l'añigba šigbe aleke ele le jiṅkući. na mi egbe miabe ṅkeṅke nududu, na ćo miabe agojéjewo ke mi, šigbe aleke mićo ke na amekewo jeago do mie. m'gbatutu mi do tetekpomewo, sī dé mi jo le nuvõame; do towo eñi fiadua kudo ḫõḫlõ kudo kokoe kaka ćo yi. àmen.*

24. Tod und Begräbniss.

Der Mann ist todt.	*amea eku.*
Wir wollen ihn in Tücher schlagen.	*miatšõ avo ne.*
Legt ihn auf die Bahre.	*miadé apakeme.*
Die Leute bringen den Todten vom Dorf in die Stadt.	*amewo dro ame kukua ćo agble va aṗe.*
Sie schiessen viel dabei.	*wole tu da ko ṅto.*
Warum thun sie das?	*nuka ṅũti wowo nenea do?*
Um ihn zu ehren.	*bubu n'ame kukua ṅ'ti.*
Wo begraben sie die Todten?	*fike wodi ame kukua do?*
Manchmal im Hause und manchmal im Walde bei der Stadt.	*wedowea wodi ne do ḫome, edewoa wodi ne do aveme.*
Aha, deshalb wollt ihr wohl Abends nicht allein durch den Wald gehen?	*ehẽ, eye ṅũtie ame deka m'to na aveme ʒãme wò.*
Ja, Herr, ein Mann ist nicht gut.	*ẽ, aṗeto, ame deka muñõ.*
Ihr seid Kinder! Die Todten können euch nichts zu leide thun.	*wò, deviwo miñi; nuka ame kukul'ateṅũ awo ame el'agbe* (im Leben) *wòa?*
Sieh, warum sitzen die Leute hier und trinken so viel Rum?	*kpo nuka ṅ'tie amewo do to de be aḫa nu le fiha wo?*
Das ist die Todtenfeier.	*etšo wo ko yewo le.*
Was liegt dort auf den Bäumen?	*nuke le atikea ji?*

Das ist auch ein Todter.	*ame̱ kukue le fi.*
Warum begraben sie ihn nicht?	*nuke̱ ṅ'ti womudie wò?*
Weil er seine Schulden nicht bezahlt hat.	*do nuke̱ ṅũtiea fẽ̱ du to̱e̱.*
Und nun wird er nie begraben?	*yeṅũtia womadi wòa?*
O ja, wenn seine Familie die Schulden bezahlt.	*ẽ̱, wol'adi, ne̱ no̱viwo tu fẽ̱a.*
Und wenn seine Verwandten nicht zahlen und ihn begraben?	*ne̱ e̱ḥomewo mutu fẽ̱a wò, yewo diea?*
Dann müssen sie die Schulden bezahlen, und der Gläubiger kann sie fangen und verkaufen.	*eyomea wol'atu fẽ̱wo keṅu, ne̱ womutu fẽ̱woa, fẽ̱to̱ l'alé̱ ame̱ do wonu* (gegen sie) *ćo̱ sa.*

25. Kaurirechnung.

Eine Schnur Kauris (40 Stück).	*hoka.*
25 Schnüre sind 25 Pfennig (drei Pence).	*ka wuivatõ̱ eñi katõ̱gavi.*
50 Pfennig.	*hotu (kadẽ̱ga).*
Eine Mark sind zwei Hotu.	*šiliṅ (marke) deka eñi hotu eve.*
Ein Beutel oder 10 Hotu sind 5 Mark.	*ke̱vi deka alō hotu 'wo eñi šiliṅ (marke) atõ̱.*

26. Einige europäische Begriffe.

Eis (Wasserstein).	*ćikpe.*
Dampfschiff.	*aẓiẓo̱hũ (me̱le̱).*
Telegraph.	*telegrafe.*
Telephon.	*telefone.*
Telegramm.	*telegrame.*
Photograph.	*fotografito̱.*
Photographie.	*fotografi.*
Post.	*po̱ste.*
Brief.	*woma, po̱stewoma.*
Briefmarke.	*po̱stmarke.*
Postkarte.	*po̱stkarte.*
Soldat.	*tuhẽ̱to̱.*
Gewehr.	*etu.*
Kanone.	*aplêm (Ga: okplêm).*
Ein gedrucktes Buch (Maschinenschrift).	*woma mio̱mio̱ (alō emo̱nu ṅo̱ṅlo̱).*

Landkarte.	*ḥiḥeme woma.*
Brille.	*gaṅkui.*
Christen.	*kristoto̱wo.*
Mohammedaner.	*male̱wo (alufawo).*
Eisenbahn.	*añigbahũ.*
Eisenbahnhof.	*añigbahũḥo̱me.*
Lokomotive.	*lokomotive.*
Pferdebahn.	*eso̱keke.*
Elektrisches Licht.	*ko̱ko̱e̱ elektrike.*
Wagen.	*keke.*
Velociped.	*velosipede.*
Regenschirm.	*katawuia, ġeḥi.*
Lokomobile.	*lokomobile.*
Gasmotor.	*gasmotore.*

27. Verordnungen.

1. Jeder Hausherr ist verpflichtet, täglich vor seinem Hause die Strasse zu reinigen, bei Strafe von 50 Pf. das erste Mal.

1. ȧpeto̱ dewokpe ne̱ jira ebe agbonu do gbewotšogbe, muñi ne̱ne̱ wòa, el'atu fẽ̱ kadẽ̱ga.

2. Auf der Strasse dürfen keine Kalebassen, Töpfe oder andere Geräte liegen.

2. le mo̱a ji (agbonu) ame̱de m'gbaćo̱ etre, ʒe alõ enu dekpekpe da de wò.

3. Das Singen und Musicieren ist nach 10 Uhr Abends verboten.

3. miji ha ne̱ miagble ga 'womea to̱ te.

4. Jeder, der betrunken betroffen wird, zahlt eine Strafe von 75 Pf.

4. n'ame̱de mu aḥa woaḥo̱ katõ̱gavitõ̱ le 'ši.

5. Jedes Dorf ist verpflichtet, ausserhalb der Höfe Aborte anzulegen.

5. kȯpeawo keñũ mea wone̱ do afo̱jideṗe do ȧpea godo.

6. Alle Palmkernschalen sind zur Befestigung der öffentlichen Wege zu verwenden. Es ist verboten, sie auf Haufen vor dem Dorfe aufzutürmen.

6. ne̱ka keñũ milo̱wo ko̱ do dumo̱a ji. mim'gbalo̱e̱ do ekõ̱ do kȯpeame de wò.

7. Die grosse Strasse (Landstrasse) muss zweimal jährlich, im April und September, durch Gemeindearbeit gereinigt werden.

7. mo̱gã ji woañlo̱e̱ ʒe 've le ṗẽ dekame, le aprile ku septembre me ne̱ ñi asafo do.

8. Am Fluss darf nur unterhalb der Stelle, wo das Trinkwasser geholt wird, gewaschen und gebadet werden.

8. le to̱ame miña vo̱ ne̱ mialé ći do eto̱a be añigbe̱ ćo le fihe miku na ći nunu lea.

9. Völlig unbekleidet ausserhalb der Höfe zu gehen, ist verboten. Armen hat das Dorf Kleidung zu geben.

9. ame̱de m'glazō̱ amaama le agbonu wò. dumeto̱wo ne̱ na vo̱ woame̱no̱wo ne̱ ta.

10. Alle Todten müssen begraben werden. Das Aufstellen verstorbener Schuldner auf Gerüsten ist verboten.

10. ame̱ kukuwo keṅū wone̱ diwo. ame̱de m'gbado ame̱ agba ji de wò.

11. Niemand hat das Recht, Glieder der Familie eines Schuldners zu fangen und zu verkaufen.

11. ame̱de m'gbalé ame̱de ame̱nu de ćo̱ sa wò.

12. Menschenfang und Menschenhandel ist verboten.

12. ame̱lélé ku ame̱ṗeṗle mim'gbawo̱wo̱.

13. Der Dieb hat die gestohlene Sache oder Ersatz zu erstatten und wird ausserdem mit Gefängniss oder Zwangsarbeit bestraft.

13. fiafito ne̱ ćo̱ nu ke wofia ćo̱ na alō wone̱ tu fẽ̱ ne̱ nuto̱, evo̱a wol'ano̱ game.

14. Der Mörder wird mit dem Tode bestraft.

14. hlō̱do̱la wol'awui.

III.

Mundart von Dahome
(Fon).

Die Mundart von Dahome *(Foṅ gbe)* wird im grössten Teil des Königreichs Dahome gesprochen, und über dasselbe hinaus in dem unter französischer Schutzherrschaft stehenden Königreich Cotonou *(Kutonu,* Mündung des Todten-Flusses). Der Dahome-Küstendialekt, Phla-Pheda, nähert sich schon dem mittelländischen, während das im nördlichen Dahome gesprochene Machi eine gesonderte Stellung einzunehmen scheint. Der Küstendialekt hat in Folge der alten portugiesischen Niederlassung und früheren Schutzherrschaft daselbst, eine Anzahl portugiesischer Fremdwörter aufgenommen, wie *plabe* Stuhl, *kadera* (cadeira) gleichfalls Stuhl, *tāvo* Tisch u. a., von denen einige auch ins Innere gedrungen sind. Herr d'Albéca (vergl. Vorrede S. XII) nennt den Pheda-Phla-Dialekt Mina, eine auf keinen Fall irgendwie unter den Eingeborenen allgemeiner bekannte Bezeichnung, vielleicht von Mr. Duncan übernommen, während er die eigentliche Dahomesprache Dschedschi oder Fon nennt. Die letztere Bezeichnung ist die gebräuchlichste. Die beiden so sehr nahe zusammenstimmenden Mundarten hält er aber für zwei verschiedene Sprachen, während Schlegel schon Mitte der fünfziger Jahre Dahome richtig als Ephedialekt erkannt hatte.

Für die Aussprache sei bemerkt, dass die für Anecho gültigen Regeln (siehe S. 91) auch für Dahome massgebend sind, wie überhaupt der Anechodialekt in jeder Beziehung eine sichere Brücke zwischen den ost- und westländischen Mundarten bildet und sich deshalb unbedingt mehr zur allgemeinen Schriftsprache geeignet hätte, als Anlo, das in Dahome schwer verstanden wird.

I. Bemerkungen zur Fongbe-Grammatik.

I. Pronomen.

a.	personale conjunctum.	personale absolutum
S. 1.	*m', ṅ, ñe*	*ñiẽ*
2.	*wē, ē*	*wē*
3.	*eye, ewe*	*ye*
Pl. 1.	*mi*	*midre*
2.	*mi*	*miwe*
3.	*ye, wē, ē*	*yewe.*

b. adjectivum possessivum.

stets nach seinem Substantiv stehend:

S. 1. *je* mein	Pl. *mĩtō̱* unser
2. *towĕ* dein	*towe* euer
3. *etō̱* sein, ihr	*yetō̱* ihr.

pronomen possessivum.

S. 1. *jedie* der meinige	Pl. *mitō̱die* der unsrige
2. *towedie* der deinige	*mĩtō̱die* der eurige
3. *etō̱die* der seinige, ihrige	*yetō̱die* der ihrige.

c. pronomen demonstrativum.

S. *elo* dieser	Pl. *ele̱, le̱* diese.

Der Plural *le̱* ist das allgemeine Pluralsuffix. In den nächstverwandten Sprachen finde ich für dieses Demonstrativ nur eine Analogie im Ga: *le̱* als objektives Personalpronomen der 3. Sing.: ihn, sie, es.

d. pronomen relativum.

S. *e, ehe* welcher, welche	Pl. *ehele̱.*

Das Relativ wird gewöhnlich ganz fortgelassen, namentlich wenn ein präpositionales Adverb den Relativsatz schliesst.

e. pronomen interrogativum.

S. *etewe* welcher	Pl. *etelewe.*

2. Verb.

Das Futur wird gern mit *na* umschrieben: *ńna do* ich werde setzen.

Die Negation ist gewöhnlich einfach, und zwar suffigiertes ***a***: *ńdoa* ich setze nicht. Sonst stimmt die Konjugation mit dem mittelländischen überein.

3. Substantiv.

Das Präfix *a* der Substantive erscheint als *o̱*, ebenso der suffigierte Artikel. Der Plural, wie überhaupt alle Nominalplurale, wird durch suffigiertes *le̱* gebildet, also den Plural des Demonstrativpronomens, während im Mittel- und Westlande der Plural des Personalpronomens, *wo,* als Pluralsuffix dient. Beispiel: *so̱* Pferd, Plural D. *so̱le̱,* An. und A. *so̱wo.*

4. Zahlwort.

Das Zahlensystem, das von Anlo am weitesten entfernt ist, so dass Anecho die Mitte hält, lässt noch deutlich die alte pentadische Grundlage erkennen: damit allein charakterisiert sich Fongbe schon als sehr altertümliche Mundart.

Die Kardinalzahlen lauten:

1. *edé, dokpó, dopó* (Ph. auch *deka*)
2. *ewe*
3. *atõ̱*
4. *ene̱*
5. *ātõ̱*
6. *aiʒe̱, aiʒẽ̱*
7. *tẽ̱we* (Ph. *tẽ̱*)
8. *tātõ̱* (Ph. *tā̃tõ̱*)
9. *tẽ̱me*
10. *owo*
11. *wedokpo* (Ph. *wodopo*)
12. *wewe*
13. *woātõ̱*
14. *woène̱* (Ph. *woe̱nè̱*)
15. *afo̱atõ̱*
16. *fo̱atõ̱ ku do̱kpó* (oder *ku nokpo*)
17. *fo̱atõ̱ ku ewe*
18. *fo̱atõ̱ ku ātõ̱*
19. *fo̱atõ̱ ku e̱ne̱*
20. *eko*
21. *ko n'ku dokpo*
22. *ko n'ku ewe*
23. *ko n'ku ātõ̱*
24. *ko n'ku e̱ne̱*
25. *ko n'ku atõ̱*
26. *ko ātõ̱ n'ku dokpo*
27. *ko atõ̱ n'ku ewe*
28. *ko atõ̱ n'ku atõ̱*
29. *ko atõ̱ n'ku e̱ne̱*
30. *gbã*
31. *gbã n'ku dopo* etc.
40. *kaṅde*
50. *kaṅde wo*
60. *kaṅde ko*
70. *kaṅde gbã*
80. *kaṅwe*
90. *kaṅwewo*
100. *kaṅweko*
200. *afo̱ade*
300. *afo̱ade kaṅweko*
400. *afo̱we*
500. *afo̱we kaṅweko*
600. *ṅuātõ̱*
700. *ṅuātõ̱ kaṅweko*
800. *afo̱ene̱*
900. *afo̱ene̱ kaṅweko*
1 000. *afo̱atõ̱*
10 000. *degbawe afo̱wo*
100 000. *degba kaṅde wo*
1 000 000. *degba afo̱we kaṅweko*.

II. Kleines Vokabular.

Die Tage der Woche:

vo̱duṅgbe Sonntag.
vo̱duṅgbe jesĩ (ahihõ̱gbe, tenigbe) Montag.
tatagbe Dienstag.
aʒãgagbe Mittwoch.
vo̱duṅgbe je sĩ aʒãto̱ṅgbe Donnerstag.
aho̱suʒãgbe Freitag.
aṡibibe Sonnabend.

aći Frau, Gattin.
aću Mann, Gatte.
aćukući Witwe.
adi Seife.
afi Asche.
afo̱ Fuss.
afo̱kpa Schuh.
agbaṅli Antilope.

agoṅke Kokospalme.
ahuaṅfũto, ahuaṅito Krieger.
ahũña kleiner Stein.
ayiho Tag.
ayikũba Erde *(ayi* = An. *añi).*
ayiwũwo Himmel (Erdenkleid).
ajaka Ratte.
ajinaku Elefant.
ajinakudu Elfenbein.
akã Feuerkohle.
alovi Finger.
ãlúme Trockenzeit.
amĩ Oel.
amũ susu Nebel (dicker).
aṅõ Gummi elasticum.
aṅotiṅ Nase.
asue Buschhuhn.
atĩ Baum; *gbó atĩo* Baum fällen.
atĩdo Wurzel.
atĩsisẽ Baumfrucht.
avõ Leinwand.
avõkẽ Baumwolle.
avũ Hund.
azawo Laden.
azĩ Ei.
azo, azizo Rauch.
azokuė Tabakspfeife.
badanu Abend.
ćo gestern.
ćo nehmen.
da ñõnu Tante.
deke, kokiño (portug.) Palmkern.
di sa, sa didi gehen, laufen.
do zo, ta zo anzünden.
du nu essen.
efã kalt, ruhig.
éhome heute.
ekpopede, enuzãdĩ bald.
fãji Savanne.
faka Gabel.
felelé Kupfer.
ga Metall.
gavovo Kupfer.
gakpekpe Silber (wörtlich: flaches Metall).
gawiwi Eisen (*wiwi* schwarz).
gbavi, apotẽ (portug.) Kasten.
gbogbo Ziege.
gbeseto Dolmetscher.
gbeha Gras; *hũ gbehã* Gras schneiden.
gihã singen.
givi Messer.
gleleto Landmann.
gleta Acker.
gõgõ Palaverglocke.
hõ vergessen.
howe, weho Sonnenschirm.
hũbo Schiff.
yozo Dampf.
ji Regen.
jidegbe Donner; auch *dobé.*
jinukuću Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
jatá Löwe.
je Salz.
kabli Affe.
kadera (portug.), *plabe* (portug.) Stuhl.
kakla Messer.
kinikini (jata) Löwe.
kpadudo Gehege.
ku Tod.
kuklu Huhn.
lã Fleisch, Fisch.
legba Teufel.
lẽgbo Schaf.
lẽgbovi Lamm.
mebublu ungerecht.
nakí Feuerholz.

no, dada Mutter.
novi, daho, vigã Bruder.
nududu Speise.
ñeke Sand.
ñibu Rind.
ñibunoćī Milch.
oćime Regenzeit.
ode Oelpalme.
ohú Meer.
okpo Leopard.
oni Schwein.
oñi Regenbogen.
osó Berg, Gebirge.
osũ Wald.
osũ Mond; *sũ waji* erste Viertel; *sũ ejrohũ* halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* Neumond (todter Mond).
osũ vu Stern.
se Fels.
sokehu Blitz.
ši Schwanz.
šika Gold.
šita (portug.) bedruckter Stoff.
takẽ Pfeffer.
tomé Haus.
to Vater.
to Fluss.
tu Gewehr.
tukpẽ Gewehrkugel.
vićunu Sohn.
viñõnu Tochter.
voduṅgbe Woche, Sonntag.
wedoto Richter.
wuhã Lanze.
wekã-afefe, blo Indigo.
wema Papier, Brief.
wemaći Tinte.
weme Mittag.
ʒã Nacht, Matte; *ʒã ku* die Nacht kommt.
ʒīkpo Stuhl.
ʒohũ, koṅgo Dampfschiff.
ʒome, meñañateme Hölle.
ʒãtõgbe morgen.
ʒãʒãtẽ Morgen.

III. Lesestücke

(vergl. S. 43ff. und S. 92ff.)

1. Tāvo.

Ećo ḥoloè do blo tāvo do ḥome. ēćo agbā do tāvo ji. mieṅlo wema, ćo ñi tāvo ji. tāvo eji wu plabe, afo ene wedu glótõ.

tāvo, aus dem portug. — *blo* zimmern. — *ēćo,* 3 Pers. Plur. — *ñi* sein, verweilen, ruhen; *ćo ñi* legen. — *plabe* Stuhl, aus dem portug. *palavra;* zu der Bedeutung Stuhl ist es gekommen, weil alle Männer zu den »Palavern« sich einen niedrigen Stuhl mitbringen.

2. Plabe.

Plabe ñi ʒīkpo afo 'ne do glōtõ. wẽñi jõ ejio, ēno kpa ʒõe. atikpato ćo atī do blo plabe na. do woea tāvo ji woea ēno ćo do. aʒīkpo gajewu made ñia, ēno yole do ji ḥoloeʒīkpo eto ñi ʒīkpo ehũ. ēñi nutši weo na do, n'du weo na do, ḥo de na do weo, ēno ji joẽ ji.

afo̱ 'ne̱ do glōtō̱; Relativsatz; das Relativ wird im Fongbe gewöhnlich ganz fortgelassen. — *jo̱* sitzen, setzen. *ejio̱; o̱* Satzartikel. — *kpa zō̱e̱; kpa, o̱kpa* heisst Teil, Seite, *zō̱e̱* hinten. — *wo̱e̱a — wo̱e̱a,* oder *we̱o̱ — we̱o̱* heisst entweder — oder, stets den Substantiven nachgestellt. — *made ñia,* doppelte Negation; *ade,* Futur zu *de,* sein. — *yo̱le̱; yo̱* nennen, *le̱* sie, Plural des Demonstrativpronomens. — *ḥo̱lo̱e̱zīkpo̱,* wörtlich: Brettsitz. — *ḥo* Rede. — *jo̱ē̱ ji* darauf sein; *jo̱* sein, verweilen.

3. *Gba.*

Atīkpato̱ ćo̱ ḥo̱lo̱e̱ do blo gba. ēblo nusu de nu, kpo agazago kpā, ēno̱ ćo̱ de nu. ēno̱ ćo̱ avō̱ kpā, akwe̱ kpā, gege ćo̱ do eme. gba eno̱no̱ ḥo̱me, na 'joto̱ ćo̱ na ćo̱ hu ćo̱ nutowēa.

gba Kiste; im A. und An. bedeutet *agba* nur die Last, Tracht. — *ēblo* sie machen. — *nusu* Deckel. — *de nu* darauf zu sein. — *kpo* und. — *kpā* auch. — *akwe̱* Kauris. — *gege* vielerlei. — *'jotō; ajoto̱* bedeutet in den westlichen Dialecten nur Räuber, im Fongbe auch Dieb. — *ćo̱ hu* können. — *ćo̱ nutowēa* nehmen deine Sache nicht; hier einfache Negation *a.*

4. *To̱yizē̱.*

Ēno̱ ćo̱ ko̱ do me̱ zē̱. ēno̱ ćo̱ zē̱ ćo̱ yi to̱ do ći wa ḥo̱e̱gbe. azāde-gbewoasuō̱ ēno̱ ćo̱ aḥa kpo ami de eme. ama hē̱ dagbealo̱, e̱ja yio̱, enagbā, ećo̱ n'añō̱ n' dewoa.

wa, so stets in Dahome für *va.* — *ama hē̱ dagbealo̱* wenn nicht ihr nehmt sorgfältig. — *dewo* irgend etwas, mit Negation *a.*

5. *Ab'lo.*

Ēno̱ ligi ćo̱ do da 'blo na. gbadeku kpo liku ēgbā gboḥo go̱dō̱ de jio̱, ēno̱ yo̱le̱: do̱gi. ye̱volifī ēdālo̱, ēno̱ yo̱le̱ do̱gi. gleme we̱ gbade no̱ wu de. gleši do gbade, Mawu jiro bo̱ ji ja de ji, tšo be̱ no̱ ḥō̱a.

ligi Teig, Sauerteig. — *kpo* und, aber, oder. — *gboḥo* rühren. — *go̱dō̱* Teig. — *jio̱* darauf, daran, dazu. — *gleme* Farm, auf dem Felde; *we̱* dort, daselbst. — *gbade* = *gbadeku* Getreide. — *gleši,* auch *gletō̱* Landmann. — *bo̱, bo* sein. — *tšo be̱* bis dass, bevor.

6. *Ete.*

Te ećo̱, le dome. gleto̱ ḥo zū, edo zo zū, bo fo̱ te deme. wuwùtō̱ eñi gleši ḥo dea, edo kpūñkpoe, wenu ayihūhū tu ćī do ji, tšugbe no̱ ćo̱. kūkūgbétō̱ doa, ēno̱ ćo hē̱ yi ḥoè ku ḥomeñō̱, beno̱ da du.

dome im Inneren, im Boden. — *ḥo zū* schneidet Busch. — *edo zo zū* legt Feuer an den Busch. — *bo* er. — *wuwùtō̱* das Wachsthum. — *gleši* = *gletō̱.* — *kpūñkpo̱* warten. — *wenu* bis, Zeit. — *ayihūhū* Himmel. — *tšugbe* bis. — *no̱ ćo̱* wachsen. — *kūkūgbétō̱* Ernte. — *ḥomeñō̱* Freude. — *beno̱* dass, damit.

IV. Gespräche.

1. Alltägliches.

Komm her!	*woade.*
Wo warst du?	*fi e̱de?*
Ich war auf dem Hofe.	*ṅdo kpáme.*
Ich war auf der Strasse.	*ṅdo toligbo ji.*
Was ist da auf der Strasse?	*anihue̱ do alie̱ ḥo?*
Viele Leute.	*gbe̱to̱ sukpo̱.*
Bring mir meinen Rock.	*ćo̱ agawu tšė wa numi.*
Stiefel.	*afo̱kpa.*
Hut.	*gbaku.*
Seife.	*adi.*
Bring mir Wasser.	*ṅu ćĩ ṅumi.*
Warmes oder kaltes?	*miõ̱miõ̱woe fifawoe?*
Es ist noch kein Wasser da.	*ćĩ de bu tia.*
Dann geh schnell und hole was.	*γáwo ba de numi.*
Das Wasser ist heiss.	*ćia hũ miõ̱miõ̱.*
Das Wasser ist kalt.	*ćia fifa.*
Füll ein, giesse ein.	*ćo̱ ko̱ ṅdime.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ʒẽ̱ egbã.*
Das Wasser ist ja so schmutzig.	*ćia kuji trãla.*
Ich konnte kein besseres finden.	*ṅćo̱ mo̱ da gbedea.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ćo̱ davũso kpo nukpoẽ̱kpã va numi.*
Was machst du zum Frühstück?	*ani miadu ʒãʒãṅdė?*
Reis und Huhn.	*mo̱liku kpõ koklo kpã.*
Röste etwas Yams.	*ćo te do kpome.*
Ist das Frühstück fertig?	*ʒãʒã nududu ko so̱gbea?*
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ćo̱ jivi kpã gafo kpã tšivi.*
Du hast das Salz vergessen.	*ēṅo̱ je̱.*
Was haben wir zum Mittag?	*anìwe̱de miadu oweme.*
Bohnen.	*ayiku.*
Ein Mann ist da, der ein Schaf verkaufen will.	*me̱de do fi, bo na sa lẽ̱gbo̱.*
Wieviel soll es kosten?	*nabìwe̱?*
Acht Schilling.	*šiliṅ tãtõ̱.*
Ich werde dir vier Schilling geben.	*ṅana šiliṅ ene̱.*

Wenn du mir 7 Schilling giebst, will ich zufrieden sein.	*anami šiliṅ teṅwe, ṅayi.*
Nein, nimm 5 Schilling, fertig.	*ēwo, yi šiliṅ atō̱, evo̱.*
Soll ich das Schaf gleich schlachten?	*mawu alḗgbo̱ ʒō̱ dokpoa?*
Ja, mache zum Mittag die Leber und den Brägen.	*ṅ! ćo̱ alĩ ku fō̱kpa ćo̱ do da wėme n'dudu.*
Zum Abend koche eine Keule.	*gbada nududuo̱ ade̱ asátō̱.*
Haben wir noch Brod?	*wo̱ḥuḥu de déa?*
Ein kleines Stück.	*kpe̱ edéde.*
Gut, du kannst gehen.	*e̱koṅõ, boyi.*
Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?	*anàmo kokuealo̱gli, go̱ṅde, agoṅke̱, gbodoklowe anamo de ḥo̱ numia?*
Ich will in die Stadt gehen und sehen.	*mayi gbegbe gboyibakpõ.*
Ich will auf die Jagd gehen.	*mayi gbe.*
Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patronentasche und Büchse tragen.	*do ni Atiogbe, bo va ćo̱ tukpē̱gba kpo tupã.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patronentasche.	*ćo̱ tukpē̱le̱ ćo̱ koṅdo gbame.*
Mach Feuer.	*eflo̱ miõ̱miõ̱.*
Ich habe keine Streichhölzer.	*dumũ* (»frisches Pulver«) *do ašitšea.*
Das Feuer brennt.	*miõmiõ̱ hũ.*
Ich möchte Yams haben.	*ṅdo te bawe.*
Es ist keiner da, aber Kassada und Mais.	*dedea, feṅli gbo badeku.*
Gut, bringe es.	*eṅõ, ćo̱a.*
Wo ist dein Vater? Ich habe ihm etwas zu sagen.	*fite̱ da tò̱ de? ṅo̱bibao na do ḥo nė.*
Er ist auf dem Felde.	*edo gleta.*
Geh und rufe ihn.	*yi jo̱ro̱e va.*
Ich möchte die Nacht hier schlafen.	*ṅjiro na do̱ fi gbadanu.*
Lege die Matte hierher.	*ćo̱ ʒã do fi.*

2. Begrüssungen.

Du schliefst gut?	*afõ dagbea?*
Gut.	*afõ dagbea.*

Ich danke dir.	*kudewo.*
Wo sind deine Frauen?	*fia ašitowelẹ de?*
Sie sind zu Hause.	*yedo ḥoegbe.*
Sind die Kinder zu Hause?	*vitowelẹ yedo ḥoegbea?*
Ja!	*yede.*
Wie geht es dir?	*ado dagbea?*
Geht es dir besser?	*ekpõ̱ te ñuẹ?*
Es geht mir besser.	*ekpõ̱ te ñu.*

3. Haushalt und Küche.

Wo sind die Burschen?	*fi' yakpo̱lẹ de.*
Sie sind unten.	*ye dayi.*
Macht die Betten.	*do ʒãlẹ.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*ako ʒã ḥo̱no̱mea?*
Reinige die Stiefel.	*sũsõ fo̱kpa.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćo̱ tšavilẹ kpla ćowu.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*da mi ʒugbẽ̱me.*
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*ta ʒugbẽ̱ ʒĩflu do.*
Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.	*ćo̱ dõ̱ʒã ćo̱ hẽ̱wo fi, ḥo̱me hũʒo.*
Spalte Holz.	*ʒe nakí.*
Ist das Holz trocken?	*nakí eḥua?*
Nein, es ist noch grün.	*eõ, edo mũ.*
Brennt das Feuer?	*mio̱mio̱ edo fijia?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*ako wu koklolea?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo we.*
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te lo̱ bo sẽ̱.*
Koche ihn.	*edà.*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ebo̱, hũ so.*
Mache Fufu.	*so agú.*
Koche diese fünf Eier.	*da kokloʒĩ atõ̱.*
Mach eine Palmölsuppe.	*da denućumi.*
Mache Fetri-Suppe.	*da fevi.*
Thue Maismehl hinein.	*do eli fime.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do takĩ me.*

Koche Reis.	*da mo̱liku.*
Röste Mais und mache Mehl.	*ćo̱ gba dekũ do lilifi.*
Wo sind die Teller?	*fih' agbale̱ de?*
Haben wir noch Fisch?	*elã de kpo̱a?*
Nein, aber ich kann welche von einem Fischer kaufen.	*e̱ō, ṅaḥo de do doñito̱le̱ 'ši.*
Morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brod backen.	*maṅo̱ atã jije̱ ćo̱wò, miablo wohùhu.*
Gieb mir eine Apfelsine.	*ćo̱ gbodoklowe numi.*
Es ist keine mehr da.	*dećo̱ kpo̱a.*
Auch keine Bananen?	*kokoealogli dema kpo̱a?*
Nein, aber Ananas.	*e̱ō, agõ̱de wede.*

4. Vom Wetter.

Der Himmel ist klar.	*jinukuću bihõ se̱se̱.*
Der Himmel ist bedeckt.	*edo kpe̱te̱ vi.*
Der Wind weht.	*jo̱hõ̱ ñi wayi.*
Die Sonne geht auf.	*we tõ̱.*
Die Sonne geht unter.	*we yi ḥo̱.*
Die Sonne brennt sehr heiss.	*we si wo eweo̱ trala.*
Regen fällt.	*ji ja.*
Es ist dunkel.	*ʒĩflu do.*
Es ist kalt.	*avivo̱.*
Es ist warm.	*yóʒu.*
Regnet es?	*ji jaa?*
Ein Gewitter kommt.	*ḥebieso do ṅdo̱e.*
Hörst du den Wind?	*jo̱hõ̱ do ñiñiwe?*

5. Erkundigungen.

Ist dies der Weg nach Pheda?	*fite̱ P̓eda li de?*
Dies ist der Weg (zu gehen hier).	*alio̱ die gbõ̱ fihe.*
Ist es weit?	*alio̱ elĩa?*
Nicht weit, zu Mittag kannst du dort sein.	*elĩa, kaka ġe (we) naye hũa anayi.*
Du gehst falsch.	*abu ali.*
Bitte zeige uns den Weg.	*ḥle̱ alimi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*ṅaḥle̱ aliawe.*
Geht immer gerade aus.	*se̱ yi nukõ̱.*
Kommt mit mir.	*wa mayi.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*alio̱ de ʒea.*

6. In der Faktorei.

Was willst du kaufen?	*anie̱ ana ḥo̱?*
20 Stück Kattun.	*avo̱ kpo ko.*
Hast du Geld?	*gã de ašiwea?*
Greybaft.	*là.*
Prints.	*jite̱.*
5 Kopf Tabak.	*aʒo kpo atõ̱.*
3 Kisten Gin.	*jini gbã tõ̱.*
10 Demijohn Rum.	*aḥã ajagoe wo.*
Ein Sack Salz.	*je̱ adò̱kpo dokpo.*
Seife.	*adí.*
Eine Kette Korallen.	*lãkã kã dokpo.*
Zwölf Messer.	*jivi wẽve.*
Fünf Pack Rothgarn.	*mo̱vo̱kã wẽma atõ̱.*
Weissgarn.	*vo̱kãwè.*
Drei Gewehre.	*etu atõ̱.*
20 Fass Pulver.	*dugba ko.*
Herr, die Kanus kommen vom Markte.	*ḥwèno, hũle̱ go ćo aḥibuja.*
Wieviel Kerne hast du?	*deki nabi amo?*
Zeige das Oel.	*ćo ami aḥle.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*e̱ñõa, è̱kuji.*

7. Münzen und Masse.

50 Pfennig = 2000 Kauris.	*afo̱.*
1 Mark (Schilling).	*degba.*
1 Dollar.	*degba tõ.*
Oelmass.	
18 old wine gallons.	*akruba.*
9 desgl.	*ʒẽ̱.*
$4^1/_2$ desgl.	*aladáko.*
1 desgl.	*gã.*
$^1/_2$ desgl.	*gã adade.*
Kernmass.	
etwa 60 Kilo.	*akruba*
» 30 »	*ʒẽ.*

Kleinere Oelmasse giebt es nicht.

Glossar.

Vorbemerkung.

In das vorliegende Glossar sind die in dem Abriss der Grammatik verzeichneten Zahlwörter und überwiegend auch die Pronomina nicht aufgenommen. Die drei Mundarten, Anlo, Anecho und Dahome (Fongbe) sind alphabetisch vereinigt, bei bezeichnenden und eigentümlichen Ausdrücken jedoch mit dem Zusatz A., An. oder D. versehen. Nicht besonders bezeichnete Wörter sind als Anlo, im allgemeinen auch als Gemein-Ephe zu betrachten. Die Reihenfolge der Buchstaben ist dieselbe, wie im Alphabet des grammatischen Teiles; nur *kp* und *gb*, wo sie im Inlaut vorkommen, stehen an gewöhnlicher Stelle. Bei den Vokalen folgen auf die einfachen die nasalierten. Die Nomina mit den beweglichen Präfixen *e* und *a*, D. *o̱*, stehen nicht unter diesen Buchstaben, sondern ihrem konsonantischen Anlaut.

I. Ephe-Deutsch.

A.

a suffigierte einfache Negation im D.
Alufawo, Malḛwo Mohammedaner.
aplėm, An. *akpleñū*, Frdw. Ga *okplėm* Kanone.
Awusawo, Malḛwo Haussah.

B.

ba um, herum, ungefähr.
aba Schlamm, Kot.
aba Gewebe, Matte, Bett.
eba Hieb.
baba Termite, weisse Ameise.
babako̱, An. *babakō̱* Termitenhaufen.
badanu D. Abend.
badeku D., *gbadeku* D. Mais.
baya Besen.
abala Segel; *do abala* Segel setzen.
abalahū Segelboot, Segelschiff.
balihue Harmattan, Wüstenwind.
batala grosses Boot.
abati Bettgestell.
batrḛ, An. *aklo* grosses Boot.
bawe D. wünschen.
be sagen.
be, bena, benḛ, D. *beno̱* dass, damit, weil.
abe — enḛ, so — wie.
bealehe, bealeke gleichwie.
bena, benḛ, D. *beno̱* dass, damit, weil.
bḛ sich verbergen.
abḛ Sprüchwort.
bḛbḛwu Hammel.
bėdḛ̇, klate Säbel, grosses europäisches Buschmesser.
bi brennen.
abi Wunde; *do abi* verwunden; *abito̱* der Verwundete.
bī schmal, eng.
abi, abui A. Nadel.
abiñku Nadelöhr.
bia bitten, fragen; *bia ñū* nach etwas verlangen.
ebia Frage, Bitte.
biabia Bitte, Frage.
biā röten, rot sein.
bibao D. wünschen.
bidibidi dünn, fein.
biḛ̄ An., *biā* A. röten, rot sein.
bihō D. klar.
abiho̱ho̱ das Wundsein.
biji zürnen.
abinu Nadelöhr.
abito̱ der Verwundete.
bla binden; *bla nu* den Mund binden, einen Bund machen.
blafuñme, blafugbe A. Ananas.
ablajo Banane, Pisang.
ablewo̱, An. *ablawo̱*, Frdw. Ga *ablā* Mulattin.
ablḛgo̱ europäischer Stuhl mit Lehne.
blḛwō, blḛwū Adv. sachte, langsam.
blḛ̄ A. Schwanz.
blibo ganz, gesamt.
blihaja Maisblüthe.
bliko̱ Dunkelheit.

bliti Maisstaude.
blitikpui Maiskolben.
blo D. hobeln, bauen.
abloći europäisch.
ab'lò An. D., ***abòlo*** A. Brod.
ab'lokpó An. Backofen.
bloña An., Frdw. aus Ga, Weihnachten.
ablo̱ freier Platz im Dorfe.
blo̱ći An. Blauwasser.
blu schmutzig sein.
blu rühren, kneten, quirlen.
blu de schelten, zanken.
ablunui Narbe.
bo Bastseil.
ebo An. Zaubermittel, Fetisch.
abodiabo, abo̱diabo̱ runde Flasche; ***atukpa*** ist die eckige Gin- oder Kümmelflasche.
bohũa An. vielmehr.
aboyo, ap̓anu Beute.
bolip̓o tiefe Furche, Wassergraben.
abòlo A. Das Maisschrotbrot der Eingeborenen, Kinke, faustgrosse Stücke, mit Palmwein gesäuert und in Blätter gewickelt.
bo nu, bo p̓o Landarbeit machen.
boṅ, Frdw. Ga, besser, lieber, eher.
boṅti Raa.
abosã Teufel.
boso Walfisch.
bosomi, An. ***bosro*** Thran.
bowule An. Haifisch.
abo̱ Arm.
abo̱ Garten.
bo̱, bo̱bo̱ An. setzen, niedersetzen, sich bücken, sich ducken.
bo̱bo̱ sich tief bücken, hinunterlassen; weich sein, gar sein; sich zusammenziehen (von Wolken).
bo̱bo̱ dokui reflexiv, sich beugen, demütigen; ***bo̱bo̱ no̱ añi*** sich setzen.
bo̱bo̱ gebückt, demütig, niedrig, billig.
bo̱buē sanft, weich.
abo̱diabo̱ runde Flasche.
abo̱dekato̱ der Einarmige.
bo̱ fua rupfen (Geflügel).
abo̱kpa Schulterblatt.
abo̱kuklui Ellenbogen.
abo̱lē verwelkter, atrophischer Arm.
abo̱p̓u Arm, Oberarm.
abo̱ta Schulter.
abranda Veranda.
bu, mit nachgesetztem ***ṅũti*** schützen.
bu denken; verirren, verwechseln, verbringen; rechnen.
bu ako̱nta Rechnung ablegen.
bu mo̱ An. den Weg verwechseln, sich verirren.
bu, bubu der Andere; ***bu — bu*** der Eine — der Andere.
bu, bubu verloren.
bu An. wachen, Wache halten.
bubu Art, Geschlecht.
bu na be glauben, meinen.
bua, aʒava Zelt.
bublu unrein, trübe.
abui An. Nadel.
buku, ɯoma An. Buch.
busu Unheil.
abutõ̱, Frdw. franz., Knopf.
butu kentern.

Ć.

ća rascheln.
ća-ji aufwarten.
će, će ku Frucht ansetzen.

ćẹ werfen.
ći streng, stark werden, wachsen.
ći stumpf sein.
ći anhalten, bleiben.
ći sterben.
ći, ćići spriessen, hervorkommen, hervorbringen, gebären.
ći Wasser, im An. auch Regen, der im A. stets *jė* heisst: D. *ćī.*
aći D. Frau, Gattin.
aćiapu das grosse, offene, hohe Meer.
ćići wachsen.
ćićocui Welle, Woge.
ćijagbe Regenzeit.
ćijaja fliessendes Wasser.
ćikọ, jikọ Durst.
ćikpe An. Eis.
ćikpo, An. *tšukpo, tšikpo* Kopftrage, die aus Rohrstäben gefertigt ist, zum Tragen von Lasten.
ećilélé An. Waschwasser.
ćiléhome An. Badezimmer.
ćimeñi An. Flusspferd.
ći nunu Trinkwasser.
ćiṅku scharfäugig.
ćio alle.
ćio, *ćyọ* seihen, durchseihen.
ćipupu schwimmen.
ćiši fliessendes Wasser, Fluss, Strom, Bach.
ćiti An. Rheumatismus.
ćivudo An. Brunnen.
ćizea An. Kessel der Dampfmaschine.
ći zozo An. »Heisswasser«, Thee; sonst auch *tia.*
ćī D. Wasser.
ọćīme D. Regenzeit.
ćyọ zudecken.
ćyọ umschlagen, kentern.
ćyọ sich setzen, seihen.
ćo hervorkommen, herauskommen, abstammen; präpositional: von, aus.
ćoyi fortgehen.
ćoćo zittern, beben.
ćoćome Herkommen, Abstammung.
ćoćui Woge.
ćo dokui ke freigeben.
ćo kọṅgbe An. fortgiessen.
ćokpo hüpfen, aufspringen.
ćo po; jika Angst haben.
ećọ gestern, morgen.
ćọ nehmen, tragen.
ćọ de aši na übergeben, ausliefern.
ćọ fa do gbọ vortragen, darlegen.
ćọgbe Geburtstag; Seele.
ćọ gbọgbọ den Geist aufgeben.
ćọ kẹ nehmen, schenken.
ćọ kpe de ṅūti zugesellen.
ćọ sẽdo ekeme bis dass.
ćro, An. *tšro* Rinde.
ću schmähen, schimpfen.
ću stark, männlich.
aću der Gatte, Mann.
aćugo Augenbraue.
aćukući D. Witwe.
ćukunọ der Blödsinnige.

D.

da liegen, legen, sich legen; kochen, backen.
da An. mieten.
dá laufen, schreiten.
dà werfen, schiessen, schlagen; *dà tua* mit dem Gewehr schiessen.

dà schwindeln, stolz sein.
da, dada Mutter; auch *no̱*.
eda Haupthaar.
edà Schlange.
edà der Bogen zum Schiessen.
da agbe, d'agbe, dagbe danken.
adaba Augenlid, Augenwimper.
adabap̓op̓o Augenblick.
dabì nein.
dabla, An. *debla* eilen.
dada An. Pfund Gewicht.
dàdàla der Schütze.
dade hinstellen, legen, schleichen, lauern.
dadi, An. *asė* Katze.
dádi afrikanischer roter Pfeffer.
dadia Muhme.
da do̱ das Netz werfen, fischen.
dafo̱ abnehmen.
dagã ältere Muhme.
dagbaću Fliege.
dágbo̱ Deckel.
dahe weggeben, verschenken.
dahe arm, niedrig.
dāhe, dāke, dāši immer.
daho D. Bruder.
dayi D. unten.
da je An. lügen.
da jo glänzen, leuchten.
adaka Kasten, Kiste.
dakpanu A., *tšitšrém* An. Scheere.
d'akpe na danken.
dakpé das Gewicht (zum wägen).
da lakpa heucheln.
damaduaḥo̱vi An. Schaftstiefel, vgl. S. 106.
dámekplorui Stechfliege.
damemi An. Haaröl.
d'ami, dami fett.
danu Gewicht (zum wägen).
adańũ Zeichnung, Handelsmarke; künstliche, europäische Arbeit.
adańũnu Kunstarbeit.
adańũto̱, adańto̱ An. Zimmermann, Handwerker.
adańũwo̱la A. Kunsthandwerker, europäischer Handwerker.
adańwo̱to̱ An. Zimmermann.
da ñõnu D. Muhme, Tante.
dap̓e An. begrüssen.
dāp̓ēla alljährlich.
dà p̓u das Schiffchen werfen, weben.
dasefo Zeuge.
dāši, dāhe immer.
dašiadam, tašiadam, An. *keke* Wagen.
dašiadam keke Wagenrad.
da ta überschreiten.
dàti Pfeil.
dà tu schiessen.
davũso D. Kamm.
adã ärgerlich, aufgeregt.
de, di sein, verweilen, vgl. S. 27.
de, deka eins.
de, dede gehen.
de A. Fragepartikel, an der Spitze des Satzes stehend.
de irgend ein, einige, etwas, suffigiert und selbständig, auch mit folgendem Pluralsuffix
dé fassen, nehmen.
dé schieben, bewegen, sich bewegen.
dé, dédo graben.
dè wassersüchtig sein.
ade Wildpret; Jagd.
de Heimat, Land; Boden; das Untere, unten an.
de, D. *o̱de* Oelpalme, Weinpalme.
de, deku Palmkern.

adé Zunge.
dé abi ṅũ verwunden.
dé akume aus der Scheide ziehen.
de akpo̱ gehen um zu sehen, besuchen.
dé aši Hand anlegen.
dé atru fe sich erbrechen.
dé dokui me sich trennen.
dé fe Schuld abzahlen.
dé fia kund thun, offenbaren.
dé fli eine Linie ziehen.
dé fu na eine Plage geben, plagen, erzürnen.
degba D. Kauris im Werte von 1 Mark.
de gbli anfangen, anfassen.
dé go̱me Ursprung nehmen, überzeugen, überführen.
dé ḥe sich erbrechen.
dé yi aku in die Scheide stecken.
dé ji helfen, beistehen.
dea An. Stadt, Platz.
debla An. eilen, vorgehen von der Uhr. A. *dabla*.
debla An. schnell.
deći Suppe; *ṗo deći* die Suppe anrichten.
dé ći nu trinken, begiessen.
deda weichen, ausweichen.
ade dada jagen.
de da ṅũ gehen sich zu beraten.
dede alsbald, dann,
dedeći Palmölsuppe.
dé de go hinausstossen, schieben.
dedeko nur.
dédé, dédéla sogleich, alsbald.
dedi liegen.
dedie Müdigkeit.
adefõ̱ Oelpalmwedel.
degbe Heimatsprache, Muttersprache.
de gbe Stimme ausgehen lassen, tönen; *Mawu de gbe* es donnert.
de go̱me übersetzen.
deho fortnehmen.
deḥa Palmwein.
de ji draufgeben, zulegen.
deji Esel.
dekakoe derselbe.
dekakpui Jüngling.
dé ka ve na den Strick an die Gurgel legen, aufhängen.
adeke irgend ein.
deko, ko, dedeko nur.
dé ko̱ to den Kopf neigen, eigentlich den Hals hinunternehmen.
dekpa An. Oelpalmwedel.
dekpekpe irgend ein, irgend etwas.
de kpe ṅũ ärztlich behandeln.
dé kpo̱ prüfen, versuchen.
de kuku den Hut abnehmen, bitten, um Verzeihung bitten.
adela Jäger.
déla Helfer, Retter.
dé lã Fische fangen.
adelã An. Zahnschmerz.
deme eintreten.
deme hinein.
dé me anlehnen, pressen, füllen.
demeḥo̱ Centipes, Hundertfüssler.
dé me na necken, spotten.
dé mići die Nase putzen.
de mo̱ na Erlaubnis geben.
dena bestreichen, betupfen.
de na gbo̱ na hin- und hergehen, auseinandergehen.
de nu übersetzen.
dé nu schwören.
déṗe Stätte, Platz.

dépe wahr; als Frage: wirklich? *indeed?*
depe Lohn, Vergeltung.
depedodo Belohnung.
de pu verfehlen, nicht treffen.
adepu Fischerkahn.
dè sé ein Gesetz geben, gebieten.
dešiade Jeder.
dè tá ausspeien.
déde tame in den Sinn nehmen, annehmen, glauben.
de tame na in den Sinn gehen, glaubhaft sein.
deti irgend etwas.
deti Oelpalmbaum.
déti Baumwolle.
detiku Baumwollsame.
detitetri der Wocken.
detukpui Jungfrau.
adetutu lahme, stumme Zunge, Stummheit.
adetututo̱ der Stumme.
devi Kind, Knabe.
deviwo be ayira An. Einsegnung, Konfirmation.
dé vi ein wenig nehmen, Vorteil haben, gewinnen.
dewo D. irgend etwas.
edewoa manchmal.
dewola manchmal.
de ʒo blitzen.
de̱ klettern, herunterholen.
de̱ gbe gr .... donnern.
de̱ke̱, deke̱, kokiño D. Frdw. aus portug. Palmkern.
di gehen.
di herunterkommen.
di werfen.
di füllen.
di bleiben.
di reinigen, rein sein.
dí eingraben, begraben.
dí wünschen, wollen.
adi Frosch.
di Schmutz, Kot.
adí Seife.
diatui Beutel.
adiba, An. *aduba* Papayamelone.
adibati, An. *adubati* Papayamelonbaum.
adibodo, atõgo̱ grosser Pfeffer; kleiner: *yebese.*
dida Fingerhut.
adide, alilõ̱ Ameise.
di de̱ hinunterlassen.
didi ausgeben, loslassen, hinunterlassen.
didi weit, fern sein, lange dauern.
didi weit, fern, lange; alt, voll.
didia Länge.
didime Weite, Länge.
didipe fern, in der Ferne; die Ferne, ferner Platz; von fern her stammend.
dija spazieren gehen.
dikadika, de̱gbe̱ allzeit.
dike der Zweifel.
dikela Zweifler.
dí na lieben.
di sa, sa didi D. gehen, laufen.
di po Durst löschen.
ditu rennen, dahin gleiten.
do liegen, legen, setzen; herausgeben, ausgehen lassen, gründen, fortgeben; wachsen (auch *do na*), hervorbringen; säen, pflanzen, ziehen; keimen; begleiten; entlehnen.
do D. Wand.
do sagen.

dó stossen, stampfen.
dó, dó ňũ, dó ňũti vorbeigehen.
dó Büffel.
dò düster, trübe sein.
edo Loch.
edo Kleid, Zeug.
dó Volk, Stamm.
dó Grenze, Saum, Ufer.
do aba das Bett machen.
do abi treffen, verwunden.
do ada traurig sein.
do agbleme auspflanzen.
do ayia Strafe geben.
do ajãli An. einseifen.
dò akpa schweben.
do alo̱ Hand reichen, helfen.
do ame ehren.
do aṗa An. gackern.
do aši unterschreiben, die Hand ausstrecken, haschen nach.
do asra schnupfen.
do awu ein Kleid anlegen, sich bekleiden.
do ćo erscheinen, gesehen werden.
do ćo aufbrechen, losgehen.
dode senden; sich befinden.
do de añi niedersetzen, erniedrigen.
do de ji erhöhen.
do deṗe auf einen Platz stellen, einsetzen, in Ordnung bringen.
do déṗe na vergelten, belohnen.
do de ta auf den Kopf legen, verurteilen.
dode̱ bereit.
do dí tauchen, untertauchen.
dodo das Gehen, der Ausgang.
dodo das Säen.
dodo An. Zeit.
do do̱me jui hartherzig, zornig sein.
dodu zusammenlegen.
dodu zusammen.
do du de Botschaft senden.
dodui stille.
doe̱ schwach sein.
do flo eine Thorheit begehen.
do ga in Eisen legen.
do gbe die Stimme aussenden, beten; übereinkommen.
dogbe begrüssen.
do gbo̱ vorlegen, vortragen, darlegen.
adoglo Eidechse.
dogo hinausgehen, ausgehen, hervorgehen, hervorgehen, hervorkommen, auf einander losgehen.
do go̱me anfangen, beginnen.
doġi Saatzeit.
do ẖlo̱ einen Mord begehen.
adoẖo̱ Küche.
do ji darauf liegen, abgelaufen sein; beistehen; an die Reihe kommen.
do jo, An. *do ʒo* Feuer machen.
do klo auf den Knien rutschen.
adoklo, adoglo Eidechse.
do ko entblösst, arm sein.
doko arm.
doko̱medoko̱me wandelndes Blatt, ein kleines blattförmiges Tier.
do kplõ̱ den Tisch decken.
do kpó gebückt gehen.
adokpo An. zuvor.
do ku huren.
doku Taschentuch.
doli vorbeigehen.
do Mawući ta ne̱ An. taufen.
do me ins Innere treten, eintreten.
dome Zwischenraum; zwischen, unter.
dome Insel; *aṗudome* Meeresinsel.
domekplevi Eingeweidewurm.

domeñi das Erbe.
domeñila der Erbe.
dometo̱ der Andere, zweite.
do mo trotzen.
do mo̱ na erlauben.
do na herauskommen, ins Freie gehen.
do na be ku An. vergiften.
do nu Schätze sammeln.
do nu ji bügeln, plätten.
adoṅgo Käfer.
do ṅku de verspotten.
do ṅku ji im Gedächtnis haben.
do ṅo̱ji in Schrecken setzen.
do ṅũ wachen.
do ṅũ, do ṅũti na Auskunft geben.
adopra Krokodil, bisweilen unterschieden von *elo.*
do p̣u Angel werfen.
dò subo Elephantiasis bekommen.
do to Ohr leihen, gehorchen; aufmerken, horchen.
do tokotà Sohlen anlegen.
doveve versuchen, sich bemühen.
do vo faulig sein.
do vovo bei Seite legen.
dò vó einen Bruch haben.
dó ʒo An. Feuer machen.
do̱ voll sein, überschwemmt sein.
do̱ senden, bestellen.
do̱ krank sein.
do̱ sich sättigen, einen dicken Bauch haben; stechen, nagen, rösten, mahlen.
do̱ Arbeit, Krankheit; krank.
do̱ Hunger; *do̱ wu* der Hunger überwältigt, hungern.
do̱, dõ̱ schlafen.
do̱ grosses Fischernetz.
do̱, aduto̱ Wasser lassen, harnen.
edo̱ćo̱vi Träger.
do̱dodokuito̱, do̱wo̱la Arbeiter.
do̱ do wiederherstellen.
do̱do̱ langsam, klar.
do̱ dokui gross sprechen, sich breit machen.
adò̱dò̱ Ananas; An. *blafũgbe, blafuṅme,* Frdw. aus Ga.
do̱gi D. Teig, Sauerteig.
do̱yi Zwerchfell.
do̱jo̱la Diener, Knecht, Magd.
do̱ ji antworten.
ado̱kpo D. Sack.
do̱ku Truthahn.
dò̱ kuku den Hut aufsetzen.
do̱la Bote.
do̱laṅũću Knecht.
do̱lañõnu Magd.
do̱lé krank.
do̱léla der Kranke.
do̱li wechseln.
do̱lõ̱ schlafen.
do̱me Bauch.
do̱mefafa Ruhe, Wohlbehagen, Gutmütigkeit.
dò̱meġi das Fasten.
dò̱mejui Härte, Unbarmherzigkeit.
dò̱mejuito̱ der Unbarmherzige.
do̱meñi Flusspferd.
do̱meto̱ das Kind im Mutterleibe, Embryo.
do̱mevévé Härte, Geiz.
do̱mevévéto̱ der Geizige.
do̱no̱ danke.
do̱ṅkuću, A. ṅdõ̱kuću Mittagshitze, Mittag.
do̱ṅkuću-huna An. Sonnenschirm.
do̱ñito̱ D. Fischer.
do̱ to beim Ohr fassen.
do̱to̱ Fischer.

dovi Eingeweide.
dòvõ Seuche, Epidemie.
dowola Arbeiter.
dowolã Arbeitstier, Lasttier, Zugtier.
dowowo Werk, Arbeit.
do wu hungrig sein.
dõ schieben.
dõ schlafen.
dõ to strafen.
dõzã D. Matte, Bett.
dra je, do jo anzünden.
dra kadi Licht anzünden.
drali sich hinlegen, sich niederlegen.
dro abstellen, abhelfen, aufheben, hochheben, z. B. die Last, *agba*.
drope An. Ruheplatz, Ort wo man die Lasten absetzt, um auf dem Marsch zu ruhen.
dro An. Frdw. engl. *drawer* Schrank.
drõ richten, schlichten.
drõ Gott, Fetisch.
edrõkoši der, die Geweihte, Priester, Priesterin.
drõla Richter.
edrõnu Zauberei.
drõpe Traum.
du essen; vom Wasser: lecken; ein Amt bekleiden, z. B. *du fia* König sein; *edu fia depe* er bekommt des Königs Stelle, wird König.
du, dudu lecken, Wasser ziehen.
du schmerzen.
du Stadt.
adu Zahn.
du Schiesspulver.
dukotoa Pulverfass, 10 Pfund enthaltend.
dutitriṅ Pulverfass, 20 Pfund enthaltend.
dubeahũa Stadthalle, Palaverhaus.
du či Wasser holen.
du dome erben.
du do einwechseln.
du do grüssen.
du do lecken; *du do nu* küssen.
dudu tröpfeln, triefen.
dufio Häuptling.
dugba D. Fass Pulver.
dugbãto nachlässig, böse.
du ĝe tanzen.
du je seufzen.
du ji überwinden, beherrschen, siegen, vgl. S. 55.
duko An. Volk.
du kpo prüfen, kosten.
dumegã Häuptling.
dumeto Städter, Stammgenosse.
dumo Gasse.
dumo gã Strasse.
dumũ D. frisches Pulver, Streichholz.
du nu, du dome erben.
du nuču viel essen.
dunupo Stadtangelegenheit, Palaver.
duši, dušime »Esshand«, die rechte Hand, rechts.
aduto der Urin.
duto der Fremde.

E.

ea, ee eben das.
eake er, sie, es selbst.
eaṅũti, eyeaṅũti deshalb.
eata, eyiata deshalb, folglich.
ehe bis, als.

ehela, ekela dieser da.
éhome D. heute.
ehũ demonstr. dies, hier.
eye und, aber.
ekemẽke das andere.
ekpopede D., *enuẓãdĩ* D. bald.
elabena weil, dennoch.
ewē An. du!
ẽwo, ẽō D. nein!
ẽ̱, D. *ṅ*, ja.
e̱hẽ̱ aha!

F.

fa gehen, kommen; stellen, bringen.
fa, fafa kühl, friedfertig, ruhig, zart sein; D. *fã*.
fa ašime vo̱ zur Hand sein.
fae̱ me spalten, zerkleinern.
fafa, fafe̱ kalt, kühl, frisch, zart, friedfertig.
fafa Kühle, Frische, Friedfertigkeit.
faka, A. *gafla* Gabel.
fa koñi klagen, betrübt sein.
fa me, fafa me eintreffen, in Erfüllung gehen.
fá na traurig sein, klagen.
fase̱, fase̱de angrenzen, bis.
fã brüllen.
fã D. kühl, kalt, frisch.
fã halb; *fã ku fã* halbweich, beim Eierkochen, »half and half.«
afã Hälfte.
fãji D. Savanne.
fe spielen.
fe zerbrechen, zerbrochen sein.
fe Unordnung, Unreinlichkeit.
fedédé das Abzahlen einer Schuld.
fedeta Kopfsteuer.
feḥeḥe Schuldzahlung.
feḥeḥemdeta Entrichten der Kopfsteuer.
felelé D. Kupfer.
feṅli D. Kassada.
feñila Schuldner.
feñiñi Schuldenmachen.
afese, An. *tekle* Buschhuhn.
fesre, fe̱sre Fenster.
feto̱ Schuldner.
fetu, An. *fe̱tu, fẽtu* Lohn, Löhnung.
fevi D. Fetrisuppe.
fewo̱la lotteriger Mensch, Schuldenmacher.
fe̱ vergnügungssüchtig, geil sein.
fe̱ Kralle.
fe̱ću Finger-, Zehennagel.
fe̱fe̱m Lust, Geilheit.
fe̱sre, fe̱sre̱ An. Fenster.
fe̱tri Fetri, ein Staudengewächs mit grüner Schotenfrucht, welche als Gemüse gekocht wird.
fe̱wu Spott, Hohn.
fẽ̱ traurig aussehend.
fẽ̱ brechen, abbrechen.
fẽ̱ frisch, jung.
fẽ̱duto̱ Schuldner.
fẽ̱su Kralle.
fẽ̱to̱ Gläubiger.
fẽ̱tu Lohn.
fi, fite̱ D. wo.
fi stehlen.
fi, fifi bleiben, weilen.
afi Platz.
afi Maus.
fi Fluch.
afi Asche.
fia zeigen, führen, lehren.
fia, An. *fio̱* König.
afia Nashorn.
fiá, An. *fio̱* Axt.

afiaću A. Nordwind.
afiade, afiadeke irgendwo.
fiadudu Königtum.
fiadujikpui Herrschersitz, Thron.
fiadupe Königreich.
fiafi Spitzbube.
fiafito Dieb.
fiagbovi Berater des Königs, Minister.
fiakuku Königshut, Krone; *ćo fiakuku* Krone nehmen, tragen.
fiala, nufiala Lehrer.
fia noći melken.
afianu runde Holzschale, s. S. 69.
fiã verbrennen, angebrannt sein.
fiãyi Abend, abends.
fiãyišiya Abendwind, Abendkühle.
fibre An. Fibel.
fido Diebshöhle.
fie wallen, sieden.
efie Affe.
fie Tigernuss, eine Baumfrucht.
fiẽ drehen, ausringen, pressen, sich biegen.
fiẽ Abend.
fiẽsi Abend.
fifa D., *fafa* A. An. kühl, frisch.
fifi, fifila, fifilahe sogleich.
afifiã Hitze; Schweiss
fifiha jetzt.
fifiõ Hitze.
fihe, fiha, fike, afika hier, dort, wo.
afika hier, dort, wo.
fikea hier.
afimã gegenüberliegende Seite, dort.
fime D. hinein, dorthin.
fio An. zeigen.
fiobatikewoto An. Regierungsarzt.
fiobe An. Roller, ein grauer fuchsartiger Hühnerdieb.
fiodua An. Reich.
fio, fiofio An. sieden.
fiokumanofiotepe An. Abendstern, vgl. S. 116.
fiose An. Schuppen, Laden, Waarenhaus.
fiõ An. Axt.
fiõ noći An. melken.
afiši relativ, wo.
afišia hier.
afišiafi überall.
afišiafi Spinngewebe.
afišike da wo.
fite, fi D. wo, da.
fotografi An. Photographie.
fotografito An. Photograph.
aflãga Flagge.
aflãga buku An. Signalbuch.
fle, fli zerschneiden, teilen, hacken.
flo hinaufsteigen.
flo miõmiõ D. Feuer machen.
flũ Linie, Strich.
fofo Vater; An. ehrenvolle Anrede an ältere, namentlich verwandte Personen, und zwar, wenn der Name folgt, einfaches *Fo* ...
fofoṅ Zuckerrohr.
fo, jitre aufstehen; auflesen, fortnehmen, holen, wegholen, abtragen vom Tische.
afo Fuss, auch bei künstlichen Gegenständen, Tischen, Stühlen u. dgl. Im D. auch Kauris im Werte von 50 Pf., 2000 Stück.
fobide Zehe.
afodede Schritt, Gang.
afodegleću An. Nagel der grossen Zehe.
fofo, gafofo Auferstehung.
fofu empfangen, trächtig werden.

afohome An. Sohle am Stiefel.
afojidepe Abort, Kloset.
afokli Huf.
afokoé Fussknöchel.
afokpa Stiefel.
afokpadidi An. langschäftiger Stiefel.
afokpaka Schuhriemen.
afokpamedoti An. Schusterleisten.
afokpatõtõ An. Schuhmacher.
fokpatõka Pechdraht.
afokpo Huf.
afokpoji Ferse, Stiefelabsatz.
afoku An. Seife.
afolemenu, amenu A. Altar.
afoṅgbe An. Kappe am Stiefel.
foṅoli frühmorgens.
afopome Fusssohle; Sohle, ein Fisch.
afoto der Läufer.
afota Oberleder.
afowu An. Strumpf.
fõ aufstehen.
fõ Zweig.
fõkpa D. Brägen.
frana Baumwollhemd.
frãsẽ französisch.
fu weiss sein.
fu Haar, Fischschuppe.
fu, vu Streit, Mühe, Gefahr.
afu Nebel.
fu Embryo.
fú das Antlitz waschen, sich kämmen.
fũ viel.
fudédé Mühsal, Plage.
fudo Wasserloch.
fudokpo Schaum.
fufofo Schwangerschaft.
fufu zäher Yams- oder Pisangbrei.
fũgedẽ sehr viel.
fukpekpe An. Qual, Pein.
funo, funu An. hier.
funo schwanger, die Schwangere.
fuẓeẓe zottig.
fũ kaum, ein wenig.
fũ quälen.
fũ Qual.
fũdede Plage, Qual.
fũkpe gequält.

G.

ga, iteratives Formverb, An. *gba.* Gramm. S. 25.
ga An. reinigen.
ga Metall, Eisen, Bolzen; Glocke, Uhr; Geld. *do ga* in Eisen legen, fesseln; *ga po* die Glocke läutet, die Uhr schlägt.
gá Obmann.
gadagadagada drückend heiss.
gadodo der Geldwechsel.
gadola Wechsler, Banquier.
gafla An., *gafo* D. Gabel.
gagõglõ eiserner Haken.
gaha An. Harke, Rechen.
gahe diesseits, hier, da.
gajewu D. Lehne.
gaka wo?
gake jedoch, dennoch; gewisslich.
gakea doch.
gakpekpe D. Silber.
agalã Krabbe.
gane wenn nicht, dass nicht.
gam, game jenseits, dort.
ganua Blechbüchse, Dose, Tin, Zinnbüchse, Giesskanne.
gaṅkui Brille.
gapodokui Uhr.
gapopo Uhr, Sekunde, Schlaguhr.

gasmotòre An. Gasmotor.
gatagbaẓe Nagel.
gati Löffel.
gato̱ der in Eisen geschlossene Gefangene.
gato̱ho̱ Gefängnis.
gato̱jikpo̱la Gefängniswärter.
gavi An. Kleingeld.
gavovo, felelé D. Kupfer.
gawiwi D., wörtlich: Schwarzmetall, Eisen.
agawu D. Rock.
agaẓago D. Schloss, Vorlegeschloss.
gā̃ gross.
gā̃ D. Geld; Oelmass, 1 Gallone; *gā̃ adade* halbe Gallone.
gā̃gā̃ Drell, Greybaft.
agā̃ma, agā̃me Chamäleon.
ge fallen, hinunterfallen.
ge Wurzel; *atige* A. Baumwurzel, Medizin; An. *atike.*
egé Bart.
gede nahen, eintreten.
gede dédéame in Versuchung geraten.
gedē, fugedē viel.
gedila Streiter.
gege D. vielerlei.
gegege Adv. von fern.
ge̱ f añi zu Boden fallen.
age̱ne̱, yovodo̱ An. grosses Netz.
egẽ̱ An. Bart.
glase, tomble̱ Frdv. engl. *tumbler,* Glas, Trinkglas.
gle D. Acker, Feld.
gleleto̱ D. Landmann.
gleši Landmann.
gleta D. Feld, Acker.
gleto̱ D. Landmann.
gli Wand, Mauer.
glidodo Fundament.
glido̱la Maurer.
glidòto̱ An. Maurer.
globo̱a Tiefe.
gloṅglōṅgloṅ rauh.
glosalo Silber.
glo̱tō̱ D. darunter.
glō̱ krumm sein.
glō̱ krumm.
gō hinaus, draussen.
go Seite, Ecke.
gō Melone, Kürbissmelone.
ago An. glücklich, wohlbehalten
agō hier! hier bin ich!
agó An. Leber.
gobō D. tief.
godo, gonu jenseits, hinüber; *yi kpa godo* sein Bedürfnis verrichten.
godō Wölbung.
goglo tief sein.
goglomi kopfüber.
gogoe nahe.
gofiblanu Gürtel.
gojela Flüchtling.
golo geflochtener Korb.
goló eine Reiherart.
gome Teil, Stück.
gomeji auf jener Ecke, dort auf, drüben.
gonu diesseits.
agoti, ago̱ti Fächerpalme.
ago̱dabe Matte aus Palmrippen.
go̱do̱go̱do̱ geschlängelt.
go̱dō̱ D. Teig.
go̱glō̱ krumm.
ago̱jeje An. Uebelthat, Schuld.
go̱jufē krumme Spitze, Haken.
ego̱me das Untere, Anfang, Ursprung, Grund; Adv. unten.

gomedédé, gomedém Beweisführung, Ueberführung.
egomeka An. Untergarn auf der Nähmaschine.
agonu der Hintere, *cullus*.
goṅde D. Ananas.
agoṅke D. Kokospalme.
agoti Fächerpalme.
agovi kukugã An. Hut aus Fächerpalmblättern.
agõde, goṅde D. Ananas.
gõgõ D. Palaverglocke.
gu tief; *wo gu* tief sein.
gudu umgraben.
agudo, sagbla Fledermaus.
gudu añigba Land umgraben.
gui kleines Kürbisgefäss.
gume unten, in der Erde.

Gb.

gba das Dach decken.
agba Teller, Last, Traglast; im D. *gba, gbavi, apotẽ* (Frdw. portug.), Kasten, Kiste, Sack, Beutel, Tasche.
gbada D. Abend.
gbade D. Korn, Getreide.
gbadewogbe bisweilen.
agbadonukokui A. Schwelle.
Gbagã die Togolagune, Togosee.
agbagblo Kröte.
gbajá breit, weit.
gbajape weites, ödes Land, Wüste.
gbaku, ku, gbakudo An. und.
gbaku D. Hut.
agbale Fell, Pergament, Buch; *srõ agbale* Buch lernen, lesen lernen.
gbalo, gbolo leer.
gbalo An. bitter.
gbame Stadt, Gebiet.
agbaṅli D. Antilope.
agbata Traglast.
agbawo Pl. Ladung, Kargo.
agbaʒe An. Fell.
agbaʒeka An. Treibriemen an der Maschine.
gbã erst.
gbã zerbrechen, zerreiben, mahlen.
gbã mit Gras decken.
gbe drehen, flechten, pflücken.
gbe verweigern.
gbe D. Jagd.
agbe Leben.
agbe Dank.
gbe Wort, Stimme, Sprache; *da gbe* beten; *pegbe* Ephesprache; *foṅgbe* Dahomemundart.
gbe Gras, Medizin.
gbe Tag.
gbe Busch, Wald.
egbe, egbeta heute.
gbebi Trockenzeit.
gbeadegbe irgendwann.
agbedala der Dankbare.
gbedẽgbe Gewitter.
gbedegbedegbede, gberegbere-gbere jemals.
gbedewogbea An. bisweilen.
gbedodo, gbedom Gebet; auch *gbedodo ne Mawu*.
gbedoho Bethaus.
gbegbe An. ablehnen.
gbegbe D. Stadt.
gbegbehela heutiges Tages.
gbeḥa, ḥajiẽ rotes Wildschwein.
gbeḥã D. Gras.
gbeḥo, gbeḥose der Glaube.
gbejejo Savannenbrand.
gbekagbe An. wann, wenn, als.
gbeku Gras.
agbeli Stockyams, Kassada.

gbeme das Innere des Landes.
gbemelã wildes Tier.
gbeseto̱ ein Gehorsamer, gehorsam.
gbeseto̱ der, welcher hören, verstehen kann, der Dolmetscher.
gbeśiagbe täglich.
gbeśivõ̱, gbeśivo̱ẽ̱ An. böser Geist.
gbewotśogbe An. täglich.
gbe̱ Zange.
gbe̱de̱a Schmied.
gbe̱to̱ D. Mensch, Leute.
gbẽ̱ pflücken, abschlagen.
gbigbo̱ umkehren.
agbija Adamsapfel.
gble An. spielen.
gble zurücklassen.
agble Feld, Acker.
agbledela Landmann.
agbleḫome A. Studierzimmer.
agbledo̱ Feldarbeit.
agblenuku Gemüse.
agbleto̱ Landbesitzer.
gblẽ, gblede Schmied.
gblẽ̱, gble verderben; verdorben, schlecht sein.
agblẽ̱ ein in Blätter gewickelter gesäuerter Maisbrei.
agblẽ̱ati Rührlöffel.
gbli, Formverb, nehmen, vgl. S. 27.
gbli mit.
gbli schweigen; zufriedenstellen, stillen.
gblieve selbander.
gbloholui A., An. *gbohule* Hai.
gblo̱ sagen; auch *gblo̱ be.*
gblo̱ hobeln.
agblo̱ Trommelstock.
agblo̱bè̱dè̱ Speer.
gblo̱ d'añi voraussagen, weissagen.
agblo̱me Palaverplatz.
gbo̱ ña de ṅũ̱ widersprechen, über Jemand reden.
agblo̱ṗu die grosse Trommel.
agblo̱ti Palaverbaum.
gbo, kpo D. und.
agbo An. Thor.
gbo atĩo̱ D. einen Baum fällen.
gbodoklo, gbodoklowe D. Apfelsine.
agbogã An. Platz in der Stadt.
gbogblo An. Brett.
gbogblosoto̱ Brettschneider.
gbohule An. Hai.
gboḫo D. rühren.
agbojola Thürhüter.
gboma An. Kohl.
agbonu freier Platz im Dorfe.
gbo̱, Formverb, wiederholen, wieder.
gbo̱, gbo̱ na kommen.
gbo̱ hauchen, atmen.
gbo̱ Seite; bei, zu, heran, neben.
gbo̱ Stadt, Gebiet.
agbo̱ Klaftermass.
gbo̱agbe lebend, atmend, Seele habend.
gbo̱deći An. Hammelbrühe.
gbo̱ fia vorstellen, einführen.
gbo̱gbo̱ das Kommen, Ankunft.
gbo̱gbo̱ Gerede, Gespräch.
gbo̱gbo̱ An., D. Ziege.
gbo̱gbo̱ Atem, Geist, Seele.
gbo̱gbo̱gbo̱ Adv. polternd, heftig.
gbo̱ ḫã tief atmen, seufzen.
gbo̱ḫo̱ Ziegenstall.
gbo̱yibakpõ D. nach etwas sehen, ausschauen.
gbo̱yiyi das Gehen zu Jemand.
gbo̱jẽ̱ rechten.

gbo̱ṗe Fontanelle.
agbo̱ṗu grosse, Kriegstrommel.
gbõ̱ D. gehen.
gbõ̱, gbo Ziege.
agbõ̱, agbo̱ Herrscher.
gbõ̱no̱ Ziege (weiblich).
gbugbo̱ zurückkommen.
gbugbo̱wo̱ wiederherstellen.

Ġ.

ġe darleihen.
ġē weiss.
ġe, ġė, An. *ġe, we* Sonne; *ġe do ta* es ist Mittag.
ġe Tanz.
ġebiã rostig.
ġe dafo̱ Sonnenstrahl.
ġedodo Sonnenuntergang.
ġedudu das Tanzen, der Tanz.
ġeḥi, ḥeḥi Sonnenschirm.
ġeyiġi Zeit, Jahreszeit.
ġeje Sonnenaufgang.
ġekaġime seit wann.
ġeno̱ .Tintenfisch.
aġeti Schilfrohr.
ġetitina Mittagszeit.
ġetotui Sonnenschein.
ġetro̱ Nachmittag, Spätnachmittag, Abend.
ġetro̱ ba um die Abendstunde.
ġetro̱me nachmittags.
ġi weiss.
ġi brambrambram ganz weiss.
ġie aschgrau.
ġie rot, fuchsrot.
ġla, ġlã verbergen.
ġlaġlaṗe, ġlãġlaṗe Versteck, Schlupfwinckel, Verborgenheit.
ġlã ji das Herz verbergen, verschweigen.
ġleti Mond, Monat.
ġletivi Stern.
ġle̱, ġlã verbergen.
ġli Lärm.

H.

ha singen.
ha, hala Gesang, Lied, Choral.
haćo von nun an.
eha Gesellschaft.
hade schon, noch.
ahadome Achselhöhle.
hafi bis, ehe, zuvor.
haha gähnen.
hajiji Lied, Gesang.
hajijim das Singen, der Gesang.
hajiwoma Gesangbuch.
hala Gesang, Lied.
halase eši (šime) bis dass; für *halase* häufiger *hafi, fase̱. halase* zu *ha* warten, *eši* Zeit.
hamàka, hamò̱ka Hängematte.
hamàkaćo̱, An. *hamàkato̱* Hängematträger.
hamàkato̱ An. Hängemattträger.
hame Gesellschaft, Gemeinde.
hanu Verschwendung.
haši Hurerei.
hašito̱ Hure, Hurer.
hã auch.
he, Formverb., haben, halten, tragen, vgl. S. 27.
heake ebenderselbe.
ehe, eke, ekela dieser, jener.
ehe, eši, eheme Konj., als.
hemoko̱ klar, still (vom Wasser).
hevie strudelnd, siedend.
he̱lihe̱lihe̱ Adv. dunkelrot.
hē̱ bringen, holen.
hē̱wo D. Veranda.

ahiya, An. *yidá* Kamm.
ho herausnehmen, ausgraben, abernten.
ho, hoćui A. Kauris.
ho adu Zahn ausziehen.
hõćui, An. *hoti* Kaurimuschel.
hõćuito Kaurimann, Wohlhabender, Reicher.
hoho aufhüpfen, aufgehen (vom Teige); abgehen, abfahren.
hoho alt, längst, schon.
hohoği Erntezeit.
hoka Schnur Kauris.
ahomagba Indigoblätter.
home Sklave.
ahoši Witwe.
hotu An. Fünfzig Pfennig in Kauris; *hotu eve* eine Mark in Kauris.
ahovi An. böser Geist.
howe, weho D. Sonnenschirm.
hõ An. Thür, Thor.
ahõhue Glas, Spiegel, Fensterscheibe.
hosemebubu An. das Glaubensbekenntniss, Frdw. aus Ga.
hotru An. Thür.
hõ abstechen, ausziehen (von Pflanzen).
hõ D. vergessen.
ahõhõa Brägen.
ahõhõmi Auswurf.
hõtrõ wassersüchtig.
hu An. aufgehen (vom Teige).
huhũ An. Staub.
hũ An. öffnen; D. schneiden.
hũ D. brennen.
hũ An. Schiff, Kanu.
ehũ An. Blut.
ehũ An. so.
hũa An. denn, also.
ehũa, hũ An. Webeschiffchen.
hũbo D. Schiff.
hũhũ wackeln.
hũleti Bootshaken.
ahũña D. kleiner Stein.
ehũtoa Schiffskapitän.
hũ-wò nicht mehr.
hũzo D. heiss, es ist heiss.

Ḥ.

ḥa pflücken.
ḥa, ha sich grämen.
ḥaḥa zwängen, dringen.
ḥa Besen.
ḥa, ha Seite, hintere Seite, hinten, hinter, zwischen.
ḥā weit, fern.
aḥa Rum, D. *aḥã.*
eḥa Hinterhalt.
eḥa Schwein.
ḥabe dass.
ḥabena, bena dass, damit.
ḥada die Seite am Menschen.
aḥada Thorax, Brustkorb.
aḥadaṗuti Rippe, Rippchen.
ḥadome Achselhöhle.
aḥahũnu An. Korkzieher.
ḥame, hame Genosse.
ḥami Schmalz, Schweinefett.
aḥamula der Betrunkene.
ḥavi Ferkel.
ḥe, ḥevi Vogel.
ḥe decken, bedecken; *ḥe mo na* den Weg versperren; *afu ḥe* der Nebel deckt, es ist nebelig.
ḥe schliessen, zustopfen; ziehen, zupfen, wickeln; die Uhr aufziehen.
ḥe bezahlen; *ḥe fe de ta* loskaufen; *ḥe fe* bezahlen.

ḥe aja aufrollen, sich kreisförmig wickeln, auf einen Knäuel wickeln.
eḥe̱, ehe̱ Messer.
ḥebieso, sofiã Blitz.
ḥe de ṅũti mitnehmen.
ḥedo̱meku Eule.
ḥeḥe das Freie, Luft.
ḥeḥeanu An. das Freie, die freie Luft.
ḥeḥeme An. *ḥiḥeme* Luft, Welt, Wetter.
ḥeḥi Schirm.
ḥejojoe fliegender Vogel.
ḥe laḥalaḥa die Säge ziehen, sägen.
ḥe ña de ṅũ zanken.
ḥe ña le dokui ṅũli sich besprechen.
ḥeṿdò̱ Schnabel.
ḥe̱ An. biegen.
ḥẽ̱ Adv. strahlend, hell.
ḥẽ̱lẽ̱ das Lesen.
aḥibuja D. der Markt.
ḥiḥeme An. draussen, das Freie, die Welt, Luft.
ḥiḥeme woma An. Landkarte.
ḥiḥenu An. freie Luft.
ḥle̱ ringsum sein, umgeben.
ḥle̱ D. zeigen, weisen.
ḥle̱' werfen; *ḥle̱ka* sich trennen.
ḥlẽ̱ lesen.
ḥliḥa Rückstand, Ueberbleibsel.
ḥlo̱, ḥlõ̱ Mord.
ḥlo̱dó, ḥlõ̱dó Mordthat.
ḥlo̱eẓĩkpo D. Bank.
ḥlõ̱ schreien, rufen, blöken.
ḥlo̱mo̱ḥlo̱mo̱ wiederkäuend.
ḥlõ̱dò̱la Mörder.
ḥlõ̱ nu Sache rufen, raten, Rat geben.
ḥo D. reinigen.
ho D. Brett.
ḥo D., *ḥo̱* D. Haus.
ḥoḥo alt.
ḥomeñõ Freude.
ḥo̱ nehmen, fortnehmen, empfangen, holen
ḥo̱ da!
ḥo̱ brennen, aufflammen.
ḥõ helfen, retten.
ḥo̱ Haus.
ḥo̱ adu Zahn ausziehen.
ḥo̱aji Zimmerdecke.
ḥo̱ aši teuer sein.
ḥo̱ata Dach.
ḥo̱ dokui »sich nehmen« frei sein.
ḥo̱dõme Schlafzimmer.
ḥo̱drõ̱ der Lahme, Wassersüchtige.
ḥo̱egbe D. nach Hause.
aḥoé, aḥo̱me nach Hause.
ḥo̱gã inneres Zimmer des Hauses.
ḥoḥo̱ Hülfe.
ḥo̱ḥo̱meaši Kaufpreis.
ḥo̱ ji glauben.
ḥo̱jo A. heiss.
ḥojo Ofen.
ḥo̱la Retter.
aḥo̱lu Gesetzgeber.
ḥo̱mafo̱kpa An. Pantoffel.
ḥome, aḥome das Innere des Hauses, Zimmer; nach Hause, im Hause.
aḥo̱medo̱ An. Hausarbeit.
ḥo̱mega Stutzuhr.
eḥo̱me̱ An. Verwandter.
ḥo̱meno̱to̱a, klarkea, schwarzer Handlungsgehilfe.
ḥome̱wo Familie.
aḥo̱ne̱, An. *aḥo̱ñe̱* die Taube.
ḥo̱nukpui Hütte, Zelt.
ḥo̱ ṅko̱ einen Namen bekommen. siegen.

ho̱ pe Jahr erlangen, alt sein, alt werden.
ho̱ta Dach.
aho̱to̱ Feldhauptmann.
ho̱tula Baumeister.
ho̱tutu das Bauen.
ahõ̱ Skorpion.
hõ̱ helfen.
hõ̱, hõ̱hlõ̱ schreien.
hõ̱hlõ̱ Macht.
hõ̱hõ̱ Rettung.
hõ̱lõ̱ Freund.
hõ̱lõ̱wom, hõ̱hõ̱ Freundschaft.
hõ̱ seṅge̱a An. Anker aufnehmen.
hu D. trocken sein.
ahuaćifũtõ̱ D., *ahuaṅito̱* D. Krieger.
hwèno D. Herr.

Y.

aya Qual.
ayā Wind.
yayira Segen.
yakayake Suppe aus sauerem Maismehl.
yakame̱ Verschwender.
yakayakanu Albernheit, Nichtigkeit, Dummheit.
yakpo̱ D. der Bursche.
eyaṅũti, eyiaṅũti, eaṅũti deshalb.
eyata deshalb.
yawo D. eilen.
Yawoda ṅkeke ñuẽ̱ An. Gründonnerstag.
ye, eye dann, und.
eyake derselbe.
eyeaṅũtia deshalb.
yebese Pfeffer.
yebeseku Pfefferschote.
yedo̱ An. Spinngewebe.
ye eme darin.
eyehũ An. also, in Folge dessen.
yeye, yiye neu, frisch.
yeke dies.
yeṅũ An. dort.
yeṅũtia deshalb.
ayeti Schilfrohr.
yewe An. Fetisch, Medizin.
yezo An. Dampf.
Y*ezu be kugbe* Charfreitag.
ye̱vo D. der Weisse.
ye̱volifi̇ D. europäisches Mehl.
yi gehen; D. gehen, nehmen, annehmen.
ayi rote afrikanische Bohne.
eyi, yi, An. *ewi* Buschmesser.
yi adegbe auf die Jagd gehen.
yi afo̱ ji seine Notdurft verrichten.
eyia, eya, eye dann.
yi ago an Land gehen.
eyiaṅũtia deshalb.
yibo̱ schwarz.
yida Haarkamm.
ayiho D. Tag.
ayihũhũ D. Himmel.
yiyi das Gehen.
yiyi räuchern.
yiyido̱ Spinngewebe.
yiji fortfahren.
yiko̱ klar, hell.
yi kpa godo hinter das Gehege gehen, seine Notdurft verrichten.
yikpo, kpatša An. Buschmesser, Hauer.
ayiku D. Bohne.
ayikũba D. Erde *(ayi* D. = A. An. *añi).*
yi ṅgo vorausgehen.
yiome, yome nach.

yio̱ D. hinunter.
yira, yíra na segnen.
yira Segnen.
yiro̱ verdorren.
yi to umsinken, untergehen.
ayiwũwo D., *ayihũhũ* D. Himmel.
yõ ja!
yofu, An. *yovo,* D. *ye̱vo* der Weisse.
yofune̱ Kokosnuss.
yofune̱ti Kokospalme.
eyome hinterdrein.
yome̱ An. nach.
eyomea dann.
yoṗu europäisches Schiff.
yovo An. der Weisse.
yovone̱ An. Kokosnuss.
yovoṅti An. Apfelsine.
yovowo̱ An. europäisches Mehl.
yoʒo D. Dampf.
yoʒu D. es ist warm.
yo̱ füllen.
yo̱ blasen, pusten; rufen, nennen, auch *yo̱ be.*
yo̱ da rufen.
yo̱do Grab.
yo̱ do̱ na heilen, Medizin geben.
yo̱e̱ An. dünn.
yo̱ho̱ die Schmiede.
yo̱kumi eine heilkräftige Salbe (Baumöl) der Eingeborenen.
yo̱ mo ein trübes Gesicht machen.
yo̱ ne̱ be nennen.
yõṗe Todtenfeier.
yo̱ ṗu den Blasebalg blasen.

J.

ji mal; *ji etõ̱* dreimal.
ji Antilope.
aji Ei, An. *aʒi; da aji* Eier legen.
ji zerschlagen, zerpicken.
jikpui, An. *aʒikpe,* D. *ʒĩkpo* Stuhl der Eingeborenen.
jio̱ den Kopf auflegen.
jiõ̱doṗe An., Rückenlehne.

J.

ja zersplittern.
ja gehen, tappen, plätschern.
jā heimlich, leise.
aja, An. *adoko̱e̱* Auster.
ajafui An. Demijohn, eine in Korbgeflecht gebundene Flasche von 10 bis 12 Litern Inhalt.
ajagoe D. Demijohn.
jajaja willkommen!
jajala der Unstäte, Flüchtling.
ajaka D. Ratte.
ajale̱ A. Seife; An. *ajãli.*
jakpasu halbreif, verkommen.
jakpo wogen.
jama deutsch.
ja ṅku das Auge schweifen lassen, suchen.
ajaṗla Austernschale.
jata, jata Löwe.
jã vor Alters, längst.
ajãli An. Seife; *do ajãli* einseifen.
je An. beginnen.
je eme An. besser gehen.
je An. halten, anlegen, anlaufen.
je An. zu etwas passen.
eje es ist recht.
je fühlen.
je An. lügen.
je Gast sein.
je Flöte.
je ago̱ An. schlecht arbeiten; übel thun, kränken.
je daho närrisch sein.

ajedato̱, alakpato̱ Lügner.
je do herstellen.
jegbo̱ einkehren.
jeha ausgelassen sein; ausgelassen, boshaft.
jehato̱ der Ausgelassene, Schlingel.
jeji fassen.
jekula Flötenspieler.
ajelala An. Geländer.
ješi erkennen.
ješi Zeichen, Narbe, Marke.
jeʒo An. heiss sein (von der Luft).
je̱ blühen, sprossen.
je̱ añi fallen, niederfallen.
je̱ añi nu ausgeredet haben.
jeje̱ Blüthe.
jejẽ̱ zottig, kraus.
je̱ klo in die Kniee sinken.
jẽ̱ ausruhen, feiern; auch mit dem Reflexiv *dokui*.
ji bleiben, verweilen.
ji, An. *tši* ausgehen, auslöschen, erlöschen.
ji hervorkommen, hervorbringen, gebären, werfen.
ji suchen, wünschen.
ji singen; D. *ji hã*.
eji, ji darauf, hinauf; das Obere, oben, der Himmel; Regen, Gewitter; D. hoch; Regen.
ji Herz, Inneres.
ji, gaji Löffel.
eji Regen.
jibi Aerger, Zorn.
jibila der Zornige.
jibo̱bo̱ Demut.
ejićyo̱nu A. Deckel, Klappe.
jidegbe der schwarze Skorpion.
jidegbe D., *dobé* D. Donner.
ji de ṅũ binden, hinaufbinden.
ji do hineintropfen.
jidojido Lunge.
jiehe südlich, nach Süden.
ejieji bisweilen.
jiẽ̱ Todtenreich, Geisterreich.
jiẽ̱to̱ Bewohner des Todtenreiches.
jiga aufhängen.
jigbe ṅkeke An. Geburtstag.
jigbedu Oberkiefer.
jigbo̱ das Erbrechen.
jigo Süden; *jigome* in, nach Süden.
ji hã erstaunen.
jiḥe̱ Bausch.
jiḥo̱ oberes Gemach, Stockwerk.
jiḥo̱ Herzbeutel.
jijeti An. Mass, Längenmass.
jije̱ An. messen.
jije̱nu An. Mass, Hohlmass.
jiji hoch.
jiji Flüssigkeit.
jiji Ursprung, Geburt, Geschlecht, Nachwuchs.
jijim, añigbajijim Brunnen.
jijime Geschlecht, Alter, Zeitalter.
jijo Freude, von *joji* sich freuen.
jijo̱dodo Trost, Erquickung.
jijo̱ ruhen, aufhören.
jijo̱gbe Freudentag.
ejika Obergarn auf der Nähmaschine.
jiku zornig sein.
jiku Zorn.
jikuto̱ der Zornige.
jime Herz, im Herzen.
ji no̱ ein Schrecken sein.
ajinaku D. Elfenbein.
ejino̱la der Reiter.
ejino̱to̱ An. der Reiter.
jinu Herzgrube.
jinu »Himmelsmund«, Mond.

jinukuću D. Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
ji ṅku weise sein.
jiṅkući An. Himmel, Himmelreich; auch *Mawume.*
jio̱ bedecken.
jio̱ añi zu Boden fallen.
jio̱ ta den Kopf bedecken.
jiṗo oben.
jira rüsten, vorbereiten, aufräumen.
jira verkaufen, Handel treiben.
jira do ausbessern, bewahren, behüten, aufheben.
jira dokui do sich rüsten.
jire Streit.
jirija Stachelschwein.
jiro einladend sein, sich gelüsten lassen.
jiro fremd, der Fremde, Reisende.
jiro weiter, vorwärts.
jiro gern.
jironu Wille.
jitaṗu Brustbein.
jite̱ D. Prints, bedruckter Kattun.
jitre, fo̱ aufstehen, stehen.
jivi Löffelchen; im D. Messer.
jiwu Rock.
jiwugã An. Mantel.
jo gehen, treten, fortgehen, aufbrechen.
jo forttragen, von sich geben, ausspeien.
jo, jojo fliegen.
jo reissen, zerreissen.
ajo Rätsel.
jo, An. *ʒo,* Feuer.
jò das Horn.
jo aṗa beschneiden.
jodala Räuber.
joė An. fortgehen.
joẖi Glühwurm.
joka Feuerkohle.
jokoeji Ecke.
jo nu erzählen, anzeigen.
jonu den Hals abschneiden.
jonu Schmuck, Armschmuck
ajoña Rätselwort.
jošim das Feuerschlagen.
jošinu Feuerzeug.
joti Fackel.
ajoto̱ An. D., Räuber, Dieb.
ajowo̱to̱ An. Räuber.
jo̱, jo̱ gerade sein, gerade handeln.
ajo̱ gerade.
jo̱ recht, richtig, recht so.
jo̱ dabei sein, verweilen.
ajo̱ Geschenk.
jo̱bu eine Art Aussatz, heilbar.
jo̱ ću gross, stark sein.
jo̱ de ji nahe sein.
jo̱hõ̱ D. Wind.
jo̱ji sich freuen.
jo̱ji Ruhe, Rast.
jo̱jo̱ aufrecht, gerecht.
jo̱jo̱a Geradheit, Gerechtigkeit.
jo̱jo̱eñeñe das Gerechtsein.
jo̱jo̱e̱ gerade, gerecht.
jo̱la der Gerechte.
jo̱ na nahen, fallen.
jo̱ ñũ wachen, hüten.
jo̱ro D. rufen.
jõ̱ D. sich setzen.
jra An. reinigen.
jra fortgehen, verkaufen.
jra do reinigen (Land, Acker).
jro lieben, wünschen.
ajroe̱ atrakpoė An., Treppe.
ju schelten, verspotten.

juie heiss.
juiē leicht.
jujo̲, jijo̲ sich ausruhen, aufhören.
jujo̲gbe Freudentag.
jujo̲ Rauch.
jujo̲p̔ū, An. *aʒiʒo̲hū,* Dampfschiff.
juro wünschen.
juro Hülfe.

J̌.

ja fallen, plätschern (vom Regen); *jẽ (ji) la ja* An. es regnet, *ći le jajam* A. es regnet.
ja rein.
jaja fallen.
jakada rostig.
jata, jata, D. *jãtá* Löwe.
je, ʒe anfangen.
je fallen.
je erscheinen.
je passen, geschickt sein.
je schlitzen, zerspringen.
je anzünden.
jeje kaufen, von Flüssigkeiten; *p̔le* von festen Gegenständen.
je Sklave.
eje, D. *je̲* Salz.
jegbavi Salznapf.
je gbe vom Wege ablenken.
je yiome nachfolgen.
je-ji sich setzen, überfallen.
je jo warm sein.
jeje zerrissen.
jeje Abschnitt, Zeit.
je me eindringen.
je mo̲ ji sich auf dem Wege befinden, fortschreiten.
je na ausweichen.
je n̔go gegenüberstehen, vorausgehen.
je p̔li hinunterfallen.
jera do schüren.
ješi Zeichen, Narbe.
jete Batate.
je̲ D. Salz.
jẽ̲ braunrot.
aji Erdnuss.
ajidegbe An. Gewitter.
jidegbe Donner.
jiẽ̲ An. rot.
jigá Sandfloh.
jije messen, zielen.
jijem, jijenu Mass.
jiji sauer.
jini Genever.
jira, jira aufbewahren.
jī zart.
jo, jo̲, jo̲ gerade.
jo loskaufen.
jo fortgehen, fortjagen, fort.
jo Feuer.
jogbo̲ Teig, Brei.
jojui heiss.
joka zerreissen, auftrennen.
jo̲ gerade sein, ebnen.
ajo̲nu Waaren, Kaufmannsgüter.
jra ausbessern.
jro frei, offen.

K.

ka schneiden, reissen, brechen; zerstreuen, sich zerstreuen; einschlagen
aka Kohle.
eka Seil, Faden, Tau, Liane; *do ka* ein Seil aufspannen.
kaba schnell.
kabli Affe.
ka dám schwören.

kadera D. *plabe̱* D. Frdw. aus portug., Stuhl.
kadẽga An. 50 Pfennig.
akadi Licht, Lampe.
akadimi Lampenöl.
akaditi Leuchter.
kadome An., *kademe* besser gehen.
kafè Kaffee.
kafi = *hafi* bis.
kafũ, kafõ, kãfõ preisen.
akagã Aasgeier.
kaġe Weissgarn.
kaḥlanu die Spule.
kayi Blaugarn.
kajiẽ̱ Rotgarn.
kaka zerbrochen.
kaka fern, bis; *kaka ćo̱ yi sẽ̱ do* bis zu Ende.
kakaka sehr weit, jenseits.
kakati Fackel.
kakla Messer.
akalo Austerschalen-Kalk.
ka me eintauchen, essen.
kamiz̧a, kamiz̧e̱, Frdw. portug., Hemd.
kane̱, kade̱ Lampe.
kane̱gbe̱ Behälter, Bassin der Lampe.
kanu Schnur, Kette.
kaṅkaṅkaṅ Adv. glänzend.
kasèm le reden, vgl. S. 92.
katawuia, ġeḥi An. Regenschirm.
katā, katã, kpatā all, ganz.
katekisme Katechismus.
katõ̱gavi An. Dreipence, 25 Pfennig.
katõ̱ge̱ A. Sixpence, 50 Pfennig.
kavege̱tõ̱ A. Neunpence 75 Pfennig.
kã durchsuchen.
kã D. Schnur.
akã D. Feuerkohle.
kãfõ preisen, loben.
kafõkãfõ Preis, Lob.
ke schenken, erlassen, vergeben.
ke öffnen, spalten, sich Bahn brechen; eine Frucht brechen.
ke dieser, welcher.
ke aber.
ke Sand.
kedi zweifeln.
kedi zusammengehen.
kefi Korb.
ke ḥle zerstreuen.
keke ausbreiten, breit sein.
keke breit.
kekea Breite.
kekea A. Rad; An. Wagen.
kekea Spindel.
keketi Spindel, Axe.
ekem dann.
ekemã dann.
ke me teilen, verteilen.
kemegbo̱e̱ Ameisenlöwe.
ekemãmeke gerade damals.
keṅ, keṅũ, keṅkeṅ ganz und gar.
keṅũkeṅũ schön, sehr.
ke ṗu gbe zerstreuen, wegwerfen, niederwerfen.
kes̆ino̱ Reichtum.
kes̆ino̱to̱ der Reiche.
keto̱ A. Feind.
ke̱ vergeben, schenken.
ke̱ aufziehen (die Uhr).
ke̱ke̱li, ko̱ko̱li Licht.
ke̱ke̱si Tagesanbruch.
ke̱ro̱z̧in Petroleum.
ke̱se̱ Pavian.
ke̱vi ein Beutel Kauris im Werte von 5 Mark *(hotu wo)*.
kẽ̱to̱ An. Feind.
kinikini D., *jãtá* D., *jata* A. Löwe.

kinine Chinin.
kitekpo An. Yamshaufen.
kladuba, loke An. Schloss, Vorlegeschloss.
aklala weisser Stoff, Shirting, Cruydon, Victoria cloth.
klalo bereit.
klaku bedruckter Kattun.
aklasu Aasgeier.
klate bèdè Säbel, Schwert.
klã scheiden, abscheiden.
klã dick werden.
aklã, klãma abgeschiedene Seele.
aklã Leber.
klãge Kinnbart.
aklãma abgeschiedene Seele.
kle knirschen.
klekle, kekle knirschend.
klẽ nu an etwas straucheln.
kle schimmern, scheinen.
kle klopfen, nageln.
kli sich biegen.
kli schreien, singen.
kli Sage, Fabel, Geschichte.
klisivi Schüssel.
klo zuteilen, brechen.
klo löschen, auslöschen.
klo Knie.
klokui Ellenbogen.
klo reinigen, waschen, spülen.
aklu Boot, Brandungsboot.
ko zerhauen, zerstücken.
ko giessen.
ko D. kehren, reinigen.
ko nur, sehr.
ko D. Kattun.
ako Zange.
ako Papagei.
ko da Haare schneiden.
koė Knöchel.
akogui Kalabasse mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher.
ko ho das Haus abdecken.
ko ji gehen über, überspülen.
ko jo richten, urteilen.
kojoė, kojui An. Hacke. Rodehacke.
koklo Huhn.
kokloću Hahn.
kokloho Hühnerstall.
kokloji, An. *koklozi,* Ei.
koklono Henne.
kokloto Hühnerverkäufer.
koklovi Küchlein.
koklozi An. Ei.
kòkò, kakao An. Kakao.
kokoganua Kakaobüchse.
kokuealogli D. Banane.
kokui Brod.
kola Fleischer.
koliko, auch *te toto* An. in Oel gebratener Yams.
kono kinderlos.
konu lachen, belachen.
kon̈do D. hineinstecken.
kòñũ An. vierkantig, viereckig.
koñifafa Klage, Leid.
koši geweiht, priesterlich.
košivi das Kind einer »Geweihten«, Hurenkind, Sklave.
köt Frdw. engl. Rock.
kotoklo rund.
kötu Frdw. engl., Rock.
koñifáfá Trauer.
ko schmecken.
ko hoch sein.
ko aufheben, in die Höhe heben.
ko, koko leuchten; rein, klar sein; hell, heilig sein.
ko hell, klar, rein.
ko ausgiessen.

ko̱ gackern.
eko̱, ko̱ko̱ hoch.
ko̱ Faust.
ako̱, ko̱ta Brust, Hals, Nacken.
ko̱ Seite.
eko̱ Lehm, Erde, Erdreich, Haufen.
ko̱ba An. Schrank.
ko̱ de niederlegen, daraufgiessen; *ko̱ de ji* daraufgiessen; erhöhen.
ko̱ do ji darauf setzen.
ako̱du An. Banane.
ako̱duti An. Bananenbaum.
kó̱ga Schlüsselbein.
ako̱yi schwarzer Reiher.
ko̱ji An. hoch.
kó̱kó̱ stammeln.
kó̱kó̱ licht, hell, heilig; erhaben, hoch.
kó̱kó̱a Höhe, Erhabenheit.
ko̱ko̱e̱ Licht, Glanz.
ko̱ko̱e̱ e̱lektrike elektrisches Licht.
kó̱kó̱kó̱ das stehen gebliebene Haarbüschel auf einem im Uebrigen rasirten Kopf.
kó̱kó̱la der Stammler.
ko̱ko̱li Licht.
kó̱me vor.
ako̱nta, akõ̱ta Frdw. engl. Rechnung.
ko̱ṅkume An. scharfäugig.
ko̱ ṅo̱ṅlo̱ geballte Faust.
ko̱ṗe Dorf.
ko̱ṗemeto̱ Dorfbewohner.
ko̱so̱ko̱so̱ Kette.
kò̱tò̱kò̱ Stachelschwein.
ekõ̱ Haufen.
kra, Frdw. aus *Ga (o̱kra)* Seele.
kristoto̱ ein Christ.
akruba D. Oelmass, 18 alte Weingallonen; als Kernmass etwa 60 Kilo.

Krumá Krujunge.
ku, gbaku, gbakudo An. und.
ku tönen; *ku je* er spielt Flöte.
ku enthalten, erreichen, einholen, holen.
ku rudern.
ku sterben, welken; erstaunen; *wonu ku* »ihr Mund stirbt«, sie erstaunen.
aku Scheide.
ku der Schall.
ku der Tod.
ku schwach, mager.
ku Frucht, Kern, Samen.
ku kratzen, graben, reiben; *ku do* ein Loch graben.
ku ato̱ krähen.
kuća Schwamm.
ku ću blödsinnig sein.
kudeṗe Begräbnis, Todesfall.
ku do ein Loch graben, füllen.
kudo̱ Todeskampf.
ku fia König spielen, faul sein.
akufia Faulheit.
akufiato̱ Faulpelz.
kugbe Todestag.
ku hũ das Kanu stossen, rudern.
kui rudern.
kuji D. schmutzig sein, schmutzig.
kuku tot.
kuku, kó̱kó̱ stottern, stammeln.
kukua, kukuvia Frdw. aus engl., *nudato̱* Koch.
kuku Hut; *de kuku* Hut abnehmen, bitten.
kukugã Helm.
ku me hängen in, verwickelt sein.
kuntu, kuṅtu An. Wolle, Decke.
ku no̱ hart, gefühllos sein.
kuṅtru A. Decke; An. *kuntu, kuṅtu.*

ku p̓eñi zum Bewusstsein kommen.
kurā gänzlich.
kuši runder Handkorb.
kute, agbeli An. Kassada
ku to taub sein.
kutu Kochtopf.
kuviato̰ träge.
kuwe An. Erntezeit.
kuze, kpẽ̱ pfeifen.
kū̃ Adv. widerlich stinkend.
kūkūgbéto̰ D. Ernte.
kūtu, kuṅtu An. Wolle, Decke, vgl. *kuṅtru*.
kwašida Woche, Sonntag.
akwe̱ D. Kauris.

Kp.

kpa schneiden, zerschneiden, spalten, schälen, hobeln.
akpa Gehege, Hof, Abteilung, Kapitel, Seite.
àkpa, kpakpa sehr, allzusehr.
kpá auf dem Rücken tragen.
akpa Webstuhl.
kpadudo̱ Gehege.
akpakpa, An. *p̓ep̓lelu* wilde Taube.
kpakpaḥe Ente.
kpakpaḥeji An. *kpakpaḥezi* Entenei.
kpakpakui An. weisse Bohnen.
kpakpalup̓i Schmetterling.
kpakple mit, von.
kpala waschen.
akpale Dachstuhl.
kpame Gehege, Hof.
akpata Ueberbau, Veranda.
kpatša, yikpo An. Buschmesser.
akpavia Rabe̱.
kpā̃ D. auch.
kpā̃ brechen, bersten.
kpāalẽ̱ Erstlingslamm.
kpākpā̃ gebrochen.
kpāvi Erstgeborenes.
kpe verbinden, vereinigen, zusammentreffen; zulegen, draufgeben, in den Kauf geben.
kpe verweigern.
kpe husten.
kpe der Husten.
kpé na schwer sein, voll sein.
ekpe Horn, Trompete; *ku kpe* das Horn blasen.
kpé Stein, Kugel, Patrone.
kpe de ṅū zusammentreffen; präpositional: mit.
kpe ćia gegen die Wellen angehen.
kpe fu Gefahr, Not, Schmerz leiden.
kpegli Ziegelmauer.
kpe ḥo̱ das Haus decken.
kpeka voll.
kpékpé husten.
kpekpēkpe sehr dicht.
kpem sehr.
kpena warnen, verbieten.
kpeṅ schwer.
kpe ṅū schändlich sein.
kpeṅui Fallsucht, Epilepsie.
kpeṅuito̱ der Epileptische.
kpe ṅūti sich gesellen zu.
kpeze Steintopf.
ekpe̱ An. Meissel.
kpe̱ D. ein wenig.
kpẽ̱ pfeifen.
kpẽ̱ An. Husten.
kpẽ̱kplẽ̱a Verderben.
kpẽ̱tẽ̱kpẽ̱tẽ̱ allzu dick, zu grob.
kpla lernen, erfahren.
kpla zusammenlegen, falten; *kpla aši de ta* die Hände, als Zeichen beliebter Faulheit, über dem Kopf falten.

kple A. mit, und.
akplẽ Mehl.
kplẽdi zurücklassen, verlassen.
kplẽgovi An. Schusterzwecken.
kplẹ̃ verderben.
kplikpã Fass.
kploha rundum.
kplọ führen, treiben, fortschwemmen, reinigen, kehren, ausfegen, wälzen, abbürsten; *kplọ do* treiben, folgen, nachfolgen; *kplọ ṅũkpetọ de ḥọ* die Braut heimführen.
kplọ do fischen.
kplọ fa bringen.
kplọholui Walfisch.
kplọ ro nachfolgen.
kplọruia Nachfolger.
kplọ̃ Frdw. aus Ga, D. *tavọ* Frdw. aus portug., Tisch.
kplọ̃jivọ Tischtuch, Tischdecke.
kplu Tasse.
kpo D. *gbọ* D. und.
kpo Buckel, Höcker.
kpo Stück von Waaren; *ataba kpo* ein Kopf Tabak.
kpo Haufe, Erdkamm auf dem Acker.
kpo stumpf.
akpofu Magen.
kpojaja Woge, Welle.
kpokpo Fieber.
kpokpoė An. kurz.
kpome Backofen.
kponọ, kpotọ der Buckelige.
kpoṅũ Stecknadel.
kpósọ »Buckelpferd« Kamel.
kpotoė An. boshaft, böse.
kpo ʒo An. Feuer schüren, blasen.
kpõ eine Affenart, Weissbart.
kpõge Backenbart.
kpõ hã gaffen.
kpọ sehen, finden, haben, besitzen; *kpọ ji* beaufsichtigen.
ọkpọ D. Leopard.
kpọ durchaus, schlechterdings.
kpọ Zaun, Gehege.
kpọ da zusehen, auf etwas blicken, besuchen.
kpọda siehe!
kpọḥa hinter dem Zaun, Abtritt.
kpọ ji ansehen, beaufsichtigen.
kpọ ji, homonym mit dem vorigen, ein Herz haben, mutig sein.
kpọkpọ das Sehen.
kpọ kudeṗe die Todesstrafe erleiden.
kpọla Aufseher, Wächter.
kpọ mojaka Heimweh haben.
akpọnọ Brod.
kpọ ṅũtimo die Person ansehen, nach Gunst urteilen.
kpọ ṅa erkennen.
kpọtẹ der, das Uebrige.
kpọ tome in die Tiefe sehen.
kpọ tọ fehlen, übrig sein.
ekpọ̃, D. ọkpọ Leopard; A. *alãkle.*
kpọ̃gbaʒe An. Leopardenfell; A. *lãklegbalea.*
kpui kurz.
kpukpui kurzer Teil, Abschnitt, Paragraph.
kpuiṗe nahe.
kpuiṗe die Nähe.
kpuṅkpọ D. warten.

L.

la, Wort- und Satzartikel, abgekürzt *a.*
là D. Greybaft, Drell.

elabe weil, auch; es ist notwendig dass.
aladáko D. eine Viertel *akruba*.
l'agbe im Leben, lebendig.
laḥalaḥa An. *saka*, Säge.
lakpa, lakpadam Heuchelei.
alakpato̱ Schuft, Lügner.
la ku pfeifen.
lala warten, erwarten, abwarten.
lali auf einmal, gleich.
lã zerreissen, abhauen.
lã Tier, Fisch, Fleisch.
lãću grosser kräftiger Fisch.
lãdami Mastvieh.
lãdéla Fischer.
lãkã D. Koralle.
lãkle A. Leopard.
lãklefe Harke, Rechen.
lãme Körper, Leib.
lãṗu Fischgräte.
le sein, verweilen.
lé waschen, baden.
lé fassen, fangen, abfangen.
lē dünn, zart, klein.
ale, aleke so.
le afo̱ na um Verzeihung bitten
lé alo̱ die Hand führen (beim Schreiben).
lé alo̱ ame̱ ku srõ̱ sich verheiraten.
lé ći ein Bad nehmen, sich waschen.
lé de tame annehmen, glauben.
lé do añi niedersetzen.
lé do̱ krank sein.
legba D. Teufel.
legbē lang.
le gbe ji zuverlässig sein.
le gbedeka ji auf einem Worte sein, in Eintracht sein.
alegeli Ratte.
le ji beharren auf.
lé ji ele ṗome sich ein Herz fassen, trösten, ermutigen.
aleke wie, so.
lekpa Götzenbild, Fetisch.
lé kpo̱ umarmen.
lélé das Ergreifen, Erhaschen.
alélé Ratte.
alemã warum, wie?
le na, le ṅũti angehören, zugehören.
lé na aufhelfen.
le nu Sitte sein.
lé nu den Mund halten, schweigen.
le ṅũ verhaftet sein, schuldig sein.
lé ṅũ wachen, bewusst sein.
aleṅũti weswegen.
le ṅũtimo̱ na Vollmacht haben.
lē ṗu kleiner Kahn.
lé sẽ̱sẽ̱ festnehmen.
lé ve an der Gurgel packen, würgen.
le̱gba, D. *lekpa* Teufel, Fetisch.
alẽ̱ Schaf.
alẽ̱gbo̱ Schaf, Widder.
alẽ̱gbo̱vi Lamm.
alẽ̱kpa Schafstall.
alẽ̱no̱ Mutterschaf.
alẽ̱ñito̱, alẽ̱jikpo̱to̱ An. Schäfer.
alẽ̱ñila, alẽ̱kplo̱la A. Schäfer.
alẽ̱vi Lamm.
ali Hüfte.
li D. Weg.
lia klettern.
lia ji, lie ji hinaufsteigen, ersteigen
alie̱ D. Strasse.
ligi D. Sauerteig.
liḥa Maisbier.
alijiblanui Hüfte.
liku D. Korn, Guineaweizen.
lili durchsieben.

lili, alili Wolke, Himmelsgewölbe.
lili Hummel.
lilifi D. Mehl.
alilikpo Wolke.
alilo̱, tšo̱ke An. europäischer Kalk.
alilõ̱, adide Ameise.
lipo Hecke, Zaun.
lĩ D. weit.
alĩ D. Leber.
lĩlĩ rote Wespe.
lĩlĩlĩ fein von Geruch.
lĩ lĩpĩlĩpĩ murren.
lĩpĩlĩpĩ das Murren.
alõ oder.
elõ Alligator, Krokodil.
elo Gleichnis.
logoti An., *odumti* A. Odum-Eiche.
lokomobile Lokomobile.
lokomotive Lokomotive.
lolo gross, dick sein; gross, dick.
lovi junges Krokodil.
lõ rasieren, scheeren.
alo̱ der Schlaf.
lo̱ werfen.
lo̱ nehmen, sammeln, aufheben, holen, mitnehmen.
lo̱ verwenden, legen.
alo̱ Zweig.
alo̱de Oelpalmwedel.
alo̱go Wange.
alo̱gome Backentasche.
lo̱ke, kladuba An. Schloss, Vorlegeschloss.
alo̱nu Vorderarm.
alo̱nudo̱wo̱wo̱ Schöpfung, Erschaffenes.
alo̱nuga Armring.
alo̱vi Hand; D. auch Finger.
lõ̱ lieben.
lõ̱ weben.
lõ̱ schlafen.
lõ̱ji dem Wunsche gemäss, dementsprechend.
lõ̱lõ̱ liebenswürdig, beliebt.
lõ̱lõ̱ die Liebe.
lõ̱lõ̱mu Wille, Belieben.
lõ̱lõ̱vi Liebling, Lieblingskind.
lu Guineaweizen, jung fast wie junger Mais aussehend.
elu An. Pferdeantilope.
aluge Pelikan.
alúme D. Trockenzeit.
lupo die Seele des Menschen.

M.

ma, mawe̱ Sauerteig.
ama An. Indigo.
amaama An. nackt.
amadã An. Pisang.
amadãti An. Pisangbaum.
amade irgend einer.
made A. Ruderstange, Bambu.
amagahi Hyäne.
amagãkukume hohes Alter.
amagba Grünes, Kraut.
amagbamũ An. Grüngarn.
mãgo An. Bank ohne Lehne.
amagui A. *mãgo* An. Bank ohne Lehne.
mahã, mã, mā, hã, ã, ā. Fragepartikel am Schluss des Fragesatzes.
amakpa An. Blatt.
mamidosu An. scherzhafte Bezeichnung des Sandflohs.
mañkani eine einjährige Pflanze mit grossen, rhabarberähnlichen Blättern, deren Wurzel gegessen wird.
Marawavi Araber, Maure.

matre Hure.
mavọ unendlich, ewig.
Mawu Gott.
Mawući An. Taufe.
Mawući dogba An. Taufstein.
Mawuhome (kirike) An. Kirche.
Mawukplõ An. Altar.
Mawume Himmelreich.
Mawu ña Religion.
Mawuñablõpe An. Kanzel.
Mawuña woma An. Bibel.
mã, Fragepartikel vgl. *mahã*.
mã, mãmã teilen, trennen.
amã Grünes, Gemüse.
amãgba Grünes, Kraut, Gemüse.
mãma Grossmutter.
(ali) mãmã An. (lenden) nackt.
mã me in der Mitte teilen.
me mitten entzwei gehen.
eme, me die Mitte; darin, in.
mė gegenüberliegend, jenseitig; das Jenseits, jene Welt.
meblublu D. ungerecht.
mefugba An. Waschnapf.
megbe Rücken, hinter, nach.
emegbela nach.
megbenu die Morgengabe, welche beim Abholen der Braut gegeben wird.
megbepea nach einer Weile, gleich darauf.
megbepu Rückgrat.
megbeto der Hinterbliebene.
mėl A., *mele* An. Frdw. engl. Dampfer.
meme bersten.
meña Geschichte.
meñõ-wò schlecht sein.
meñõ, An. *muñõ*, schlecht.
me-wò, Negation, *ne-pas*.
emeto innere Frucht, Kern, Nusskern.
mẽdepe Rückenlehne; *de mẽ* anlehnen.
mẽe rückwärts.
mẽgbe, emẽgbe nach, danach, dann.
emẽgbea dann.
me An. teilen.
me schaffen, bilden, formen.
ame der Mensch.
ameblela Betrüger.
amedáfula Erpresser.
amedahe der Arme, der Geringe.
amede Bild.
amede irgend einer.
amedipe Begräbnisplatz.
ameduto der Fremde, Ausländer.
amefafa kühler, ruhiger, sanftmütiger Mensch.
amegã Aeltester, vornehmer Mann.
amegaho Obmann.
amegaši An. Priester, Häuptling.
amegbeto Menschenkind, Menschengeschlecht; Jedermann.
amehe dieser da.
amehoho Greis.
ameyibo der Schwarze, Neger.
ameyibode der Schwarzen Land, Afrika.
amejehato der Schelm.
amejikpola Aufseher, Befehlshaber.
amejiro der Reisende, Gast.
amejro = *amejiro*.
ameke jener.
amekemė der Andere.
amekpela der Begegnende; der die Traglast abnehmen hilft.
amekpotoė Schuft, böser Mensch.
ameku ein Todter.

amẹkudola der Hurer.
mẹle An., *mēl* A. Dampfer; *aẓi-ẓọhũ* An. wird mehr für Kriegsschiffe gebraucht.
mẹlemekloa An. Dampferboot.
amẹmọla Hurer.
amẹnu, afọlemẹnu A. Altar, Brandopfer.
amẹñila der Freigebige, Wohlthäter.
amẹṗeṗle Sklave, Sklavenhandel.
amẹšiši Taugenichts.
amẹsrõmọla Ehebrecher.
amẹtakolui Menschenschädel.
amẹtāla Hasser, Verfolger.
amẹtātā Hass, Verfolgung, Feindschaft.
amẹtutu der Lahme.
amẹvõ der Bösewicht.
amẹwula der Mörder.
mi verzehren, verschlingen.
ami Oel, Salbe.
mi Mist, Dünger, Exkremente.
mia ši mit der Hand winken.
miatọ der Unsrige, Stammesgenosse, Vater.
miaṗe, An. *miabe* unser.
emiãme, An. *emiõme* zur Linken.
miblẹ binden, anbinden.
mići Nasenschleim.
amidudu Speiseöl.
miẹ spriessen, wachsen; versiegen, verschlungen werden.
miẹ nu den Mund im Todeskampfe zusammenpressen, sterben.
miẹmiẹ Wachstum.
amigovi An. Oelspritzkanne.
amigui Oelgefäss.
mimi der Stumme.
miniti Minute.
miọ wachsen.
miọme, miõme An. links.
miõmemọ zur linken.
miõmiõ wachsen.
miõmiõ das Wachstum.
miõmiõ D. Feuer, warm.
amiẓie A. Palmöl.
amĩ D. Oel.
mlẽ, mlẽkpui, mlikpui, mlẽnu Feuerstätte.
mli fortschaffen, tragen, wälzen; sich entfalten, öffnen.
mlọ legen, niederlegen; sich niederlegen; liegen, schlafen; *mlọ aḥa ji* sich auf die Seite legen; auf der Seite schlafen.
ṁlọ ṅẹji auf dem Rücken schlafen.
mo Gesicht, Antlitz, Blick; vor, gegenüber.
mofugba, An. *mefugba* Waschbecken.
mohuṅ Länge, Höhe.
mojaka, mojakajaka Traurigkeit.
momenuvévé Trübsal, Schmerz.
monuitọ Mörder.
mọ, mõ Vogelschlinge, Maschine.
mọ Weg, Loch; Art und Weise; *le mọ šia ji* auf diese Weise. — Nadelöhr.
emõ Festung, Fort.
mọ amẹ srõ Ehebruchtreiben.
mọbubu Irrtum.
mọbula der Irrende.
mọ de nu verhören, behaupten.
mọdo sise Kostgeld, »Subsistence«.
mọfiala, An. *mọfiọtọ* Führer, Wegweiser
mọgã Hauptstrasse.
mọjọjọ gerader Weg.
mọkla An. Seitenweg.

moḷi, An. *moḷu,* D. *moḷiku* Reis.
emoḷmi Maschinenöl.
moḷ nu leugnen.
moḷ ñõnu huren.
amoḷ ṗãṗã Sauerteig.
moḷ tatra verfehlter Weg, Irrtum.
moḷvoḷkã D. Rotgarn.
amoḷwoḷ gesäuertes Mehl, Teig.
moḷzoḷla der Reisende, Wanderer.
mõme An. Festung, Fort.
mu anlehnen; wackeln, betrunken sein.
mu fällen.
mu betrunken.
emu Moskito.
mudoḷ Zwischenmauer, Scheidewand.
amugo A. West (Amu-Seite, d. h. nach dem Voltaflusse zu.)
muhoḷ Moskitonetz.
mujẽ An. perniziöses Fieber.
muñõ An. schlecht.
mũ, mu berauschen, berauschtsein.
mũmũ frisch, grün.
amũ susu D. dicker Nebel.

N.

na, ne aber sondern, und.
na geben, vgl. S. 27 und 32.
ana Baumbrücke, Lianenbrücke.
nabiwe D. wieviel.
ṅade, nane etwas.
na fu worfeln.
nãke A. An., D. *nakí* Feuerholz.
na megbenu die Morgengabe geben.
na moḷ Platz machen, erlauben, freigeben, Ferien geben.
nana schenken.
nana geschenkt.
nana das Geschenk.
nane irgend etwas.
na ṅũti n'akò glänzende Aussenseite geben, heiligen, benedeien.
ne dass, damit, gesetzt, falls, wann, und; auch als Objektivpronom., vgl. S. 27.
ene, ne vier.
ene A. Kokosnuss; An. Kern im Allgemeinen.
negbe sondern, vielleicht.
nene An. wieviel.
neka Palmkernschale.
nekpa Kokoswedel.
nekpe es ist nötig.
nemi Kernöl.
nene, nenem, nenemko so, also.
neneake ebenso.
nenebe dasselbe, ebenso.
nenemã, nenem so, gerade so.
nenemãke geradeso.
nenie wieviel; An. *nene.*
neṗala Kokospalmwedel.
neṗi A. Palmkern; An. *ene.*
neṗisige Palmnussring, aus Palmkernschalen gefertigt.
neti Kokospalme.
netri dick.
newoa An. nachher.
ani D. was.
oni D. Schwein.
anihue D., *aniwe* D. was.
nim Ansehen, Achtung.
nogõ rund, rund herum.
nogõ Wassersucht.
noguie rund.
nõ trinken.
nõnõme Getränk.

no sitzen, sich befinden, sich setzen, wohnen.
noa Mutter, Mutterbrust.
ano, anõ ungefähr.
noći, nõći Milch.
noewo einander, wechselseitig.
no ji überwinden.
no jitre stehen bleiben.
nono Bild, Gestalt, Zeichen, Siegel.
nonoe gegenseitig.
nonome Gestalt, Bild.
no nu am Munde sitzen, vermitteln.
nope Wohnort, Platz, Landungsplatz; Stall.
nosrõ verheiratete ältere Schwester.
novi Bruder.
nu, An. *nũ* trinken, saugen. *nu atabaze* Pfeife rauchen.
nu Sache.
nù Mund.
enu obenauf, darauf, auf einer Oeffnung befindlich.
nuade, nade, nane etwas.
nubabla Abschluss eines Bündnisses.
nubla Bund, Bündniss.
nublanui Elend, Erbarmen, Barmherzigkeit.
nublanuikpokpo Erbarmen, Barmherzigkeit, Gnade.
nububu etwas anderes.
nububu das Rechnen.
nućo die Last.
nućola Lastträger; Zöllner.
nućududu Vielfresserei.
nućudula Fresser.
nudanu Wage.
nudape Küche.
nudato, kukua, kukuvi Frdw. engl. *cook,* Koch.
nudaze Kochtopf.
nudodo Pflanze; *dodo* die Saat, das Säen.
nudodo Schatz.
nudóme Gegend, Umgegend.
nudom das Fasten, Hungern.
nududu Speise.
nududu home Speisezimmer.
nududu tšia »Speisekauris« Kostgeld.
nuduši die Rechte; *nudušime* zur Rechten.
nufiala Lehrer.
nufiola, An., Lehrer, Weiser, Prophet.
nufioto An. Lehrer.
nuflo Nichtigkeit, Nichts, leeres Gerücht.
nugbe irgendwo.
nugboagbe lebendes Wesen.
nuha Versteck, wörtlich: Sache hinten.
nuhẽhlẽ das Lesen, Lesestunde.
nujidoga Bügeleisen.
nujim das Fasten.
nujira Handel, Handlung.
nujirala Händler, Krämer.
nujiro der Reiz, die Begehrlichkeit, das Begehrte.
nujirola der Begehrliche.
nujojo Gerechtigkeit.
nuka was.
nuka ńũti warum?
nukliko Kleinigkeit.
nukókó das Erhabene, Strahlende.
nukom das Lachen.
nukõ D. geradeaus.
nukpakpla An. Unterricht.
nukpoẽkpã D. Spiegel.
nukua An. Pflanze.

nukuña An. Seltsamkeit, Wunder.
numãnu Trennung.
nume Grenze.
numega »Mundeisen«, Zaum, Trense.
numeme Schöpfung, Bildung.
numiemie Kraut.
nunana Geschenk, Opfergabe.
nunola Vermittler, Priester.
nuṅlogbogblo An. Wandtafel.
nuṅeği Erntezeit.
nuṅeṅe Ernte.
nuṅlokpeti An. Kreide.
nuṅloṅlo Handschrift.
nuṅomi Bohrer.
nuṅoṅlo das Schreiben.
nuña Weisheit.
nuñala der Weise.
enuñato weiser Mann.
nuñato An. Waschmann.
nuñãñã Wäsche.
nuñi Nahrung, Speise.
nuñuĩe Schatz, Kostbarkeit.
nuñuĩewowo gutes Werk.
nup̓ap̓a lebendes Wesen.
nup̓op̓o Rede, Sprache, Mundart.
nušianu jegliches.
nusrõla Schüler, Jünger.
nusu D. Deckel.
nutata kriechendes Tier, Reptil.
nutiko und *ṅũtiko* A. müde, Müdigkeit.
nuto Eigentümer, der Reiche.
nutogba An. Pfanne.
nutoto, toto Naht.
nutõhũvi An. Schiffchen an der Nähmaschine.
nutõmo An. Nähmaschine.
nutõtõa An. Naht; Handarbeit.
nutuvi An. Deckel.
nuvévé das Unglück.
nuvõ offen.
nuvõ das Uebel, Uebelthat, Sünde.
nuvoẽ Böses, Uebelthat.
nuvõwola der Sünder.
nuvõwowo Gottlosigkeit, Bosheit.
nuwoku Aas.
nuwop̓u Mühe, Beleidigung.
nuwowo Arbeit, Aufgabe.
nuwuwu Ende, Vollendung.
nũ, nu, nõ trinken.
nũja Wechselfieber.

Ṅ.

ṅ! D. ja! A. An. *ẽ!*
aṅba Kraut.
ṅbap̓lela Gemüsehändler(in).
ṅdi, An. *ṅdė* Morgen, guten Morgen.
ṅdikañã frühmorgens; An. *ṅdė kañẽ.*
ṅdime D. hinein.
ṅdo, ñido; A. *do, dõ* heller Tag, Mittag.
ṅe, ṅe zerbrechen, abbrechen, knicken.
ṅe, ṅeṅem stöhnen.
ṅe ata das Bein brechen.
ṅeği Erntezeit.
ṅeñẽ lichterloh.
ṅeṅem Ernte.
ṅeṅeṅeṅ flimmernd.
ṅẽ zerbrochen sein.
ṅgba = amagba, Kraut.
ṅgbedonu, ṅgbedop̓e Stuhllehne, Rückenlehne.
ṅgo Oberfläche, Vorderseite; vor, gegenüber, obenauf.
ṅgonu Stirne.
ṅkeke Tag.

ṅkekeanu Tagesende.
ṅko, ñiko Name.
ṅko vorwärts.
ṅkogbe fort, weg, voraus.
ṅkotoa An. der erste.
ṅku Auge.
ṅkujidodo Vertrauen.
ṅkujila der Weise.
ṅkuha Augenlid.
ṅkukpākpā gebrochenes Auge.
ṅkume Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber, auf, oberhalb, angesichts.
ṅkume Sorte.
ṅkumeñila der Hasser.
ṅkunopalāme der Hammerfisch.
ṅlēs englisch.
ṅlo einwickeln, zusammenballen, sich kräuseln; umgraben, Land reinigen; schreiben.
ṅlo-be vergessen.
ṅloćigui A. Tintenfass.
ṅlo de té unterschreiben.
ṅlo gbe Gras schlagen.
ṅlo ko die Faust ballen.
ṅo bohren.
ṅo D. vergessen.
aṅo Farbe, Theer.
aṅo, voṅo Kautschuk.
ṅo Loch.
ṅo Raupe.
aṅoġi Weisser Reiher.
ṅoji Schrecken, Wunder.
ṅokula der Hartherzige.
ṅoli Zeit; Geist, Gespenst.
ṅolihehi Fliegenschwamm: eigentlich Geisterschirm.
ṅonuē Adv. hässlich.
ṅoṅloa die Schrift, das Schreiben.
ṅoṅope Loch.
ṅoṅuē gefleckt, bunt.
ṅotā Adv. dunkel von Farbe.
ṅoti, ṅotinu Nase: D. *aṅotī, aṅotiṅ.*
aṅō Gummi-elasticum.
ṅōṅō Adv. sachte, heimlich.
ṅōṅōe scheckig.
ṅti Citrone.
ṅtididi Gelbgarn.
ṅto geeignet, eigen, selbst, sehr.
eṅu Dorn.
aṅudoē Bohrer, Ahle, Pfriem.
ṅupa eifersüchtig.
ṅuse mächtig.
ṅuse Kraft, Macht.
ṅū, ṅūti Aussenseite, Oberfläche; daran, an, auf, für, wegen; Morgenröte; *ṅū eke* der Tag bricht an.
ṅūbia Lust, Neigung, Verlangen.
ṅūbunu Schild, Schutz, Schirm.
ṅūću Mann.
ṅūćuvi Knabe, Sohn.
ṅūdédé das Können, Vermögen.
eṅūdowowo Bearbeitung.
ṅūgblē Sinn, Gemüt.
ṅūkpe Schande, Scham.
ṅūkpela schändlicher Mensch.
ṅūkpenanu Schandfleck, Schandthat.
ṅūkpeto die Schamhafte, Braut.
ṅūkpetokplodeho die Heirat.
ṅūkpetosrō Bräutigam.
ṅūñōnu Scheusal.
ṅupala der Eifrige, Eifersüchtige.
ṅūse mächtig; Macht, Kraft.
ṅūsena Kraftwort, Machtwort.
ṅuseto der Mächtige.
ṅusīsī helfen.
ṅūta Aussenseite.

ṅũtasela der Starrkopf, Tyrann.
eṅũti draussen, daran; wegen, umwillen; *nuka ṅũti* warum?
ṅũti, ṅti Citrone; Apfelsine.
ṅũtido bisher.
eṅũtido Anwendung.
ṅũtiči Citronsaft.
ṅũtibobo Niedrigkeit, Demut.
ṅũtidodo Antwort, Auskunft.
ṅũtidóm das Vorübergehen.
ṅũtifáfá Friede, Wohlbehagen.
ṅũtikókó Erhabenheit, Grösse, Majestät, Glanz, Herrlichkeit, Heiligkeit.
ṅũtikòla der Heilige, Herrliche, Erhabene.
ṅũtila Körper, Fleisch.
ṅũtilã Körper, Fleisch.
ṅũtisese Stärke, Körperkraft.
ṅũtimo Vollmacht, Erlaubnis.
eṅũtito Fleisch der Frucht.
ṅũtivévé Schmerz, Gram.
ṅũto, ṅto sehr; selbst, eigen.

Ñ.

ña vertreiben, verscheuchen.
ña stampfen, treten, kneten; waschen.
ña wissen, erkennen.
ña Sache, Wort, Geschichte, Gerücht, Palaver, Angelegenheit.
ña abo mit den Armen schlenkern.
ñadeka einerlei Rede, Wahrheit.
ñadepe Wahrheit.
ñagã alte Frau.
ñagbogblo Rederei, Plapperei.
ñagblola Geschichtenerzähler, Prophet, Redner, Sprecher, Prediger.
ñagblope Palaverplatz.
ñajiwola Thäter, Vollzieher einer Sache.
ñala, nuñala der Weise.
ña mi die Notdurft verrichten.
ña nu weise sein.
ñaṅũtidodo An. Liturgie.
ñaña bekannt, bewusst.
ñaña rein.
ñasela Hörer.
ñã stampfen, kneten, waschen.
ñã fortjagen, vertreiben.
ñã Adv. runzlicht, finster.
ñe A., *ñi* An., sein, *esse*, das Wesen einer Sache ausmachen. Das Verb wird erklärend angewendet; es bezeichnet Wesen, Beruf, Eigenschaft einer Sache.
neke D. Sand.
ñero umsinken.
ñero An. schärfen.
ñerõ dunkel, trübe sein.
ñe niedertreten, z. B. das Gras.
ñe herausbringen.
ñi An. vgl. *ñe*.
ñi nähren, säugen, weiden.
ñí niesen.
ñi D. legen.
añi Erde, Erdboden, Lehm; unten, hinunter.
añi A. Nord.
oñi D. Regenbogen.
ñi Rind, D. *ñibu*.
ñibunoči Milch.
añiči Honig.
ñiču Farre, Stier.
ñičo vorgestern, übermorgen; *ñičo ke me* vorvorgestern, übermorgen.
ñide schleifen, schärfen.

ñi dome, du dome erben.
ñido, ṅdo Mittag; An. *dõ*.
ñidonudu Mittagsmahl.
ñidu Elfenbein.
ñie wissen, verstehen.
ñie fe Schulden machen.
añiepo Regenbogen.
añigba Erde, unten, hinunter.
añigbahũ An. »Erdschiff«, d. i. Eisenbahn.
añigbahũhome An. Eisenbahnhof.
añigbajijim Quelle.
añigbajilã Erdentier, Säugetier.
añigbajito Erdbewohner.
añigbapupu Erdbeben.
añigbedu Unterkiefer.
añigo Norden.
añijeje Fall, Sturz.
ñiko, ṅko Name.
añiko Erdhaufen, Hügel.
ñikplola Rinderhirt.
añimlo home Schlafzimmer.
ñino Kuh.
ñiñõ An. verfault sein.
ñipe Weideplatz.
ñiro nähren, gütig sein.
ñivi Kalb.
ñĩ weiden.
ñĩ hassen.
añĩ Biene.
ñõ gut, schön sein.
eñõ gut, schön.
ñõnu »schöne Sache«, Weib.
ñõnudéde, ñõnudem Heirat, das Heiraten.
ñõgã alte Frau.
ñõnuvi Mädchen, Tochter.
ñõ ṅũ von Gestalt schön sein, gefallen.
ñõ ṅũ na anekeln.
ño zupfen, raufen, ausraufen.
ñomiñomi Adv. beim Fressen begriffen.
ñõ zupfen, vgl. *ño*.
ñõ wach sein, wecken.
ñuẽ An. = A. *ñuie*.
ñuie, An. *ñuẽ* gut, wohl, schön.
ñuñõ verfault.
ñurõ ertrinken.
ñuño morsch, schimmelig.

O.

oklu Knie; Sklave; von den Göttern erbetener Sohn.
okluvi Sklave.
okluvidu Sklaverei.

P.

apake An. grosse Kopftrage, Leichentrage.
pankéke An. Frdw. engl. Eierkuchen.
papahũ An. Frdw. Ga, Handtuch.
pasaña Lüge, Falschheit.
pasapasa Heuchelei.
pasapase gedrehte Haarsträhne, wie Buschleute sie sich oft machen.
pasato Heuchler.
paskwe ṅkeke ñuẽ An. Ostern.
pauṅ ein Pfund englisch.
pepi yã Harmattan.
pentekòste Pfingsten.
peplelu An. wilde Taube.
plabe D., Frdw. portug. *palabra* (Wort), *kadera* D., Frdw. portug. Stuhl.
plẽn, atimefi An. Hobel.
(k) plo An. hobeln.
portugẽs portugiesisch.

poste An. Post; Frdw. dtsch.
postkarte, An., Frdw. dtsch. Postkarte.
postmarke An. Briefmarke. Frdw.
primiti An. Frdw. aus europ. Pommade.

P̓.

p̓a schreien.
p̓a sich bewegen, sich aufmachen, eilen.
p̓a säen.
ap̓a Flügel.
ap̓a Harnröhre.
ap̓a Krieg, Streit, Hader.
ap̓aćo Lüge.
ap̓aćokala Lügner.
ap̓aćokaka Aufschneiderei.
ap̓aġlidom Schlachtgetümmel, Kriegsgeschrei.
ap̓ajojo Beschneidung; *circumcisio.*
ap̓ako Kriegsheer.
ap̓ala Flügel.
ap̓anu, aboyo Kriegsbeute.
p̓á ñũ eifersüchtig sein.
ap̓awola, asrafo Soldat.
p̓ã säen, dick seien, dick werden; *na p̓ã* hervorbringen.
p̓ã, p̓ãp̓ã sauer.
p̓a .... ganz und gar, offen.
p̓ãġi Saatzeit.
p̓ãp̓ã das Säen, Aussaat.
p̓ãp̓ã sauer; *ma p̓ãp̓ã* Sauerteig.
p̓ãwoćiope alljährlich.
ap̓e Haus.
ep̓e eigen, sein, Pronom.
p̓e ein wenig.
p̓ē Ort, Jahr; *p̓ē keame* heuer.
p̓ẹ̀ Thal, Tiefe.
p̓ećoćome Aufbruchszeit.
ap̓ee nach Hause.
p̓e ese riechen.
p̓efofome Aufstehenszeit.
p̓ēgbegbe Neujahrstag.
ep̓ego West; An. Nord.
p̓ehlo Selbstmord.
ap̓eya Südwind.
p̓ekuku das Sterben.
ep̓eme das Innere des Landes, der »Busch«.
ap̓emelã Haustier.
ap̓eno Hausfrau.
p̓enu Eigentum.
ap̓eña Familienangelegenheit, Familiengeschichte.
p̓eñi Selbstbewusstsein.
p̓ẹ̀p̓ẹ̀ Geruch.
p̓ep̓le leibeigen.
ap̓eto Herr, Hausvater.
p̓etotro, p̓etro Jahreswende.
p̓etotronu Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht.
p̓etro s. *p̓etotro.*
ap̓evi Haussohn.
p̓ẽ fern, weit, hoch.
p̓ẽ stinken.
p̓ẽp̓ẽ stinkend; übler Geruch, Gestank.
ap̓ip̓ie An. Spiegel; A. *ahũhue.*
ap̓ip̓ievi An. Handspiegel.
p̓layā schlicht.
ap̓le Schilf.
p̓le kaufen; *p̓ep̓le* leibeigen.
ep̓le Nachtigal.
ep̓lì eine schwarze Schlangenart.
p̓lo do anblasen.
p̓loha, kploha, p̓loha A. rund, rund herum.
p̓lo schaben.
p̓lolinuka Nabelschnur.

ploplo̱ spitzig, geschabt.
plu An. spritzen.
pluplu leer.
plupluplu Adv. sanft tröpfelnd.
po blasen, wehen; sich zusammenlegen, sammeln; voll sein; stossen, schlagen, kneten. — *po pu* zusammenströmen; *po abolo* Brot backen; *po deći* Suppe anrichten; *po aši ako̱* an die Brust schlagen, aus Prahlerei oder Trauer; *po womaći* kleksen.
po, podo Mutterleib.
po adaba blinzeln.
poatru Thür.
poći nass.
po de go hinausstossen.
po de he̱ (yi) stechen, durchbohren.
po de ji drängen, pressen.
podi schmutzig sein, schmutzig.
podo, po Mutterleib.
po fi de, po fi de do fluchen, verfluchen.
po go zusammentreffen.
pohlã umgeben, umschlingen; rund um.
po hle̱ umgeben, umschlingen.
pó je ausschlagen, knospen, blühen.
po kpo̱ erwägen.
po kudo̱ keuchen, Todeskampf kämpfen.
pome, podòme Bauch, Unterleib; Nachkommenschaft.
pomeawo die Nachkommen.
pomedé Milz, wörtlich: Bauchzunge.
pomefáfá Ruhe, Behagen.
pomevi Art, Gattung.
po nu reden, sprechen, schwatzen, predigen.
po nu na Jemandes Sache führen.
popu zusammengiessen, umpacken.
popu Zusammenströmung, Sammlung, Versammlung, Heerde.
popu trommeln.
popui Geschwür.
popune̱lãġi Trommelfisch, Kugelfisch.
po se blühen.
po ši aufrührerisch sein.
pote̱ einen Ballen machen, packen.
epò̱ Riesenschlange, Boa.
po̱ Thür, An. *ho̱tru*.
põ̱nudrõ̱ Recht, Gericht.
po̱nudrõ̱gbe Gerichtstag.
po̱nudrõ̱la Richter.
po̱nudrõ̱pe Gerichtsstätte.
po̱tru, An. *ho̱tru* Thür, Holzthür.
po̱trukpala Schreiner, Tischler, Zimmermann; An. *adańto̱*.
pr.... dauernd, beharrlich.
pu öffnen.
pu trocken sein; dürr, trocken.
pu werfen, schlagen; gehen, fortgehen; teilen, öffnen; wackeln. *pu añi* zu Boden werfen; *pu du* laufen, rennen.
epū Schiff, Kanu.
epù Blut.
epù Knochen, Bein; Fischangel.
epú Blasebalg, Trommel.
pu.... Adv. andauernd, lange.
puadé Meeresgrund.
pući durchnässen, nass werden.
apući schwimmen.
apućinu Strand, Küste.
pu ćo Abschied nehmen, wegnehmen.

pućoćui Meereswoge.
pući Wasser teilen, schwimmen.
epudidi Getrommel.
apudukpo Meeresschaum.
pudupudu heftig.
pugbe fortwerfen, ausgiessen.
pu gbli adàm geisseln.
pugo Seeseite, Süden.
pume in der Mitte teilen, entwickeln, erklären.
apume, apugo Seeseite, Süd; an Bord.
pumeḥa Meerschwein.
apunu, aputa Meeresufer, Strand.
puplu, pluplu leer.
pupo A., *gbogblo* An., Brett, Holztafel, Tischplatte.
pupola Trommelschläger.
púpú zittern, beben; bewegt, erschüttert.
púpú Erschütterung; *añigbapupu* Erdbeben.
pupu ći schwimmen.
pupui trocken.
pupuipe das Trockene, aufs Trockene.
pupupu zuckend.
aputa Meeresufer, Küste, Strand (vom Lande aus betrachtet; *apunu* von der See aus).
aputagbo̱ Thorweg an der Seeseite.
puti Ruderstange, Bambu; An. Rippe.
epu, An. *ehũ* Schiff, Boot.
pũgodo, pũmegbe Schiffshinterteil.
pũnutevi Gelenk.
pũta, pũgo̱me Schiffsschnabel, Vordersteven.
pũti = *puti* Ruderstange.

S.

sa anbinden, anknüpfen; aufheben, in die Höhe heben; *sa akpa* »die Tiefe aufheben« schweben.
asabu kleines Fischnetz.
sabule̱ Zwiebel.
sada Reihe, Ordnung.
sadidi laufen.
safi A. Schlüssel.
asafo An. Heer, Gemeinde.
asafoko A. Haufe, Heer.
safu An. Tripper.
sagbatre Schwalbe.
sagbla, agudo̱ Fledermaus.
sagblisala, sesala Verläumder, Verräter.
saka An. Säge.
sakpate̱ An. Pocken, Blattern.
sakse, An. *tšitšrém* Scheere.
sañku einheimisches Saiteninstrument.
sañũ An. oben.
asátõ̱ D. Keule, Schinken.
sa 'vo̱la li sich schürzen.
sã An. aufhängen.
sã zuerst, zuvörderst, schon.
sãfè An., *safi, sãfui* A. Schlüssel.
sãfui A. Schlüssel.
sãku Orgel.
sãm grosses Haus, Palast.
se schneiden.
se hören, verstehen, können.
ese Gerücht.
se D. Fels.
ese Gazelle, Antilope.
sé Gesetz.
sédèla, sédola der Gesetzgeber.

séfiala Gesetzeswalter, Jurist.
sejemela Gesetzesübertreter.
sémeṅẹ Uebertretung.
séṅẹla Uebertreter.
seṅgẹ An. Anker.
seṗo blühen.
sesagliṅũti, sagbliṅũti verläumden, verraten.
sesala, sagblisala Verräter, Verläumder.
sese, sẹsẹ stark.
sẹ schneiden, teilen, ausscheiden, trennen.
sẹ erreichen, ankommen.
sẹ hart sein, stark sein; *(aši)* teuer sein. — *sẹ to* das Ohr verhärten, nicht hören wollen; *sẹ nu* leugnen (den Mund verhärten).
sẹ, sẹ̃ stark.
sẹa hart.
sẹ nũ stark sein.
sé ṅũta hart, unbarmherzig sein.
sẹsẹ, An. *sẹ̃sẹ̃* stark, kostbar, teuer; laut.
sẹsie stark, heftig.
sẹ̃do bis.
sẹ̃ fifiha bisher.
sẹ̃ṅũ An. stark, fest.
sẹ̃sẹ̃ stark.
sẹ̃sie stark.
asé An. Katze.
sémiti Cement.
si schneiden.
sia laufen.
siã reif sein.
asikesieṅ, yovowọ An. europäisches Mehl.
siṅglẹ An. Signal.
sise Kostgeld.
sĩ aber, sondern.

so schneiden, kreuzen, angreifen. *so aṗua* das Meer schneiden, durch die Brandung gehen; *so aṗe* ein Haus bauen; *so atia* einen Baum fällen; *so wluwluwlui* klein hacken.
ọsó D. Berg.
sobo Wade.
sofiã, ḥebieso Blitz.
sokẹhu D. Blitz.
sokpe Donnerkeil.
soleme A. Kirche.
soti An. Pflock.
sọ versammelt sein.
sọ laufen.
sọ Pferd.
sọću Hengst.
sọfoa An. Prediger.
sọgbe fertig sein.
sọgbọ vermehren, viel sein, hinreichen; viel. An. *sugbọ.*
esọkeke An. Pferdebahn.
sọnọ Stute.
sõsrọ̃ das Lernen; gelehrt, verständig.
asra, ti Schnupftabak.
asra A. perniziöses Fieber.
asrafo, aṗawọla Soldat.
sre Kaktus.
srọto An. Schloss.
srọ̃ lernen; *srọ̃ tame* auswendig lernen.
srọ̃ das Gemahl.
srọ̃ glatt sein, eben sein.
srọ̃deṗe Hochzeit.
srọ̃la Schüler, Jünger.
su anzünden.
su genügen, ausreichen; empfangen.
subó Elephantiasis.

subo̱ dienen.
asubo̱ Verehrung.
subo̱la Diener.
subo̱subo̱ Dienst.
sudui Kissen.
sue̱, sue̱sue̱ klein, winzig.
asue̱ D. Buschhuhn.
sue̱pe Spitze.
suė An. Koralle.
suklé, suklé̱ An. Zucker.
sukpo̱ D., *sugbo̱* An. viel.
suku A., *womaḥome* An. Schule.
suso̱ fehlen, mangeln, übrig sein.
suso̱e̱ das Uebrigbleibende, der Rest.
susu denken, meinen, trachten.
susui, susula der Gedanke.
suto̱ schwer, unmöglich sein; zu Ende sein.
sũ den Dachstuhl aufsetzen.
o̱sũ D. Wald.
o̱sũ D. Mond; *sũ waji* das erste Viertel; *sũ ejrohũ* der halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* (todter Mond) Neumond.
o̱sũ vu D. Stern.
sũsõ̱ D. reinigen.

Š.

ši, Relativpron., welcher, der.
ši sein, sich verhalten.
ši fortlaufen, fliehen, eilen, sich scheuen; *ši apa* im Kampf fliehen, in die Flucht jagen.
ši anzünden.
ši ritzen, schneiden, mähen, pflücken, herunterholen.
ši anstreichen (mit Farbe).
aši Hand; *do aši* die Hand ausstrecken, haschen; Wert, Preis: *aši bo̱bo̱e̱* zu niedrigem Preise.
aši Henne.
ši A. Antilope.
eši Heuschrecke.
ši D. Schwanz.
ši, haši Prostitution, Hurerei, Ehebruch.
eši als, da.
šia jeglich, ganz, dieser.
šia anzünden.
šia ausbreiten, trocknen; putzen. *šia flãga* Flagge hissen; *šia abala, do abala* Segel setzen, aufziehen. *ši año̱* streichen.
ši aḥama hinter Jemandes Rücken reden, bereden.
ši avi schweigen, stillen, trösten.
ašibide̱ Finger.
ašibide̱nu Fingerspitze.
ašićala Händler.
ašidégblefe̱ću Daumen.
šidu eilen, laufen.
šigawo A. *ko̱ba* An., (Frdw. dsch. Kober) Schrank.
ašige̱ Fingerring.
ašigba Marktlast.
ašigbe Markttag.
šigbe — aleke so — wie.
šigbe aleši — na ene̱ so — wie = *šike — ne̱ne̱*
šigbe — ene̱ so — wie.
šika Gold.
šika tua Gewehr laden.
ašike Schwanz.
šike — ne̱ne̱ so — wie, gleichwie.
ašikuku Fingerhut.
šikwi, šikwido̱ die Ruhr.
ašilã Hyäne.
šiliñ Schilling, Mark.
ašime Markt.
ešime zur Zeit wo; als.

ešinu Zeit, einstweilen, bis dahin.
ašinutepi Handgelenk.
šiṅku An. scharfes Auge.
ašiṅo̱ṅlo̱ Faust.
ašipome hohle Hand.
šipopo Bewegung, Aufruhr, Revolution.
šiši ungezogen frech.
ašiši Ruhr, Dysenterie.
šita D., Frdw. portug., Prints, bedruckter Stoff.
šišriši steif.
šitšrėm An. Scheere.
šitu laufen, galoppieren.
šĩ An. wachsen.

T.

ta bedecken, flicken.
ta D. anzünden,
tá verschneiden, kastrieren.
tá sehr.
atá Keule, Schinken.
eta Kopf, darauf.
ta Kapitel.
ataba, atama Tabak.
tabaku Tabakssamen.
atabavi Tabakspflanze (im Beet).
tabaȥe, tamaȥe Tabakspfeife.
atablo Riemen, Ruder.
atadi Pfeffer.
tádu Libelle.
takẽ D., *takĩ* D. Pfeffer.
takolui Schädel.
takpoto̱ der Einbeinige.
atakpui Bindfaden, Seil, Tau.
taku Kopftuch, Taschentuch, Kopfschmuck.
tame Sinn, Verstand.
tame auf, oberhalb.
ta na kriechen.
atanudoȥe Weintopf.
tañãnu An. Seife.
atapu Schenkel.
tašiadam, Frdw. aus Fanti, An. *keke,* Wagen.
tata verschnitten, kastriert.
tatali Küchlein, Theekuchen, *cake.*
atati jede weingebende Palme.
tato̱ das Haupt, der Häupter.
tävo D., Frdw. portug. Tisch.
atawuwo An. Hosen.
tã hassen, verfolgen; *tã ṅkume* dasselbe.
tãta Feind, Verfolger.
ete darunter.
te unter, unterhalb.
te ziehen, schleppen.
te fassen, herankommen, halten; gehen, ziehen. *te ṅũ, teṅũ* können, wörtlich: die Aussenseite fassen.
te schöpfen.
te stehen, verweilen.
ete Yams.
te Mühle, Mühlstein, Mahlstein.
tea schwitzen.
tegã grosse (europäische) Mühle.
te gbe donnern.
tégbé immer.
tégbetégbe immerfort.
tegble Yamsfarm.
tekle An. Buschhuhn, ähnlich dem Steppenhuhn.
tekpo Yamshaufen.
telefòne An. Frdw. Telephon, Fernsprecher.
telegràfe An. Frdw. Telegraph.
telegràme An. Frdw. Telegramm, Drahtnachricht.

teñũ können, dürfen; sich nahen, vgl. *te.*

tepe das Mal; *tepe ve* zweimal.

tepe Belohnung.

tepo Mühle.

teta der Yamskopf; der obere knollige Teil des Yams, der zur neuen Anpflanzung gebraucht wird.

tete Versuchung.

tetekpo Versuchung, temptatio.

tetriku Betttuch.

tevi Handstein zur Handmühle.

tewi An. bügeln.

ati Baum, Stock, Stange.

ti, asra Schnupftabak.

tia wählen, erwählen.

atialo Baumast.

atibati Papayamelonbaum *(carica papaya).*

atibla A. der Kleiderbausch, in welchem die Weiber ihre Kinder auf dem Rücken tragen.

atidà Baum ohne Aeste, Stumpf.

atidé Marktplatz, Schatten.

atidudui Fieber.

atige, atike Baumwurzel, Medizin; An. nur *atike.*

tigewola, tikewola Medizinmann.

atigliñi, atikliñi Elefant.

tigo A. Fass, Kürbisschale, Schnupftabaksdose.

atijeje Baumfrucht.

atike Medizin.

atikewola Arzt.

atikla Gerüst.

atiklikli schräg geneigter Baum.

atikliñi Elefant.

atiklipedo Elefantenrüssel.

tìkopo An., Frdw. engl. *teacup* Theetasse.

atikpato An. Zimmermann.

atikpatšafo An. Rinde.

atikplo Spazierstock.

atikploto An., *atikloto* Stabträger, Herold.

atikpo An. Klobe Holz.

atiku Kern.

atikujeje Blume.

atimefi, plen Hobel.

titi Rheumatismus.

titina Mitte, zwischen, mitten.

tito An. auflösen, daraufgiessen

atitokpo Trog.

atitsetse Fruchtbaum.

atizoti Reisestock.

atizela Brettschneider.

atĩ D. Baum.

atĩdo D. Wurzel.

atĩkpato D. Zimmermann, Tischler.

atĩsisẽ D. Baumfrucht.

to an, auf, seitwärts.

to fortnehmen, von.

to erzählen, sagen, mitteilen.

to gehen, umhergehen; *to-fi* bei Tische aufwarten; *to mo* einen Weg gehen, kreuzen; *to na* durchschlüpfen; stampfen, z. B. Yams, Fufu.

tó Berg.

eto Büffel.

to Schale.

to Ohr; *do to* Ohr leihen, horchen, erhören.

toa Saum.

tokpui Ohrläppchen.

tokuno der Taube.

toligbo D. Strasse.

tome Ohrmuschel.

tome Tiefe.
tóme, tótóme, tówodome Bergland, Hügelland.
tomefáfá Friede.
tomė D. Haus.
toti Farbholz, *camwood.*
toto stampfen.
toto An. fliessen, vom Blut.
to̱ anfangen; gehen.
to̱ binden, halten, stehen bleiben.
to̱ bauen.
to̱ nähen.
to̱ mischen; *to̱ jo* Feuer anlegen.
to̱ braten, rösten, backen.
ato̱ Guineawurm.
to̱, fofo Vater.
eto̱ Fluss, Gewässer, Wasser; *ći to̱me* ertrinken.
to̱ Eigentum.
to̱ die Leute; *to̱ñe* meine Leute.
to̱dia Oheim.
to̱diavi, to̱diayo̱vi Brudersohn, Neffe
ato̱ge Kamm der Hühner.
to̱gbe Grossvater.
to̱gbeto̱gbe Urgrossvater.
to̱gbeto̱gbenu Ding aus alter Zeit, altfränkisches Ding.
to̱gbevi, to̱gbeyo̱vi Enkel, Enkelin.
to̱hui An. Wasserloch.
ato̱ka Guineawurm.
to̱klãgbaʒe An. Affenfell.
to̱mbla, to̱mble̱ Wasserglas, Bierglas.
to̱medeʒe Wassertopf, zum Holen des Wassers.
to̱ sẽsẽ Frucht ansetzen.
to̱ te warten, stehen bleiben.
to̱tro̱ drehen; verweilen.
to̱tro̱ umgekehrt.
to̱tro̱, to̱tro̱me Umkehr, Bekehrung.
to̱ angreifen, auf Jemanden feuern.
tõ̱ binden, nähen, zusammennähen.
atõ̱gõ̱, adibodo grosser Schotenpfeffer.
atrakpui Treppe; An. *atrakpoė, ajroe̱.*
trãla D. sehr.
tre ausfüllen.
tre, tetre spinnen.
trećo̱ An. Wanze.
tre mo̱ den Weg verfehlen.
etrė Kalabass, Kürbissschale.
etri dick, stark.
trikata, trikatame Kniekehle.
trito ungehorsam.
trobo hineinstechen, hineintauchen.
tro̱ umkehren, wenden, drehen, kehren, zu etwas werden *(to turn)* umkehren, sich bekehren; giessen.
tro̱ de ji darauf giessen.
tro̱ gbo̱, tro̱ va zurückkehren.
trõ̱ An., = *tro,* wenden, werden; *trõ̱ʒu* zu etwas werden.
trõ̱no̱ Priester.
atrõ̱nu auf den Fleck, sofort.
trõ̱subo̱la Heuchler.
trõ̱subo̱subo̱ Götzendienerei.
tru sich erbrechen.
atsatsa Matratze.
tse tragen (von Früchten).
tsa zusammennähen, wählen.
tšã auch.
tšãvi D. Schlüssel.
tši zurückbleiben, sich aufhalten, liegen bleiben, verloren gehen.
tši An. Kauris.
tšitši An., »Kieker«, Fernrohr.

tšivi D. Löffel.
tšo dann.
tšo be D. bis dass, dann.
etšo Todtenfeier.
tšohome Begräbnis.
tšõ bedecken, einschlagen, einwickeln.
tšro Rinde.
atšrokpe Feuerstein.
tšukbe D. bis.
tšukpo An. Kopftrage aus Zweiggeflecht.
tu führen.
tu stossen, klopfen, hämmern, mahlen, zerreiben; *tu na afo* mit dem Fuss ausschlagen; tu *aši* schieben.
tu bauen, schmieden; *tu bua* Zelt schlagen.
tu schliessen.
tu lösen, auflösen.
tu lahm sein.
tu aufsteigen.
atu Gewehr, An. *etu.*
tući segnen.
tu dada schiessen.
tu do nu sich in Reih und Glied stellen.
tufe, An. *tufẽ,* ablöhnen.
tu gu in Stücke schlagen.
tugum der erste, frischeste Palmwein.
tuheto Soldat.
tui ausspeien.
tui Bau, Gebäude.
tu ka Faden lösen, auftrennen.
tu ko mit der Faust stossen.
atukpa Flasche.
tukpé D. *tukpẽ,* Kugel, Patrone.
tukpedaka Patrontasche.
tukpẽ D. Kugel, Patrone.
tukpẽgba D. Patrontasche.
etukpui schön, jungfräulich.
tumi Gewehröl.
tumito Knochenmark.
tumuhloa Bayonett.
atuṅkpã, atukpa eckige (Gin) Flasche.
tu ña vertreiben.
tupã D. Büchse, Flinte.
tuti An. Gewehr.
tutru das Erbrechen.
tutu auswischen, abreiben, trocknen.
tutu rein.
tutu lahm.
tututu geradeaus, ganz gerade, aufrecht.

V.

va kommen.
ava Binsengras.
vaći säuern, sauer sein; sauer.
vasede bis; *vasede ešime* bis zur Zeit wo.
vasẽ do ekeme An. bis dass.
vava das Kommen, der Eingang.
v'avi weinen.
vãvã wahrlich.
ve lau sein.
vé Basilisk.
évé teuer.
véa es ist nicht nötig; fehlen, abhanden sein.
vé dòme zornig sein.
vehlo Luftröhre.
vé ji hart, bitter, böse sein.
vekoe Kehlkopf.
velosipèdè Frdw. Velociped.
eveme ṅto zu sehr »Buschmann«, zu ungebildet.

véna erzürnen.
ve na von Nöten sein, fehlen.
veno̱vi Zwillinge.
vè nu gnädig, freundlich sein.
vé ňũ lieben, Wohlthat erzeigen.
avesu An. dicker Busch.
veve schmerzlich, bitter sein.
vévé scharf, bitter, hart.
vévé Galle.
vevēve je zwei.
ve̱ leer.
ve̱ňtile Frdw. Ventil; *veňtile gã* Hauptventil.
ve̱vie schmerzlich, bitter.
vẽ̱ Wein.
vi Kind, Junges.
vī ein wenig.
viade, vıde wenig.
vićunu D. Sohn.
vide, videde Gewinn, Vorteil.
víe jucken.
vigã D. Bruder.
vijī Säugling.
vino̱ Kindermutter, die Fruchtbare.
viňũću Sohn.
viñõnu Tochter.
viseto̱ gehorsames Kind.
vito̱ Kindervater.
vivi süss sein.
vivi süss, schmackhaft.
vivi Wohlgeschmack; *do vivi* würzen.
vivi na süssen.
viviti das Dunkel.
vivivi ganz klein.
avivo̱ An. Kälte.
viviwue zu klein.
viwo die Leute, Arbeiter.
avlo̱kui An. Eingeweidewurm.
avlo̱kuitike An. Eingeweidewurmmedizin, Wurmkuchen.
vo und, plus, zur Numeralbildung.
vo Zeit haben.
vó Bruch, Hodensack.
avo̱lõm das Weben, Weberei.
voňo, aňo̱ Kautschuk.
vóku Hodensack.
vovo Zeit.
vovo, vovōvo verschieden, besonders.
vo̱ beendigen.
evo̱, vo̱ fertig, also.
vo̱a An. fertig, aber, und.
avo̱ Gewebe, Zeug, Kleid, Gewand; D. *avõ̱*.
avo̱dòla, awudo̱la Schneider.
vo̱duňbe D. Woche.
vo̱ẽ̱ An. böse.
vokãwè D. Weissgarn.
avo̱lõto̱a An. Weber.
avo̱nudedea An. der Flicken.
avo̱nudedi An. der Flicken.
vo̱tšo An. und doch.
vo̱vo̱ geschmacklos.
vò̱vò̱ Ende.
vo̱vo̱li Schatten, Schemen.
võ̱ sich fürchten.
võ̱ böse.
võ̱di Bosheit.
võ̱ame̱ böser Mensch.
võ̱-do An. fürchten.
avõ̱kẽ D. Baumwolle.
võ̱sasa An. Opferung.
evõ̱to̱ Bösewicht.
võ̱võ̱ Furcht.
võ̱võ̱no̱ Feigheit.
võ̱võ̱no̱to̱ der Feige.
vu zerreissen.
avu, An. *avũ* Streit

vudo An. Brunnen.
avulela Friedensstifter.
vuvo Kälte.
vuvu zerrissen.
vũ An. Streit.
avũ Hund.

W.

wa D., *va* A. An., kommen.
awa An. Flügel.
walebe, wolebe An. wann.
wãwã gesäuert; *amowo wãwã* Sauerteig.
we An., *ge* A. Sonne; *we do hoa* die Sonne geht unter.
wedoto D. Richter.
wedoho An. West.
weyiho A. Sonnenuntergang.
wekawe An. seit wie lange.
wekã-afefe D., *blo* D. Indigo.
wēma D. Papier, Brief, Papierpacket.
wēmaći D. Tinte.
wenu D. Zeit; bis.
wetri An. Mond, Monat; *wetria mãme* Vollmond.
wetrivi An. Stern.
wezēpe An. Ost.
we D. dort, daselbst.
weho D. Sonnenschirm.
weskōt An., Frdw. engl. Weste.
wetro An. Spätnachmittag.
owéme D. Mittag.
ewi An. Buschmesser, Hauer.
wiwi D. schwarz.
wliwliwli An. kurz und klein, in Stücke.
wluwlui Ueberbleibsel.
wluwluwu, wluwluwui kurz und klein.
wò, zweite Negation am Schluss des Satzes, vorausgegangenes *me* ergänzend.
wo aufbrechen, platzen; knistern, prasseln.
ewo zehn; *ña woe* »die Sache ist zehn«, d. h. rund, verhält sich so.
woalebe An. seit wann; *woalebe keme* zu der Zeit als.
woameno ein Armer.
woea — woea D., suffigiert, entweder — oder.
wo juiē leicht sein.
woma An. Papier, Buch, Brief.
womaći An. Tinte.
womaćipopo An. Tintenklecks.
womahome An. Schule.
womahome fētua An. Schulgeld.
woma miomio An., *emonuṅoṅlo* An. gedrucktes Buch.
womaṅlohome An. Studierzimmer.
womaṅlonuawo An., Pluraletantum, Schreibzeug.
womaṅloṅlo A. das Schreiben.
womaṅloti An. Federhalter, Feder.
wo, wowo machen, thun.
wo Mehl.
wo ada um sich greifen, sich wehren.
wo ami ṅũ faul sein.
wo deka gemeinsame Sache machen, versöhnen.
wo ya Erstaunen zeigen.
wo ajire An. zanken.
ewodo danke!
wohũa Blasebalg.
wohũhũ D. Brod.
wo ji mutig sein.
wo jre zanken.

wokplẽ Mehlkloss.
wokume An. Maismehl.
wo nupu An. schelten.
wo ñũti sich beeilen.
wo pome müssig stehen.
wo vovoli Schatten werfen.
wowo machen.
wowo wachsen.
wu säen, ausstreuen.
wu fangen.
wu übertreffen; dient auch zur Umschreibung des Komperativs, vgl. S. 33. — *wu nu* übertreffen.
wu tödten.
awu An. europäisches Kleid.
wu de depe tödten anstatt, zur Vergeltung für.
awudò Kleidersaum, Naht.
awudola, avodòla Schneider.
wuhã D. Lanze.
wu ji besprengen.
awumetukpoè An. Pistol.
wu nu vollenden.
awunugbui Knopf.
wuwu fallen (vom Regen).
wuwùtõ D. das Wachstum.

Z.

azava An., *bua* An. Zelt.
azawo D. Laden, Faktorei.
zã Nacht; D. Matte, Bett.
azãdegbewoasuo D. bisweilen.
zãdiato Wachmann, Posten, Nachtwächter.
zãdogi Abenddämmerung.
azãgbe Jahreszeit.
zãhonome D. Schlafzimmer.
zãmu Tau.
zãtitina Mitternacht.
zãtoe An., *alegeli* A., Ratte.
zãtõgbe D. morgen.
zãzã D. der Morgen.
zãzãndė D. der Morgen, frühmorgens.
zãzãtẽ D. der Morgen.
ze Topf, Krug; D. *zẽ.*
zeyi, blekiñ An. (Frdw. engl. blacking) Wichse
zemela Töpfer, Hafner.
zememe Töpferei, Hafnerei.
zẽ trennen, zerreissen, A. *je; zẽ gbogblowo* Bretter schneiden.
zẽ D. Topf; eine halbe *akruba.*
azi An. Ei; *do azi* Eier legen.
ziẽ rot.
azikpe An. Stuhl.
azizo An. D. Rauch.
azizohũ An. Kriegsschiff, Dampfer
azizoma Dampfmaschine.
azĩ Erdnuss.
zĩ D. Ei.
ziflu D. Dunkel, Dunkelheit.
zikpo D. Stuhl.
zo An. Feuer, D. Rauch; *to zo* An., D. *do zo, ta zo* Feuer anlegen.
zodòkpata, adoho, nudaho An. Küche.
zodope An. Feuerheerd.
zogbõ An., *jogbo* A. Brei.
zohũ, kongo D. Dampfschiff.
zojeje An. heiss.
zojeme An. Trockenzeit.
azokue D. Tabakspfeife.
zome, meñañateme D. Hölle.
zotikpo An. Klobe Holz.
zozo An. heiss, warm.
zo gehen, schreiten, laufen, reisen, einhergehen. An. *zõ.*

aʒo̱, aʒo̱la, aʒo̱go, aʒoto̱, aʒo̱to̱la jetzt.

ʒo̱ grosser Wassertopf.

ʒo̱hūvi Dampfkutter, Barkasse.

ʒo̱li, ʒō̱li Gang.

ʒō̱ An. gehen.

ʒō̱ D. das Mal; *ʒō̱ dokpo* auf einmal, sogleich.

ʒō̱ē̱ D rückwärts.

ʒro fliegen.

ʒu, su werden, entstehen, sich weigern.

ʒudokuito̱ der »Selbsteigentümer«, Freie.

ʒugbē̱ D. Lampe.

ʒugbo̱ An. Brei.

ʒuʒo̱ (suso̱) fehlen, übrig sein.

ʒū D. Busch.

ʒūgā̃ grosser, *ʒūvi* kleiner Hammer.

ʒūvi kleiner Hammer.

ż.

ażāle A., An. *ajāli, ajālė* Seife.

że kaufen (von Flüssigkeiten).

że spalten, sägen.

że sinken, fallen.

że, je anfangen, keimen; *że mo̱* aufbrechen.

że leuchten, sichtbar sein.

że A. Unterhaltung; *do że* ein Gespräch führen.

żē̱ braunrot.

żi fliessen.

żīe A. fuchsrot.

II. Deutsch-Ephe.

Bezüglich der Anordnung sei bemerkt, dass die Umlaute der Vokale und Diphthonge ohne Rücksicht auf ihre Trübung unter ihre Grundlaute eingereiht sind; die verschiedenen s-Laute sind ungetrennt.

A.

Aas *nuwoku.*
Aasgeier *aklasu, akagã.*
abbrechen *fẽ̱.*
abdecken, das Haus, *ko ḥo̱.*
Abend *fiẽ̱, fiẽ̱si*; D. *(g)badanu, gbada;* Abend, abends *fiãyi.*
Abenddämmerung *ẓãdoġi.*
Abendstern An. *fio̱kumafio̱tep̓e,* vgl. S. 116.
Abendwind, Abendkühle *fiãyišiya.*
aber, und *eye;* An. *vo̱.*
aber *ke;* aber, sondern *na, ne̱, sĩ.*
abernten *ho.*
abfahren *hoho.*
abhauen *lã.*
abhelfen, abstellen *dro.*
ablehnen An. *gbegbe.*
ablenken, vom Wege *je gbe.*
ablöhnen *tufe,* An. *tufẽ̱.*
abnehmen *dafo̱.*
Abort, Kloset *afo̱jidep̓e.*
Abschied nehmen *p̓u ćo.*
Abschnitt, Zeit *jeje.*
Abschnitt, Paragraph *kpukpui.*
abstammen *ćo.*
Abstammung *ćoćome.*
abstechen, ausziehen (von Pflanzen) *hõ̱.*
Abtritt, Kloset *kpo̱ḥa, afo̱jidep̓e.*
abtrocknen *tut.u*
abzahlen *dé fe.*
Abzahlen, das — einer Schuld, *fedédé.*
Achselhöhle *ahado̱me.*
Acker *agble,* D. *gle, gleta.*
Adamsapfel *agbija.*
Affe *kabli, efie̱.*
Affenfell An. *to̱klãgbaẓe.*
Afrika *ame̱yibo̱de.*
aha! *e̱hẽ̱!*
Albernheit *yakayakanu.*
all, ganz *katã, katã, kpãtã;* alle *ćio̱.*
Alligator *elõ.*
alljährlich *dãpẽla, p̓ãwoćiop̓e.*
allzeit *dikadika, de̱gbe̱.*
als (temporal) *ehe, eši, eheme;* als, da *eši;* zur Zeit wo *ešime.*
alsbald *dede.*
also, folglich, An. *eyeḥũ.*
alt, schon *hoho, ḥoḥo.*
alt sein, alt werden *ḥo p̓e.*
Altar *ame̱nu, afo̱leme̱nu,* An. *Mawukplõ̱.*
Alte Frau *ñagã, ñõgã.*
Alter, hohes *amagãkukume.*
Aeltester *ame̱gã.*
Ameise *alilõ̱, adide*

Ameisenlöwe *kemegboe.*
Ananas *adòdò*, An. *blafũgbe, blafuṅme* D. *goṅde, agõde.*
anbinden *sa.*
anblasen *ṗlo do.*
andauernd lange *ṗu*...
andere *bu, bubu;* der eine — der andere *bu — bu.*
andere, das, *ekemēke.*
Andere, der, *dometo, amekemē.*
anderes, etwas, *nububu.*
anekeln *ñõ ṅũna.*
anfangen *je, ẓe, do gome, de gbli;* anfangen, gehen *to.*
anfassen *dé gbli.*
angehen gegen die Wellen *kpe ćia.*
angehören, zugehören *le na, le ṅũti.*
angeln, Angel werfen *do ṗu.*
angesichts *ṅkume.*
angreifen *to*; angreifen, kreuzen *so.*
angrenzen; bis *fase, fase de.*
Angst haben *jika ćo ṗo.*
anhalten, anlaufen, anlegen An. *je.*
Anker *sege,* An. *seṅge;* Anker aufnehmen *ḥõ seṅgea.*
Ankunft *gbogbo.*
anlehnen *dé me, de mē;* anlehnen, wackeln, trunken sein *mu.*
Ansehen, Achtung *nim.*
anstreichen, bemalen *ši.*
Antilope *ji, ši,* An. *ese,* D. *agbaṅli.*
Antlitz *ṅkume.*
Antwort *ṅũtidodo.*
antworten *do ji.*
Anwendung *eṅũtido.*
anzünden *dra je, do jo,* An. *do ẓo.*
anzünden *su,* D. *ta.*
Apfelsine An. *yovoṅti* D. *gbodoklo, gbodoklowe.*

Araber, Maure *Marawavi.*
Arbeit *dowowo;* Arbeit, Krankheit *do;* Aufgabe *nuwowo.*
Arbeiter *dowola, dododokuito, dowola.*
Arbeitstier *dowolã.*
Aerger *jibi.*
ärgerlich *adã.*
Arm *abo, aboṗu.*
arm, niedrig *daḥe, doko;* arm sein *do ko.*
Arme, der *amedaḥe.*
Armer, ein *woameno.*
Armring *alonuga.*
Art, Gattung *ṗomevi;* Art und Weise *mo.*
Asche *afí.*
aschgrau *ġie.*
Atem, Geist, Seele *gbogbo.*
atmen *gbo.*
atrophischer, verwelkter Arm *abolē.*
auch *hã* An. *tsâ* D. *kpã.*
aufbewahren *jira, jira.*
aufbrechen *wo.*
aufbrechen, fortgehen *do ćo, jo, ẓe mo.*
Aufbruchszeit *ṗećoćome.*
Auferstehung *fofo, gafofo.*
aufgehen (vom Teige) *hoho,* An, *hu, hũ.*
aufhängen *jiga;* henken *dé ka ve na;* An. *sã.*
aufheben *ko, dro.*
aufhelfen *lé na.*
aufhören *jujo, jijo.*
aufhüpfen *hoho.*
auflesen, holen *fo.*
auflösen, daraufgiessen An. *tito.*
aufmerken *do to.*

aufräumen *jira*.
aufrichtig sein *jo, jo̱*.
aufrollen *ḥe aja*.
Aufruhr *šipopo*.
aufrührerisch sein *po ši*.
Aufschneiderei *apaćokaka*.
Aufseher, Wächter *kpo̱la, amejikpo̱la*.
aufsetzen, daraufsetzen *ko̱ do ji*.
aufstehen *fo̱, jitre;* An. *fõ̱*.
Aufstehenszeit *pefo̱fo̱me*.
aufsteigen *tu*.
auftrennen *joka*.
aufwarten *ća — ji, to — ji*.
aufziehen die Uhr *ḥe, ke̱*.
Auge *ṅku*.
Augenblick *adabapopo*.
Augenbraue *aćugo*.
Augenlid *ṅkuḥa, ṅkujila, adaba*.
Augenwimper *adaba*.
aus, von *ćo*.
ausbessern *jira, jra, jira do*.
ausbreiten, trocknen, hissen *šia; keke*.
auseinandergehen *de na gbo̱ na*.
Aussenseite, an, *ṅũ, ṅũti, ṅũta*.
ausfüllen *tre*.
Ausgelassene, der, *jehato̱*.
ausgelassen sein, ausgelassen *jeha*.
ausgeredet haben *je̱ añi ni*.
ausgiessen *ko̱*.
ausgraben, ausreissen, ernten *ho*.
Auskunft geben *do ṅũ, do ṅũti*.
ausliefern *ćo̱ de aši na*.
auslöschen, verlöschen *ji,* An. *tši*.
auspflanzen *do agbleme*.
ausruhen *jẽ̱;* sich — *jujo̱, jijo̱*.
Aussaat *pãpã*.
Aussatz (heilbarer) *jobu*.
ausschauen nach etwas *kpo̱,* D. *gbo̱yibakpõ*.
aussenden *do*.
ausspeien *jo, tui, dè tá*.
Auster *aja,* An. *adoko̱e̱*.
Austernschale *ajapla*.
ausweichen *je na, déda*.
auswischen, trocknen *tutū*.
Auswurf *ahõ̱hõ̱mi*.
ausziehen einen Zahn *ho adu*.
Axe *keketi*.
Axt *fia,* An. *efio̱, efiõ̱*.

B.

backen *da*.
Backenbart *kpõge*.
Backentasche *alo̱gome*.
Backofen *kpome,* An. *ablokpó*.
baden, waschen *lé;* sich — *lé ći*.
Badezimmer An. *ćiléḥo̱me*.
bald D. *ekpopede, enuʒãdĩ*.
ballen die Faust *ṅlo̱ ko̱*.
Ballen machen, packen *pote̱*.
Bambu An. *made*.
Banane *ablajo,* An. *ako̱du,* D. *kokuealo̱gli*.
Bananenbaum *ako̱duti*.
Bank (ohne Lehne) *amagui,* An. *māgo,* D. *ḥlo̱e̱ʒĩkpo*.
Bart *egé,* An. *egẽ̱*.
Barmherzigkeit *nublanui, nublanuikpo̱kpo̱*.
Basilisk *vé*.
Bastseil *bo*.
Batate *jete*.
Bauch *pome, podòme, do̱me*.
bauen *to̱, tu*.
Bauen, das, Architektur, *ḥo̱tutu*.
Baum, Stock *ati,* D. *atĩ*.
Baumast *atialo̱*.
Baumbrücke *ana*.
Baumeister *ḥo̱tula*.

Baumfrucht *atijeje*, D. *otīsisē*.
Baumstumpf *atidà*.
Baumwolle *déti*, D. *avõkē*.
Baumwollhemd *frana*
Baumwollsamen *detiku*.
Baumwurzel *atige*.
Bausch *jihe*.
Bayonett *tumuhloa*.
Bearbeitung *eñūdowowo*.
beaufsichtigen *kpo ji*.
bedecken, einwickeln *tšõ;* flicken *ta*; *jio* den Kopf — *jió ta*.
beeilen, sich, *wo ñūti*.
beendigen *vo*.
befinden, sich *dode*.
Begegnende, der, *amekpela*.
Begehrliche, der, *nujirola*.
Begehrlichkeit *nujiro*.
begiessen *dé ći nu*.
beginnen An. *je*.
begleiten *do*.
begraben *dí*.
Begräbnis *tšohome, kudepe*.
Begräbnisplatz *amedipe*.
begrüssen *dogbe*, An. *dape*.
Behagen, das, *pomefáfá, dòmefáfá*.
Behälter, Bassin der Lampe *kanegbe*.
behandeln, ärztlich, *de kpe ñū*.
beharren auf *le ji*.
behaupten *mo de nu*.
behüten *jira do*.
bei, zu, neben *gbo*.
Bein, Schenkel *ata;* Beinbrechen *ñe ata*.
beistehen *do ji*.
bekannt, bewusst *ñaña*.
bekehren, sich, *tro*.
Bekehrung *totro, totrome*.
bekleiden, sich, *do awu*.
beliebt *lõlõ*.
belohnen *do depe na*.
Belohnung *tepe, tepedodo*.
bemühen, sich, *doveve*.
beraten, gehen sich zu — *de dá*.
bereden, afterreden *ši ahama*.
bereit *klalo, dode*.
Berg *tó*, D. *osó*.
Bergland *tóme, tótóme, tówodome*.
bersten *meme*.
beschneiden *jo apa*.
Beschneidung *(circumcisio) apajojo*.
Besen *baya, ha*.
besprechen, sich, *he ña le dokui ñūti*.
besprengen *wu ji*.
besser, lieber *boñ*.
besser gehen *kadome, kademe, je eme*.
bestellen *do*.
bestreichen *de na*.
besuchen *de akpo*.
beten *do gbe*.
Bethaus *gbedoho*.
betrübt aussehend *fẽ*.
betrübt sein *fa koñi*.
Betrüger *ameblela*.
betrunken *mu;* betrunken sein *mu*.
Betrunkene, der, *ahamula*.
Bett *aba;* Bett machen *do aba*.
Bettgestell *abati*.
Betttuch *tetriku*.
betupfen *dena*.
beugen, sich, *bobo*.
Beute *aboyo, apanu*.
Beutel *diatui*, D. *gba, gbavi*.
Beutel Kauris, 5 Mark, *kevi*.
bevor *gbope*.
bewegen, sich bewegen, *dé;* sich—, eilen *pa*.

bewegt, erschüttert *ṗúṗú.*
bewusst sein, wachen *lé ṅũ.*
Bewusstsein, zum — kommen *ku ṗeñi.*
bezahlen *ẖe.*
bezahlen, decken *ẖe, fe.*
Bibel *Mawuña woma.*
biegen An. *ẖe̱;* sich — *kli, fiẽ̱.*
Biene *añĩ.*
Bild *ame̱de.*
Bild, Gestalt *no̱no̱, no̱no̱me.*
billig *bo̱bo̱.*
binden *bla, mible̱, ji de ṅũ;* —, stehen bleiben *to̱;* —, nähen *tõ̱.*
Bindfaden, Seil *eka, atakpui.*
Binsengras *ava.*
bis *sẽ̱do, vasede, vasede ešime, kafi, hafi, ehe, fase̱, fase̱de;* —, zuvor, bevor *hafi,* An. *gbo̱ṗe;* bis, Zeit, D. *wenu;* bis dass *vasẽ̱ do ekeme, tšo be̱, ćo sẽ̱do ekeme, halase eši (šime), fase̱,* D. *tšugbe.*
bisher *sẽ̱ fifiha, ṅũtido̱.*
bisweilen *efieji, gbadewogbe,* An. *gbedewogbea,* D. *aʒãdegbe-woasuo̱.*
Bitte, Frage *ebia, biabia.*
bitten um Verzeihung *bia dé kuku.*
bitter An. *gbalo.*
bitter sein *vé.*
blasen *ṗo, yo̱;* —, schüren An. *kpo ʒo.*
Blasebalg *eṗú, wo̱hũa;* mit dem — blasen *yo̱ ṗu.*
Blatt An. *amakpa.*
Blaugarn *kayi.*
Blauwasser An. *blo̱ći.*
Blechbüchse, Dose *ganua.*
bleiben *fi, fifi, di, ći, ji.*
blinzeln *ṗo adaba.*

Blitz *ẖebieso, sofiã;* D. *soke̱hũ.*
blitzen *de ʒo.*
Blödsinnige, der, *ćukuno̱.*
blödsinnig sein *ku ću.*
blöcken *ẖlõ̱.*
blühen *je̱, ṗo je, ṗo se, se ṗo.*
Blume *atikujeje̱.*
Blut *eṗù,* An. *ehũ.*
Blüthe *je̱je̱.*
Boden, Erdreich *gu;* —, unten an *de;* zu — fallen *ge̱ j'añi.*
Bogen (zum Schiessen) *edà.*
Bohne, rote afrikanische, *ayi,* D. *ayiku;* europäische *kpakpakui.*
bohren *ṅo̱.*
Bohrer *nuṅo̱mi;* —, Ahle *aṅudo̱ẽ̱.*
Bolzen *ga.*
Boot, grosses, *batala, batre̱,* An. *aklo;* Brandungsboot *aklo, aklu.*
Bootshaken *hũleti.*
böse *võ̱,* An. *vo̱ẽ̱;* böse sein *vé ji.*
Böses *nuvo̱ẽ̱.*
Bösewicht *evõ̱to̱, ame̱võ̱.*
boshaft *jeha,* An. *kpotoė.*
Bosheit *võ̱di, nuvõ̱wo̱wo̱.*
Bote *do̱la.*
Botschaft senden *do du de.*
Brägen *ahõhõa;* D. *fõ̱kpa.*
Brandopfer *ame̱nu, afo̱leme̱nu.*
Brandungsboot *aklu.*
braten, backen *to̱.*
braunrot *ʒẽ̱, jẽ̱.*
Braut *ṅũkpeto̱.*
Bräutigam *ṅũkpeto̱srõ̱.*
brechen, bersten *kpã.*
Brei *jogbo,* An. *ʒogbõ̱, ʒugbõ̱.*
breit *keke, gbajá.*
Breite *kekea.*
brennen *bi;* —, aufflammen *ẖo̱;* D. *hũ.*

Brett *ṗuṗo*, An. *gbogblo*, D. *ḥo*.
Brettschneider *atiẓela*, An. *gbogblosoto̱*.
Briefmarke An. *po̱stmarke*.
Brille *gaṅkui*.
bringen *hẽ*, *fa*, *kplo̱ fa*.
Brod *kokui*, *akpo̱no̱*, — der Eingeborenen *abòlo*, An. *abló*, D. *wo̱ḥũḥũ*.
Bruch *vó*; einen — haben *dò vó*.
Brücke *ana*.
Bruder *no̱vi* D. *daho*, *vigã*.
brüllen *fã*.
Brunnen *jijim*, *añigbajijim*.
Brunnen An. *vudo*, *ćivudo*.
Brust *ako̱*, *ko̱ta*.
Brustbein *jitaṗu*.
Buch *agbale̱*, *buku*, An. *woma*.
Buckel, Höcker *kpo*.
bücken, sich, *bo̱*, *bo̱bo̱*.
Bucklige *kpono̱*, *kpoto̱*.
Büffel *eto*, *dó*.
bügeln *tewi*, *do nu ji*.
Bügeleisen *nujidoga*.
Bund *nubla*, *nubabla*; einen — schliessen *bla nu*, wörtlich: den Mund binden.
Bursche *devi*, D. *yakpo̱*.
Busch, Wald *gbe*, *ave*; An. *avesu*, *ẓũ*.
Buschhuhn *afese*, An. *tekle*, D. *asue̱*.
Buschmesser, Hauer, *yikpo*, *eyi*, An. *ewi*; grosses europäisches *bèdè̱*, *klate̱*, An. *kpatša*.

C.

Camwood, Farbholz, *toti*.
Cement *sèmiti*.
Centipes *demeḥo̱*.
Chamäleon *agãme*, *agãma*.
Charfreitag, An. *Yeẓu be kugbe*.
Chinin *kinine*.
Christ, ein, *kristoto̱*.
Citrone *ṅti*, *ṅũti*.
Citronensaft *ṅũtići*, *ṅtići*.

D.

da! *ḥo̱!*
da wo *afišike*.
Dach *ḥo̱ta*, *ḥo̱ata*.
Dachstuhl *akpale*; — aufsetzen *sũ*.
dahingleiten *ditu*.
damit *be*, *bena*, *bene̱*, D. *beno̱*.
Dampf An. *yeẓo*, D. *yoẓo*.
Dampfer A. *mẽl*, An. *me̱le*, *aẓiẓo̱hũ*.
Dampferboot *me̱lemekloa*.
Dampfkutter *ẓo̱hũvi*.
Dampfmaschine *aẓiẓomo̱*.
Dampfschiff *jujoṗu*, An. *aẓiẓo̱hũ*, D. *ẓo̱hũ*, *koṅgo̱*.
Dank *agbe*, *akpe*.
Dankbare, der, *agbedala*.
danke *do̱no̱*, *donolõ*, *ewo̱do*.
danken *d'akpe na*, *da agbe*, *d'agbe*.
dann *eye*, *ye*, *eyia*, *eya*, *dede*, *emẽgbea*, *eyomea*, *ekem*, *ekemã*, *tšo*.
darauf *ji*, *eji*.
darauf giessen *ko̱ de ji*.
darauf liegen *do ji*.
darin *ye eme*, *eme*.
darlegen, vortragen *ćo̱ fa do gbo̱*.
darleihen *ġe*.
darunter *ete* D. *gló̱tõ̱*.
drängen *ṗo de ji*.
dass *ḥabe*, *bena*, *ḥabena*; — damit *ne̱*; — weil, *be bena*, *bene̱*, D. *beno̱*.
dasselbe, ebenso *ne̱ne̱be*.

dauernd, beharrlich, Adv. *ṗr...*
Daumen *aṡidegblefeću.*
Decke *kuntu, kuṅtu,* A. *kuntru.*
Deckel *dágbo, ejićyonu,* An. *nutuvi,* D. *nusu.*
decken, bedecken *ḥe;* das Haus —, *kpe ḥo;* den Tisch —, *do kplõ;* das Dach —, *gba, gbã* (mit Gras).
Demijohn *ajafui,* D. *ajagoe.*
Demut *jibobo, ṅũtibobo.*
demütig *bobo.*
demütigen *bobo.*
denken *bu;* —, trachten *susu.*
denn *elabena;* —, also An. *ehũa, hũa.*
dennoch *elabena.*
derselbe *eyeake, dekakoe.*
deshalb, folglich *eata, eyiata, eyata, eaṅũti, eyeaṅũti, eyaṅũti, eyiaṅũti, yeṅũtia.*
deutsch *jama.*
dick, stark *etri, netri, lolo;* allzu —, *kpẽtẽkpẽtẽ;* dick sein *ṗã;* — werden *klã.*
dicht *kpekpẽkpe.*
Dieb *fiafi, fiafito.*
Diebeshöhle *fido.*
dienen *subo.*
Diener *dojola, subola.*
Dienst *subosubo.*
dieser *ṡia, ehe, eke, ekela, ekea;* —, welcher *ke.*
dies *yeke.*
dieserda *ehela, ekela, amehe.*
diesseits *gahe, gonu.*
doch *gakea.*
Dolmetscher *gbeseto.*
Donner *jidegbe,* D. *jidegbe, dobé.*
Donnerkeil *sokpé.*
Donnern *te gbe, de gbe gr...; Mawu de gbe.*
Dorf *koṗe.*
Dorfbewohner *koṗemeto.*
Dorfplatz *agbonu.*
Dorn *eṅu.*
dort *fihe, fiha, fike, afika;* An. *yeṅũ;* —, gegenüber *afimã;* D. *we.*
draufgeben, zulegen *de ji.*
draussen *gõ;* —, daran *eṅũti;* —, Welt *ḥiḥeme.*
drehen *tro, totro;* —, ausringen *fiẽ;* —, flechten, pflücken *gbe.*
Dreipence *kavege,* An. *katõgavi.*
Drell, Greybaft *gãgã.*
drüben *gomeji.*
Du! An. *ewẽ.*
Dummheit *yakayakanu.*
dunkel *ṅerõ;* — von Farbe *ṅotã.*
Dunkel, das, *viviti.*
Dunkelheit *viviti, bliko,* D. *ʒiflu.*
dunkelrot *helihelihe.*
dünn *lẽ.*
dünn *bidibidi, yoe.*
durchaus *kpò.*
durchnässen *ṗući.*
durchsieben *lili.*
durchsuchen *kã.*
Durst *ćiko, jiko;* —, löschen *di ṗo.*
düster, trübe sein *dò.*

E.

ebendas *ea, ee.*
ebenderselbe *heake.*
ebenso *neneake.*
ebnen *jo.*
Ecke *jokoeji; go.*
Ehebrecher *amesrõmola.*
Ehebruch treiben *mo ame srõ.*
ehren *do ame.*

Ei *aji*, An. *azi*, D. *zĩ*; Hühnerei *kokloji*, An. *koklozi*.
Eidechse *adoklo, adoglo*.
Eierkuchen An. *pankéke*.
Eier legen *ji, da aji*.
Eifersucht *ṅūṗáṗá, ṅūṗam*.
eifersüchtig *ṅuṗá*; — sein *ṗá ṅū*.
Eifersüchtige, der, *ṅūṗala*.
Eigentum *to, ṗenu*.
Eigentümer, der Reiche, *nuto*.
eilen *ṗa, dabla*, An. *debla*, D. *yáwo*; —, laufen *šidu*.
einander, wechselseitig *noewo*.
Einarmige, der, *abodekato*.
Einbeinige, der, *takpoto*.
eindringen *je me*.
Eingeweide *dovi*.
Eingeweidewurm *domekplevi*, An. *avlokui*.
einkehren *jegbo*.
einladend sein, sich gelüsten lassen *jiro*.
Einsegnung *deviwo be ayira*.
einseifen An. *do ajāli*.
eintauchen, essen *ka me*.
einträchtig sein *le gbedeka ji*.
eintreten *gede, deme, dome*.
einwechseln *du do*.
einwickeln *ṅlo*, An. *tšõ*.
Eis An. *ćikpe*.
Eisen, Geld *ga*, D. *gãwiwi*; in — legen *do ga*.
Eisenbahn An. *añigbahū*.
Eisenbahnhof An. *añigbahūḥome*.
Elefant *atikliñi*.
Elefantenrüssel *atikliṗedo*.
elektrisch *elektrike*.
Elend *nublanui*.
Elephantiasis *subó*; — bekommen *dò subo*.
Elfenbein *ñidu*, D. *ajinaku*.
Ellenbogen *klokui, abokuklui*.
Embryo *fu, dometo*.
empfangen *su*; — trächtig werden *fofu*.
Ende *vòvò, nuwuwu*.
eng *bi*.
englisch *ṅlēs*.
Enkel, Enkelin *togbevi, togbeyovi*.
entblösst sein *do ko*.
Ente *kpakpaḥe*.
Entenei *kpakpaḥeji*, An. *kpakpaḥezi*.
enthalten, einholen, holen *ku*.
entlehnen *do*.
Entrichten der Kopfsteuer *feḥeḥemdeta*.
entweder — oder D. *woea-woea* (suffigiert).
entzweigehen *me*.
Epileptische, der, *kpeṅuito*.
erben *du nu, du dome, ñi dome*.
Erbe, der, *domeñila*.
Erbe, das, *domeñi*.
erbrechen, sich, *dé ḥe, tru, dé atru fe*.
Erbrechen, das, *jigbo, tutru*.
Erdbeben, das, *añigbaṗuṗu*.
Erdbewohner *añigbajito*.
Erdboden, Lehm *añi*, An. *ko*.
Erde *añigba*, D. *ayikūba*.
Erdnuss *aji, azĩ*.
Ergreifen, das *lélé*.
erhaben, hoch *kókó*.
Erhabene, das, *nukókó*.
Erhabenheit *ṅūtikókó*.
erhöhen *do de ji, ko de ji*.
erkennen *ješi, kpo ña*.
erklären, entwickeln *ṗume*.
erlauben *na mo, do mo na, de mo na*.

Erlaubnis *ńûtimo̱*.
ermutigen *lé ji ele ṗome*.
erniedrigen *do de añi*.
Ernte *ńe̱ńem, nuńe̱ńe̱*, D. *kũkũgbétõ̱*.
Erntezeit *hohoġi, ńe̱ġi, nuńe̱ġi*, An. *kuwe*.
Erpresser *ame̱dáfula*.
erreichen, ankommen *se̱*.
erscheinen, gesehen werden *do ćo, je*.
Erschütterung *ṗuṗú*.
erst *gbã*.
erstaunen *ji hã*; *ku wonu* sie erstaunen, wört.: »ihr Mund stirbt.«
Erstaunen zeigen *wo̱ ya*.
Erstgeborenes *kpãvi*.
Erstlingsschaf *kpãalẽ̱*.
ertrinken *ñurõ, ći to̱me*.
erwägen *ṗo kpo̱*.
erzählen *to*; —, anzeigen *jo nu*.
erzürnen *dé fu na, véna*.
Esel *deji*.
essen *du*; viel — *du nucu*.
etwas *de, nuade, nade, nane*.
Eule *ḥedo̱meku*.
europäisch *ablo̱ći*.
ewig *mãvo̱*.

F.

Fabel *kli*.
Fächerpalme *agoti, ago̱ti*.
Fächerpalmhut (Hut aus den Blättern der F. gemacht) An. *ago̱vi, kukugã*.
Fackel *joti, kakati*.
Faden, Seil *eka*.
Fall, Sturz *añije̱je̱*.
fallen *je, je̱, jaja, je̱ añi, jo̱ na, ja, ge; wuwu* (vom Regen).
fällen, *mu*, D. *gbo atĩo̱* einen Baum —.
falls *ne̱*.
Fallsucht *kpeńui*.
falten *kpla*.
Familie *ḥo̱me̱wo*, Pluraletantum.
Familienangelegenheit *aṗeña*.
fangen *lé, wu*.
Farbe, Theer *año̱*.
Farbholz *toti*.
Farre, Stier *ñićú*.
Fass A. *tigo*, An. *kplikpã*.
fassen *lé*; — halten *te, dé, jeji*.
Fasten, das, *dòmeġi, nujim*; —, Hungern *nudo̱m*.
Faulheit *akufia*.
faulig sein *dovo*.
Faulpelz *akufiato̱*.
faul sein *ku fia* (König spielen); *wo̱ ami ńũ*.
Faust *aśińo̱ńlo̱, ko̱*; — geballte, *ko̱ ńo̱ńlo̱*.
Federhalter An. *womańlo̱ti*.
fehlen *ve na, ʒuʒo̱, suso̱*; fehlen, übrig sein *kpo̱ to̱, suso̱*; — abhanden sein *véa*.
Feige, der, *võ̱võ̱no̱to̱*.
Feigheit *võ̱võ̱no̱*.
fein *bidibidi*.
fein von Geruch *lĩlĩlĩ*.
Feind A. *keto*, An. *kẽto̱*; —, Verfolger *tãta*.
Feindschaft *ame̱tãtã*.
Feld *agble*, D. *gle*.
Feldarbeit *agbledo*.
Feldhauptmann *aḥo̱to̱*.
Fell, Pergament *agbale̱*, An. *agbaʒe*.
Fels *ekṗé*, D. *se*.

Fenster *fesre.*
Ferien geben *na mo.*
Ferkel *havi.*
fern *kaka, didi pẽ;* fern von *gegege;* fern sein *didi.*
Ferne, die, *didipe.*
Fernrohr *tšitši.*
Fernsprecher *telefòne.*
Ferse *afokpóji.*
fertig *evo, vo;* — sein *vo;* —, bereit sein *sogbe.*
festnehmen *lé sẽsẽ.*
Festung *emõ, mõme.*
Fetisch, Zaubermittel *ebo,* An. *yewe.*
Fetri *fetri.*
Fetrisuppe D. *fevi.*
fett *d'ami, dami.*
Feuer *jo, jo,* An., D. *ɀo.* D. *miõmiõ;* — anlegen *to jo,* An. *do ɀo.*
Feuerheerd An. *ɀodope.*
Feuerholz *nàke,* D. *nakí.*
Feuerkohle *joka,* An. *aka,* D. *akã.*
Feuer machen *do jo,* An. *do ɀo,* D. *flo miõmiõ.*
feuern auf jemanden *to.*
Feuerschlagen, das, *jošim.*
Feuerstätte *mlė, mlėkpui, mlėnu.*
Feuerstein *atšrokpe.*
Feuerzeug *jošinu.*
Fiebel An. *fibre.*
Fieber *atidudui, kpokpo;* perniziöses — *asra,* An. *mujẽ.*
Finger *ašibide,* D. *alovi.*
Fingerhut *dida, ašikuku.*
Finger- Zehennagel *feću.*
Fingerring *ašige.*
Fingerspitze *ašibidenu.*
Fisch *lã;* grosser — *lãću.*
fischen *da do, kplo do, dé lã.*
Fischer *doto, lãdela,* D. *doñito.*
Fischerkahn *adepu.*
Fischgräte *lãpu.*
Fischnetz, grosses, *do;* kleines *asabu.*
Fischschuppe, Haar *fu.*
Flagge *aflãga.*
Flasche, runde, *abodiabo, abodiabo;* eckige *atukpa, atuṅkpã.*
Fledermaus *sagbla, agudo.*
Fleisch *lã;* — der Frucht *eṅũtitõ.*
Fleischer *kola.*
flicken *ta.*
Flicken, der, *avonudedea, avonudedi.*
Fliege *dagbaću.*
fliegen *jo, jojo, ɀro.*
Fliegenschwamm *ṅolihehi.*
fliehen *ši.*
fliessen *ɀi.*
fliessen (Blut) An. *toto.*
flimmernd *ṅeṅeṅeṅ.*
Flöte *je.*
Flötenspieler *jekula.*
Fluch *fi.*
fluchen, verfluchen *po fi de, po fi de do.*
Flüchtling *jajala, gojela.*
Flügel *apa, apako;* An. *awa.*
Fluss, Gewässer *eto.*
Flüssigkeit *jiji.*
Flusspferd *domeñi,* An. *ćimeñi.*
Fontanelle *gbope.*
formen *me.*
fort, weg *ṅkogbe.*
fort! *jo!*
fortfahren *yiji.*
fortgehen *jo, fra,* An. *joė; ćoyi.*
fortgiessen An. *ćo koṅgbe.*
fortjagen *jo, ña.*

fortlegen *do vovo.*
fortnehmen *to,* präpositional: von; *deho.*
fortschaffen, wälzen *mli.*
fortschreiten *je mo̱ ji.*
forttragen, ausspeien *jo.*
fortwerfen, ausgiessen *ṗugbe.*
Frage, Bitte, *ebia, biabia.*
fragen *bia,* An. *bio̱.*
französisch *frãsē.*
frech, ungezogen *śiśi.*
frei, offen *jro.*
Freie der, *ʒudokuito̱.*
Freie, das, *ẖeẖeanu.*
freigeben *ćo dokui ke.*
frei sein *ẖo̱ dokui.*
fremd, der Fremde, *jiro, duto̱, ame̱duto̱, ame̱jro.*
Fressen, beim — begriffen, *ño̱mi-ño̱mi.*
Fresser *nućudula.*
Freude *jijo,* D. *ẖomeñõ.*
Freudentag *jijo̱gbe, jujo̱gbe.*
freuen, sich, *jo̱ji.*
Freund *ẖõlõ̱.*
Freundschaft *ẖolõwom, ẖõẖõ.*
Friede *tomefáfá, ṅũtifáfá.*
Friedensstifter *avulela.*
friedfertig *fáfá.*
Friedfertigkeit *fáfá.*
frisch, grün *mũmũ;* frisch, jung *fẽ̱;* frisch, kühl D. *fifa.*
Frosch *adi.*
Frucht, Kern *ku.*
Frucht ansetzen *će, će ku, to̱ sẽ̱sẽ̱.*
Fruchtbere, die, *vino̱.*
Fruchtbaum *atitsetse.*
frühmorgens *foño̱li, ṅdikañã,* An. *ṅdėkañẽ̱.*
fuchsrot *ġĩe, ʒĩe.*
Fufu *fufu,* D. *agu.*
fühlen *je.*
führen *fia, tu, kplo̱* (treiben).
Führer *mo̱fiala,* An. *mo̱fio̱to̱.*
füllen *di, dé me, yo̱, ku do.*
Fundament *glidodo.*
Fünfzig Pfennig Kauris An. *hotu;* 50 Pf. Geld *kato̱ge,* An.*kadẽ̱ga.*
Furche *boliṗo.*
Furcht *võ̱võ̱, ṅõ̱ji.*
fürchten An. *võ̱ — do;* sich — *võ̱.*
fürder *hao.*
Fuss *afo̱.*
Fussknöchel *afo̱koé.*
Fusssohle, Sohle (Fisch) *afo̱ṗome.*

G.

Gabel *gafla* An. *faka.*
gackern *ko̱,* An. *do aṗa.*
gaffen *kpõ hã.*
gähnen *haha.*
Galle *vévé.*
Gang *ʒo̱li, ʒõ̱li, afo̱dede.*
ganz, gesamt *blibo, ṗã..., kpatã; kurã;* ganz und gar *keṅ, keṅũ, keṅkeṅ.*
Garten *abo̱.*
Gasmotor *gasmotore.*
Gasse *dumo̱.*
Gast *ame̱jiro; —* sein *je.*
Gatte D. *aću.*
Gattin D. *aći.*
Gattung *bubu.*
Gazelle, Antilope *ese.*
gebären, werfen *ji, ći, ćići.*
Gebäude *tui.*
geben *na.*
Gebet *gbedodo, gbedom, gbedodo ne̱ Mawu,*
gebieten, Gesetz geben *dè sé.*

gebrochen *kpākpā;* gebrochenes Auge *ńku kpākpā.*
gebückt *bo̱bo̱;* — gehen *do̱ kpó.*
Geburt, Geschlecht *jiji.*
Geburtstag, Seele *ćo̱gbe;* Geburtstag An. *jigble ńkeke.*
Gedächtniss, im — halten, *do ńku ji.*
Gedanke, der, *susui, susula.*
gedrucktes Buch *woma mio̱mio̱, emo̱nuńo̱ńlo̱.*
geeignet, selbst *ńto̱.*
Gefahr *fu, vu.*
Gefahr leiden *kpe fu.*
Gefangene, der, *gato̱.*
Gefängniss *gato̱ho̱.*
Gefängnisswärter *gato̱jikpo̱la.*
gefleckt *ńo̱nuē.*
Gegend *nudóme.*
gegenseitig *no̱no̱e̱.*
gegenüberliegend *mē.*
gegenüberstehen *je ńgo̱.*
Gehege *kpadudo̱, kpame, akpa.*
gehen *yi, de, dede, di;* D. *di sa, sa didi, gbō̱;* —, reisen *zo̱, zō̱;* —, kommen *fa;* —, umhergehen *to;* — aufbrechen *jo.*
Gehen, das, *yiyi, dodo, gbo̱yiyi.*
gehorsam, ein Gehorsamer *gbeseto̱;* gehorsames Kind *viseto̱.*
gehorchen, Ohr leihen *do to.*
Geilheit *fe̱fe̱nu.*
geisseln *ṗu gbli adàm.*
Geist *gbo̱gbo̱;* den — aufgeben *ćo̱ gbo̱gbo̱;* —, Gespenst *ńo̱li, jie̱to̱;* böser — *gbeśivō̱, ahovi.*
Geisterreich *jiē̱.*
Geiz *dòmevévé.*
Geizige, der, *dòmevévéto̱.*
Gelbgarn *ńtididi.*
Geländer An. *ajelala.*
Geld *ga,* D. *gā.*
Geldwechsel *gado̱do̱.*
gelehrt *sō̱srō̱.*
Gelenk *ṗunutevi.*
Gemahl, das, *srō̱.*
Gemeinde, Gesellschaft *hame.*
Gemüse *amā, amāgba, agblenuku.*
Gemüsehändlerin *ńbaṗlela* (aus *māgbaṗlela*).
Genever *jini.*
Genosse *ḥame, hame.*
genügen *su.*
gequält *fūkpe.*
gerade *jo, jo̱, jo̱;* gerader Weg *mo̱jo̱jo̱.*
geradeaus *tututu,* D. *nukō̱.*
gerade damals *ekemāmeke.*
gerade sein, gerade handeln *jo̱, jo̱.*
geradeso *ne̱ne̱māke.*
gerecht *jo̱jo̱, jo̱jo̱e̱.*
Gerechte, der, *jo̱la.*
Gerechtigkeit *jo̱jo̱a, nujo̱jo̱.*
Gerechtsein, das, *jo̱joeñeñe.*
Gerichtsstätte *ṗo̱nudrō̱ṗe.*
Gerichtstag *ṗo̱nudrō̱gbe.*
gern *jiro.*
Geruch *ṗèṗè.*
Gerücht *ese.*
Gerüst *atikla.*
Gesang, Lied *hala.*
gesäuert *wāwā, ṗāṗā.*
Geschenk *ajo̱, nana;* —, Opfer *nunana.*
geschenkt *nana.*
Geschichte *ña, meña.*
Geschichtenerzähler *ñagblo̱la.*
geschlängelt *go̱do̱go̱do̱.*
Geschlecht *bubu;* —, Zeitalter *jijime.*
geschmacklos *vo̱vo̱.*

Geschwür *popui.*
gesellen, sich zu, *kpe ṅũti.*
Gesellschaft *eha.*
Gesetz *sé.*
Gesetzgeber *sédèla, sédola, aho̱lu.*
Gesetzesübertreter *séjemela.*
Gesetzeswalter *séfiala.*
Gespräch, Gerede *gbo̱gbo̱;* —führen *do ẓe.*
Gesicht, Antlitz *mo.*
Gestank *pẽpẽ.*
gestern *eċo̱.*
Getränk *nõnõme.*
Getreide, Korn *bli,* D. *gbade.*
Getrommel *epudidi.*
Gewässer, fliessendes, *ċijaja.*
Gewebe *aba, avo̱,* D. *avõ̱.*
Gewehr *atu,* An. *etu, tuti,* D. *tupã.*
Gewehröl *tumi.*
geweiht, priesterlich *koši.*
Gewicht (zum wägen) *danu, dakpé.*
Gewinn *vide, videde.*
gewisslich *gake.*
Gewitter *gbedègbe,* An. *ajidegbe.*
giessen *ko, tro̱.*
Giesskanne *ganua.*
glänzen *di.*
glänzend *kaṅkaṅkaṅ.*
Glas, Trinkglas *glase, tomble̱.*
Glasscheibe *ahõhue̱.*
glatt, eben sein *srõ̱.*
Glaube *gbeho̱, gbehose.*
glauben, meinen *bu na be;* glauben, annehmen *déde tame, lé de tame;* glauben, einen Glauben haben *ho̱ ji.*
Glaubensbekenntnis An. *ho̱semebubu.*
glaubhaft sein *de tame na.*
Gläubiger *fẽto̱.*
gleich, auf einmal *lali.*
gleich darauf *megbepea.*
gleichen *di.*
Gleichnis *elo.*
gleichwie *bealehe, bealeke.*
Glocke *ga.*
Glühwurm *johi.*
Gnade *nublanuikpo̱kpo̱.*
gnädig sein *vè nu.*
Gold *šika.*
Gott *Mawu.*
Gottlosigkeit, Bosheit *nuvõ̱wo̱wo̱.*
Götze, Fetisch *drõ̱.*
Götzenbild *lekpa.*
Götzendienerei *trõ̱subo̱subo̱.*
Grab *yo̱do.*
graben *dé, dédo; ku;* ein Loch —, *ku do.*
Gram *ṅũtivévé.*
grämen, sich, *ha, ha.*
Gras *gbe, gbeku,* D. *gbehã;* — schlagen, mähen, *ṅlo̱ gbe;* mit — decken *gbã.*
greifen, um sich *wo̱ ada.*
Grenze *dó, nume.*
Greybaft, Drell *gãgã, là.*
gross *gã;* —, dick *lolo;* gross, dick sein *lolo;* stark sein *jo ċu.*
Grossmutter *mãma.*
gross sprechen *do̱ dokui.*
Grossvater *to̱gbe.*
gründen *do.*
Gründonnerstag An. *Yawoda ṅkeke ñuẽ̱*
Grünes. Gemüse *amã.*
Grüngarn An. *amagbamũ.*
grüssen *du do̱.*
Gunineaweizen *lu.*
Guineawurm *ato̱, ato̱ka.*
Gummi elasticum D. *aṅõ̱.*

Gunst, nach — urteilen, *kpo ṅũtimo.*
Gürtel An. *gojiblanu.*
gut, schön *eñõ, ñõ;* sein *ñõ.*
gut, wohl, schön Adv. *ñuie,* An. *ñuẽ.*
gutes Werk *nuñuie wowo.*
Gutmütigkeit *dòmefáfá.*

H.

Haar, Fischschupe, *fu;* — schneiden *ko da.*
Haarbüschel *kòkókó.*
Haarkamm *yida.*
Haaröl An. *damemi.*
Haarsträhne *pasapase.*
haben, sehen *kpo.*
Hacke, Rodehacke An. *kojoė, kojui.*
hacken *fle, fli.*
Hafner, Töpfer *ʒemela.*
Hahn *kokloću.*
Hahnenkamm *atoge.*
Hai *gboholui,* An. *gbohule, bowule.*
Haken, eiserner *gagõ, glõ, gojufẽ.*
halb *fã.*
halbreif *jakpasu.*
Hälfte *afã.*
Hals *ako, kota;* — abschneiden *jo nu.*
Hammel *bebewu.*
Hammelbrühe An. *gbodeći.*
Hammer, grosser, *ʒũgã;* kleiner *ʒũvi.*
hämmern *tu.*
Hammerfisch *ṅkunopalãme.*
Hand *aši, alovi;* die — führen *lé alo;* zur — sein *fa ašime vo;* anlegen *de aši.*
Handel *nujira.*
Handelsmarke *adaṅũ.*

Handgelenk *ašinutepi.*
Handkorb, runder, *kuši.*
Händler *ašićala, nujirala.*
Handlungsgehülfe, schwarzer, *homenotoa, klarkea.*
Handschrift *nuṅloṅlo.*
Handspiegel An. *apipievi.*
Handstein der Mühle *tevi.*
Handtuch An. *papahũ.*
Handwerker *adaṅũwola,* An. *adaṅũto.*
Hängematte *hamaka, hamoka.*
Hängemattträger *hamakaćo,* An. *hamakato.*
Harke *lãklefe,* An. *gaha.*
Harmatan, Wüstenwind, *balihue,* An. *balue;* seltener *pepi ya.*
harnen *do, aduto.*
Harnröhre *apa.*
hart *sea;* —, gefühllos sein *ku ṅõ, se, vé ji.*
Härte *dòmejũi;* —, Geiz *dòmevévé.*
hartherzig, zornig sein *do dòme jui.*
Hartherzige, der, *ṅokula.*
Hass *ametãtã.*
haschen *do aši.*
hassen *ñĩ;* —, verfolgen, *tã, tã ṅkume.*
Hasser *ṅkumeñila.*
hauchen, atmen *gbo.*
Haufen *eko, ekõ;* —, Erdkamm *kpo.*
Haupt, der Häupter *tato.*
Haupthaar *eda.*
Hauptventil *veṅtile gã.*
Hauptstrasse *mo gã.*
Häuptling *dufio, dumegã.*
Haus *ape, ahome, ho, ho,* D. *ho, ho, tome.*
Haussa *Awusawo, Malewo,* Pl.

Hausarbeit An, *aḥo̱medo̱*.
Hausfrau *aṗeno̱*.
Haussohn *aṗevi*.
Haustier *aṗemelã*.
Hecke, Zaun *liṗo*.
Heer, Gemeinde An. *asafo;* A. *asafoko*.
Heerde *ṗoṗu*.
heftig *ṗuduṗudu*.
heilen *yo̱ do̱ na*.
heilig sein *kó̱, ko̱kó̱*.
Heilige, der, *ṅũtiko̱la*.
heiligen *na ṅũti n'ako̱*.
Heiligkeit *ṅũtiko̱kó̱*.
Heimat *de*.
heimlich *já*.
Heimweh haben *kpo̱ mojaka*.
Heirat *ñõnudéde, ṅũkpeto̱kplo̱deḥo̱*.
heiss *ḥo̱jo, juie, jojui;* An. *ʒojeje, ʒoʒo;* —, schwül sein An. *jeʒo* D. *hũʒo*.
helfen, retten *ḥo̱, ḥõ̱, ṅũsisi;* —, Hand reichen *do alo̱*.
Helfer *déla*.
hell, rein *ko̱, yiko̱;* heilig *kó̱kó̱*.
Helm *kukugã*.
Hemd *kamiʒa, kamiʒe̱*.
Hengst *so̱ću*.
Henne *koklono̱, aśi*.
herausbringen *ñe̱*.
herauskommen, ins Freie gehen *do na*.
Herold *atikplo̱to̱*.
Herr, Hausvater *aṗeto̱*, D. *hwèno*.
Herrscher *agbo̱, agbõ̱*.
herstellen, anfertigen *je do*.
herunterholen *de̱*.
herunterkommen *di*.
hervorbringen *na ṗa*.
hervorkommen *ćo, dogo;* — gebären *ji*.
Herz, Inneres *ji*.
Herz, im Herzen *jime;* sich ein — fassen *lé ji ele ṗome*.
Herzbeutel *jiḥo̱*.
Herzgrube *jinu*.
Heuchelei *pasapasa, lakpadam*.
heucheln *da lakpa*.
Heuchler *pasato̱*.
Heuchler *trõsubo̱la*.
heuer *ṗēkeame*.
Heuschrecke *eśi*.
heute *egbe, egbeta* D. *éhome*.
heutzutage *gbegbehela*.
Hieb *eba*.
hier! *agõ!*
hier *fikea, afiśia, fihe, fiha, fike, afika*, An. *funo, funu*.
hier, dies *ehũ*.
Himmel *jiṗo*, An. *jiṅkući;* Himmelreich auch *Mawume;* D. *ayiwũwo, ayihũhũ*.
hinaufsteigen *flo̱, lia ji, lie ji*.
hinaus *go*.
hinausgehen *dogo*.
hinausstossen *dé de go, ṗo de go*.
hinein *deme*, D. *fiwe*.
hineinstechen, hineintauchen *trobo*, D. *koṅdo*.
hineintropfen *ji do*.
hinlegen, sich, *drali*.
hinstellen *dade*.
hinter *ḥa, ha;* —, nach *megbe*.
Hinterbliebene, der, *megbeto̱*.
hinterdrein, nach, *eyome*.
Hintere, der, *cullus, ago̱nu*.
Hinterhalt *eḥa*.
hin- und hergehen *de na gbo̱ na*.
hinunter, unten *añigba*, D. *yio̱*.

hinunterfallen *je pli*.
hinunterlassen, senken, *di de, bobo, didi*.
hissen (Flagge) *šia*.
Hitze *afifiã, fifiõ*.
Hobel *atimefi, plẽn*.
hobeln *kpa, gblo, kplo, plo*, D. *blo*.
hoch *eko, koko, jiji*, An. *koji*; D. *eji* auch Regen; — sein *ko*.
hochheben *sa, ko*.
Hochzeit *srõdepe*.
Hodensack *vó, vóku*.
Hof *akpa, kpame*.
Höhe *mohuṅ*; —, Erhabenheit *kókóa*.
hohle Hand *ašipome*.
Hohn *fewu*.
holen *ku, hẽ*.
Hölle D. *ʒome, meñañateme*.
Holzschale, runde *afianu*, vgl. S. 69.
Honig *añiči*.
horchen *do to*.
hören *se*.
Hörer *ñasela*.
Horn *jò*; — Trompete *ekpe*.
Hosen An. *atawuwo*.
Huf *afokpo, afokli*.
Hüfte *ali, alijiblanui*.
Hügel, Erdhaufen *añiko*.
Huhn *koklo*.
Hühnerstall *kokloho*.
Hühnerverkäufer *kokloko*.
Hülfe *hoho, juro*.
Hummel *lili*.
Hund *avũ*.
Hundertfüssler *demeho*.
Hunger *do*.
hungern *do wu*.
hüpfen *čokpo*.
Hure *matre*, —, Hurer *hašito*.
huren *do ku, mo ñõnu*.
Hurenkind, Sklave *košivi*.
Hurer *amekudola, amemola*.
Hurerei, Ehebruch *ši, haši*.
husten *kpé, kpékpé*.
Husten, der, *kpé*, An. *kpẽ*.
Hut *kuku* D. *gbaku*; den — aufsetzen *do kuku*; den — abnehmen *de kuku*.
hüten, wachen *jo ñũ*.
Hütte, Zelt *honukpui*.
Hyäne *ašilã, amagahi*.

I.

immer *dáhe, dáke, daši, tégbe, tégbetégbe*.
in *me*.
Indigo *ama*, D. *wekã afefe, blo*.
Indigoblätter *ahomagba*.
Innere, das — des Landes, der »Busch« *epeme, gbeme*.
Insel *dome*.
irgend ein *de, amade, amede, adeke, dekpekpe*.
irgend etwas *nane, naneke, deti*, D. *dewo*.
irgendwann *gbeadegbe*.
irgendwo *afiade, afiadeke, nugbe*.
Irrende, der, *mobula*.
Irrtum *mobubu, motatra*.

J.

ja *ẽ, yõ*, D. *ṅ!*
Jagd *ade, gbe*; auf die — gehen *yi adegbe*.
jagen *ade, dada*.
Jäger *adela*.
Jahr *pẽ*.
Jahreswende *petotro, petro*.
Jahreszeit *ğeyiği, aʒãgbe*.

jeder *dešiade.*
Jedermann *amegbeto.*
jedoch *gake.*
jeglich, ganz, dieser *šia.*
jegliches *nušianu.*
jemals *gbedegbedegbede, gbere-gberegbere.*
jener *ameke.*
jenseits, dort *game, gam, godo, gonu.*
Jenseits, das, *mē.*
jetzt *azo, azola, azogo, azoto, azotola; fifiha.*
je zwei *vevēve.*
jucken *vie.*
jung *fē.*
Jungfrau *detukpui.*
jungfräulich *etukpui.*
Jüngling *dekakpui.*

K.

Käfer *ādoṅgo.*
Kaffee *kafè.*
Kahn, kleiner, *lēpu.*
Kakao *kokō, kakāo.*
Kakaobüchse *kōkōganua.*
Kaktus *sre.*
Kalabass *etrė; —* mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher, *akogui.*
Kalb *ñivi.*
Kalk, europäischer, *alilo, tšoke; —* von Austernschalen *akalo.*
kalt, kühl *fáfá.*
Kälte *vuvo,* An. *avivo.*
Kamel *kposo.*
kämmen, sich, *fú.*
Kamm *ahiya,* An. *yidá,* D. *davūso.*
Kanone *aplėm,* An. *akpleṅū.*
Kanu *epu,* An. *ehū.*
Kanzel *Mawuñagblope.*
Kapitän An. *ehūtoa.*
Kapitel *akpa, ta.*
Kappe am Stiefel An. *afoṅgbe.*
Kassada *kute, agbeli,* D. *feṅli.*
Kasten, Kiste *adaka,* D. *gba, gbavi.*
Katechismus *katekisme.*
Kattun *klaku,* D. *ko.*
Katze *dadi,* An. *asė.*
kaufen, Flüssigkeiten: *jeje, ze;* feste Gegenstände *ple.*
Kaufpreis *hohomeaši.*
kaum, ein wenig *fū.*
Kaurimuschel *ho, hoćui,* An. *hoti, tši;* D. *akwe.*
Kautschuk *aṅo, voṅo.*
Kehle, Gurgel *ve.*
Kehlkopf *vekoe.*
kehren, reinigen *tutu,* D. *ko.*
keimen *do, ze, je.*
kentern *butu, ćyo.*
Kern *atiku, ene, ku;* Nusskern *emeto.*
Kernmass, 60 Kilo, D. *akruba.*
Kernöl *nemi.*
Kessel der Dampfmaschine An. *ćizea.*
Kette, Schnur *kanu, kosokoso.*
keuchen, Todeskampf kämpfen *po kudo.*
Keule, Schinken *atá,* D. *asátō.*
Kind, Junges *vi, devi.*
kinderlos *kono.*
Kindermutter, Fruchtbare *vino.*
Kindervater *vito.*
Kinnbart *klāge.*
Kirche A. *soleme,* An. *Mawuhome, kirike.*
Kissen *sudui.*
Klaftermass *agbo.*
Klage, Leid *koñifafa.*

klagen *fa koñi, fá na.*
klar, still *hemoko̱, yiko̱, do̱do̱* D. *bihõ.*
Kleid *edo, avo̱;* europäisches —, An. *awu.*
Kleiderbausch *atibla.*
Kleidersaum *awudò.*
klein, winzig *sue̱, sue̱sue̱;* zu — *viviwue,* sehr — *vivivi.*
Kleingeld An. *gavi.*
Kleinigkeit *nukliko.*
klettern *de̱, lia.*
Klobe Holz *atikpo,* An. *ʒotikpo.*
Knabe, Kind; —, Sohn *ṅũćuvi.*
Knecht, Magd *do̱jo̱la;* Knecht *do̱laṅũću.*
kneten *blu;* —, backen *p̓o.*
Knie *klo, oklu;* in die — sinken *je̱ klo.*
Kniekehle *trikata, trikatame.*
knirschen *kle;* knirschend *klekle, kekle.*
knistern *wo.*
Knöchel *koė.*
Knochen, Bein *ep̓ù.*
Knopf *abutõ̱, awunugbui.*
knospen, ausschlagen *p̓ó je.*
Koch *nudato̱, kukua, kukuvia.*
kochen *da.*
Kochtopf *kutu, nudaʒe.*
Kohl An. *gboma.*
Kohle *aka.*
Kokosnuss *ene̱ yofune̱,* An. *yovone̱.*
Kokospalme *ne̱ti, yofune̱ti,* An. *yovone̱ti,* D. *ago̱ṅke̱.*
Kokospalmwedel *ne̱p̓ala, ne̱kpa.*
kommen *va, fa; gbo̱, gbo̱ na;* D. *wa.*
Kommen, das, *vava.*
König *fia,* An. *fio̱.*

Königreich *fiadup̓e.*
Königtum *fiadudu.*
können, dürfen *teṅũ.*
Können, das, *ṅũdédé.*
Kopf *eta,* als Adv. darauf; — auflegen *jio̱.*
Kopfsteuer *fedeta.*
Kopftrage *ćikpo,* An. *tšikpo, tšukpo.*
Kopftuch *taku.*
kopfüber *goglomi.*
Koralle An. *suė,* D. *lãkã.*
Korb *kefi, golo.*
Korkzieher An. *aḥahũnu.*
Korn *bli,* D. *liku.*
Körper *ṅũtila, lãme.*
kosten, prüfen *dukpo.*
Kostgeld *mo̱do, sise, nududu tšia.*
Kot *aba.*
Krabbe *agalã.*
Kraft, Macht *ṅuse̱, ṅũse̱.*
Kraftwort *ṅũse̱na.*
krähen *ku ato̱.*
Kralle *fẽ̱su, fe̱.*
krank *do̱, do̱lé;* — sein *do̱, lé do̱.*
Kranke, der, *do̱léla.*
Krankheit *do̱.*
kränken, übel thun, An. *je ago̱.*
kratzen, ausschaben *jame, ku.*
Kraut, Grünes, *amagba, amãgba, numie̱mie̱, aṅba, ṅgba.*
Kreide An. *nuṅlo̱kpeti.*
kriechen *ta na.*
Krieg, Streit *ap̓a.*
Krieger D. *aḥuaćifũtõ̱, aḥuaṅito̱.*
Kriegsbeute *ap̓anu, aboyo.*
Kriegsgeschrei *ap̓aġlidom.*
Kriegsheer *ap̓ako̱.*
Kriegsschiff An. *aʒiʒo̱hũ.*
Kriegstrommel, grosse, *agbo̱p̓u.*

Krokodil *adopra, elo;* junges —, *lovi.*
Krone *fiakuku.*
Kröte *agbagblo̱.*
Krujunge *Krumá.*
krumm *glõ, gõglõ;* — sein *glõ.*
Küche *nudaṗe,* An. auch *kitšena, nudaḥo̱; adoḥo̱, ȥodòkpata.*
Küchlein *koklovi.*
Küchlein, Cake, *tatali.*
Kugel, Patrone *tukpé.*
Kuh *ñino̱.*
kühl, friedlich *fáfá,* D. *fã;* — sein *fa.*
Kühle, Friedfertigkeit *fáfá.*
kundthun *dé fia.*
Kunstarbeit, Kunstwerk *adaṅũnu, adaṅũ.*
Kunsthandwerker *adaṅũwo̱la.*
Kupfer *gavovo, felelé.*
Kürbissgefäss *gui.*
kurz *kpui* An. *kpokpoė;* — und klein *wliwliwli, wluwluwlu, wluwluwlui.*
küssen *du do̱ nu.*

L.

lachen *konu.*
Lachen, das, *nuko̱m.*
laden, das Gewehr, *šika tua.*
Laden, Verkaufsladen, Schuppen *fio̱se,* D. *aȥawo̱.*
Ladung, Cargo *agbawo.*
Lagunfisch *agba.*
lahm *tutu;* —, sein *tu.*
Lahme, der, *ame̱tutu, ḥo̱drõ.*
Lamm *alẽvi, alẽgbo̱vi.*
Lampe *kane̱, kade̱,* D. *ȥugbe̱.*
Lampenöl *akadimi.*
Land *de;* an — gehen *yi ago.*
Landarbeit machen *bo nu, bo ṗo.*
Landbesitzer *agbleto̱.*
Landkarte An. *ḥiḥeme woma.*
Landmann *agbledela,* D. *gleleto̱, gleši, gleto̱.*
Landungsplatz *no̱ṗe.*
lang *legbē.*
lange, fern *didi;* — dauern *didi.*
Länge *didia;* —, Höhe, *mohui.*
langsam *do̱do̱.*
längst, vor Alters *jã.*
Lanze *wuhã.*
Lärm *gli.*
Last *nućo.*
Last, Teller *agba.*
Lasttier *do̱wo̱lã.*
Lastträger *mućola.*
lau sein *ve.*
lauern *dade.*
laufen *šia, dá, sadidi;* —, galoppiren *šitu.*
Läufer *afo̱to̱.*
Leben *agbe.*
lebend *gbo̱agbe.*
lebendes Wesen *nuṗaṗa nugbo̱agbe.*
lebendig *l'agbe.*
Leber *aklã,* D. *alĩ.*
lecken. Wasser ziehen, *du, dudu, du do̱.*
leer *gblalo, gbo̱lo, ṗluṗlu, ṗuṗlu; ve̱.*
legen *do;* — niederlegen, sich schlafen legen *mlo̱;* D. *ñi;* sich — *da.*
Lehm, Erde *eko̱.*
Lehne *mẽdeṗe,* An. *jiõdoṗe,* D. *gajewu.*
lehren *fia,* An. *fio̱.*
Lehrer *fiala, nufiala,* An. *nufio̱la.*
leibeigen *ṗeṗle.*
Leichentrage An. *apake.*

leicht *juiẽ;* — sein *wo juiẽ.*
Leisten des Schusters *afo̱kpamedoti.*
Leopard *alãkle,* An. *ekpõ̱,* D. *o̱kpo̱.*
Leopardenfell *lãklegbalea,* An. *kpõ̱gbaẓe.*
lernen *kpla, srõ̱;* auswendig — *srõ̱ tame.*
Lernen, das, *sõ̱srõ̱.*
lesen *ḥlẽ̱.*
Lesen, das *ḥẽ̱ḥlẽ̱, nuḥẽ̱ḥlẽ̱.*
Lesestunde *nuḥẽ̱hlẽ̱.*
leuchten *ko̱, ko̱ko̱, da jo, ẓe.*
Leuchter *akaditi.*
leugnen *mo̱ nu, se̱ nu.*
Leute, die *to̱, viwo* (Arbeiter), D. *gbe̱to̱.*
Liane *eka.*
Libelle *tádu.*
Licht *ke̱ke̱li, ko̱ko̱li, ko̱ko̱e̱;* —, Lampe *akadi;* — anzünden *dra kadi.*
lichterloh *ńeñẽ.*
Liebe *lõ̱lõ̱.*
lieben, wünschen *jro, vé ńũ, lõ̱, di na.*
liebenswürdig *lõ̱lõ̱.*
Liebling *lõ̱lõ̱vi.*
Lied *hala, hajiji.*
liegen *do, dedi,* —, legen *da.*
Linie, Strich *flũ,* — ziehen *te flũ, dé fli.*
link *emiãme,* An. *emiõ̱me;* zur linken An. *miõ̱memo̱.*
Liturgie An. *ñańũtidodo.*
Lob *kãfõkãfõ.*
loben *kãfõ.*
Loch *eda, mo̱, ńo̱. ńo̱ńo̱pe.*
Löffel *gati, ji, gaji,* D. *tśivi.*
Löffelchen *jivi.*
Lohn, Löhnung *fetu,* An. *fe̱tu, fẽ̱tu.*
Lokomobile *lokomobile.*
Lokomotive *lokomotive.*
löschen *klo.*
lösen, auflösen *tu.*
loskaufen *jo, ḥe fe de ta.*
loslassen *didi.*
Lotterbube, Schuldenmacher *fewo̱la.*
Löwe *jata, jata,* D. *jãtá, kinikini.*
Luft, das Freie, *ḥeḥe,* An. *ḥiḥenu;* —, Welt, Wetter *ḥeḥeme,* An. *ḥiḥeme.*
Luftröhre *veḥlo.*
Lüge *pasaña, apaćo.*
lügen *je, da je.*
Lügner *ajedato̱, alakpato̱, apaćokala.*
Lump *ńũkpela.*
Lunge *jidojido.*
Lust, Neigung *ńũbia,* — Geilheit *fe̱fe̱m.*

M.

machen, thun *wo, wo̱wo̱.*
Macht *ńũse̱, ḥõ̱ḥlõ̱.*
mächtig *ńũse̱.*
Mächtige, der, *ńũse̱to̱.*
Mädchen, Tochter *ñõnuvi.*
Magd *do̱jo̱la, do̱lañõnu.*
Magen *akpofu.*
mager *ku.*
mahlen, zerreiben *tu, gbã.*
Mais *bli,* D. *gbadeku, badeku.*
Maisbier *liḥa.*
Maisblüthe *blihaja.*
Maisbrei *agblẽ̱.*
Maiskolben *blitikpui.*
Maismehl An. *wo̱kume̱.*

Maisstaude *bliti.*
mal *ji,* z. B. *ji etõ* dreimal; *tepe; tepe ve* zweimal.
Mal, das, An. *ze,* D. *zõ,* auf einmal *zõ dokpo.*
manchmal *edewoa, dewola.*
Mann *ńũću.*
männlich *ću.*
Mantel An. *jiwugã.*
Mark *tumito* (in den Knochen).
Mark, eine, in Kauris D. *degba.*
Markt *ašime.*
Marktlast *ašigba.*
Marktplatz, Schatten *atidé.*
Markttag *ašigbe.*
Mass, Hohlmass *jijenu, jijenu, jijem;* Längenmass *jijeti.*
Maschine *mo, mõ.*
Maschinenöl *emomi.*
Mastvieh *lãdami.*
Matratze *atsatsa.*
Matte, Bett *aba,* D. *zã, dõzã;* starke, aus Palmrippen *agodabe.*
Mauer *gli.*
Maurer *glidola.*
Maus *afi.*
Medizin *gbe, atike.*
Medizinmann *tikewola.*
Meer, *apu,* das hohe — *aćiapu.*
Meeresgrund *puadé.*
Meeresinsel *apudome.*
Meeresschaum *apudukpo.*
Meeresufer *apunu, aputa.*
Meereswoge *pućoćui.*
Meerschwein *pumeha.*
Mehl *wo, akplẽ;* europäisches —, An. *yovowo,* D. *yevolifi, lilifi.*
Mehlkloss *wokplẽ.*
meinen *bu na be.*
Meissel *ekpe.*
melken *fia noći,* An. *fiõ noći.*
Melone *gõ.*
Mensch *ame;* böser — *võame.*
Menschengeschlecht *amegbeto.*
Menschenkind, Jedermann *amegbeto.*
Menschenschädel *ametakolui.*
messen, zielen *jije, jije.*
Messer *ehe, ehe, kakla,* D. *jivi.*
Metall, Eisen *ga.*
mieten An. *da.*
Milch *noći, nõći,* D. *ñibunoći.*
Milz *pomedé.*
Minister, Berater *fiagbovi.*
Minute *miniti.*
mischen *to.*
Mist, Exkremente *mi.*
mit *gbli, kple;* —, von *kpakple.*
mitnehmen *he de ńũti.*
Mittag, heller Tag *ńdo, ñido, do, dõ,* An. *dõ, dońkućume, dońkuću,* A. *ńdõkuću,* D. *oweme.*
Mittagsmahl *ñidonudu,* An. *dońkućunududu.*
Mittagszeit *ġetitina.*
Mitte, in *eme me; titina.*
Mitternacht *zãtitina.*
Mohamedaner *Alufawo, Malewo.*
Mond *ġleti,* An. *wetri,* D. *osũ.*
Monat *ġleti,* An. *wetri.*
Mord *hlo, hlõ;* — begehen *dó hlo.*
Mörder *hlõdòla, monuito, amewula.*
Mordthat *hlodó, hlõdó.*
Morgen, der, *zãzã,* D. *zãzãtẽ;* guten —, *ńdi,* An. *ńdé.*
morgen *ećo,* D. *zãtõgbe.*
Morgengabe *megbenu;* — geben *na megbe.*
Morgenröte *ńũ, ńũti.*

morgens *ʒãʒãndė, fon̄oli.*
morsch *ñuñō.*
Moskito *emu.*
Moskitonetz *muḥȯ.*
müde, Müdigkeit *nutiko.*
Müdigkeit *dedie,* An. *nutiko.*
Mühe, Beleidigung, *muwòṗu.*
Mühle, Mahlstein *te.*
Mühle *teṗo;* grosse — *tegã.*
Muhme *dadia;* ältere — *dagã.*
Mühsal, Plage *fudédé.*
Mulattin *ablewo,* An. *ablawo.*
Mund *ñù.*
murren *lī līṗīlīṗī.*
Murren, das, *līṗīlīṗī.*
müssig stehen *wo ṗome.*
mutig sein *kpo, ji, wo ji.*
Mutter *da, dada;* —, Mutterbrust *noa.*
Mutterleib *ṗo, ṗodo.*
Mutterschaf *alēno.*
Muttersprache *degbe.*

N.

Nabelschnur *ṗlolinuka.*
nach, dann *emēgbe, mēgbe emegbela, yiome, yome.*
nachfolgen *je yiome, kploro.*
Nachfolger *kploruia.*
nachhause *aḥoė, aḥome, aṗeme, aṗee.* D. *ḥoegbe.*
nachher An. *newoa.*
Nachkommenschaft, Geschlecht, *jiji, ṗome, ṗodòme. ṗomeawo.*
nachlässig *dugbãto.*
Nachmittag, Spätnachmittag *ġetro;* nachmittags *ġetrome.*
Nacht *ʒã.*
Nachtigal *eṗlé.*
Nachtwächter *ʒãdiato.*

nackt *mãmã, alimãmã,* An. *amaama.*
Nadel *abi,* An. *abui.*
Nadelöhr *abiṅku, abinu, mo.*
Nagel *gatagbaʒe,* Fuss-, Fingernagel *feću;* Fussnagel der grossen Zehe *afodeglefēću.*
nagen *dò.*
nahe *gogoe, kpuiṗe;* — sein *jo de ji.*
Nähe, die, *kpuikṗe.*
nahen *gede;* — fallen *jo na.*
nähen *to, tō.*
Nähmaschine An. *nutōmo.*
nähren, gütig sein *ñiro;* — weiden *ñi.*
Naht *awudò, toto, nutoto;* —, Handarbeit An. *nutōtōa.*
Name *ñiko, ṅko.*
Narbe *ablunui, jesi.*
närrisch sein *je, daho.*
nass *ṗoći.*
Nase *ṅoti, ṅotinu,* D. *aṅotiṅ.*
Nasenschleim *mići.*
Nashorn *afia.*
Nebel *afu;* dicker —, D. *amũsusu.*
neblig, es ist —, *afu ḥe* (Nebel deckt).
necken *dé me na.*
Neffe *todiavi. todiayovi.*
Neger *ameyibo.*
nehmen *ćo;* — empfangen *ḥo;* —, sammeln *lo;* D. *yi.*
Nahrung, Speise *nuñi* An. *nududu.*
neigen, den Kopf, *dé ko to.*
nein *wò!, dabi;* D. *ewo, ēō.*
nennen *yo ne be.*
Netz, grosses, *agene, yovodo;* kleines *asabu.*
neu, frisch *yeye, yiye.*

Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht *ṗeto̱tro̱nu.*

Neujahrstag *ṗēgbegbe.*

Neunpence (75 Pf.) *kavege̱tō̱,* An. *katō̱gavitō̱.*

nicht *me-wò;* D. *a,* einfache suffigierte Negation; nicht mehr *hū-wò.*

Nichtigkeit *nuflo.*

niederfallen *jio̱ añi.*

niederlegen *ko̱ de.*

niedersetzen, erniedrigen *do de añi, le do añi.*

niedertreten *ñe̱.*

Niedrigkeit *ṅūtibo̱bo̱.*

niesen *ñi.*

noch einmal *gigbo̱.*

Nord A. *añi,* An. *eṗego, añigo.*

Nordwind *afiaću.*

Notdurft verrichten *yi afo̱ ji, yi kpa godo, ña mi.*

nötig, es ist —, *ne̱kpe; —,* fehlen *véa.*

notwendig, es ist — dass *elabe.*

nur *deko, ko, dedeko; —,* sehr *ko.*

O.

oben *jiṗo,* An. *saṅū; —,* Himmel, Regen *eji.*

obenauf *enu; —,* gegenüber *ṅgo̱.*

Oberarm *abo̱ṗu.*

Oberfläche, Vorderseite *ṅgo̱.*

Obergarn auf der Nähmaschine *ejika.*

Obergeschoss *jiḥo̱.*

oberhalb, auf *tame.*

Oberkiefer *jigbe̱du.*

Oberleder *afo̱ta.*

Obmann *gá, ame̱gaḥo.*

oder *alō.*

Odum-Eiche *odumti,* An. *logoti.*

Ofen *ḥo̱jo.*

offen *nuvō.*

offenbaren *dé fia.*

öffnen *ṗu,* An. *hū;* spalten *ke; —* sich entfalten *mli.*

Oheim *to̱dia.*

Ohr *to;* beim — fassen *do̱ to.*

Ohrläppchen *tokpui.*

Ohrmuschel *tome.*

Oel, Salbe *ami,* D. *amī.*

Oelgefäss *amigui.*

Oelmass, 1 Gallone, D. *gã;* 18 Gallonen D. *akruba.*

Oelpalmbaum *deti.*

Oelpalmwedel *alo̱de, adefō̱,* An. *dekpa.*

Oelspritzkanne *amigovi.*

Opferung An. *vō̱sasa.*

Opfergabe *nunana.*

Orgel *sãku.*

Ordnung, in — bringen *do deṗe.*

Ort, Jahr *ṗē.*

Ost, An. *weẓē̱ṗe.*

Ostern An. *paskwe ṅkeke ñuē̱.*

P.

packen *ṗote̱.*

Palast *sãm.*

Palaver, Stadtangelegenheit *dunuṗo*

Palaverbaum *agblo̱ti.*

Palaverglocke *gō̱gō̱.*

Palaverplatz *ñagblo̱ṗe, agblo̱me.*

Palmkern *de, deku, ne̱ṗi,* An. *ene̱,* D. *de̱ke̱, deke̱, kokiño.*

Palmkernschale *ne̱ka.*

Palmnussring *ne̱ṗiśige̱.*

Palmöl *amiẓïe,* An. *amijiē̱.*

Palmölsuppe *dedéči*.
Palmwein *deḥa;* frischer — *tugum*.
Pantoffel An. *ḥomafokpa*.
Papagei *ako*.
Papayamelone *adiba*, An. *aduba*.
Papayamelonbaum *adibati*, An. *adubati*.
Papier An. *woma*, D. *wēma*.
passen *je*, An. *je*.
Patrone *kpé, tukpé*.
Patrontasche *tukpedaka*, D. *tukpẽgba*.
Pavian *kese*.
Pechdraht *fokpatõka*.
Pelikan *aluge*.
Petroleum *kerozın*.
Pfanne *nutogba*.
Pfeffer, grosser, *adibodo, atõgo;* kleiner — *yebese, atadi, dadi;* D. *takẽ, takĩ*.
Pfefferkorn *yebeseku*.
pfeifen *ku ze, kpẽ, la ku*.
Pfeil *dàti*.
Pferd *so*.
Pferdeantilope An. *elu*.
Pferdebahn An. *esokeke*.
Pfingsten *pentekòste*.
Pflanze An. *nukua, nudodo*.
pflanzen *do*.
Pflock An. *soti*.
pflücken *gbe, gbẽ, ḥa;* —, Frucht brechen *ke, ši*.
Pfund (Gewicht), An. *dada*.
Pfund (Geld) *pāuṅ*.
Photograph *fotografito*.
Photographie *fotografi*.
Pisang *ablajo, amadã*.
Pisangbaum *amadãti*.
Pistol An. *awumetukpoé*.
Plage, Mühsal *fudédé, fũdede*.
plagen *dé fu na*.
plätschern *ja, ja*.
plätten *do nu ji*.
Platz *dépe, afi;* — in einer Stadt *agbogã, ablo;* auf einen — stellen *do dépe;* — machen *na mo*.
plaudern *do ze*, An. *kasém le*, vgl. S. 92.
plötzlich *lali*.
plus *vo*.
Pocken An. *sakpate*.
polternd *gbogbogbo*.
Pommade An. *primìti*.
portugiesisch *portugés*.
Post An. *poste*.
Posten, Wachmann *zãdiato*.
Postkarte An. *postkarte*.
prahlen *po kota, do dokui*.
Prediger, Sprecher *ñagblola*, An. *sofoa*.
preisen *kafũ, kafõ, kãfõ*.
pressen *fiẽ*, An. *fiõ, dé me*.
Priester *nunola;* —, Priesterin *edrõkoši; trõno;* — Häuptling An. *amegaši*.
Prints, bedruckter Kattun, *klaku*, D. *jite, šita*.
Prophet *ñagblola*, An. *nufiola*.
prüfen versuchen *dé kpo, du kpo*.
puffen *tu ko*.
Pulver *du*.
Pulverfass, 10 Pfund, *dukotoa;* 20 Pfund *dutitriṅ*, D. *dugba*.

Q.

Qual *aya, fũ, fukpekpe*.
quälen *fũ*.
Quelle *añigbajijim*.
quirlen *blu*.

R.

Raa *boṅti.*
Rabe *akpavia.*
Rad, Wagen *kekea.*
rein *ja.*
Religiȯn *Mawu ña.*
rascheln *ća.*
rasieren, scheeren *lõ.*
rasten *gbo̱jẽ.*
Raststätte *droṗe.*
raten, Rat geben *hlõnu.*
Rätsel *ajo.*
Rätselwort *ajoña.*
Ratte *alegeli, lélé,* An. *ʒãto̱e̱,* D. *ajaka.*
Räuber *jodala,* An. *ajoto̱, ajowo̱to̱.*
Rauch *jujo̱,* An. u. D. *aʒiʒo̱.*
rauchen, Pfeife, *nu atabaʒe.*
räuchern *yiyi.*
rauh *gloṅgloṅgloṅ.*
Rechen *lãklefe,* An. *gaḥa.*
rechnen *bu.*
Rechnen, das, *nububu.*
Rechnung *ako̱nta, akõta;* — ablegen *bu ako̱nta.*
recht, richtig *jo̱;* es ist — *eje.*
Recht, Gewicht *ṗonudrõ.*
Rechte, die — Hand *duši, dušime, nuduši;* zur — *nudušime.*
rechts *dušime.*
Rede, Mundart, Sprache *nuṗoṗo.*
reden, sprechen *ṗo nu;* An. *kasėm le,* vgl. S. 92.
Rederei, Plapperei *ñagbo̱gblo̱.*
Regen *eji, je,* An. *ći,* D. *ćī.*
Regenbogen *anieṗo̱,* D. *o̱ñi.*
Regenschirm An. *katawuia, ġeḥi.*
Regenzeit *ćijagbe,* D. *o̱ćime.*
Regierungsarzt An. *fio̱batikewo̱to̱.*
Reich, Königreich *fiaduṗe,* An. *fio̱dua.*
Reiche, der, *kešino̱to̱, hoćuito̱.*
Reichtum *kešino̱.*
reif sein *siã.*
Reihe, Ordnung *sada.*
Reih und Glied, sich in — stellen *tu do nu.*
Reihe, an die — kommen *do ji.*
Reiher *goló;* weisser — *aṅo̱ġi,* schwarzer — *ako̱yi.*
rein *tutu, ñaña.*
reinigen *klo̱, kplo̱,* An. *ga, jra;* Acker —, *jra do,* D. *sũsõ, ḥo.* reinigen, rein sein *di.*
Reis *mo̱li,* An. *mo̱lu,* D. *mo̱liku.*
reissen *ka, jo.*
Reisende, Gast *ame̱jiro.*
Reisestock *atiʒo̱ti.*
Reiter *ejino̱la,* An. *ejino̱to̱.*
Reiz, Begehrlichkeit *nujiro.*
Reptil *nutata.*
rennen *ditu.*
retten *ḥo̱.*
Retter *déla, ḥo̱la.*
Rettung *ḥõḥõ.*
Rheumatismus *titi,* An. *ćiti.*
richten *ko jo, drõ.*
Richter *drõla, ṗonudrõla,* D. *wedoto̱.*
riechen *ṗe e̱se.*
Riemen, Ruder *atablo.*
Riesenschlange, Boa *eṗȯ̱.*
Rind *ñi,* D. *ñibu.*
Rinde *ćro,* An. *tšro, atikpatšafo.*
Rinderhirt *ñikplo̱la.*
Rippchen, Kotelett *aḥadaṗuti.*
Rippe *ṗuti.*
ritzen, schneiden *ši.*
Rock *kõt, kotu, awu, jiwu* D. *agawu.*

Roller, grauer Fuchs An. *fio̱be.*
rösten *dò̱.*
rostig *jakada, ġebiã.*
rot *ẓiẽ̱,* An. *jiẽ̱.*
röten, rot sein *biã,* An. *biẽ̱.*
Rotgarn *kajiẽ̱,* D. *mo̱vo̱kã.*
Rücken, hinter *megbe.*
Rückenlehne *mẽdeṗe, jiõ̱doṗe.*
Rückgrat *megbeṗu.*
rückwärts *mẽe,* D. *ẓõẽ̱.*
Ruder *atablo.*
rudern, Kanustossen *ku, hũ, kui.*
Ruderstange, Bambu *ṗuti,* An. *made.*
rufen, nennen *yo̱, yo̱ be, yo̱ da.*
rufen D. *joro.*
Ruhe *ṗomefáfá, dò̱mefafa, jo̱ji.*
ruhen *jijo̱.*
Ruheplatz *droṗe.*
Ruhiger Mensch *ame̱fafa.*
Ruhr, Dysenterie *śikwi, śikwido̱. aśiśi.*
rühren *blu,* D. *gboḥo.*
Rührlöffel *agblē̱ati.*
Rum *aḥa* D. *aḥã.*
rund *noguie, kotoklo;* — herum *nogõ, ṗloḥa, kplō̱ḥa, plo̱ḥa;* rundum *ṗoḥlã, kploḥa.*
runzlicht Adv. *ñã.*
rupfen (Geflügel) *bo̱ fua.*
rüsten *jira;* sich — *jira dokui do.*
rutschen auf den Knien *do klo.*

S.

Saat *dodo.*
Saatzeit *doġi, ṗãġi.*
Säbel, Schwert, Buschmesser *klate, bè̱dè̱.*
Sache *nu;* —, Wort *ña;* die — Jemandes führen *ṗo nu na, gbo̱ na.*
sachte Adv. *ṅõñõ; ble̱wõ, ble̱wũ.*
Sack *kotoku,* D. *adò̱kpo.*
säen *do, ṗã, wu.*
Säen, das, *dodo.*
Sage, Fabel, Geschichte *kli.*
Säge *laḥalaḥa,* An. *saka.*
sagen *be, gblo̱, gblo̱ be, dó.*
sägen *ḥe laḥalaḥa.*
Saiteninstrument, einheimisches, *saṅku.*
Salbe *ami, yo̱kumi.*
Salz *eje,* D. *je, je̱.*
Salznapf *jegbavi.*
sammeln *ṗo, lo̱.*
Sammlung, Versammlung *ṗoṗu.*
Sand *ke* D. *neke̱.*
Sandfloh An. *jigá,* scherzhaft: *mamidosu.*
sanft tröpfelnd *ṗluṗluṗlu.*
sättigen, sich, *dò̱.*
sauer *jiji, ṗã, ṗaṗã.*
säuern, sauer sein *vaći.*
Sauerteig *ma, mawe̱, amo̱ ṗãṗã, ma ṗãṗã, amo̱wo ṗãṗã;* D. *ligi, do̱gi.*
säugen *ñi.*
Säugetier *añigbajilã.*
Säugling *viji.*
Saum *toa, dó.*
Savanne *gbe,* D. *fãji.*
Savannenbrand *gbejejo.*
schaben *ṗlo̱.*
Schädel *takolui.*
Schaf *alẽ̱.*
Schäfer *alẽ̱ñito̱, alẽjikpo̱to̱, alẽ̱ñila, alẽ̱kplõ̱la.*
schaffen, bilden *me̱.*
Schafstall *alẽ̱kpa.*
Schaftstiefel An. *damaduaḥo̱vi,* vgl. S. 106.

Schale *to.*
schälen, hobeln *kpa.*
Schall *ku.*
Scham *ṅũkpe.*
Schande *ṅũkpe.*
Schandfleck *ṅũkpenanu.*
schändlich sein *kpe ṅũ.*
scharfäugig *ko̱ṅkume, ćiṅku.*
schärfen An. *ñero̱.*
scharfes Auge An. *ćiṅku.*
Scharteke, altes Ding, *to̱gbeto̱gbenu.*
Schatten werfen *wo̱ vo̱vo̱li.*
Schatten, Schemen *vo̱vo̱li.*
Schatz *nudodo, nuñuie;* Schätze sammeln *donu.*
Schaum *fudokpo.*
scheckig *ṅõ̱ṅõ̱e.*
Scheere *dakpanu, sakpate̱;* An. *tśitśrėm.*
Scheide *aku;* in die — stecken *dé akume.*
scheiden, abscheiden *klã.*
Schelm *ame̱jehato̱.*
schelten *ju, blu de,* An. *wo̱ nuṕu.*
Schenkel *ataṕu.*
schenken *nana, ke, ke̱, ćo̱ ke̱.*
scheuen, sich, *śi.*
Scheusal *ṅũñõnu.*
schieben *dé, dõ̱, déde go.*
schiessen *dà;* mit dem Gewehr — *dà tua, tu dada.*
Schiff, Boot *eṕu,* An. *ehũ;* europäisches *yoṕu,* D. *hũbo̱.*
Schiffchen an der Nähmaschine An. *nutõ̱hũvi.*
Schiffshinterteil *ṕũmegbe, ṕũgodo.*
Schiffsschnabel *ṕũta, ṕũgo̱me*
Schild, Schirm *ṅũbunu.*
Schilf *aṕle.*
Schilfrohr *ayeti, aġeti.*

Schilling, Mark *śiliṅ.*
schimmelig *ñuñõ̱.*
schimmern, scheinen *kle̱.*
Schirm *ḥeḥi.*
Schlachtgetümmel *aṕaġlidom.*
Schlaf *alo̱, do̱, dõ̱.*
schlafen *lõ̱, do̱lõ̱;* —, liegen *mlo̱.*
Schlafzimmer *añimlo̱ ḥo̱me, ḥo̱dõ̱me,* D *ʒãḥo̱no̱me.*
schlagen *ṕo.*
Schlamm *aba.*
Schlange *edà;* schwarze — *eṕli.*
schlecht *meñõ,* An. *muñõ;* — sein *meñõ-wò.*
schleichen *dade.*
schleifen, schärfen *ñide.*
schlenkern mit den Armen *ña abo̱.*
schlicht *ṕlaya.*
schliessen *tu, ḥe.*
Schlingel *jehato̱.*
schlitzen, zerspringen *je.*
Schloss *srõ̱to, kladuba, lo̱ke,* D. *agaʒago.*
Schlüssel A. *safi,* An. *sãfẽ̱, sãfui,* D. *tśavi.*
Schlüsselbein *kõga.*
schmähen *ću.*
schmal *bĩ.*
Schmalz *ḥami.*
schmecken *ko.*
Schmerz *ṅũtivévé, momenuvévé̱;* — leiden *kpe fu.*
schmerzen *vé, du.*
schmerzlich, bitter *ve̱vie.*
schmerzlich sein *veve.*
Schmetterling *kpakpaluṕi.*
Schmied *gblẽ, gblede, gbe̱de̱a.*
Schmiede, die, *yo̱ḥo̱.*
schmieden *tu.*
Schmuck *jonu.*

Schmutz *di*.
schmutzig sein *ṗodi, blu*, D. *kuji*.
Schnabel *ḥevidò*.
schneiden *so, si, ka*; — trennen *sẽ, se*; —, schälen *kpa*; D. *hũ*.
Schneider *avõdòla, awudõla*.
schnell *kaba, dabla*, An. *debla*.
schneuzen *dé mići*.
schnupfen *do asra*.
Schnupftaback *asra, ti*.
Schnupftabaksdose *tigo*.
Schnur, Kette *kanu*.
Schnur, Faden *eka*, D. *kã*.
Schnur Kauris *hoka*.
schon, noch *hade*.
schön, sehr, *keṅũkeṅũ*.
schön sein, gefallen *ñõ ṅũ*.
schöpfen *te*.
Schöpfung *alonudowowo*; —, Bildung *numeme*.
schräg geneigter Baum *atikliki*.
Schrank *dro*, An. *koba*, A. *šigawo*.
Schrecken, in — setzen *do ṅoji*; —, Wunder *ṅoji*; in — sein *ji ṅo*.
schreiben *ṅlo*.
Schreiben, das, *nuṅoṅlo*, An. *womaṅoṅlo*.
Schreibzeug An. *womaṅlonuawo*.
schreien *ṗa, hõ, hõḥlõ*; —, blöken *ḥlõ*; — singen *kli*.
Schreiner, Tischler *ṗotrukpala*, An. *adaṅto*.
Schrift, die, *ṅonuẽ*.
Schritt, Gang *afodede*.
Schaft *amekpotoé*.
Schuhmacher *afokpatõto*.
Schuhriemen *afokpaka*.
Schuld abzahlen *dé fe*.
Schulden machen *ñie fe*.
Schuldenmachen, das, *feñiñi*.
Schuldenmacher *fewola*.
schuldig sein *lé ṅũ*.
Schuldner *feto, feñila, fẽduto*.
Schuldzahlung *feḥeḥe*.
Schule A. *suku*, An. *womaḥome*.
Schüler, Jünger *nusrõla, srõla*.
Schulgeld *womaḥomefẽtua*.
Schulter *abota*.
Schulterblatt *abokpa*.
Schuppen, Laden An. *fiose*.
schüren *jera do*.
schürzen, sich, *sa vola li*.
Schüssel *klisivi*.
Schusterzwecken An. *kplẽgovi*.
Schütze, der, *dàdàla*.
schwach *ku*; — sein *doe*.
Schwalbe *sagbatre*.
Schwamm *kuća*.
schwanger, die Schwangere, *funo*.
Schwangerschaft *fufofo*.
Schwanz *ašike, blẽ*, D. *ši*.
schwarz *yibo*, D. *wiwi*.
schwatzen *ṗo nu*.
schweben *dò akpa*.
schweigen *gbli, ši avi*.
Schwein *eḥa*, D. *oni*.
Schweiss *fifiã*.
Schwelle *agbadonukokui*.
schwer *kpeṅ*; — sein *kpé, kpé na, suto*.
Schwert *klate, bèdè*.
Schwester, ältere verheiratete *nosrõ*.
schwimmen *ṗuću, aṗući, ćiṗuṗu*.
schwindeln *dà*.
schwitzen *tea*.
schwören *dé nu*; *ka dam*.
schwül *gadagadagada*.
Seekrebs *gbolu*.
Seele *gbogbo, luṗo, ćogbe, kra*; abgeschiedene — *aklã, klãma*.

Seeseite, Süd *apume, apugo.*
Segel *abala;* — setzen *do abala.*
Segelboot, Segelschiff *abalahũ.*
Segen *yira, yayira.*
segnen *yira, yira na; tući.*
sehen, finden *kpo̱.*
Sehen, das, *kpo̱kpo̱.*
sehr *àkpa, kpakpa, kpem, tá,* D. *trãla.*
sehr, selbst, eigen *ńũto̱, ńto̱.*
Seife *adí, aʒãle,* An. *ajãle, ajãli, ajale̱, tañãnu, afo̱ku.*
seihen, sich setzen *ćio̱, ćyo̱.*
Seil *eka,* D. *kã.*
sein *(esse) ñe,* An. *ñi;* —, verweilen *de, di;* — sich verhalten *śi;* — verweilen, da sein *le.*
seit wann *ġekaġime,* An. *woale̱be, woale̱be keme;* seit wielange An. *wekawe.*
seitwärts *to.*
Seite *ko̱, ḥa, ha;* am Menschen: *ḥada;* —, Ecke *go, gbo̱.*
Seitenweg An. *mo̱kla.*
selbander *gblieve.*
selbst (er, sie, es —) *eake;* —, sehr, eigen *ńũto̱, ńto̱.*
Selbstbewusstsein *peñi.*
Selbstmord *peḥlo̱.*
Seltsamkeit An. *nukuña.*
senden *do̱, dode.*
setzen *do;* —, niedersetzen *bo̱, bo̱bo̱;* —, sich — *je ji,* D. *jõ.*
Seuche *dòvõ.*
seufzen *du je̱, gbo̱ ḥã.*
Shirting, Cruydon *aklala.*
sieden *fio̱, fio̱fio̱, fie, bi.*
siedend, wallend *hevie.*
Siegel *no̱no̱.*

siegen *du ji* vgl. S. 55; *ḥo̱ ńko̱,* wörtlich: einen Namen bekommen.
siehe *kpo̱da.*
Signal, Schiffssignal *sińgle̱.*
Signalbuch An. *aflãga buku.*
Silber *glosalo,* D. *gakpe̱kpe̱.*
singen *ha, ji,* D. *ji hã.*
Singen, das, *hajijim.*
sinken, fallen *ʒe.*
Sinn, Gemüt *ńũgblẽ;* —, Verstand *tame.*
Sitte sein *le nu.*
sitzen *no̱.*
Sklave *homè̱, je, oklu, okluvi, ame̱pe̱le.*
Sklavenhandel *ame̱pe̱le.*
Sklaverei *okluvidu.*
Skorpion *aḥõ;* schwarzer — *jidegbe.*
so *ale, aleke, ne̱ne̱ma, ne̱ne̱m, ne̱ne̱, ne̱ne̱mko;* An. *ehũ.*
sofort *atrõ̱nu, fifi, fifila, fifilahe, dédé, dédéla.*
Sohlen anlegen *do tokota.*
Sohn *vińũću,* D. *vićunu.*
Soldat *tuhe̱to̱, apawo̱la, asrafo.*
sondern *ne̱gbe.*
Sonne *ġe, ġè,* An. *ġe, we.*
Sonnenaufgang *ġeje.*
Sonnenschein *ġetotui.*
Sonnenschirm *ġeḥi, ḥeḥi,* An. *doń-kućuhuna,* D. *howe̱, we̱ho.*
Sonnenstrahl *ġe dafo̱.*
Sonnenuntergang *ġedodo,* An. *weyiḥo̱.*
Sonntag *kwaśida.*
Sorte *ńkume.*
so — wie *śigbe — aleke; śigbealeśi — na ene̱; śike — ne̱ne̱; ale — ene̱.*
spalten *fae̱ me;* —, sägen *ʒe.*

Spätnachmittag An. *wetro*.
spazieren gehen *dija*.
Speer *agblobèdè*.
Speise *nududu*.
Speiseöl *amidudu*.
Speisezimmer *nududuhome*.
sperren, den Weg, *he mo na*.
Spiegel A. *ahũhue*, An. *apipie*, D. *nukpoẽkpã*.
spielen *fe*, An. *gble;* ein Instrument *ku*.
Spindel *kekea, keketi*.
spinnen *tre, tetre*.
Spinngewebe *yiyido, afiŝiafi*, An. *yedo*
Spitzbube *fiafi, fiafito*.
Spitze *suepe*.
spitzig, geschabt *ploplo*.
Spott, Hohn *fewu*.
spotten *dé me na*.
Sprache, Stimme *gbe*.
Sprichwort *abe*.
spriessen *ći, ćići, mie*.
spritzen An. *plu*.
Spule *kahlanu*.
spülen *klo*.
Stab, Spazierstock An. *atikplo*.
Stabträger An. *atikploto*.
Stachelschwein *kòtòkò, jirija*.
Stadt *du*, An. *du, dea*, D. *gbegbe.;* — Gebiet *gbame, gbo*.
Städter, Stammgenosse *dumeto*.
Stadthalle *dubeahũa*.
Stall *nope*.
Stamm *dó*.
stammeln *kókó*.
Stammgenosse *miato*.
Stammler *kókóla*.
stampfen *toto, dó;* — kneten *ñã, ña*.
stark *ću, sese, sese, se, sẽ;* —, heftig *sesie;* —, fest An. *señũ, sẽsẽ, sesĩe;* — sein *jo, ću, se ñũ;* — werden *ći*.
Stärke, Kraft *ñũtisese*.
Starrkopf *ñũtasela*.
Staub An. *huhũ*.
stechen, durchbohren *po de he*.
Stechfliege *dámekplorui*.
Stecknadel *kpoñũ*.
stehen *jitre, fo;* —, verweilen *te;* — bleiben *to, to te, no jitre*.
stehlen *fi*.
steif *ŝiŝriŝi*.
Stein *kpé;* kleiner — D. *ahuña*.
Steintopf *kpeze*.
sterben *ku, ći, mie nu*.
Sterben, das, *pekuku*.
Stern *gletivi*, An. *wetrivi*, D. *osũ vu*.
Stiefel *afokpa;* langschäftiger An. *afokpadidi*.
Stiefelabsatz *afokpóji*.
Stiefelsohle An. *afohome*.
stille *dõdui*.
stillen *gbli*.
stinken *pẽ*.
stinkend *pẽpẽ*, Adv. *kũ*.
Stirne *ñgõnu*.
Stock *ati*.
Stockyams, Kassada *agbeli*.
stöhnen *ñe, ñeñem*.
stolz sein *dà*.
stossen *dó*.
stossen, klopfen *tu;* mit der Faust —, *tu ko*.
strafen *do ayia, dõ to*.
Strand *apunu, aputa, apućinu*.
Strasse *dumo gã;* D. *alie*.
strahlend, hell *hẽ*.
straucheln an, *klẽ nu*.

Streichholz An. *matšesi*, D. *dumũ*.
Streit *jire, fu, vu, avu, vũ*.
Streiter *gedila*.
Strom, fliessendes Wasser *ćišiši*.
Strumpf *afowu, afowui*.
Stück (von Waaren) *kpo*.
Studierzimmer *agblehome*, An. *womañlohome*.
Stuhl, mit Lehne *ablego*, einheimischer *jikpui*, An. *aʒikpe*, D. *ʒĩkpo, plabe, kadera*.
Stuhllehne *ṅgbedonu, ṅgbedope, mẽdepe*, An. *jiõdope*.
Stumme, der, *adetututo, mimi*.
Stummheit *adetutu*.
stumpf *kpo, ći*.
Stunde, Uhr, Schlaguhr *gapopo*.
Stute *sono*.
Stutzuhr *homega*.
suchen *ji*; —, das Auge schweifen lassen *ja ṅku*.
Süd *apume, apugo, jigo*.
südlich *jiehe, apeya*.
Sünde, Uebelthat *nuvõ*.
Sünder, Uebelthäter *nuvõwola*.
Suppe *dέći*; — anrichten *po dέći*; — aus saurem Maismehl *yakayake*.
süss, schmackhaft *vivi*; — sein *vivi*.
süssen *vivi na*.
süsslich Adv. *ṅonuẽ*.

T.

Tabak *ataba, atama*.
Tabakspflanze (im Beet) *atabavi*.
Tabakspfeife *tabaʒe, tamaʒe*, D. *aʒokue*.
Tabakssamen *tabaku*.
Tag *gbe, ṅkeke*, D. *ayiho*.
Tagesanbruch *kekesi, ṅkekesi*.
Tagesende *ṅkekeanu*.
täglich *gbešiagbe, gbewotšogbe*.
Tante *dadia*, D. *da ñõnu*.
Tanz *ġe, ġedudu*.
tanzen *du ġe*.
tappen *ja*.
Taschentuch *doku, taku*.
Tasse *kplu*.
Taube, der, *tokuno*.
taub sein *ku to*.
Taube, die, *ahone*, An. *ahõnè*; wilde — *akpakpa*, An. *peplelu, peplelu*.
tauchen, untertauchen *do dí*.
Taufe An. *Mawući*.
taufen An. *do Mawući ta ne*.
Taugenichts *amešiši*.
Teig, Brei *jogbo*, An. *ʒogbõ*; —, gesäuertes Mehl *amowo*; D. *dogi, godõ*.
Teil, Stück *gome*.
teilen *pu*, An. *me*; in der Mitte — *pume*; teilen, trennen *mã, mãmã*; — verteilen *ke me*.
Telegramm An. *telegràme*.
Telegraph An. *telegràfe*.
Teller, Traglast *agba*.
Termite *baba*.
Termitenhaufen *babako*, An. *babakõ*.
teuer *έvέ*; —, kostbar *sese*, An. *sẽsẽ*; — sein *ho aši*.
Teufel *abosã, legba*.
Thal, Tiefe *pè*.
Thäter *ñajiwola*.
Thau *ʒãmu*.
Thee An. *ći ʒoʒo; tia*.
Theer *aṅo*.
Theetasse An. *tikopo*.

Thor *agbo.*
Thorax, Brustkorb *aḥada.*
Thorheit begehen *do flo.*
Thorweg, Seeseite *aṗutagbo.*
Thran *bosomi,* An. *bosro.*
Thron *fiadujikpui.*
Thür, Holzthür *ṗotru; ṗo,* An. *hotru, ṗoatru; hõ.*
Thürhüter *agbojola.*
tief *gobō, gu;* tief — *goglo.*
Tiefe *tome, globoa;* in die — sehen *kpo tome.*
Tier, Fisch, Fleisch *lã;* wildes — *gbemelã.*
Tigernuss *fie.*
Tinte An. *womaći,* D. *wēmaći.*
Tintefass A. *ńloćigui,* An. *womaći.*
Tintenfisch *ġeno.*
Tintenkleks *womaćiṗoṗo.*
Tisch *kplō̱,* D. *tavo.*
Tischplatte *ṗuṗo,* An. *gbogblo.*
Tischtuch *kplōjivo.*
Tochter *viñōnu.*
Tod *ku.*
todt *kuku.*
Todeskampf *kudo.*
Todesstrafe erleiden *kpo kudeṗe.*
Todestag *kugbe.*
tödten *wu.*
Todtenfeier *yoṗe, etšo.*
Todter *ameku.*
tönen *de gbe, ku.*
Topf, Krug *ʒe,* D. *ʒē.*
Töpferei *ʒememe.*
trächtig werden *fofu.*
träg *kuviatō.*
tragen auf dem Rücken *kpá;* von Früchten *tse.*
Träger *edoćovi.*
Traglast *agba, agbata.*
tränken *dé ći nu.*
Trauer *koñifáfá.*
Traum *drōṗe.*
traurig sein *fá na, do ada.*
Traurigkeit *mojaka, mojaka-jaka.*
Treibriemen An. *agbaʒeka.*
trennen, zerreissen *ʒē;* auftrennen *tu ka;* sich — *ḥle ka, dé dokui me.*
Trennung *numãnu.*
Trense, Zaum *numega.*
Treppe *ajroe, atrakpoė, atrokpui.*
triefen *dudu.*
trinken *nõ,* An. *nu, nũ.*
Trinkwasser *ći nunu.*
Tripper An. *safu.*
trocken *ṗuṗui.*
trocken sein *ṗu,* D. *ḥu.*
Trockene, das, *ṗuṗuiṗe.*
Trockenzeit *gbebi,* An. *ʒojeme,* D. *alume.*
trocknen *šia.*
Trog *atitokpo.*
Trommel *eṗú;* grosse — *agbloṗu.*
Trommelfisch *ṗoṗunelāġi.*
Trommelschläger *ṗuṗola.*
Trommelstock *agblo.*
trommeln *ṗoṗu.*
Trompete *ekpe.*
tröpfeln, lecken, *dudu.*
Trost *jijododo.*
trösten *lé ji ele ṗome, ši avi.*
trotzen *do mo.*
trübe *bublu;* trübes Gesicht machen *yo mo*
Trübsal *momenuvévé.*
Truthahn *doku.*
Tyrann *ńũtasela.*

U.

Uebel, Sünde *nuvõ*.
Uebelthat An. *agojeje*.
Uebelthäter *nuvõwola*.
überall *afiśiafi*.
Ueberbleibsel *wluwlui, hliha*.
übereinkommen *dogbe*.
überfallen *je ji*.
überführen *dé gome*.
überschreiten *da ta*.
überschwemmt sein *do*.
übersétzen *de nu, de gome*.
überspülen *ko ji*.
übertreffen *wu*.
Uebertreter *séṅela*.
Uebertretung *sémeṅe*.
überwinden *no ji*; —, beherrschen *du ji*, vgl. S. 55.
überzeugen *dé gome*.
übrig sein *ʒuʒo, suso, kpo to*.
Uebrigbleibende, das, Rest *susoe*.
Uebrige, der, das *kpote*.
Ufer *dó*.
Uhr *ga, gapodokui*.
umarmen *lé kpo*.
umgeben *hle, pohlã*; —, umschlingen *po hle*.
umgekehrt *totro*.
umgraben *ṅlo, gudu*.
Umkehr, Bekehrung *totro, totrome*.
umkehren *tro*.
umkehren *gbigbo*.
umpacken *popu*.
umsinken *ñero*; —, untergehen *yi to*.
unbarmherzig sein *sé ṅũta*.
Unbarmherzige, der, *dòmejuito*.
Unbarmherzigkeit *dòmejui*
und *eye, ye, kple*; An. *ku, gbaku, gbakudo*; D. *kpo, gbo, gbo*;
und doch An. *votśo*.
unendlich, ewig *mavò*.
ungebildet, zu sehr »Buschmann«, *eveme ṅto*.
ungefähr *ano, anõ; ba*.
ungehorsam *trito*.
ungerecht D. *mebublu*.
Unglück *nuvévé*.
Unheil *busu*.
unrein *bublu*.
unser *miape*, An. *miabe*.
unten *añigba, egome*; —, hinunter *añi*; —, in der Erde *gume*; D. *dayi*.
unter, unterhalb *ete*.
Untere, das, Anfang *egome*.
Untergarn auf der Nähmaschine An. *egomeka*.
Unterhaltung *ʒe*.
Unterkiefer *añigbedu*.
Unterricht An. *nukpakpla*.
unterschreiben *do aśi, ṅlo de té*.
untertauchen *do dí*.
Urgrossvater *togbetogbe*.
Urin *aduto*.
Ursprung *egome*; — nehmen *dé gome*.
urteilen *ko jo*.

V.

Vater *to, miato, fofo*.
Velociped *velosipède*.
Ventil *veṅtile*.
Veranda *akpata, abranda*, D. *hẽwo*.
verbergen *ġla, ġlã, ġlẽ*; sich — *be*.
verbieten, warnen *kpena*.
verbinden *kpe*.

verbrennen, angebrannt sein *fiã*.
verbringen, verlegen *bu*.
verderben *gblẹ̃, gble, kplẹ̃*.
Verderben, das, *kpẹ̃kplẹ̃a*.
verdorren *yirọ*.
Verehrung *asubọ*.
verfault *ñuñõ*, An. *ñiñõ*; — sein An. *ñiñõ*.
verfehlen, nicht treffen *dé pu*.
Verfolger *amẹtãla*.
Verfolgung *amẹtãtã*.
vergeben *ke, kẹ*.
vergelten, belohnen *do depe na*.
Vergeltung *depe*.
vergessen *ńlọ — be*, D. *ńọ, hõ*.
vergiften An. *do na be ku*.
vergnügungssüchtig sein *fẹ*.
verheiraten, sich, *lé alọ amẹ ku srõ*.
verhören *mọ de nu*.
verirren *bu*; sich — *bu mọ, tre mọ*.
verkaufen, Handel treiben *jira, jra*.
verkommen *jakpasu*.
verlangen nach etwas *bia ńũ*.
verlassen *kplẽdi*.
verleumden, verraten *sesagbliñũti, sagbliñũti*.
Verleumder *sesala, sagblisala*.
verlieren *bu*.
verloren *bu, bubu*.
verloren gehen An. *tši*.
vermehren, viel sein *sọgbọ*, An. *sugbọ*.
vermitteln *nọ nu*.
Vermittler, Priester *nunọla*.
verraten *sesagbliñũti, sagbliñũti*.
Verräter *sesala, sagblisala*.
versammelt sein *sọ*.
verschenken *dahe*.
verschieden, besonders *vovo, vovovo*.
verschlingen *mi*.
verschneiden, kastrieren *tá*.
verschnitten, kastriert *tátá*.
verschweigen *ġlã ji*.
Verschwender *yakamẹ*.
Verschwendung *hanu*.
versiegen *miẹ*.
versöhnen *wọ deka*.
verspotten *ju, do ńku de*.
Verstand *tame*.
Versteck *nuḥa, ġlaġlape, ġlãġlãpe*.
verstehen *ñie*.
versuchen *doveve, dé kpọ*.
Versuchung *tete, tetekpọ*; in — geraten *gede dédéame*.
Vertrauen *ńkujidodo*.
vertreiben *ña, tu ña*.
verurteilen *do de ta*.
Verwandter An. *eḥomẹ*.
verweigern *gbe, kpe*.
verweilen, dabei sein *jọ; tọtrọ*.
verwenden, legen *lọ*.
verwickelt sein *ku me*.
verwunden *do abi, dé abi ńũ*.
Verwundete, der, *abitọ*.
verzehren *mi*.
Verzeihung, um — bitten, *le afọ na, dé kukua*.
viel *fũ, gedẽ, fugedẽ, sọgbọ*, An. *sugbọ*, D. *sukpọ*.
vielerlei D. *gẹgẹ*.
Vielfresserei *nućududu*.
vielmehr An. *bohũa*.
vierkantig *kòñũ*.
Vogel *ḥe, ḥevi; ḥejojoe*.
Vogelschlinge *mọ, mõ*.
Volk *dó*, An. *dukọ*.
voll *kpeka*; — sein *po, dọ*.
vollenden *wu nu*.

Vollmacht, Erlaubniss *ṅũtimo;* — haben *le ṅũtimo̱ na.*
Vollmond An. *wetria mãme.*
vor, gegenüber *mo; kó̱me, ṅkume.*
vorausgehen *yi ṅgo;* — gegenüberstehen *je ṅgo.*
vorbeigehen *doli, dó, dó ṅũ, dó ṅũti.*
Vorderarm *alo̱nu.*
vorgehen, von der Uhr An. *debla.*
vorgestern *ñićo̱.*
Vornehmer, Aeltester *ame̱gã.*
vorstellen, einführen *gbo̱ fia.*
Vorteil haben, gewinnen *dé vi.*
vortragen, darlegen *do gbo̱.*
Vorübergehen, das, *ṅũtidóm.*
vorvorgestern, übermorgen *ñićo̱ ke me̱.*
vorwärts *ṅko̱.*

W.

Waare *ajo̱nu.*
wachsen *do, do na.*
wach sein *ñõ̱.*
wachen *do ṅũ;* — bewusst sein *lé ṅũ;* Wache halten An. *bu.*
wachsen *ći, ćići, mio̱, miõ̱miõ̱;* An. *ši.*
Wachstum *mie̱mie̱,* An. *miõ̱miõ̱,* D. *wuwùtõ̱.*
wackeln *hũhũ, mu.*
Wade *sobo.*
Wage *nudanu.*
Wagen *tašiadam,* An. *keke.*
Wagenrad *tašiadamkeke.*
wählen *tia.*
wahr, wirklich, in der That? *dépe.*
Wahrheit *ñadeka, ñadepe.*
wahrlich *vãvã.*
Wald *ave, gbe,* D. *o̱sũ.*
Walfisch *kplo̱hului, boso.*
wallen, sieden *fie.*
Wand *gli,* D. *do.*
Wandelndes Blatt *doko̱medoko̱me.*
Wanderer *mo̱ʒo̱la.*
Wandtafel An. *nuṅlo̱gbogblo.*
Wange An. *trećo̱.*
wann *wale̱be̱, wo̱le̱be̱, gbekagbe.*
Wange *alo̱go.*
warm sein *je jo,* D. *yoʒu.*
warnen *kpena.*
warten *lala;* — stehen bleiben *to̱ te,* D. *kpuikpo̱.*
warum *nuka ṅũti;* —, wie *alemã.*
was *nuka,* D. *ani, anihue̱; aniwe̱, aniwe̱de.*
Waschbecken *mofugba,* An. *mefugba.*
Wäsche *nuñãñã.*
waschen *kpala, lé, ña;* das Antlitz —, kämmen *fú.*
Waschmann An. *nuñato̱.*
Waschnapf *mofugba,* An. *mefugba.*
Waschwasser An. *ećilélé.*
Wasser *eći,* D. *ći.*
Wasserglas, Bierglas *to̱mbla, to̱mble̱.*
Wassergraben *bolipo.*
Wasser holen *du ći, ku ći.*
Wasserloch *vudo, fudo,* An. *to̱hui.*
Wassersucht *nogõ.*
wassersüchtig *hõ̱trõ̱;* — sein *dè.*
Wassersüchtige, der, *ho̱drõ̱.*
Wassertopf *to̱medeʒe,* D. *to̱yideʒe;* grosser — *ʒo̱.*
weben *lõ̱, dà pu.*
Weber An. *avo̱lõ̱to̱a.*
Weberei *avo̱lõ̱m.*
Webstuhl *akpa.*
Wechselfieber *nũja.*

wechseln *do̠li.*
Wechsler *gado̠la.*
wecken *ñõ̠.*
Weg, Loch *mo̠,* D. *li.*
wegnehmen *ṗu ćo.*
wegwerfen *ke ṗu gbe.*
wehren, sich, *wo̠ ada.*
Weib *ñõnu.*
weich, sanft *bo̠buē.*
weichen *déda.*
weiden *ñī.*
Weideplatz *ñiṗe.*
Weihnachten An. *bloña.*
weil *be, bena, bene̠,* D. *beño̠;* weil, auch *elabe, elabena.*
Wein *vẽ̠.*
weinen *v'avi.*
Weinpalme *atati;* —, Oelpalme *de,* D. *o̠de.*
Weintopf *atanudoze.*
weiss *ġē, ġi;* — sein *fu.*
weissagen *gblo̠ d'añi.*
Weissbart (Affenart) *kpõ.*
weise sein *ña nu, ji ṅku.*
Weise, der, *nuñala, enuñato̠, ṅkujila; ñala, nuñala.*
Weisse, der, *yofu,* An. *yovo,* D. *ye̠vo.*
Weissgarn *kaġe,* D. *vo̠kãwè.*
Weisheit *nuña.*
weit *didi; ḥā; kakaka;* D. *lī.*
weiter, vorwärts *jiro.*
welcher, relat., *he, ši, ke.*
Welle, Woge *ćićoćui.*
Welt *ḥeḥeme.*
wenden, werden *tro̠, trõ̠.*
wenig *vī, viade, vīde, ve̠;* ein — *ṗē,* D. *kpe̠.*
wenn *ne̠;* — nicht, dass nicht *gane̠.*
werden, geschehen *zu, su;* zu etwas — *tro̠, trõ̠ zu.*
werfen *lo̠.*
werfen *dà, di, će̠, ḥle̠;* —, schlagen *ṗu.*
Wichse An. *zeyi, ble̠kiṅ.*
wickeln *ḥe.*
Widder *alē̠gbò̠.*
widerlich stinkend *kū.*
widersprechen *gblo̠ ña de ṅū.*
wie *aleke.*
wiederherstellen *do̠ do, gbugbo̠wo̠.*
wiederholen *gbo̠.*
wiederkäuend *ḥlo̠mo̠ḥlo̠mo̠.*
wieviel *ne̠nie,* An. *ne̠ne̠,* D. *nabìwe̠.*
Wildpret *ade.*
Wildschwein, rotes, *gbeḥa, ḥajiē.*
Wille *lō̠lō̠nu, jironu.*
willkommen *jajaja.*
Wind *aya,* D. *jo̠hõ̠.*
winken *mia ši.*
wissen, verstehen *ñie;* — erkennen *ña.*
Witwe *ahoši,* D. *aćukući.*
Wespe, rote, *lilī.*
West A. *amugo, eṗego* (im An. Nord); An. *wodoḥo̠.*
Weste An. *we̠skōt.*
weswegen *aleṅūti.*
wo *fihe, fiha, fike, afika; gaka;* relat. *afiši;* wo, da D. *fi, fite̠.*
Woche, Sonntag *kwašida,* D. *vo̠duṅbe.*
Wocken *detitetri.*
Woge, Welle *kpojaja, ćoćui.*
wogen *jakpo.*
wohlbehalten An. *ago.*
Wohlgeschmack *vivi.*
wohlhabend, der Reiche, *hoćuito̠.*
Wohlthäter *ame̠ñila.*

wohnen *no*.
Wohnort *noṗe*.
Wölbung *godō*.
Wolke, Himmelsgewölbe *alili, alilikpo;* —, Donner D. *jinukuću*.
Wolle, Decke *kuntru,* An. *kuṅtu*.
Wort, Sprache *gbe*.
worfeln *nafu*.
Wunde *abi*.
Wunder *ṅoji, nukuña*.
Wundsein, das, *abiḥoḥo*.
Wunsch, dem — gemäss *lō̃ji*.
wünschen *ji, dí, juro;* D. *bawe, bibao*.
würgen *lé ve*.
Wurmmedizin *avlokuitike*.
Wurzel *ge,* D. *atīdo*.
würzen *do vivi*.
Wüste, Oedland *gbajaṗe*.

Y.

Yams *ete;* in Oel gebratener — *koliko, te toto*.
Yamsfarm *tegble*.
Yamshaufen *tekpo,* An. *kitekpo*.
Yamskopf *teta*.

Z.

Zahn *adu*.
Zahnschmerz An. *adelã*.
Zange *ako, gbe*.
zanken *ḥe ña de ṅũ, blu de, wo jre;* An. *wo ajire*.
Zaun *liṗo, kpo*.
zart *jī, lē;* — sein *fa*.
Zauberei *edrō̃nu*.
Zaubermittel An. *ebo*.
Zaum *numega*.
Zehe *fobide;* grosse — *afodegleću*.
Zehennagel, Fingernagel *feću*.
Zeichen, Narbe *ješi, ješi*.
Zeichnung *adaṅũ*.
zeigen, führen *fia,* An. *fio,* D. *ḥlẽ*.
Zeit *jeje, vovo, ṅoli,* An. *dodo;* — einstweilen *ešinu;* — haben *vo*.
Zeitalter *jijime*.
Zelt An. *azava, bua;* Hütte *ḥonu kpui;* — schlagen *tu bua*.
zerbrechen, knicken *ṅe, ṅe;* —, zerbrochen sein *fe, ṅe*.
zerbrochen *kaka*.
zerhauen *ko*.
zerlegen *mã me*.
zerreiben *gbã*.
zerreissen *vu, lã, joka*.
zerrissen *vuvu, jeje*.
zerschlagen *tu gu;* —, zerpicken *ji*.
zerschneiden *fle, fli*.
zersplittern *ja*.
zerspringen *je*.
zerstreuen *ke ḥle;* —, wegwerfen *ke ṗu gbe;* sich — *ka*.
Zeuge *dasefo*.
zeugen, gebären *ći, ćići*.
Ziege *gbō̃, gbo;* weiblich: *gbō̃no;* An. D. *gbogbo*.
Ziegelmauer *kpegli*.
Ziegenstall *gboḥo, gbokpame*.
ziehen, schleppen *te;* —, zupfen *ḥe*.
Zimmer *ḥome, aḥome;* inneres — *ḥogã*.
Zimmerdecke *ḥoaji*.
Zimmermann *adaṅũwola,* An. *adaṅũto, adaṅwoto, atikpato,* D. *atīkpato*.
zittern *ćoćo, ṗúṗú*.
Zöllner *nućola*.
Zorn *jibi, jiku*.
zornig sein *jiku, do dòme jui, vé dòme*.

Zornige, der, *jibila, jikuto.*
zottig *fuzeze; —*, kraus *jeję.*
zuckend *pupupu.*
Zucker *suklé, suklę.*
Zuckerrohr *fofoṅ.*
zudecken *ćyo.*
zuerst, zuvörderst *sã.*
zufriedenstellen *gbli.*
zugesellen *ćo kpe de ṅũti.*
Zugtier *dowolã.*
zuhören *do to.*
Zunge *adé.*
zupfen, raufen *ñõ, ño.*
zürnen *biji.*
zurückbleiben *tši.*
zurückkehren *tro gbo, tro va, gbugbo.*
zurücklassen *kplẽdi, gble.*
zusammengehen *kedi.*
zusammengiessen *popu.*
zusammenlegen *dodu, kpla.*
zusammennähen, wählen An. *tša.*
zusammentreffen *po go, kpe de ṅũ.*
zusehen *kpo da.*
zuteilen *klo.*
zutreffen, eintreffen *fa me, fafa me.*
zuverlässig sein *le gbe ji.*
zuvor An. *adokpo.*
zwängen *haha.*
Zweifel *dike.*
zweifeln *kedi.*
Zweifler *dikela.*
Zweig *alo, fõ.*
Zwerchfell *doyi.*
Zwiebel *sabule.*
Zwillinge *venovi.*
zwischen *dome; —*, mitten *titina.*
Zwischenmauer, Scheidewand *mudo.*
Zwischenraum *dome.*

Bemerkte Satzfehler.

S. 4 Z. 14 lies: »floh nach Ada, über den Volta«
» 30 » 3 v. o. lies: *dada pe gbe*
» 56 » 12 v. u. lies: *ʒe* statt *ʒo̱*
» 71 » 14 v. u. lies: *ćo* statt *tso*
» 89 » 6 v. u. lies: Vier statt Drei
» 93 » 8 u. 9 v. u. lies: *gbo̱pe* statt *gbo̱we*
» 94 » 11 v. o. lies: *Abloći alẽ̱wo be fu ṅlo̱ na. woćo̱a kuṅtu wo̱a ka lõ̱a* etc.
» 94 » 12 v. u. lies: *wogbo̱ na elé gea*
» 101 » 8 v. o. lies: *gbo̱* statt *gbõ̱*
» 104 » 18 v. o. lies: *koklo de lea?* statt *koklo de m'lea*
» 105 » 16 v. o. lies: *ame̱dé le fihe* statt *ame̱ dé mule fiho*
» 109 » 8 v. o. lies: *m'd'akpe no̱* statt *m'da kpeno̱*
» 110 » 5 v. u. lies: *gbo̱pe* statt *gbohoe*
» 111 » 7 v. o. lies: *ṅko̱gbe* statt *kõ̱ gbe*
» 162 » 3 v. o. lies: *fẽ̱duto̱e̱* statt *fẽ̱ du to̱e̱*

Bemerkungen zur Karte.

Die beigegebene Karte will etwas mehr sein, als eine blosse Sprachenkarte: sie soll gleichzeitig zur physisch und politisch-geographischen Uebersicht dienen. Bearbeitet ist sie auf Grund des folgenden Materials.

Für die Deutsche Sklavenküste bis zum Randgebirge und darüber hinaus durch Kpandu, Nkunya und Kratschi bis in die Nähe des Dakaflusses, im Zuge ostwärts hinüber nach Adeli und südwärts wieder durch Kebu und Akposo beruht die Karte überwiegend auf meinen eigenen Aufnahmen aus den Jahren 1887, 1888 und 1889. Verglichen und benutzt sind dabei die Hassensteinsche Karte in Petermanns Mittheilungen, 34, VIII, 1888, welche ihrerseits meine ältere Karte (1888) benutzt hat, sowie namentlich die Routenskizzen der Herren Hauptmann von François, Stabsarzt Dr. Wolf († 17. Juni 1889 im nördlichen Dahome) und Premierlieutnant Kling in den »Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten«. Für den westlichen Teil, das Stromgebiet des Volta, liegt die Karte der Baseler Mission (A Map of the Gold-Coast and Inland Countries between and beyond the Pra and Volta, by the Basel Missionaries on the Gold-Coast, Published by the Missionsbuchhandlung, Basel 1885) und Dr. Mählys vom Jahre 1886 zu Grunde; für den Osten teils Duncan, teils die Perthessche Generalkarte von Afrika. M. d'Albécas Karte, welche seiner »Côte Occidentale« (vgl. Vorrede S. XVI) beigegeben ist, erschien erst, nachdem die vorliegende Karte im Druck schon fertig gestellt war: sie hätte sonst für Dahome noch neues Material abgegeben.

Was die politischen Grenzen anlangt, so ist nunmehr durch das englisch-deutsche Abkommen 1890 Kpandu mit Ho zum Deutschen Gebiet gekommen, so dass dieses mit dem nördlich belegenen Nkunya und Kratschi unbestritten Deutsche Kolonie ist. Die Neutralität Salagas ist bestehen geblieben, dagegen werden weiter nördlich Jendi, Dagomba und Gambaga deutsch, nachdem diese Gebiete durch Hauptmann von François geographisch und politisch schon erschlossen sind.

Die Sprachgrenzen werden noch vielfach der Berichtigung in späterer Zeit bedürfen; schon jetzt, nach dem französisch-dahomitischen Kriege, hat sich endgültig herausgestellt, dass im Königreich Cotonou (Kutonu), das unter französischer Schutzherrschaft steht, Fongbe, also ein Ephedialekt, gesprochen wird. Schlegels Angabe, dass Ephe bis Lagos reiche, beruht auf einem Irrtum; natürlich hört man in einem so grossen Handels-Emporium wie Lagos mit seinem Völkergemisch, auch häufig Ephe, aber die Landessprache ist dort Anago. Sehr unsicher sind aber die Sprachgebiete nördlich von Dahome und dem Yorubagebiet; ich konnte nur Custs Angaben und Karte zu Grunde legen (Cust, Modern African Languages).



Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

